
Evangelischer Kalender
auf das Jahr 1908 herausgegeben
von der
Deutschen Evangelischen Synode von Nordamerika.
Eden Publishing House St. Louis Mo.

Evangelischer

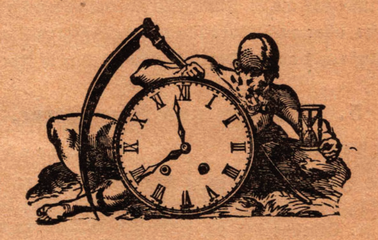






auf das Jahr unseres Herrn

1908.



Herausgegeben von der

Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

EDEN PUBLISHING HOUSE,

ST. LOUIS. CHICAGO.

1. Zeitberechnung.

Das Jahr 1908 seit der Geburt unseres Herrn Jesu Christi ist ein Schaltjahr von 366 Tagen; Sonntagsbuchstabe ist E D; die goldene Zahl oder der Mondzirkel 9; der Sonnenzirkel 13; die Epakte (Alter des Monds am 1. Januar) 27. Nach jüdischer Rechnung ist es das Jahr 5669 nach der Erschaffung der Welt. Von der Reformation Luthers an ist es das 391. Jahr und nach der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten das 132.

2. Die Zeitangabe.

Die im Kalendarium angegebene Zeit ist Zentralzeit. Die östliche Zeit ist eine Stunde früher, die sog. Bergzeit (Mountain Time) eine Stunde später.

3. Von den Jahreszeiten.

Der Winter beginnt am 22. Dezember 1907, 6 Uhr 36 Minuten nachmittags; der Frühling am 20. März 1908, 7 Uhr 11 Minuten nachmittags; der Sommer am 21. Juni, 3 Uhr 3 Minuten nachmittags; der Herbst am 23. September, 5 Uhr 42 Minuten morgens. Zeit: Zentral Meridian.

4. Finsternisse im Jahre 1908.

Im Jahre 1908 finden drei Finsternisse statt, und zwar alle der Sonne, nämlich:

1. eine totale Finsternis am 3. Januar, sichtbar in den Golfstaaten und so weit nördlich wie bis Omaha vor dem Sonnenuntergang oder während desselben;
2. eine ringförmige Finsternis am 28. Juni, sichtbar am besten im südlichen Florida und dem südlichen Mexico, aber auch überall in den Vereinigten Staaten;
3. eine ringförmige Finsternis am 23. Dezember, unsichtbar in Nord-Amerika.

5. Morgen- und Abendsterne.

Morgensterne:

Merkur bis zum 14. Januar; vom 28. Februar bis 7. Mai, vom 4. Juli bis 20. August, vom 28. Oktober bis 23. Dezember.

Venus nach dem 5. Juli.

Hauptplaneten.

Mars nach dem 22. August.

Jupiter vom 17. August bis zum 5. Dezember.

Saturn vom 20. März bis 1. Juli.

Uranus vom 4. Januar bis 6. April.

Abendsterne:

Merkur vom 14. Januar bis 28. Februar, 7. Mai bis 4. Juli, 20. August bis 28. Oktober und nach dem 23. Dezember.

Venus bis zum 5. Juli.

Hauptplaneten.

Mars bis zum 22. August.

Jupiter bis zum 17. August und nach dem 5. Dezember.

Saturn bis zum 20. März und nach dem 1. Juli.

Uranus bis zum 4. Januar und nach dem 6. April.

6. Osterfeste bis 1916.

1909......11. April.	1911......16. April.	1913......23. März.	1915...... 4. April.
1910......27. März.	1912.. ... 7. April.	1914......12. April.	1916......23. April.

Neujahr.

Nun zieht auf leisen Schwingen
Ein neues Jahr heran,
Was wird es mir wohl bringen?
Fragt bange jedermann.

Vielleicht daß wie im Maien
Das Jahr beut Lust und Scherz,
Daß es viel Blumen streuen
Wird in dein junges Herz;

Vielleicht daß Totenkränze
Du auf die Gräber legst
Und in dem holden Lenze
Die Trauerkleider trägst. —

Fürwahr, es scheint das Leben
Ein tückisch Würfelspiel,
Dem Zufall preisgegeben
Der Menschen End und Ziel.

Doch nein, bedrohn die Wogen
Dein Schifflein in der Nacht,
Du bist doch nicht betrogen,
Der Steuermann hält Wacht.

Schau, wie die Sterne stehen
Am weiten Himmelszelt
Und sichre Pfade gehen, —
So lenkt Gott seine Welt.

Drum kannst du fröhlich wandern
Ins neue Jahr hinein,
Von einem Tag zum andern
Wird dein Gott mit dir sein.

Zeit und Ewigkeit.

Daß nach der Zeit die Ewigkeit folgt, ist schier eine Gassenwahrheit geworden. Aber allermeist pflegen sich weder die Leute auf der Gasse, noch die im Ballsaal, noch die auf dem Krankenbett um diese Wahrheit viel zu kümmern. Sie kennen gar keinen Zusammenhang zwischen Zeit und Ewigkeit; sie denken kaum darüber nach, und das Wort Ewigkeit bedeutet ihnen schließlich so viel, als wenn man sagt: Nebelmeer oder Gespenst, oder dergleichen.

Aber auch die innerlichsten und frömmsten Menschen werden zugestehen müssen, daß sie trotz allem ernsten Nachdenken über diese Sache, dennoch je länger, je weniger zu einer Klarheit darüber kommen, was

denn eigentlich Ewigkeit sei. Man sagt, „sie ist ein Meer ohne Strand," oder „sie ist die Zeit ohne Zeit," — aber es schwindelt einem, wenn man sich das vorstellig machen will. Und das ist auch ganz natürlich, daß Geschöpfe, deren ganzes Empfinden und Denken in die Bande der Endlichkeit verstrickt ist, sich nicht klar machen können, was Ewigkeit sei.

Es ist ein großartiges Gesicht, davon uns Johannes in der Offenbarung berichtet. Ein erhabener Engel fährt vom Himmel herab auf die untere Welt. Eine Wolke ist sein Gewand, ein Regenbogen um sein Haupt, sein Antlitz wie die Sonne, sein rechter Fuß steht auf dem Meer, sein linker Fuß auf der Erde, seine Hand aber hebt er auf gen Himmel. Und nun schwört er mit starker Stimme, die von sieben Donnern begleitet ist, daß fortan keine Zeit mehr sein werde. Das heißt offenbar nicht, daß es mit allem aus sein wird, sondern umgekehrt, daß alles wahre Sein und Leben jetzt erst seinen Anfang nehmen wird. Daß die Ewigkeit nicht eine unendliche Leere, sondern eine unendliche Fülle sein wird, ist klar. Uebrigens aber kann uns auch der Schwur des Engels eine Vorstellung von der Sache selbst nicht geben.

Aber was tut das auch? Eins weißt du doch, wenn du es nur wissen willst, nämlich, daß deine schnellfliegende, schattenhaft schwindende Zeit dennoch sich zur Ewigkeit verhält, wie die Saat zur Ernte. Daß deine Ewigkeit sein wird, je nachdem deine Zeit war, je nachdem deine Gesinnung, deine Werke, dein Glaube waren, — das bezeugt Gottes Wort überall, und eine stille, starke Stimme in deinem eigenen Innern pflichtet solchem Zeugnis bei. Je nachdem dein Leben und Wandel in der Zeit war, je nachdem wird dein inwendiger Mensch gestaltet, und je nachdem er gestaltet sein wird, je nachdem wird deine Ewigkeit sein.

Für die Wochentage.

Sprich, liebes Herz, in deines Tempels Mitten
für sieben Wochentage sieben Bitten.
Zum ersten Tag: Laß deine Sonne tagen
und Licht verleihn der Erd und meinen Schritten!
Zum zweiten Tag: O laß dir nach mich wandeln,
wie Mond der Sonne nach mit leisen Tritten!
Zum dritten Tag: Lehr deinen Dienst mich kennen,
und wie ich dienen soll mit rechten Sitten!
Zum vierten Tag: Du sollst mich nicht verlassen
in meiner Woch, in meines Tagwerks Mitten!
Zum fünften Tag: O donn'r ins Herz mir deine
Gebote, wenn sie meinem Sinn entglitten!
Zum sechsten Tag: O laß mich freudig fühlen,
wodurch du mir die Freiheit hast erstritten!
Zum siebenten: Die Sonne sinkt am Abend,
o dürft ich mir so hellen Tod erbitten!

Fr. Rückert.

Merke.

Der Tag ist verloren, an dem ich nichts aus Gottes Wort gelernt habe.

Der Tag ist verloren, an dem ich nicht irgend etwas Gutes getan habe.

Der Tag ist verloren, an dem ich nicht irgend einen Sieg über die Sünde in mir davon getragen habe. Jede getötete Sünde ist so viel abgeworfenes Gewicht in unserm Lauf nach dem ewigen Kleinod.

Der Tag ist verloren, an dem ich nicht innige Gemeinschaft mit Gott genossen habe.

Der Tag ist verloren, an dem ich mich mit einem unversöhnten Herzen zur Ruhe niederlegte.

Der Tag ist verloren, an dem ich keine Fortschritte auf dem Wege zum Himmel gemacht habe. Ein Reisender rechnet einen Tag für verloren, wo er still liegen muß, während er weiter reisen sollte.

Ach, wie viele verlorene Tage stehen wohl in dem Kalender meines verflossenen Lebens! Die Zeit ist kurz, die Ewigkeit kommt mit jedem Tage näher. Sollte ich denn nicht jeden Tag auskaufen, um möglichst viel Vorteil von ihm zu ziehen? Und sollte ich damit nicht ohne Säumen noch heute anfangen?

Zum Nachdenken.

Wenn ein Mensch gesteht, er sei im Irrtum, so sagt er, er sei jetzt weiser als zuvor.

Gelegenheit zu einer großen Tat kommt dir vielleicht morgen erst oder übers Jahr, und wer weiß, ob sie kommt. Heute, jetzt im Augenblick, kannst du mit hundert kleinen Dingen Gott dienen und den Menschen.

Grüble nicht! Willst du erst herausbringen, was der Heilige Geist ist, bevor du ihn annimmst? Willst du am Brunnen zuerst die chemische Zusammensetzung des Wassers feststellen, bevor du trinkst? Die Jünger grübelten nicht, empfingen aber den Heiligen Geist und wurden seiner Kräfte voll.

Ein Wort Newtons.

Ich vergleiche zuweilen die Trübsale, deren wir im Laufe eines Jahres unterworfen sind, mit einem Bund Holz, viel zu schwer für uns, es aufzuheben. Aber Gott fordert nicht, daß wir das Ganze auf einmal tragen. Er löst gnädig den Bund auf und gibt uns erst ein Stück, das wir heute tragen sollen, und dann ein anderes, das wir morgen tragen sollen, und so fort. So würden wir leicht fortkommen, wenn wir bloß die uns für jeden Tag angewiesene Bürde nähmen; aber wir vermehren gern unsere Trübsal, indem wir das gestrige Stück heute wieder tragen und die morgende Bürde unserer Last hinzufügen, ehe wir aufgefordert werden, sie zu tragen.

In welchem Zuge?

Vor einigen Jahren passierte es einem Herrn auf einer Reise durch den Staat N. C., daß er in einem verkehrten Zuge fuhr. Der Zug, in welchem er sich befand, hielt nach mehrstündiger Fahrt längere Zeit auf einer größeren Station. Dort hätte er umsteigen müssen, aber er befand sich in der irrtümlichen Meinung, dieser Zug bringe ihn zum Ziel seiner Reise. Da es nachts gegen 2 Uhr war und die Reise ihn sehr ermüdet hatte, machte er sich ein bequemes Lager auf seinem Sitz zurecht, um den übrigen Teil der Nacht, wenn möglich, zu schlafen. Der Zug hatte sich soeben wieder in Bewegung gesetzt, als der Kondukteur in der Tür erschien und die Fahrkarte erbat. Der Reisende blieb ruhig liegen und reichte ihm die Fahrkarte zur Einsicht, um dann weiter zu ruhen. Seine Ruhe sollte jedoch ein Ende haben, denn der Kondukteur sah ihn verwundert an und sagte:

„Sie sind ja im falschen Zug!"

Nun war es mit seiner Ruhe vorbei; er sprang auf und fragte den Kondukteur ängstlich:

„Was soll ich tun?"

Der Kondukteur konnte ihm nicht helfen und gab ihm auf seine Fragen nur die Antwort: „Umsteigen!"

Auf der nächsten Station stieg unser Reisender um und fand noch knapp Gelegenheit, in den richtigen Zug einzusteigen, der ihn seinem Reiseziel zuführte. — — —

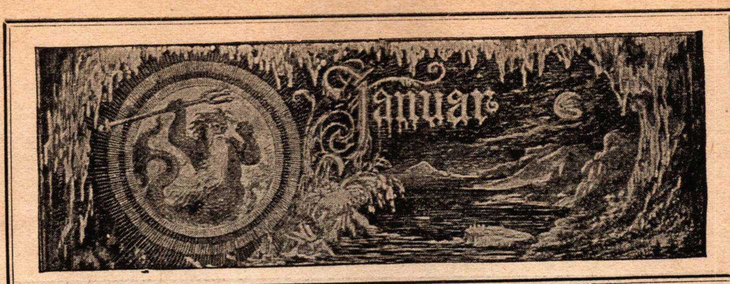
So wie es diesem Herrn auf seiner Reise erging, geht es vielen Menschenkindern auf ihrer Lebensreise. Sie befinden sich auf verkehrtem Wege, im falschen Zuge, und erreichen das für sie bestimmte herrliche Ziel nicht, wenn sie nicht umsteigen.

Lieber Leser, wer du auch sein magst, hast du dich davon überzeugt, ob der Zug, in dem du dich befindest, auch der rechte ist, ehe du eingestiegen bist? Du hast jetzt die beste Gelegenheit und Zeit, während der Fahrt dir klar zu werden, ob du dich auf deiner Lebensreise im Gnadenzug nach oben, auf dem rechten Wege zum Himmel befindest, oder ob es bei dir auch heißt: „Umsteigen!"

Der Heiland spricht von zwei Wegen, welche in die Ewigkeit führen — einem schmalen, der zur ewigen Herrlichkeit bei Jesu leitet, und einem breiten, der zum Abgrund, zur ewigen Verdammnis führt. Wer du auch sein magst, lieber Leser, und zu welcher Religion du dich auch bekennest, auf einem dieser beiden Wege befindest du dich, und einem dieser beiden Ziele fährst du entgegen.

Zwei Wege hat der Mensch vor sich;
Herr, den rechten führe mich.

Wo wirst du die Ewigkeit zubringen?



Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	Januar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	**Neujahr.**	**Ev.** Luk. 2, 21. **Ep.** Gal. 3, 23–29.	Von der Beschneidung [Christi.			
2	D	Abel	Psalm 73, 1–12.	7.25	4.44	5.53	
3	F	Henoch	Psalm 73, 13–24.	7.25	4.45	7.04	
4	S	Methusalem	Psalm 37, 1–20.	7.25	4.46	Untg	**Neumond** den 3., 4 U. 43 M. nachm.
5		**Sonnt. n. Neujahr.**	**Ev.** Matth. 2, 13–23. **Ep.** Titus 3, 4–8.	Von der Flucht nach [Aegyptenland.			
6	M	**Epiphanias.**	**Ev.** Matth. 2, 1–12. **Ep.** Jes. 60, 1–6.	Von den Weisen a. d. [Morgenlande.			
7	D	Widukind	Joh. 1, 1–18.	7.25	4.49	9.31	
8	M	Joh. v. Lasky	Joh. 1, 19–34.	7.25	4.50	10.41	
9	D	Kathar. Zell	Joh. 2, 1–12.	7.24	4.51	11.49	
10	F	Saul d. Eins.	Joh. 2, 13–25.	7.24	4.52	mgs.	
11	S	Ernst d. Bek.	Joh. 3, 1–21.	7.24	4.53	12.55	**Erstes Viertel** den 10., 7 U. 53 M. morgens.
12		**1. Sonnt. n. Epiph.**	**Ev.** Luk. 2, 41–52. **Ep.** Röm. 12, 1–6.	Jesus als Knabe im [Tempel.			
13	M	Hilarius	Joh. 4, 1–15.	7.23	4.55	2.59	
14	D	Felix	Joh. 4, 16–26.	7.23	4 56	4.00	
15	M	Paola Sarpi	Joh. 4, 27–44.	7.23	4.57	4.59	
16	D	G. Spalatin	Joh. 4, 45–54.	7.22	4 58	5.54	
17	F	B. Franklin	Joh. 5, 1–16.	7.22	4.59	6.45	
18	S	J. Blackader	Psalm 45, 1–8.	7.21	5.01	Aufg	
19		**2. Sonnt. n. Epiph.**	**Ev.** Joh. 2, 1–11. **Ep.** Röm. 12, 6–16.	Von der Hochzeit zu [Kana.			**Vollmond** den 18., 7 U. 37 M. morgens.
20	M	Sebastianus	Joh. 5, 17–29.	7.20	5.03	7.03	
21	D	M. Claudius	Joh. 5, 30–47.	7.20	5.04	8.02	
22	M	Vincentius	Joh. 6, 1–15.	7.19	5.05	9.01	
23	D	Jesajas	Joh. 6, 16–23.	7.18	5.06	9.59	
24	F	Timotheus	Joh. 6, 24–40.	7.17	5 08	11.00	
25	S	Pauli Bekehr.	Joh. 6, 41–50.	7.17	5.09	mgs.	
26		**3. Sonnt. n. Epiph.**	**Ev.** Matth. 8, 1–13. **Ep.** Röm. 12, 17–21.	Von dem Aussätzigen [u. Gichtbrüchigen.			**Letztes Viertel** den 26., 9 U. 1 M. morgens.
27	M	Chrysostomus	Luk. 4.	7.15	5.11	1.09	
28	D	Karl d. Große	Luk. 5, 1–16.	7.14	5.12	2.18	
29	M	Wm. McKinley	Luk. 5, 17–32.	7.14	5.14	3.29	
30	D	Adelgunde	Luk. 6, 1–19.	7.12	5.15	4.38	
31	F	Fr. Rückert	Luk. 6, 20–49.	7.12	5.16	5.47	



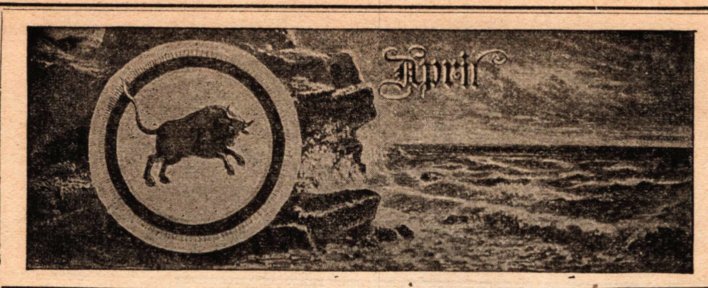
Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	Februar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg U. M.	Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	S	Ignatius	Luk. 7, 1–17.	7.11	5.17	6.46	
2		**4. Sonnt. n. Epiph.**	Ev. Matth. 8, 23–27. Ep. Röm. 13, 8–10.	Jesus stillet Wind und Meer.			
3	M	Ansgar	Luk. 7, 18–50.	7.09	5.20	7.05	
4	D	P. J. Spener	Luk. 9, 37–62.	7.08	5.21	8.19	**Neumond**
5	M	Amandus	Luk. 10.	7.07	5.22	9.32	den 2.,
6	D	Richard	Luk. 11, 1–36.	7.06	5.23	10.14	2 U. 36 M.
7	F	G. Wagner	Luk. 11, 37–12, 12.	7.05	5.25	11.47	morgens.
8	S	Joh. Hooper	Luk. 12, 13–59.	7.04	5.26	mgs.	
9		**5. Sonnt. n. Epiph.**	Ev. Matth. 13, 24–30. Ep. Kol. 3, 12–17.	Vom guten Samen.			
10	M	F. C. Oetinger	Luk. 13, 1–24.	7.01	5.28	1.53	
11	D	H. v. St. Viktor	Luk. 14.	7.00	5.29	2.53	**Erstes Viertel**
12	M	Abr. Lincoln	Luk. 15.	6.59	5.31	3.49	den 8.,
13	D	C. F. Schwarz	Luk. 16.	6.58	5.32	4.42	10 U. 27 M.
14	F	BrunBonifac.	Luk. 17, 1–19.	6.56	5.33	5.26	abends.
15	S	G. E. Lessing	Luk. 17, 20–37.	6.55	5.34	6.11	
16		**Sonnt. Septuag.**	Ev. Matth. 20, 1–16. Ep. 1. Kor. 9, 24–10, 5.	Von den Arbeitern im Weinberg.			
17	M	J. Heermann	Joh. 6, 51–59.	6.53	5.37	5.55	
18	D	Mart. Luther	Joh. 6, 60–71.	6.51	5.38	6.54	**Vollmond**
19	M	Mesrop	Joh. 7, 1–13.	6.49	5.39	7.54	den 17.,
20	D	Shahdost	Joh. 7, 14–30.	6.48	5.40	8.55	3 U. 5 M.
21	F	Eleonore	Joh. 7, 31–53.	6.47	5.42	9.57	morgens.
22	S	Washington	Psalm 119, 17–32	6.45	5.43	11.00	
23		**Sonntag Sexag.**	Ev. Luk. 8, 4–15. Ep. 2. Kor. 11, 19–12, 9.	Von vierlei Acker.			
24	M	Matthias	Joh. 8, 1–11.	6.43	5.45	12.05	
25	D	Viktor	Joh. 8, 12–27.	6.41	5.46	1.12	**Letztes Viertel**
26	M	Nestorius	Joh. 8, 28–43.	6.40	5.48	2.22	den 24.,
27	D	Martin Butzer	Joh. 8, 44–59.	6.38	5.49	3.29	9 U. 24 M.
28	F	J. v. M. Cor.	Joh. 9, 1–12.	6.37	5.50	4.27	abends.
29	S	Pat. Hamilton	Joh. 9, 13–23.	6.36	5.51	5.23	

Als Nein und Ja noch redlich war, da hatte Glauben nicht Gefahr.

Was einmal Unrecht gewesen ist, bleibt Unrecht zu aller Frist.



Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	März. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**Sonntag Quinquag.**	Ev. Luk. 18, 31–43. Ep. 1. Kor. 13.	Jesus verkündigt sein Leiden.			
2	M	J. Wesley	Joh. 9, 24–41.	6.32	5.53	Untg	
3	D	**Fastnacht**	Joh. 10, 1–11.	6.31	5.54	7.07	**Neumond**
4	M	Aschermittw.	Joh. 10, 12–25.	6.29	5.55	8.18	den 2.,
5	D	Th. v. Aquino	Joh. 10, 26–42.	6.28	5.56	9.29	12 U. 57 M.
6	F	Zach. Ursinus	Joh. 11, 1–16.	6.26	5.57	10.35	nachm.
7	S	Perpetua	Joh. 11, 17–31.	6.24	5.59	11.41	
8		**Sonntag Invocavit.**	Ev. Matth. 4, 1–11. Ep. 2. Kor. 6, 1–10.	Von Christi Versuchung.			
9	M	Cyrillus	Joh. 11, 32–45.	6.21	6.01	12.43	**Erstes**
10	D	40 Märtyrer	Joh. 11, 46–57.	6.19	6.02	1.42	**Viertel**
11	M	Eulogius	Joh. 12, 1–11.	6.18	6.03	2.37	den 9.,
12	D	Gregor	Joh. 12, 12–19.	6.16	6.04	3.26	3 U. 42 M. nachm.
13	F	Roderich	Joh. 12, 20–36.	6.15	6.05	4.11	
14	S	F. G. Klopstock	Joh. 12, 37–50.	6.13	6.06	4.50	
15		**Sonnt. Reminiscere.**	**(Kollekte für Kirchbaufondskasse.)**				
16	M	Herbert	Matth. 26, 1–19.	6.10	6.08	5.54	**Vollmond**
17	D	Patricius	Matth. 26, 20–35.	6.08	6.09	Aufg	den 17.,
18	M	Alexander	Joh. 13, 1–20.	6.06	6.11	6.48	8 U. 28 M. abends.
19	D	G. Calixt	Joh. 13, 21–38.	6.05	6.12	7.49	
20	F	Ambr. v. Siena	Matth. 26, 36–49.	6.04	6.13	8.53	
21	S	Benediktus	Psalm 119, 33–48	6.01	6.14	9.59	
22		**Sonntag Oculi.**	Ev. Luk. 11, 14–28. Ep. Ephes. 5, 1–9.	Jesus treibt einen Teufel aus.			**Letztes**
23	M	Wolfgang	Joh. 17, 1–8.	5.58	6.16	mgs.	**Viertel**
24	D	Florentius	Joh. 17, 9–19.	5.56	6.17	12.00	den 25.,
25	M	Mariä Verk.	Joh. 17, 20–26.	5.55	6.18	1.18	6 U. 31 M. morgens.
26	D	Ernst d. From.	Joh. 18, 2–11.	5.53	6.19	2.19	
27	F	Rupertus	Joh. 18, 12–23.	5.51	6.20	3.16	
28	S	Joh. v. Goch	Matth. 26, 59–68.	5.50	6.21	4.02	
29		**Sonntag Lätare.**	Ev. Joh. 6, 1–15. Ep. Gal. 4, 21–31.	Speisung der 5000.			**Neumond** den 31.,
30	M	Quirinus	Matth. 26, 69–75.	5.46	6.23	5.18	11 U. 2 M.
31	D	Balbina	Matth. 27, 1–10.	5.45	6.24	5.50	abends.



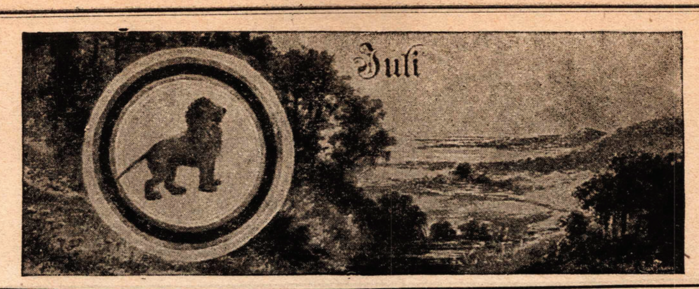
Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	April. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Fritigild	Joh. 18, 28–38.	5.43	6.25	Untg	
2	D	Theodosia	Luk. 23, 5–12.	5.42	6.26	8.14	
3	F	G. Tersteegen	Joh. 19, 1–13.	5.40	6.27	9.29	
4	S	Ambrosius	Luk. 23, 13–23.	5.38	6.28	10.27	
5		Sonntag Judica.	Ev. Joh. 8, 46–59. Ep. Ebr. 9, 11–15.	Von Christi Steini- [gung.			Erstes Viertel den 8., 10 U. 31 M. morgens.
6	M	Albr. Dürer	Matth. 27, 22–31.	5.35	6.30	mgs.	
7	D	Ol. Petersen	Luk. 23, 24–31.	5.33	6.31	12.28	
8	M	M. Chemnitz	Matth. 27, 33–42.	5.32	6.32	1.20	
9	D	Thomas	Luk. 23, 32–43.	5.30	6.33	2.07	
10	F	Ezechiel	Joh. 19, 20–27.	5.28	6.34	2.49	
11	S	Leo d. Große	Matth. 27, 45–49.	5.27	6.36	3.25	
12		Palmsonntag.	Ev. Matth. 21, 1–9. Ep. Phil. 2, 5–11.	Von Christi Einzug [in Jerusalem.			Vollmond den 16., 10 U. 55 M. morgens.
13	M	Justinus	Joh. 19, 28–37.	5.24	6.38	4.23	
14	D	Joh. Eccart	Matth. 27, 50–61.	5.22	6.39	4.51	
15	M	Simon Dach	Psalm 22, 2–22.	5.21	6.40	5.17	
16	D	**Gründonn.**	Joh. 13, 1–15.	5.19	6.41	Aufg	
17	F	Karfreitag.	Ev. Von Christi Leiden und Sterben. Ep. Jesajas 53.				
18	S	Luther z. W.	Matth. 27, 62–66.	5.16	6.43	8.57	
19		Ostersonntag.	Ev. Mark. 16, 1–8. Ep. 1. Kor 5, 6–8.	Von Christi Auf- [erstehung.			Letztes Viertel den 23., 1 U. 6 M. nachm.
20	M	Ostermontag.	Ev. Luk. 24, 13–34. Ep. Apg. 10, 34–41.	Die Emmaus- [jünger.			
21	D	Anselm	Joh. 20, 1–18.	5.12	6.46	mgs.	
22	M	Origenes	Joh. 20, 19–31.	5.10	6.47	12.15	
23	D	Georg	Joh. 21, 1–14.	5.09	6.48	1.14	
24	F	Albert	Joh. 21, 15–25.	5.08	6.49	2.01	
25	S	Markus	Luk. 24, 36–47.	5.06	6.50	2.43	
26		Sonnt. Quasimod.	Ev. Joh. 20, 19–31. Ep. 1. Joh. 5, 4–10.	Vom ungläubigen [Thomas.			Neumond den 30., 9 U. 32 M. morgens.
27	M	O. Catelin	Jona 1.	5.03	6.52	3.50	
28	D	F. Myconius	Jona 2.	5.02	6.53	4.19	
29	M	Sibylla	Jona 3.	5.01	6.54	4.48	
30	D	Josua	Jona 4.	4.59	6.55	Untg	



Tage Mon.	Tage Woch.	1908. Feste und Namen.	Mai. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Unt'g u. M.	Mond- Auf- u. Unterg u. M.	Mond-Wechsel.
1	F	Philippus	Spr. 17, 1–17.	4.58	6.56	8.10	
2	S	Athanasius	Spr. 18, 9–24.	4.57	6.57	9.15	
3		**Sonnt. Mis. Domini.**	**Ev.** Joh. 10, 12–16. Vom guten Hirten. **Ep.** 1. Petri 2, 21–25.				
4	M	Monika	Spr. 19, 9–29.	4.54	6.59	11.11	
5	D	Friedrich d. W.	Spr. 20, 1–9.	4.53	7.00	mgs.	**Erstes Viertel** den 8., 5 U. 23 M. morgens.
6	M	J. v. Damaskus	Spr. 20, 10–19.	4.52	7.02	12.02	
7	D	Otto	Spr. 21, 1–15.	4.51	7.03	12.41	
8	F	Stanislaus	Spr. 21, 16–31.	4.50	7.04	1.23	
9	S	Gr. v. Nazianz	Spr. 22, 1–16.	4.49	7.05	1.57	
10		**Sonnt. Jubilate.**	**Ev.** Joh. 16, 16–23. **Ep.** 1. Petri 2, 11–20. (Distriktskollekte)				
11	M	Johann Arnd	Spr. 24, 1–16.	4.46	7.07	2.52	
12	D	Pankratius	Spr. 24, 12–34.	4.45	7.08	3.17	**Vollmond** den 15., 10 U. 32 M. abends.
13	M	Servatius	Spr. 28, 1–14.	4.44	7.09	3.44	
14	D	Bonifacius	Spr. 28, 15–28.	4.43	7.09	4.11	
15	F	Moses	Spr. 29, 14–27.	4.42	7.10	Aufg	
16	S	5 Märt. v. L.	Spr. 30, 4–14.	4.42	7.11	7.52	
17		**Sonntag Cantate.**	**Ev.** Joh. 16, 5–15. **Ep.** Jak. 1, 17–21. Von Christi Heimgang [zum Vater.				
18	M	V. Herberger	Spr. 31, 10–31.	4.40	7.13	10.08	
19	D	Alkuin	Joh. 14, 1–14.	4.39	7.14	11.09	**Letztes Viertel** den 22., 6 U. 17 M. nachm.
20	M	Gottfr. Arnold	Joh. 14, 15–24.	4.38	7.15	mgs.	
21	D	Cazalla	Joh. 14, 25–31.	4.37	7.16	12.02	
22	F	Konstantin	Joh. 15, 1–16.	4.36	7.17	12.44	
23	S	Savonarola	Joh. 15, 17–27.	4.35	7.18	1.22	
24		**Sonntag Rogate.**	**Ev.** Joh. 16, 23–30. **Ep.** Jak. 1, 22–27. Von der rechten [Betkunst.				
25	M	Augustinus	Joh. 16, 1–15.	4.34	7.19	2 23	
26	D	Beda	Joh. 16, 16–23a.	4.34	7.20	2.51	
27	M	Joh. Calvin	Joh. 16, 23b–33.	4.33	7.21	3.19	**Neumond** den 29., 9 U. 14 M. abends.
28		**Himmelfahrt.**	**Ev.** Mark. 16, 14–20. **Ep.** Apg. 1, 1–11. Von Christi Him-[melfahrt.				
29	F	D. Zeisberger	Psalm 47.	4.32	7.23	4.22	
30	S	**Gräberschm.**	Offenb. 1, 1–8.	4.32	7.23	Untg	
31		**Sonntag Exaudi.**	**Ev.** Joh. 15, 26–16, 4. **Ep.** 1. Petri 4, 8–11. Die Gabe des [Trösters.				

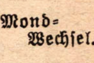


Tage. Mon.	Tage. Woch.	1908. Feste und Namen.	Juni. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	J. F. Oberlin	Offenb. 2, 1–11.	4.31	7.25	9.54	
2	D	Pothinus	Offenb. 2, 12–17.	4.30	7.26	10.42	
3	M	Chlotilde	Offenb. 2, 18–29.	4.30	7.26	11.23	
4	D	Quirinus	Offenb. 3, 1–7.	4.29	7.27	11.57	
5	F	Winfried	Offenb. 3, 8–13.	4.29	7.28	mgs.	**Erstes Viertel**
6	S	Norbert	Offenb. 3, 14–22.	4.29	7.28	12.27	
7		**Pfingstsonntag.**	**Ev.** Joh. 14, 23–31. **Ep.** Apg. 2, 1–13.	Von d. Sendung des [Heil. Geistes.			den 6., 10 U. 56 M.
8	M	**Pfingstmontag.**	**Ev.** Joh. 3, 16–21. **Ep.** Apg. 10, 42–48.	Also hat Gott die [Welt geliebt.			abends.
9	D	Columba	Apg. 2, 14–36.	4.28	7.30	1.44	
10	M	F. A. G. Tholuck	Apg. 2, 37–47.	4.28	7.30	2.09	
11	D	Barnabas	Apg. 3.	4.28	7.31	2.37	
12	F	R. v. Ferrara	Apg. 4, 1–22.	4.28	7.31	3.09	**Vollmond**
13	S	Js. Le Febvre	Apg. 4, 23–37.	4.28	7.32	3.44	den 14.,
14		**Sonnt. Trinitatis.**	**Ev.** Joh. 3, 1–15. **Ep.** Röm. 11, 33–36.	Christi Gespräch mit [Nikodemus.			7 U. 55 M. morgens.
15	M	K. H. v. Bogatzky	Apg. 5, 1–16.	4.28	7.33	8.59	
16	D	Joh. Tauler	Apg. 5, 17–42.	4.28	7.33	9.56	
17	M	Volkmar	Apg. 6.	4.28	7.33	10.44	
18	D	Pamphilus	Apg. 7, 1–29.	4.28	7.34	11.23	
19	F	Paphnutius	Apg. 7, 30–54.	4.28	7.34	11.56	**Letztes**
20	S	Albertine	Apg. 7, 55–8, 2.	4.28	7.34	mgs.	**Viertel**
21		**1. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 16, 19–31. **Ep.** 1. Joh. 4, 16–21.	Vom reichen Manne.			den 21., 11 U. 26 M.
22	M	Albanus	Apg. 8, 3–25.	4.29	7.35	12.55	abends.
23	D	Edeltrud	Apg. 8, 26–40.	4.29	7.35	1.23	
24	M	Joh. d. Täufer	Apg. 9, 1–25.	4.29	7.35	1.53	
25	D	Augsb. Konf.	Apg. 9, 26–43.	4.30	7.35	2.22	
26	F	Pelagius	Apg. 10, 1–20.	4.30	7.35	2.59	
27	S	J. V. Andreä	Apg. 10, 21–33.	4.31	7.35	2.37	**Neumond**
28		**2. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 14, 16–24. **Ep.** 1. Joh. 3, 13–18.	Vom großen Abend- [mahl.			den 28., 10 U. 31 M.
29	M	Peter u. Paul	Apg. 11, 1–18.	4.31	7.35	8.36	morgens.
30	D	Raimund	Apg. 11, 19–30.	4.32	7.35	9.21	



Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	Juli. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. u. M.	Unt'g u. M.	Mond- Auf- u. Unterg u. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Voes, Esch, Th.	Apg. 12, 1–17.	4.32	7.35	9.56	
2	D	Mariä Heimſ.	Apg. 12, 18–35.	4.33	7.34	10.29	
3	F	Kornelius	Apg. 13, 1–12.	4.33	7.34	10.52	
4	S	**Unabh.-Erkl.**	Apg. 13, 13–41.	4.34	7.34	11.22	
5		**3. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 15, 1–10. **Ep.** 1. Petri 5, 6–11.	Vom verlorenen Schaf.			**Erstes Viertel**
6	M	Joh. Hus	Apg. 13, 42–14, 7.	4.35	7.33	mgs.	den 6., 2 U. 25 M. nachm.
7	D	Willibald	Apg. 14, 8–28.	4.36	7.33	12.00	
8	M	Kilian	Apg. 15, 1–21.	4.37	7.33	12.37	
9	D	Luiſe	Apg. 15, 22–35.	4.38	7.32	1.05	
10	F	Peter Viret	Apg. 15, 36–16, 7.	4.38	7.32	1.38	
11	S	Placidus	Apg. 16, 8–24.	4.39	7.32	2.18	
12		**4. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 6, 36–42. **Ep.** Röm. 8, 18–23.	Vom Splitter und Balken.			**Vollmond**
13	M	Eugenius	Apg. 16, 25–40.	4.40	7.31	Aufg	den 13., 3 U. 48 M. nachm.
14	D	J. A. Neander	Apg. 17, 1–15.	4.41	7.30	8.35	
15	M	Margareta	Apg. 17, 16–34.	4.41	7.30	9.20	
16	D	Anna Askew	Apg. 18, 1–17.	4.42	7.29	9.57	
17	F	Speratus	Apg. 18, 18–28.	4.43	7.28	10.29	
18	S	Arnold	Apg. 19, 1–22.	4.44	7.28	10.58	
19		**5. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 5, 1–11. **Ep.** 1. Petri 3, 8–15.	Von Petri reichem Fiſchzuge.			**Letztes Viertel**
20	M	Elias	Apg. 19, 23–20, 1.	4.45	7.26	11.56	den 20., 6 U. 1 M. morgens.
21	D	Arbogaſt	Apg. 20, 2–16.	4.46	7.25	mgs.	
22	M	Maria Magd.	Apg. 20, 17–38.	4.47	7.25	12.25	
23	D	G. v. Hamelle	Jeſ. 1, 1–17.	4.48	7.24	12.59	
24	F	Chriſtine	Jeſ. 1, 18–31.	4.49	7.23	1.37	
25	S	Jakob. d. Ält.	Jeſ. 2.	4.50	7.22	2.14	
26		**6. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 5, 20–26. **Ep.** Röm. 6, 3–11.	Von der Phariſäer Gerechtigkeit.			**Neumond**
27	M	R. Palmarius	Jeſ. 3, 1–15.	4.52	7.20	4.00	den 28., 1 U. 16 M. morgens.
28	D	J. S. Bach	Jeſ. 3, 16–26.	4.53	7.19	Untg	
29	M	W. Wilberforce	Jeſ. 4.	4.54	7.18	8.30	
30	D	Joh. Weſſel	Jeſ. 5, 1–17.	4.55	7.17	8.59	
31	F	Fr. Bartolomé	Jeſ. 5, 18–30.	4.56	7.16	9.26	

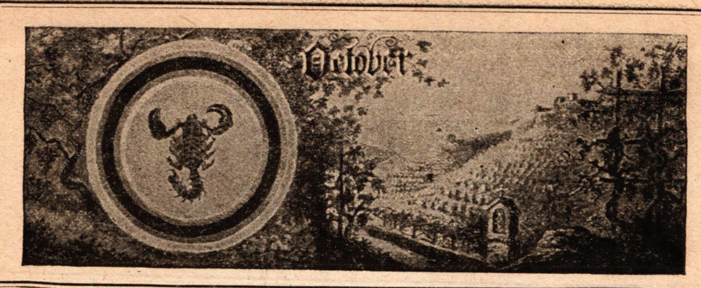


Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	August. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel. 
1	S	Makkabäer	Jes. 6.	4.57	7.15	9.50	
2		7. Sonnt. n. Trin.	Ev. Mark. 8, 1–9. Ep. Röm. 6, 19–23.	Jesus speist 4000 Mann.			
3	M	Wilh. Thorp	Jes. 7, 1–9.	4.58	7.13	10.39	
4	D	Eleutherius	Jes. 7, 10–25.	4.58	7.12	11.02	Erstes Viertel
5	M	Ev. Salzb.	Jes. 8, 5–18.	5.00	7.10	11.36	den 5.,
6	D	Verkl. Christi	Jes. 9.	5.01	7.09	mgs.	3 U. 40 M.
7	F	Nonna	Jes. 11, 1–10.	5.02	7.08	12.10	morgens.
8	S	Hormisdas	Jes. 12.	5.03	7.07	12.53	
9		8. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 7, 15–23. Ep. Röm. 8, 12–17.	Von den falschen Propheten.			
10	M	Laurentius	Jes. 25.	5.05	7.04	2.50	
11	D	Klara	Jes. 28, 14–29.	5.06	7.03	Aufg	Vollmond
12	M	A. v. Havelberg	Jes. 30, 8–26.	5.07	7.01	7.52	den 11.,
13	D	Hippolytos	Jes. 32, 13–24.	5.08	7.00	8.27	10 U. 58 M.
14	F	Eusebius	Jes. 34.	5.09	6.59	8.58	abends.
15	S	Maria	Matth. 2.	5.10	6.58	9.27	
16		9. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 16, 1–9. Ep. 1. Kor. 10, 6–13.	Vom ungerechten Haushalter.			
17	M	Joh. Gerhard	Matth. 3.	5.12	6.54	10.28	
18	D	Benjamin	Matth. 4, 1–11.	5.13	6.53	10.59	Letztes Viertel
19	M	Sebaldus	Matth. 4, 12–25.	5.14	6.52	11.36	den 18.,
20	D	Gerh. Groot	Matth. 5, 1–12.	5.15	6.50	mgs.	3 U. 25 M.
21	F	Brüdermission	Matth. 5, 13–19.	5.16	6.49	12.17	nachm.
22	S	Symphorian	Matth. 5, 20–32.	5.17	6.47	1.05	
23		10. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 19, 41–49. Ep. 1. Kor. 12, 1–12.	Von der Zerstörung Jerusalems.			
24	M	Bartholomäus	Klagel. 1, 1–10.	5.19	6.44	2.50	
25	D	Ludw. d. Heil.	Klagel. 1, 11–22.	5.20	6.43	3.47	Neumond
26	M	Samuel	Klagel. 2, 13–21.	5.21	6.41	4.46	den 26.,
27	D	Ulfilas	Klagel. 3, 1–21.	5.22	6.40	Untg	4 U. 59 M.
28	F	Augustinus	Klagel. 3, 22–42.	5.23	6.38	7.55	nachm.
29	S	Joh. d. T. Ent.	Klagel. 5.	5.24	6.37	8.19	
30		11. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 18, 9–14. Ep. 1. Kor. 15, 1–10.	Vom Pharisäer und Zöllner.			
31	M	Raimund	Matth. 5, 33–48.	5.26	6.33	9.08	



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1908. Feste und Namen.	September. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Verena	Matth. 6, 1-15.	5.27	6.32	9.36	
3	M	Mamas	Matth. 6, 16–34.	5.28	6.30	10.07	
2	D	Ol. Cromwell	Matth. 7, 1–14.	5.29	6.28	10.47	
4	F	Ida	Matth. 7, 15–29.	5.30	6.27	11.31	Erstes
5	S	G. Mollio	Matth. 8, 1–13.	5.31	6.25	mgs.	Viertel
6	12. Sonnt. n. Trin.	Ev. Mark. 7, 31-37. Vom Taubstummen. Ep. 2. Kor. 3, 4-9.					den 3., 2 U. 50 M. nachm.
7	M	Arbeitertag	Matth. 8, 14–22.	5.33	6.22	1.37	
8	D	Corbinian	Matth. 8, 23–34.	5.34	6.20	2.51	
9	M	G.L.Pasquali	Matth. 9, 1–17.	5.35	6.18	4.08	
10	D	Sosthenes	Matth. 9, 18–26.	5.36	6.17	Aufg	
11	F	Joh. Brenz	Matth. 9, 27–38.	5.37	6.15	7.24	
12	S	C.R.H.Puchta	Matth. 10, 1–15.	5.38	6.14	7.55	Vollmond
13	13. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 10, 23–37. Ep. Gal. 3, 15–22. Vom barmherzigen [Samariter.					den 10., 6 U. 23 M. morgens.
14	M	Cyprianus	Matth. 10, 16–25.	5.40	6.10	8.57	
15	D	A.v.Grumbach	Matth. 10, 26–42.	5.41	6.09	9.33	
16	M	Euphemia	Matth. 11, 1–19.	5.42	6.07	10.13	
17	D	Lambert	Matth. 11, 20–30.	5.43	6.05	10.59	
18	F	Spangenberg	Matth. 12, 1–21.	5.44	6.04	11.50	
19	S	Renatus	Matth. 12, 22–37.	5.45	6.02	mgs.	Letztes Viertel
20	14. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 17, 11–19. Ep. Gal. 5, 16–24. Heilung der zehn [Aussätzigen.					den 17., 4 U. 33 M. morgens.
21	M	Matth. Ev.	Matth. 12, 38–50.	5.47	5.59	1.40	
22	D	Mauritius	Matth. 13, 1–23.	5.48	5.57	2.38	
23	M	5 Märt. v. Ch.	Matth. 13, 24–43.	5.49	5.55	3.36	
24	D	Gerhard	Matth. 13, 44–58.	5.50	5.54	4.36	
25	F	Paul Rabaut	Matth. 14, 1–12.	5.51	5.52	Untg	
26	S	Pauline	Matth. 14, 13–21.	5.52	5.50	6.48	
27	15. Sonnt. n. Trin.	Kollekte für Mission. Erntefest.					Neumond
28	M	A. Klarenbach	Matth. 14, 22–36.	5 54	5.47	7.38	den 25., 8 U. 59 M. morgens.
29	D	Michael	Matth. 15, 1–20.	5.55	5.45	8.10	
30	M	J. J. Moser	Matth. 15, 21–39.	5 56	5.43	8.46	

Die Hoffnung verspricht, das Glück zahlt, die Erinnerung verzinst.



Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	Oktober. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Remigius	Matth. 16, 1–12.	5.57	5.42	9.27	
2	F	Leodegar	Matth. 16, 13–28.	5.58	5.40	10.19	
3	S	Die Ewalde	Matth. 17, 1–13.	5.59	5.38	11.20	
4		16. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 7, 11-17. Ep. Eph. 3, 13-21.	Vom Jüngling zu [Nain.			
5	M	Constans	Matth. 17, 14–27.	6.01	5.35	12.30	Erstes Viertel
6	D	Heinr. Albert.	Matth. 18, 1–14.	6.02	5.33	1.44	
7	M	Judith	Matth. 18, 15–35.	6.03	5.32	2.59	den 3.,
8	D	Ephraim	Matth. 19, 1–15.	6.04	5.30	4.15	12 U. 13 M. morgens.
9	F	Justus Jonas	Matth. 19, 16–30.	6.05	5.29	Aufg	
10	S	Gereon	Matth. 20, 1–16.	6.06	5.27	6.21	
11		17. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 14, 1–11. Ep. Ephes. 4, 1–6.	Vom Wassersüchtigen.			
12	M	Entd. Amerikas	Matth. 20, 17–34.	6.08	5.24	7.27	Vollmond
13	D	Elisab. Fry	Luk. 9, 51–62.	6.09	5.22	8.06	den 9.,
14	M	Kalistus	Luk. 10, 1–20.	6.10	5.21	8.51	3 U. 3 M.
15	D	Aurelia	Luk. 10, 21–37.	6.11	5.19	9.41	nachm.
16	F	Luk. Kranach	Luk. 10, 38–11, 13.	6.13	5.18	10.34	
17	S	And. Osiander	Luk. 11, 14–36.	6.14	5.16	11.30	
18		18. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 22, 34–46. Ep. 1. Kor. 1, 4–9.	Vom vornehmsten [Gebot.			
19	M	Arminius	Luk. 11, 37–54.	6.16	5.13	12.28	Letztes Viertel
20	D	Philipp Schaff	Luk. 12, 1–12.	6.17	5.12	1.26	
21	M	Hilarion	Luk. 12, 13–21.	6.18	5.11	2.27	den 16.,
22	D	Cordula	Luk. 12, 22–41.	6.19	5.09	3.26	9 U. 35 M.
23	F	Hutterus	Luk. 12, 42–59.	6.20	5.08	4.25	abends.
24	S	Arethas	Luk. 13, 1–17.	6.21	5.06	5.25	
25		19. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 9, 1–8. Ep. Ephes. 4, 22–28.	Vom Gichtbrüchigen.			
26	M	Friedr. 3, d. Fr.	Luk. 13, 18–30.	6.24	5.04	6.11	
27	D	Frumentius	Luk. 13, 31–14, 6.	6.25	5.02	6.45	Neumond
28	M	Simon	Luk. 14, 7–24.	6.26	5.01	7.26	den 25.,
29	D	Narcissus	Luk. 14, 25–35.	6.27	5.00	8.14	12 U. 46 M.
30	F	J. Sturm v. St.	Luk. 15, 1–10.	6.28	4.59	9.12	morgens.
31	S	95 Thesen	Psalm 46.	6.30	4.57	10.19	



Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	November. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg u. M.	Sonnen- Unt'g u. M.	Mond- Auf- u. Unterg u. M.	Mond-Wechsel.
1	Reformationsfest.	(Kirchen-Koll. für das Pred.-Seminar.)					
2	M	J. A. Bengel	Luk. 16, 1–18.	6.32	4.55	mgs.	
3	D	W. C. Capito	Luk. 16, 19–38.	6.33	4.54	12.42	Erstes Viertel den 1., 8 U. 16 M. morgens.
4	M	F. Mendelssohn	Luk. 17, 1–19.	6.34	4.53	1.56	
5	D	Hans Egede	Luk. 17, 20–37.	6.36	4.52	3.10	
6	F	Gustav Adolf	Luk. 18, 1–17.	6.37	4.50	4.26	
7	S	Willibrord	Luk. 18, 18–30.	6.38	4.49	5.33	
8	21. Sonnt. n. Trin.	Ev. Joh. 4, 47–54. Ep. Ephes. 6, 10–17.	Von des Königischen [Sohn.				
9	M	E. Frommel	Luk. 18, 31–43.	6.41	4.47	5.58	Vollmond den 8., 1 U. 58 M. morgens.
10	D	Mart. Luther	Luk. 19, 1–10.	6.42	4.46	6.41	
11	M	Ph. de Mornay	Matth. 21, 1–11.	6.43	4.45	7.29	
12	D	P. M. Virmigli	Matth. 21, 12–22.	6.44	4.44	8.22	
13	F	Brictius	Matth. 21, 23–32.	6.45	4.44	9.17	
14	S	G. v. Leibniz	Matth. 21, 33–46.	6.46	4.43	10.17	
15	22. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 18, 23–35. Ep. Phil. 1, 3–11.	Vom Schalks- [knecht.				Letztes Viertel den 15., 5 U. 41 M. nachm.
16	M	K. Cruziger	Matth. 22, 1–22.	6.49	4.41	mgs.	
17	D	Jakob Böhme	Matth. 22, 23–33.	6.50	4.40	12.14	
18	M	Lud. Hofacker	Matth. 22, 34–46.	6.51	4.40	1.12	
19	D	Elisabeth	Daniel 9, 20–27.	6.52	4.39	2.13	
20	F	J. Williams	Haggai 1.	6.54	4.38	3.12	
21	S	Columbanus	Haggai 2.	6.55	4.38	4.14	
22	23. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 22. 15–22. Ep. Phil. 3, 17–21.	Totenfest.				Neumond den 23., 3 U. 53 M. nachm.
23	M	Klemens	Offenb. 16.	6.57	4.37	6.26	
24	D	John Knox	Offenb. 20, 1–10.	6.58	4.36	Untg	
25	M	Katharina	Offenb. 21, 1–8.	6.59	4.36	6.09	
26	D	Danksagungst.	Offenb. 21, 9–27.	7.00	4.36	7.06	
27	F	M. Blarer	Offenb. 22, 1–12.	7.01	4.35	8.11	
28	S	Noah	Offenb. 22, 13–21.	7.02	4.35	9.21	Erstes Viertel den 30., 3 U. 44 M. nachm.
29	1. Adventsonntag.	Ev. Matth. 21, 1–9. Ep. Röm. 13, 11–14.	Von Christi Einzug [in Jerusalem.				
30	M	Andreas	1 Mose 3, 1–15.	7.04	4.34	11.46	



Tage. Mon.	Woch.	1908. Feste und Namen.	Dezember. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Eligius	1. Mose 12, 1–8.	7.05	4.34	mgs.	
2	M	J. Ruysbroek	1. Mose 28, 10–23.	7.06	4.33	12.56	
3	D	Gotthilf	1. Mose 49, 1.8–12	7.07	4.33	2.07	
4	F	G. Zerboldt	4. Mose 24, 1–17.	7.08	4.33	3.17	
5	S	Crispina	5. Mose 18, 15–19.	7.09	4.33	4.26	Vollmond
6		2. Adventsonntag.	Ev. Luk. 21, 25–36. Ep. Röm. 15, 4–13.	Von den Zeichen des [jüngsten Tages.			den 7., 3 U. 44 M.
7	M	P. Odontius	2. Sam. 7, 1–16.	7.11	4.33	Aufg	nachm.
8	D	Mart. Rinkart	Psalm 40, 1–10.	7.12	4.33	5.19	
9	M	Joachim	Jes. 11, 1–10.	7.13	4.33	6.11	
10	D	Paul Eber	Jes. 35, 1–10.	7.14	4.33	7.00	
11	F	H. v. Zütphen	Jes. 61.	7.15	4.33	8.03	
12	S	Albr. v. Haller	Jer. 31, 23–34.	7.16	4.33	9.04	Letztes
13		3. Adventsonntag.	Ev. Matth. 11, 2–10. Ep. 1. Kor. 4, 1–5.	Von Johannis Ge- [fangenschaft.			Viertel
14	M	Dioskuros	Hosea 2, 18–22.	7.17	4.34	11.01	den 15., 3 U. 12 M.
15	D	Christiana	Hesek. 34, 9–23.	7.18	4.34	11.58	nachm.
16	M	Adelheid	Sach. 6, 9–13.	7.18	4.34	mgs.	
17	D	P. Speratus	Sach. 9, 9–16.	7.19	4.35	12.58	
18	F	J. G. Herder	Mal. 3, 1–6.	7.20	4.35	1.58	
19	S	Clem. v. Alex.	Mal. 4.	7.20	4.35	3.00	
20		4. Adventsonntag.	Ev. Joh. 1, 19–28. Ep. Phil. 4, 4–7.	Von Johannis [Zeugnis.			Neumond
21	M	Thomas Ap.	Micha 4, 1–8.	7.21	4.36	5.13	den 23.,
22	D	D. L. Moody	Micha 5, 1–3.	7.21	4.37	6.33	4 U. 49 M. morgens.
23	M	Dagobert	Psalm 98.	7.22	4.38	Untg	
24	D	Adam u. Eva	Joh. 1, 1–14.	7.22	4.38	5.56	
25	F	Christtag.	Ev. Luk. 2, 1–14. Ep. Tit. 2, 11–14.	Von der Geburt [Christi.			
26	S	2. Christtag.	Ev. Luk. 2, 15–20. Ep. Apg. 6, 8–7, 2; 51–59.	Die Hirten gehen nach [Bethlehem.			
27		Sonnt. n. d. Christfest.	Ev. Luk. 2, 33–40. Ep. Gal. 4, 1–7.	Von Simeon und [Hanna.			Erstes Viertel
28	M	J. v. Staupitz	1. Joh. 4, 1–9.	7.24	4.41	10.48	den 29.,
29	D	Jonathan	1. Joh. 4, 10–21.	7.24	4.42	11.54	11 U. 40 M.
30	M	David	Psalm 30.	7.24	4.42	mgs.	abends.
31	D	Silvester	Psalm 103.	7.24	4.43	12.08	

Der Evangelische Kalender.

Nachdem in den Kalendern für 1906 und '07 eine Erklärung der Namen gegeben wurde, die die ersten sechs Monate darbieten, folgt hier die Fortsetzung für Juli, August und September.

Juli.

1. Heinrich Voes, Johann Esch und Lambert Thorn, drei Augustinermönche in Antwerpen, die durch Luthers Schriften für das reine Evangelium gewonnen, ihren Glauben mit dem Tode bezeugten. Sie starben am 1. Juli 1523 auf dem Rathausplatz in Brüssel den Flammentod. Ihre letzten Worte waren: „Herr Jesu, Sohn Davids, erbarme dich unser.“ Luther hat ihren Heldentod in dem Liede „Der Sommer ist vor der Tür“ besungen. 2. Mariä Heimsuchung ist dem Besuch der Maria bei Elisabeth gewidmet, wie Luk. 1, 39—56 erzählt ist. Die reformierte Kirche hat diesen Feiertag gestrichen, die lutherische hingegen ließ ihn stehen. Der Tag ist auch der Gedächtnistag des Bischofs Otto von Bamberg, der am 30. Juni 1139 gestorben ist. Er wird „der Apostel der Pommern“ genannt. 3. Kornelius, d. h. der Feste, ein römischer Hauptmann in Cäsarea, der erste Heide, der durch die geistesmächtige Predigt des Petrus (Apostelgesch. 10, 1—11, 18) bekehrt wurde. Am 3. Juli 1570 ward der evangelische Italiener Aonio Paleario, der das lange verlorene, aber vor ca. vierzig Jahren wieder aufgefundene Büchlein „Von der Wohltat des gekreuzigten Christus für den Christen“ geschrieben, durch den Strang getötet. 4. Der Geburtstag der amerikanischen Nation, denn am 4. Juli 1776 erklärten die Vertreter der dreizehn amerikanischen Kolonieen ihre Unabhängigkeit von dem englischen Joch. Die Union umfaßt jetzt 46 Staaten, vier Territorien und zwei Kolonieen. 5. Sir John Oldcastle, Baron von Cobham, wurde auf Befehl des Königs Heinrich 5. verhaftet, doch gelang es ihm, aus dem Tower zu entkommen. Er floh nach Wales, wo er erst nach drei Jahren entdeckt ward. Er ward in Ketten an einem Galgen aufgehängt und durch ein unter ihm angezündetes Feuer lebendig verbrannt, während er, der Anhänger Wicliffs, den Namen Gottes pries, so lange noch Leben in ihm war. (1417). 6. Johann Hus (deutsch Gans), der bekannte Vorläufer der Reformation, ward 1369 zu Husinetz in Böhmen geboren. Seit 1398 Professor und Prediger in Prag, wo er in Wicliffs Sinn lehrte. 1414 ward er vor das Konzil zu Konstanz geladen und am 28. November durch Treubruch des Papstes verhaftet. In drei Verhören blieb er standhaft. Am 6. Juli

1415 starb der Gottesheld auf dem „Brühl" auf dem Scheiterhaufen, indem er mit lauter Stimme sang: „Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner." 7. Wilibald, d. h. der Kampflustige, ein vornehmer Angelsachse, der ums Jahr 700 geboren und dann in einem Kloster erzogen wurde. Sein Oheim Bonifacius weihte ihn 745 zum Bischof zu Eichstädt in Bayern. Dort erbaute er ein Kloster, das er zu einem Lichtherd christlicher Bildung erhob. Er starb am 7. Juli 781. 8. Kilian, d. h. der Tausendmann, um 640 in Irland geboren. Hat als Bote des Evangeliums in Würzburg gewirkt. Er ward der Sage nach am 8. Juli 689 mit seinen Gefährten ermordet, weil er dem Herzog Gozbert erklärt hatte, er müsse sich von seiner Gattin, der Witwe seines Bruders, trennen. — Zugleich der Todestag von Georg Neumark, der das bekannte Lied gedichtet hat: „Wer nur den lieben Gott läßt walten." 9. Luise, d. h. die ruhmvolle Kämpferin. Die bekanntesten Trägerinnen dieses Namens waren die Kurfürstin Luise Henriette von Brandenburg und die Königin Luise von Preußen. — Der 9. Juli 1677 ist auch der Todestag von Johann Scheffler (Angelus Silesius), dem katholisch gewordenen Dichter von „Liebe, die du mich zum Bilde" und manchen anderen köstlichen Liedern. 10. Peter Viret, 1511 zu Orbe im Kanton Wadt geboren, war ein Mitarbeiter Calvins und einer der fruchtbarsten Schriftsteller der Reformationszeit. Viele stellen ihn als Redner höher als Calvin. Die Katholiken nahmen ihn 1569 gefangen, doch ward er bald wieder befreit. Er starb 1571. 11. Placidus, d. h. der Sanfte, ein Bewohner des Vorderrheinthals, ward von Sigisbert, einem Schüler Columbans, bekehrt. Der Absicht, dort eine Zelle zu gründen, widersetzte sich Viktor, ein einflußreicher Verwandter von Placidus, und als dieser dem mächtigen Manne in Chur sein Unrecht vorhielt, ließ er den Placidus am 11. Juli als Rebell enthaupten. Bald darauf kam Viktor elendiglich um, und nun entstand die berühmte Abtei Dissentis. 12. Lydia, d. h. die aus der Provinz Lydien in Kleinasien Kommende, eine Purpurhändlerin in Philippi, die durch den Apostel Paulus gläubig wurde. Die erste Christin in Europa. 13. Eugenius, d. h. der Edle, wurde im Jahre 481 Bischof von Karthago. Da er ein Anhänger der von Athanasius vertretenen reinen Lehre war, ward er abgesetzt, verbannt und mißhandelt. Als er später wieder in sein Amt eingesetzt war, wurde er von König Thrasamund, dem zweiten Sohne des wilden Vandalenkönigs Hunerich, zum Tode verurteilt, aber in der letzten Minute begnadigt. Er starb am 13. Juli 505 in der Verbannung im südlichen Gallien. 14. Joh. A. W. Neander, eigentlich David Mendel, wurde 1789 als Kind jüdischer Eltern geboren. Im 17. Jahre ließ er sich taufen. Als Prof. der Kirchengeschichte entfaltete er eine fruchtbare Tätigkeit und leistete Außerordentliches. Vom Jahre 1813 an wirkte er in Berlin, wo er am 14. Juli 1850 starb. Sein Wahlspruch lautete: „Das Herz macht den Theologen." 15. Margareta, d. h. die Perle. Eine Heilige dieses Namens lebte

in Antiochien. Ihr Vater, ein heidnischer Priester, verstieß sie, als sie Christin geworden war. Unter Kaiser Diokletian ward sie enthauptet. Ihr Gedächtnis wird auch am 12., 13. und 20. Juli gefeiert. 16. Anna Askew, eine englische Bekennerin, die 1521 in Lincoln geboren wurde. Ihr Mann, ein fanatischer Römling, verstieß sie. Mit wunderbarem Heldenmute ließ sie die Folterqualen über sich ergehen. In einer Sänfte mußte sie auf den Richtplatz getragen werden. „Wie könnte ich meinen Herrn verleugnen?" war ihre Antwort auf das Ansinnen der Begnadigung, wenn sie ihren Irrtum abschwöre. Auf dem Scheiterhaufen hauchte sie ihren Geist aus. Es war am 16. Juli 1546. 17. Speratus, d. h. der Erhoffte, und elf andere Christen stammten aus der Stadt Scillita in Nordafrika. Da sie sich weigerten, dem Kaiser Septimius Severus zu opfern, so wurden sie im Juli des Jahres 200 gefangen genommen und am 17. Juli durchs Schwert getötet, weil sie bei ihrem Glauben verharrten. 18. Arnold, d. h. der wie ein Adler Waltende. Besonders berühmt ist Arnold von Brescia, ein Vorläufer der Reformation und ein Märtyrer der Wahrheit. Er zeugte freimütig wider die Verweltlichung der Priester und Klöster, zuletzt auch wider den Kirchenstaat des Papstes. Im Jahre 1155 — das genaue Datum ist unbekannt — ward er durch den Strang zu Tode gebracht, sein Leichnam verbrannt und die Asche in den Tiber gestreut. 19. Arsenius, d. h. der Mannhafte, ward um 354 in Rom geboren, war elf Jahre als Erzieher am Hofe tätig, zog sich dann von dem Prunkleben zurück und begab sich in die Wüste, wo er um 449 hochbetagt starb. 20. Elias, d. h. der Herr ist mein Gott, bekannt als geistesmächtiger Prophet und Zeuge für den wahren Gott in einer Zeit allgemeinen Abfalls unter den gottlosen israelitischen Königen Ahab und Ahasja im 9. Jahrhundert. Diesen Namen haben viele Fromme getragen. 21. Arbogast, d. h. der fremde Erbe, in Guyenne, Frankreich, geboren, wurde 670 Bischof von Straßburg, begab sich darauf in die Einsamkeit unweit Hagenau. Dort gründete er Kirche und Kloster und starb da am 21. Juli 678. 22. Maria Magdalena, d. h. die Maria (die Bittere) von Magdala, einem Ort am westlichen Ufer des Sees Genezareth. Der Herr trieb von ihr sieben böse Geister aus (Luk. 8,2), worauf sie sich ihm in treuer Liebe und Dankbarkeit anschloß. Die katholische Kirche lehrt, sie sei identisch mit der großen Sünderin (Luk. 7, 36—50), doch ist dies sehr unwahrscheinlich. Doch werden auch in der evangelischen Christenheit Anstalten zur Aufnahme gefallener Frauen Magdalenenstifte genannt. 23. Gottfried von Hamelle, ein holländischer Schneider, der von dem Evangelium ergriffen wurde und standhaft dabei verharrte. Am 23. Juli 1552 hat ihn die römische Kirche bei lebendigem Leibe verbrannt. „Ewiger Vater, nimm meiner Geist in deine Hände!" waren seine letzten Worte. Mit aufgehobenem Angesicht verschied er sanft und stille, während die Feuerflammen um ihn schlugen. 24. Christine, d. h. die Christin, eine Jungfrau aus adeligem Geschlecht in der Stadt

Tyro in Etrurien. Ihren ganzen Reichtum gab sie um Christi willen preis und erlitt freudig den Märtyrertod in der Gewißheit des ewigen Lebens (am 24. Juli ums Jahr 300). 25. Jakobus, d. h. Fersenhalter, Name zweier Apostel. Dieser Tag ist dem Andenken des älteren Jakobus gewidmet, der ein Sohn des Zebedäus und der Salome in Kapernaum war. Er gehörte zu den drei Vertrauten des Herrn. Auf Befehl des Königs Herodes Agrippa wurde er im Jahre 44 durchs Schwert hingerichtet. Die Sage läßt ihn vorher nach Spanien wandern. Dort soll auch sein Leichnam beigesetzt und am 25. Juli 829 entdeckt worden sein. 26. Christophorus, abgekürzt Christoph, d. h. der Christusträger, der Sage nach ein Riese, der, Gott zum Dienste, nach einem rauhen Leben Pilger durch einen reißenden Strom trug. Einmal soll er auch einen Knaben hindurch getragen haben, der immer schwerer wurde, so daß er fast unter der Last zusammengebrochen sei. Da habe ihm der Knabe erklärt: Ich bin Jesus Christus, dein Herr und König, dem du dienst." Dann habe der Herr ihn selber getauft. Jeder Christ muß ein Christusträger sein. — 27. Raimund Palmarius, ein gottseliger Handwerker aus Piacenza. Als ihm nacheinander seine Frau und fünf Söhne starben, reiste er über Land und Meer, um an den berühmtesten Wallfahrtsorten zu beten. Den Armen, Kranken und Verlassenen war er ein Vater und Wohltäter. Zweiundzwanzig Jahre wirkte er in selbstaufopfernder Liebe und starb am 27. Juli 1205. 28. Johann Sebastian Bach, einer der ersten, wenn nicht der erste Tonsetzer, Klavier- und Orgelvirtuosen aller Zeiten. Er entstammte einem berühmten protestantischen Musikergeschlechte und ward 1685 in Eisenach geboren. Er war Hoforganist, Hofkapellmeister und Kantor an der Thomasschule in Leipzig, als welcher er am 28. Juli 1750 starb. Die Zahl seiner Werke ist sehr groß. Beethoven hat von diesem tieffrommen Manne gesagt: „Er war kein Bach, sondern ein Meer." 29. William Wilberforce, einer der edelsten Menschenfreunde aller Zeiten, wurde am 24. August 1754 in Hull, England, geboren. Nach vielen vergeblichen Versuchen, gelang es ihm im Jahre 1804, resp. 1807, das britische Parlament zur Abschaffung des Sklavenhandels zu gewinnen. Unermüdlich arbeitete er für Abstellung des Negerhandels. Er starb am 29. Juli 1833, tiefbetrauert von den Farbigen. 30. Johann Wessel, ein Vorläufer der Reformation, im Jahre 1420 zu Groningen geboren. In einer Anstalt der Brüder des gemeinsamen Lebens ward er erzogen. Als Professor lehrte er wahre Gottes- und Menschenliebe. Gegen die römischen Mißbräuche erklärte er sich frei. 31. Fray Bartolomé de Las Casas, der Apostel der Indianer, 1474 in Sevilla, Spanien, geboren, begleitete Columbus auf seiner ersten Fahrt nach Amerika. Er wirkte erfolgreich auf Kuba und in Mexiko. Er starb am 31. Juli 1566 in Madrid, nachdem er erst im 70. Jahre die Bischofswürde übernommen.

August.

1. Schon die alte Kirche feierte das Martyrium einer israelitischen Mutter und ihrer sieben Söhne in der Makkabäerzeit (um 169 vor Christi Geburt), welche sich in Gegenwart des Königs Antiochus 4. Epiphanes weigerten, Schweinefleisch zu essen, und standhaft die gräßlichsten Qualen erduldeten. Am letzten von allen schritt die heldenmütige Mutter zur Schlachtbank. 2. Dieser Tag ist dem Andenken der Märtyrer unter Nero gewidmet. Am 18. Juli 64 nach Christi Geburt geriet Rom in Brand, und alle Versuche, den Flammen Einhalt zu tun, erwies sich neun Tage lang vergebens. Viele kamen in den Flammen um, Hunderttausende wurden obdachlos. Das Volk zieh den Kaiser der feigen Tat, er aber schob die Schuld auf die Christen. Nun erhob sich eine furchtbare Christenverfolgung und auf die grausamste Weise brachte man viele von ihnen zum Tode. An der Stelle, wo das Blut der Märtyrer floß, steht jetzt die Peters-Kirche. 3. Wilhelm Thorp, ein Schüler von John Wicliff, um 1360 geboren, predigte ohne Entgelt 20 Jahre lang das Wort Gottes. Deswegen ward er 1407 ins Gefängnis geworfen, in dem er umgekommen sein muß, denn die Freiheit erhielt er nicht mehr. Allem Anschein nach wurde er heimlich umgebracht. 4. Eleutherius, d. h. der Freie, ein Kammerdiener des Kaisers Maximinianus, wurde von diesem mit dem Schwert hingerichtet, weil er zum Christentum übertrat und heimlich eine unterirdische Kapelle baute. 5. Dieser Tag ist dem Andenken der Evangelischen Salzburger gewidmet. Anton von Firmian, Erzbischof von Salzburg, stellte 1731 an die Evangelischen in seinem Sprengel die Forderung, entweder katholisch zu werden, oder das Land zu verlassen. Die Evangelischen schlossen darauf den Salzbund. Nach den schändlichsten Bedrückungen zogen im ganzen 30,000 Salzburger davon, sie fanden in Preußen, bei dem König Friedrich Wilhelm 1., herzliche Aufnahme und siedelten sich in Lithauen an. 6. Die Verklärung Christi wird auf grund von Matth. 17, 1—9 von der katholischen Kirche gefeiert, die evangelische hat dafür keinen besonderen Tag. Der sechste Sonntag nach Epiphanias ist hier dieser Tatsache gewidmet. 7. Nonna, eine ausgezeichnete Gattin und Mutter. Zuerst wurde ihr Gatte durch sie bekehrt, ja er ward sogar Priester und langjähriger Bischof seiner Vaterstadt Naziang in Kappadocien (Kleinasien). Sie gebar einen Sohn, gleich dem Vater Gregor geheißen, der einer der berühmtesten Kirchenlehrer der vierten Jahrhunderts, ja aller Zeiten wurde (siehe 9. Mai). 8. Hormisdas, ein Perser aus königlichem Geschlecht, der standhaft seinen Heiland bekannte. König Behram 5. ließ ihn deshalb aller Würden entkleiden und die niedrigste Arbeit tun. Aber auch jetzt blieb er standhaft. Er ist nach den einen aus dem Reiche verbannt, nach andern enthauptet worden (421). 9. Romanus, d. h. der Römer, war einer der Soldaten, die der Folterung des Laurentius

(s. u.) beiwohnen mußten. Dessen Standhaftigkeit erfüllte ihn so mit Bewunderung, daß er den Gottesmann um die Taufe bat. Nach vorhergegangenem Unterricht ward er von Laurentius getauft. Als sich dann Romanus als Christ bekannte, ward er festgenommen und am Abend vor der Hinrichtung des Laurentius enthauptet (258). 10. Laurentius, ein römischer Diakon, dem die Hut des hl. Geräts und die Pflege der Armen anvertraut war. Dem heidnischen Statthalter, der reiche Schätze vermutete, führte er als Schätze die Armen, Kranken und Krüppel vor. Der getäuschte Heide ließ darauf den Laurentius peitschen und dann langsam auf glühendem Roste zu Tode martern, weil er Christus nicht verleugnen wollte. 11. Klara, d. h. die Helle, Klare, Berühmte, 1193 zu Assisi geboren, flüchtete sich aus dem Elternhaus ins Kloster Portiuncula, in dem Franziskus mit seinen Anhängern lebte, stiftete 1212 einen Verein gleichgesinnter Frauen, aus dem später der Orden der Klarissinen hervorging. Sie starb am 11. August 1253. 12. Anselm von Havelberg, wurde 1129 Bischof von Havelberg in Preußen, ward von Päpsten und Kaisern oft zu wichtigen Unterhandlungen beigezogen und 1155 zum Dank für seine Verdienste zum Erzbischof von Ravenna, dem damaligen zweiten Sitz der Christenheit, erhoben. Er starb am 12. August 1158. 13. Hippolytos, d. h. der Schnellreiter, einer der Wächter des Laurentius (s. o.), von diesem zum Christentum bekehrt und im Kerker getauft. Der römische Präfekt ließ daraufhin seine Füße an wilde Rosse binden, die ihn, wütend gemacht, über Stock und Stein schleiften, bis er in Stücke zerrissen war (258). 14. Eusebius, d. h. der Fromme, ein Priester, der unter Kaiser Diokletian um 303 als Märtyrer in Rom starb. Denselben Namen trug auch der um 340 gestorbene Bischof von Cäsarea, der „Vater der Kirchengeschichte" genannt. 15. Maria (=Miriam) bedeutet Bitterkeit; seine erste Trägerin war die Schwester des Moses. Hauptsächlich erinnert uns der Name an die Mutter des Herrn, die Gebenedeite unter den Weibern, die wie kein ander Weib begnadigt war, aber auch wie kein anderes die Schärfe des Schwertes der Trübsal schmecken mußte. 16. Leonh. Käser, aus Raab gebürtig, versah das Pfarramt in Weizenkirchen, als er mit Luthers Schriften bekannt und durch sie für das Evangelium gewonnen wurde. Man brachte ihn deswegen nach Passau ins Gefängnis, nach drei Tagen entließ man ihn. Zwei Jahre war er dann bei Luther. Den 3. März 1527 ward er gefangen genommen (er war inzwischen wieder heimgekehrt) und nach mancherlei Quälereien am Morgen des 16. August verbrannt. „Jesu, ich bin dein, mach mich selig," waren seine letzten Worte. Johann Gerhard, berühmter lutherischer Theologe, wurde den 17. Oktober 1582 in Quedlinburg geboren. Im Jahre 1616 ward er Professor der Theologie in Jena. Einige seiner Schriften sind in die meisten europäischen Sprachen übersetzt worden. 18. Benjamin, d. h. Sohn der Freude, Glückskind, der jüngste Sohn Jakobs und der Rahel, die über seiner Geburt das Leben

verlor. Letztgeborene Knäblein haben schon häufig diesen Namen erhalten. Von unsern Präsidenten hat Harrison diesen Namen geführt. — Ist auch Gedenktag für Helene. 19. Sebaldus, d. h. der tapfere Sieger, oder auch der Säemann, war im achten Jahrhundert für die Ausbreitung des Christentums in Bayern tätig und ließ sich am Ende seines Lebens in Nürnberg nieder. Ueber seinem Grabe erhebt sich eins der schönsten gotischen Bauwerke Deutschlands, die Sebaldus-Kirche. 20. Gerhard Groot, im Oktober 1340 als Kind einer angesehenen Familie in der Stadt Deventer (Niederland) geboren. Er studierte in Paris, ward in Köln ein neuer Mensch und ging ins Kloster. Bald trieb es ihn zu predigen, wobei er einen ungeheuern Zulauf hatte. Er gründete später den Verein der „Brüder des gemeinsamen Lebens," die sich der Seelsorge an sich und andern widmeten. Sie übten Innere Mission. Er starb am 20. August 1384, erst 44 Jahre alt, als ein Opfer der Menschenliebe. Er hat reformatorisch gewirkt. — 21. Am 21. August 1732 wurden Leonhard Dober und David Nitschmann von der Brüdergemeine in Herrnhut als Missionare zu den Negern von St. Thomas (Westindien) abgeordnet. Das war der geringe Anfang der reichgesegneten, weitverzweigten Brüdermission. 22. Symphorianus, d. h. der Mitträger, aus einem vornehmen Geschlecht in Burgund, wurde am 22. August 173 enthauptet, weil er sich weigerte, den Göttern zu opfern. Seine Mutter ermutigte ihn, bis ans Ende treu zu verharren, was er auch tat. 23. Gaspard von Châtillon, Graf von Coligny, Admiral von Frankreich, wurde am 16. Februar 1517 geboren. Er ward ein Anhänger der Reformation, ja das Haupt der Hugenotten, wie man die Protestanten in Frankreich nannte. Er war einer der ausgezeichnetsten Männer seiner Zeit. Am 22. August 1572 wurde er von einem Meuchelmörder in Paris auf offener Straße durch einen Büchsenschuß verwundet und in der Bartholomäusnacht (24. August) als erstes Opfer ermordet. 24. Bartholomäus, Sohn Tholmai's, auch Nathanael genannt, einer der zwölf Apostel. An diesen Namen knüpft sich die Bartholomäusnacht oder die Pariser Bluthochzeit. Tausende von Protestanten sind damals feige niedergemetzelt worden, in Rom wurde auf diese Nachricht hin ein Tedeum angestimmt. 25. Ludwig, d. h. berühmter Kämpfer, gewidmet dem Andenken Ludwig des 9. von Frankreich. Er zog nach dem heiligen Lande. Er wurde der Begründer der erblichen französischen Monarchie. Er übte Gerechtigkeit und Milde, gründete die „Sorbonne" zur Ausbildung der Geistlichen in Paris, doch befleckte er seinen Namen durch Ausrottung der Albigenser. 26. Samuel, d. h. der von Gott Erflehte. Er war bekanntlich Richter und Prophet in Israel, gründete Prophetenschulen und salbte, auf Drängen des Volks, Saul zum ersten König über Israel. Er war der Sohn von Elkana und Hanna und im Heiligtum von Silo erzogen worden. Er lebte in der ersten Hälfte des elften Jahrhunderts vor Christi Geburt. 27. Wulfilas oder

Ulfilas, d. h. Wölflein, der Apostel der Goten, wurde 310 oder 311 von christlichen Eltern geboren. Er ward im 30. Jahre vom Kaiser zum Bischof erhoben. Er bemühte sich mit allem Fleiß, sein Volk zu christianisieren. Leider war er in seiner Lehre von Christo nicht gesund. Mit der Uebersetzung der Heiligen Schrift in das Gotische hat er sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Er starb 381 in Konstantinopel, 70 Jahre alt. — 28. Augustinus, d. h. der Erhabene, der größte Kirchenvater des Abendlandes, 353 zu Tagaste in Afrika geboren. Trotz der sorgfältigsten Erziehung seiner edeln Mutter Monica geriet er in den Strudel der Welt. Als Lehrer der Beredsamkeit wirkte er in Karthago, Rom und zuletzt in Mailand, wo er die Predigten des Bischofs Ambrosius hörte. Hier ward er bekehrt, und von da an gehörte sein Leben Gott. Die Worte Röm. 13, 13—14 erwiesen sich fruchtbar an seinem Herzen. Er ward später Bischof, entfaltete eine große Tätigkeit und hinterließ viele Schriften. Er starb am 28. August 430 in Hippo. 29. Johannis des Täufers Enthauptung ist dieser Gedächtnistag gewidmet. Er ward bekanntlich in das Gefängnis geworfen, weil er Herodes Antipas sein Unrecht betr. der Ehe mit der Herodias, dem Weibe seines Bruders, vorhielt. Der Herold Christi und sein Wegbereiter mußte den Märtyrertod sterben. 30. Claudius, d. h. der Hinkende, von Geburt ein Spanier. Er zeugte als Bischof von Turin gegen die römischen Irrlehren, 600 Jahre vor der Reformation, doch wagte niemand, ihm ein Leid zu tun. Er sagte: „Nicht der ist apostolisch, der auf dem apostolischen Stuhle sitzt, sondern der die apostolische Pflicht erfüllt." — 31. Raimund, d. h. der gute Ratgeber, suchte christliche Sklaven aus der Gewalt der Muhammedaner zu befreien und litt dafür unsägliche Verfolgungen. Er starb den 31. August 1240 im Alter von 37 Jahren. — Auch der Gedenktag der Rebekka, die als Gattin Isaaks bekannt ist.

September.

1. Verena, im schweizerischen Dialekt Frene oder Frä, stammte der Sage nach aus der Thebais in Aegypten und kam unter dem Schutze eines Vetters am Ende des dritten Jahrhunderts nach Italien und der Schweiz. Ihren Glaubensbrüdern diente sie mit Geld, Speise und Trank. Als diese in St. Moriz niedergemetzelt worden waren, bezog sie eine Höhle bei Solothurn, wo sie ein heiliges Leben führte. Endlich fand sie in Zurzach bei Christen Aufnahme, wo sie die Kranken und Armen pflegte. Sie starb ums Jahr 300. 2. Mamas, ein armer Hirt in Kappadocien, erduldete am 2. September 274 unter Kaiser Aurelian den Märtyrertod. Sein Todestag ward bald zu einem solchen Tage, da man der schwärmerischen Verehrung der Märtyrer, wie sie in der alten Kirche immer weiter um sich griff, nicht meinte genug tun zu können. 3. Oliver Cromwell, der bekannte Protektor der ver. Republik von England, Schottland und Irland, einer der hervorragendsten Staatsmänner aller Zeiten, von

puritanischer Frömmigkeit und Sittenstrenge, wurde am 25. April 1599 geboren und starb den 3. September 1658. 4. Ida, d. h. die Hohe, Göttliche. Ida von Herzfeld, aus gräflichem Geschlecht und Gattin des Grafen Ekbert, baute eine Kirche und trug durch ihr Werk der Liebe und Erbarmung viel dazu bei, die Sachsen für das Christentum zu gewinnen. Sie starb ums Jahr 820. Bekannt ist auch die Gräfin Ida Toggenburg, die von ihrem Gatten ungerechterweise verstoßen, bis zu ihrem Tode (um 1179) im Walde lebte. 5. Giovanni Mollio, ein evangelischer Märtyrer Italiens, der am Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts geboren wurde, und zwar unweit Siena in Toskana. Im Kloster studierte er die Heilige Schrift, später die Schriften der Reformatoren. So kam er zur evangelischen Ueberzeugung, der er in seinen Vorlesungen als Professor an verschiedenen Orten, zuletzt in Neapel, Ausdruck verlieh. Zehn Jahre mußte er ein unstätes Leben führen, weil ihn die Inquisition verfolgte. Zuletzt wurde er ergriffen, nach Rom gebracht und dort gehenkt. Vor seinem Tode dankte er Gott, daß er ihn zum Zeugen des Evangeliums erwählt. 6. Matthias Waibel, der Reformator des Algäus, zu Martinszell bei Kempten geboren, war zuerst katholischer Priester und trat dann zur evangelischen Lehre über und bekämpfte die papistischen Irrlehren mit Freimut. Von reisigen Knechten des schwäbischen Bundes ward er auf offener Straße überfallen, gefangen und endlich (am 6. September 1525) an einer Buche im Walde aufgehängt. 7. Lazarus Spengler, der Ratschreiber seiner Vaterstadt Nürnberg, der Reformation schon von 1519 an von Herzen ergeben, leitete 1525 die Verhandlungen einer sechstägigen öffentlichen Disputation, die den vollständigen Sieg des Evangeliums in der Reichsstadt entschied. Er war mit Luther befreundet und sein Gutachten auf dem Reichstag zu Augsburg ward ernster Beachtung für würdig gefunden. Er ward am 13. März 1479 geboren und starb am 7. September 1534. 8. Corbinian, 680 zu Chartres an der Seine geboren, war zuerst Einsiedler in jener Gegend und seit 718 Missionar zu Freising in Bayern. Er hatte heftige Kämpfe mit dem Herzog Grimvald und seinem heidnischen Weibe zu bestehen. 724 floh er nach Tirol, wo er am 8. September 750 starb. 9. Giovanni Luigi Pasquali, wurde um 1530 von katholischen Eltern im Piemont geboren und lernte als junger Offizier in Nizza die evangelische Wahrheit kennen. Nun studierte er Theologie und zwei waldensische Gemeinden in Calabrien wählten ihn später zu ihrem Geistlichen. Er war mit dem Schulmeister Markus Uscegli geflohen und mußte mit ihm acht Monate im Kerker schmachten. Schließlich wurden sie nach Rom geschleppt und im Beisein des Papstes Pius 4. erdrosselt. Vor seinem Tode legte Pasquali noch ein herrliches Zeugnis für Christum und wider den Papst ab. 10. Sosthenes und Viktor wurden unter dem Kaiser Diokletian auf Befehl des Prokonsuls Priscus den wilden Tieren vorgeworfen und danach verbrannt (303). 11. Johannes Brenz, der

Reformator Württembergs, wurde am 24. Juni 1499 zu Weil in Schwaben geboren, und erhielt, kaum 23 Jahre alt, die Pfarrstelle Schwäbisch-Hall. Er wohnte 1529 dem Religionsgespräch zu Marburg und 1530 den Verhandlungen auf dem Reichstag zu Augsburg bei. Luther nannte ihn den besten Ausleger der Schrift. Zweimal mußte er fliehen. Bekannt ist, wie zwei Wochen lang die Spanier ihn in Schwäbisch-Hall, wohin er zurückgekehrt war, suchten und wie eine Henne in der Nähe seines Verstecks täglich ein Ei legte, von dem er sich nährte. Er entschlief am 11. September 1570. 12. Christian Rudolf Heinrich Puchta, den 19. August 1808 im bayrischen Franken geboren, stammt aus einer böhmischen Emigrantenfamilie und ist als frommer Liederdichter bekannt. Er war zuletzt Pfarrer in Augsburg, wo er am 12. September 1858 starb. 13. Wilhelm Farel, der Reformator der welschen Schweiz, im Jahre 1489 bei Grenoble, Frankreich, geboren. Er studierte in Paris, ward aber seiner evangelischen Gesinnung wegen des Landes verwiesen. Er wandte sich dann nach der Schweiz, wo seine feurige Beredsamkeit erfolgreich war. Calvin ward von ihm überredet, in Genf zu bleiben. Drei Jahre später mit ihm vertrieben, fand er sein letztes fruchtbares Arbeitsfeld in Neuenberg, wo er am 13. September 1565 starb. 14. Cyprianus, d. h. ein Cyprier. Ein Kirchenlehrer und Märtyrer dieses Namens war Thascius Cäcilius Cyprianus, der Sohn eines vornehmen Heiden. Er war zuerst in seiner Vaterstadt Karthago Lehrer der Beredsamkeit, erst mit dem 50. Jahre (245) ward er Christ. Die große Christengemeinde der Stadt wählte ihn zuerst zu ihrem Presbyter, dann zum Bischof. Er trachtete besonders danach, die Einheit und Reinheit der Kirche zu wahren. In der Pflege der Pestkranken, gerade auch der heidnischen, tat er und auf seinen Zuspruch auch seine Gemeinde viel. Am 14. September 258 ward er in Karthago um seines Glaubens willen mit dem Schwert hingerichtet. 15. Argula von Grumbach, Gattin des fränkischen Edelmannes Friedrich von Grumbach, war eine merkwürdig bibelfeste und kühne Frau, die keinen Feind fürchtete. An die hohe Schule zu Ingolstadt richtete sie eine Strafepistel, ebenso wandte sie sich an ihren Herzog Wilhelm mit der Bitte, doch ja dem Evangelium freien Lauf zu lassen. Damit kam sie aber übel an, ihr Mann und Sohn wurden aus dem Staatsdienst entlassen. Luther lernte sie persönlich kennen. Sie starb im Jahre 1554 in Zeilitzheim bei Schweinfurt. 16. Euphemia, d. h. die Wohlredende, eine Jungfrau von Chalcedon am Bosporus, wurde 361 verhaftet und grausam gepeinigt. An der Stelle, wo sie den Märtyrertod erlitten, ward eine prächtige Kirche erbaut. Verschiedene Bilder an der Wand stellen ihr Leiden und Sterben ergreifend dar. 17. Lambert, d. h. der Allbekannte, Berühmte, Bischof von Mastricht, wurde am 17. September 709 von einem bewaffneten Haufen erschlagen, weil er unerschrocken die Wahrheit bezeugte. — Der 17. September (1575) ist auch der Todestag von Heinrich Bullinger, dem zweiten Reformator

Zürichs. 18. Gottlieb August Spangenberg, 1704 geboren, studierte in Jena Theologie, schloß sich der Brüdergemeine an, wurde Zinzendorfs vertrautester Gehilfe und nach dessen Tode sein Nachfolger als Bischof der Unität, der er mit hingebender Treue diente. Er machte mehrere Missionsreisen in Europa und Amerika und starb am 18. September 1792. 19. Renatus, d. h. der Wiedergeborene. Diesen Namen trug der zweite Sohn des Grafen N. L. von Zinzendorf, und zwar mit Recht. — Am 19. September 1896 starb der treffliche Liederdichter Viktor von Strauß. Auch anderweitig ist er schriftstellerisch tätig gewesen. — 20. Magdalena Luther, das dritte von Luthers sechs Kindern, „ein gar liebes, frommes Kind, sanftmütig und gehorsam." Im 14. Lebensjahr ist sie am 20. September 1542 sanft entschlafen. Rührend ist der Glaube des Kindes und der Eltern. 21. Matthäus, d. h. Gabe Gottes, einer der Zwölfe und nach der Ueberlieferung Verfasser des ersten Evangeliums. Vor seiner Berufung war er Zöllner und hieß Levi, d. i. der Treue. Wo und wie er gestorben ist, ist unbekannt, die Ueberlieferungen widersprechen sich. 22. Mauritius, deutsch Moritz, d. h. Mohr, war der Oberst der thebäischen Legion, die nach der Sage die christlichen Bagauden in Gallien unterdrücken sollten. Die ganze Legion weigerte sich, dies zu tun, schließlich sollen alle enthauptet worden sein, doch ist fraglich, ob mehr als 100 Christen in der Legion waren. Ein geschichtlicher Kern liegt offenbar der Sage zugrunde. 23. Johann Vernan, Anton Laborie, Johann Trigalet, Bertrand Bataille, Guirald Taurant (alle bis auf den letzten Theologen) waren eine Zeitlang in Genf und wollten dann nach ihrem Vaterland Frankreich zurückkehren und dort die reformierte Lehre verkündigen. Kaum über der Grenze, wurden sie erkannt, ergriffen und gefesselt. In Chambéry (Savoyen) wurden sie wegen Ketzerei zum Tode verurteilt. Dies war am 17. Juli 1555. Im Oktober wurden sie hingerichtet, nachdem sie köstliche Beweise ihres weltüberwindenden Glaubens gegeben hatten. 24. Gerhard, d. h. der Speerfeste, ein Apostel der Ungarn. Er stammte aus Venedig. König Stephan bat ihn, im Lande zu bleiben und sein Volk zu bekehren. Das tat Gerhard denn auch mit großem Erfolge. Nach dem Tode des Königs kamen andere Zeiten, König Adrian 1., dem er ins Gewissen geredet, ließ ihn und die andern Bischöfe hinrichten (24. September 1046). 25. Paul Rabaut, geboren am 9. Januar 1718 bei Montpellier, wurde 1738 Prediger der reformierten Gemeinde in Nimes. 1740 entschloß er sich, noch drei Jahre in Lausanne zu studieren. Als er wieder zu seiner Gemeinde zurückkehrte, brach eine neue Protestantenverfolgung aus. Jahrelang mußte er sein Amt heimlich verwalten, und dies tat er auch mit seltener Treue. Alle Versuche der Feinde, ihn zu fangen, schlugen fehl. Er starb am 25. September 1794 in Paris in Frieden. 26. Pauline, d. h. die Kleine, Name einiger Märtyrerinnen, deren eine am 26. September 258 unter Kaiser Decius in Rom starb. 27. Philippine von Lüns,

eine eifrige Hugenottin in Paris, wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. September 1557 ergriffen und in einen scheußlichen Kerker geworfen. Dasselbe Schicksal hatten zwei Kirchenpfleger. Als sie ein Jahr im Gefängnis geschmachtet und alle Verkehrungsversuche der Priester zurückgewiesen hatten, wurden sie am 27. September 1558 hingerichtet. Allen Dreien ward zuerst die Zunge herausgeschnitten, die Männer dann verbrannt, die junge Witwe aber (sie war es schon mit 23 Jahren) erdrosselt. 28. Adolf Klarenbach, von armen Eltern im Bergischen geboren, widmeten sich mit Erfolg dem Schulfach. Als er einen Freund nach Köln begleitete, wurde er, da er aus seiner evangelischen Gesinnung kein Hehl gemacht, verhaftet (3. April 1528) und nicht mehr freigelassen, weil er nicht widerrufen wollte. Er wurde mit einem andern Bekenner, Peter Fleisteden, am 28. September 1529 bei Köln verbrannt. — Am 28. September 1859 starb zu Burgdorf im Lüneburgischen Karl Johann Philipp Spitta, einer der ersten religiösen Dichter der Neuzeit. 29. Michael, d. h. wer ist wie Gott? einer der sieben Erzengel der Juden, der mit Satan um den Leichnam Moses stritt. Er galt früher als der Schutzpatron der Juden, jetzt als der des deutschen Volkes. 30. Hieronymus, d. h. der einen heiligen Namen hat, einer der größten Kirchenlehrer der alten Zeit. Er studierte und reiste viel, von 386 nahm er seinen Wohnsitz in Bethlehem. Dort gründete er auch ein Mönchs- und Nonnenkloster, lebte in der größten Einfachheit, übersetzte die Bibel ins Lateinische (Vulgata) und gab viele Erklärungen der Heiligen Schrift heraus. Er starb am 30. September 420 im 90. Jahre seines Lebens. — Am 30. September 1785 starb der fromme Patriot Johann Jakob Moser, Staatsrechtslehrer, Schriftsteller und religiöser Dichter.

Der Tod der Wahrheitszeugen.

Das Todesurteil scholl vom Tribunale;
Dann sah man bald den Flammenhaufen ragen,
Noch ein Gesang, das Amen heißer Plagen —
Dann war geleert des Leidens Opferschale.

O, Licht der Welt, das du mit deinem Strahle
Es in den Menschenherzen ließest tagen,
Was läßt du denn — ich muß dich zweifelnd fragen —
Die Wahrheit untergehn am Marterpfahle?

Aus Flammen Lieder, heiligste Sonaten!
Um Wahrheit sterben — wär's ein Unterliegen?
Ihr Glaubenszeugen, streut im Tode Saaten.

Ihr führt den besten unter allen Kriegen,
Vollbringt die stärkste unter allen Taten,
Erkämpft den größten unter allen Siegen!

Paul Kaiser.

Erzählungen.

Die Sorgenkinder.

Christian Hansen, Indianapolis, Ind.

1. Auf Sand gebaut.

Mit Sorgen und mit Grämen
Und selbstgemachter Pein
Läßt Gott ihm gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein.

In dem zehnten Stockwerk eines „Wolkenkratzers" einer großen Stadt, die in einem großen Staat an einem großen Fluß liegt, befindet sich die Geschäftsstube des Kaufmanns Karl Dehnhard. Er sitzt in Sinnen versunken an seinem Schreibtisch. Wohl dringt das wirre Brausen des Großstadtlebens zu seinem offenen Fenster herauf; aber nicht das dumpfe Heulen der Flußdampfer, nicht das eintönige Gebimmel rangierender Frachtlokomotiven, noch das Sausen der Straßenbahn stört ihn in seinem Brüten. Das Geklapper etlicher Schreibmaschinen empfindet er so wenig, wie der Müller das Poltern seines Mahlganges, und das Stimmengemurmel im Vorraum der Office beachtet er so wenig wie das Gesumme der vereinsamten Fliege, die sich in dieses unfruchtbare Höhengebiet heraufgewagt hat.

Gar sonderliche Gedanken sind es, die in seinem Kopfe summen; Gedanken, die in Kompagnien anmarschieren; Pläne, die Regimenter bedeuten; eine Idee, die mächtig wie ein Armeekorps wirken soll. Denn Karl Dehnhard ist ein Fürst unter den Kaufleuten, möchte aber ein König werden, ein Napoleon der Finanz. Das kleine Blättchen Papier auf seinem Schreibtisch ist ein Schlachtplan, die Zahlen darauf sind Geschosse, mit denen er den Geschäftsmarkt bombardieren und womöglich in Wall-Street eine Bresche schießen will. Schon stehen seine Agenten als Wachtposten im ganzen Staat; in der Landeshauptstadt horcht sein Geschäftsdiplomat auf den Pulsschlag der Regierung; seine Goldmine im Westen, seine Warenspeicher im Osten sind seine Kriegskasse. Nur noch den richtigen Moment abgewartet, ein paar Zifferdepeschen abgesandt: und eine Bahnlinie ist angekauft, eine Dampferverbindung angeknüpft, ein Kontrakt abgeschlossen — und eine Reihe von Staaten, Millionen von Menschen lassen einen goldenen Strom in sein Gewölbe fließen. Der Sieg ist sein!

Er sieht auch aus, als ob er's Zeug dazu habe. Sogar einer seiner Feinde beschrieb ihn bewundernd: „Er hat Stahl im Auge, Eisen im

Rückgrat, Gold in der Tasche und Silber auf der Zunge!" Aber heute scheint er Blei im Herzen zu haben. Er hat ein anderes Blättlein auf seinem Schreibtisch gefunden, das spricht nicht von Sieg, sondern von Niederlage; eine Rechnung ist's, aber nicht für Karl, sondern für Richard Dehnhard — und doch an den ersteren gesandt. Auch hier steht eine stattliche Zahlenreihe, und doch ist's ein unordentlicher Haufe, der sich wüst zusammengefunden hat. Es scheint Karl Dehnhard, als ob ein schwerer Weindunst und heißer Zigarettendampf davon aufsteige, und in diesem Nebel — oder ist's nur sein trüber Blick? — sieht er ein junges, etwas zu volles, gerötetes Gesicht mit flottem Bärtchen und übermütigen Augen: sein einziger Sohn, der Erbprinz für seine goldenen Pläne, sein bodenlos leichtsinniger Richard ist's.

Wie gut sollten sie's doch haben: die schlanke, etwas müde Frau, der er die prachtvolle Villa „Sonnenwart" erbaut hatte, und seine vielversprechende Else, die eben erst mit Ehren graduiert hatte; und Richard — wonach durften sich dessen Hände nicht strecken, wenn er nur mit diesen Händen, mit seinem witzigen Kopf seines Vater Ideen erfaßt und an seinem Riesenwerk mitgebaut hätte! Und nun mußte dieser sein Sohn so aus der Art schlagen! Erzieher, Reisebegleiter, Geschäftsführer, alles hatte er ihm zu Gebot gestellt. Aber weder der väterliche Ehrgeiz noch die mütterliche Liebe hatten ihn aus dem Lotterleben herausreißen, von der Gesellschaft reicher Tagediebe weglocken können. Mit dieser Sorge wollte Karl Dehnhard nicht länger seine kostbare Zeit verschwenden; nicht die Tausende auf der Rechnung, die Null im Kopf und Herzen seines Sohnes zwang ihn dazu; mochte er fortab seine Scharmützel selbst ausfechten; mochte er auf dem Schlachtfeld des Lebens bluten! Unwillig schob er die Rechnung zurück — warum dies Anhäufen und Sorgen, wenn doch der Erbe fehlschlug! Bittere Worte für den stolzen Mann! Es war eben ein unberechenbarer Fehlschlag. Der Gedanke tröstete ihn. Da klang von der Kathedrale jenseits des kleinen Parks das Glockenspiel:

„O Andachtszeit! O Andachtszeit!
Aus dieses Lebens Müh und Streit
Führst du mich sanft zu Gott hinan,
Dem ich die Sorgen klagen kann."

Unwillkürlich blickte er hinaus: rot sank die Sonne hinter dem Rauch der Stadt hinab; sie vergoldete das Dach der stattlichen Kirche, in der er einst dies Lied gesungen.

„Im tiefsten Herzeleid und Gram
Mein Heiland mir zu Hilfe kam" —

zog's ihm durch die Seele. Diesen Faktor hatte er in seiner Glücksrechnung vergessen; über dem Arbeiten hatte er zum Singen keine Zeit gehabt und bald keinen Sinn mehr für die Kirche. — Aber wer glaubte denn überhaupt noch? War das Checkbuch nicht mächtiger als die Bibel,

hatten Frau und Tochter nicht Gesundheit, Liebe, Reichtum — das, was die Menschen „Glück“ nennen? War sein Wohnsitz nicht passend „Sonnenwart“ genannt — und so sollte es auch bleiben! Noch war er da, die Sorgenwolken zu vertreiben; noch konnte er dort den besten Sonnenschein finden — liebende Herzen.

Schrill gellte der Melder des Fernsprechers an sein Ohr. Schnell und geschäftsmäßig stand er am Apparat mit dem Bleistift am Notizblock, um eine wohl etwas verspätete geschäftliche Mitteilung zu empfangen; aber der Bleistift rollt unbenutzt am Boden. Mit einem merkwürdig rauhen: „Ich komme,“ hängt er den Apparat ein, eilt durch die Office ohne ein Wort an die Angestellten und ist im nächsten Augenblick vom Fahrstuhl zur ebenen Erde befördert. Einen Straßenbahnwagen erreicht er noch in kühnem Sprung, um aber nach einem Häusergeviert schon wieder abzuspringen — er hat einen seiner Freunde im Automobil erblickt. Ein Wink, ein Ruf, und er ist drin, und wie er in die Lederkissen zurücksinkt, stammelt er: „Fahr zu! Um Himmels willen, fahr zu! Meine Else — meine Tochter — sie ist verunglückt — man trug sie sterbend in mein Haus! Mann, von einer Minute vielleicht hängt es ab, ob ich sie je — — fahr zu!“

* * *

Surrend bog der Kraftwagen in den Parkweg, der nach „Sonnenwart“ hinanführte, sauste in den Asphaltzirkel hinauf, um mit kurzem Ruck vor der Verandatreppe zu halten. Während Dehnhard in zwei Sprüngen die Treppe hinauf ist, bleibt sein Freund zurück, um vor der Abfahrt noch das Beste oder Schlimmste zu erfahren. Den Jammer drinnen anzusehen, verbietet ihm sein Zartgefühl oder sein — Grauen.

Dehnhard traf in der Halle ein verweintes Mädchen, die ein Bündel Kleider — waren sie blutig? — forttrug; sie schien eine Frage zu fürchten, aber der totenblasse Mann war schon an der Schwelle des Eßzimmers. Auf den Tisch hatte man sie gelegt. Dicht zur Seite saß wie erstarrt Auguste Dehnhard. Sie hatte erst die herabhängende Hand des unglücklichen Kindes ergriffen, aber der Arzt hatte sie sanft, doch entschieden losgelöst, und nun hielt sie die ihren krampfhaft verschlungen im Schoß. Eine Diakonissin, vom Arzt in der Ambulanz mitgebracht, hielt eine Kompresse an die Seite der Verunglückten; während er die Augenlider zurückschob und die Pupillen prüfte; nun schüttelte er den Kopf: „So gefährlich der Transport ist, wir müssen ihn wagen; eine innerliche Blutung ist bei gebrochenen Rippen immer möglich — wir müssen den Notverband anlegen.“ Er hatte sich zu seinem Verbandzeug gewandt, als Dehnhards heisere Stimme ihn anredete: „Nichts wird in diesem Fall riskiert! Verwandeln Sie mein Haus in ein Hospital, lassen Sie Ihren Aerztestab kommen, aber töten Sie mir mein Kind nicht auf dem Weg zum Hospital, hätte man sie gleich dorthin gebracht — doch nun muß es sich hier entscheiden; was unbeschränkte Mittel, zu Ihrer Verfügung gestellt, vermögen, was Ihre Kunst ....“

„Was die vermag, kann erst erreicht werden durch unbedingte Ausführung meiner Anordnungen," unterbrach ihn der Arzt gelassen — vor allem eine Viertelstunde absoluter Ruhe und Fassung, bis ich die nötigsten Schritte getan habe — am allerwenigsten Besuche! Er blickte stirnrunzelnd nach der Tür.

Draußen in der Halle hatte sich ein Wortwechsel erhoben, der einseitig geführt wurde. Die Stimme des Freundes, der Dehnhard herausgebracht hatte, schien unterdrückt, aber eindringlich eine lärmende zum Schweigen bringen zu wollen.

Aber die letztere schwoll zu einem eigensinnigen Keifen an: „Unsinn, alter Knabe! Hier gibt's keine Geheimnistuerei — der Patrolwagen draußen — oder Leichenwagen — ich muß wissen, was da vorgeht! Weißt du, ich bin ja doch immer der Hauptmann von's Ganze — ein Unglück — was — ist dem Alten was zugestoßen — Pech! Wollte heute noch so eine kleine Finanzdebatte mit ihm haben. — Ah — da — da ist er ja selbst!"

Der plappernde Mund stand still, die geröteten Augen starrten verdutzt den vor Grimm zitternden Mann an, der wie ein Rächer vor ihm stand. „In das Sterbezimmer deiner Schwester dringst du mit gemeinem Spektakel, machst dich breit mit deiner Frechheit, du zweckloses Geschöpf, während ihr reiches junges Leben verblutet! Meide dieses Haus! Sinke in die Vergessenheit der Schande — entweihe nicht länger dies schmerzgeweihte Haus!" Er schlug die Hände vors Angesicht — als er aufblickte, war sein Sohn verschwunden und der Arzt trat zu ihm: „Ich bereite die Ambulanz vor; wenn Sie da drinnen noch zu reden haben —" Er rückte an seinem Glase und trat hastig hinaus.

Drinnen kniete die Mutter neben dem Körper ihres Kindes. Schweigend sank ihr Gatte neben ihr nieder. „Liebling, mein Liebling." Stöhnend dringt's über die wundgebissenen Lippen der Mutter. „Warum habe ich sie auch heute gehen lassen — Karl, Karl, sage doch ein Wort, kannst du denn nicht raten?" Er wischt sich den kalten Angstschweiß ab. „O mein Gott, mein Gott, alles, was ich habe, alles gebe ich für dein Leben, mein Kind!"

Plötzlich schaut seine Gattin starr auf das Antlitz Elses. „Nun stirbt sie," sagt sie unheimlich ruhig, — „und keiner betet! Mein Gott, du mußt sie uns lassen!" — Da legen sich zwei Arme um ihren Hals und eine sanfte, etwas zitternde Stimme sagt:

„Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht, noch sorgen!"

Da steht Karl Dehnhard auf: „Es ist gut, Fräulein, dergleichen Unfälle kommen leider nur zu oft vor und erschüttern natürlich das Nervensystem; sorgen Sie, daß meine arme Frau zur Ruhe kommt." — Und

murrend klingt's in seinem Herzen: jetzt sollen sie mir von Gottes Liebe schweigen.

An Stelle der Schwester nimmt er an der Seite des Doktors in der Ambulanz Platz, als man sein Kind hineingebettet hatte, und so fuhren sie die Höhe hinan zum Diakonissenhaus: eine junge Seele am Rand des Grabes; eine ältere Seele am Rand der Verzweiflung.

So fuhr Karl Dehnhard als geistig bankerotter Mann, in einer Stunde so gut wie kinderlos geworden, einem mächtigeren Schicksal entgegen. Und über „Sonnenwart" sanken die Schatten der Sorge und der Nacht.

2. Der Herr ist mein Fels.

„Ihr dürft euch nicht bemühen,
Noch sorgen Tag und Nacht,
Wie ihr ihn wollet ziehen
Mit eures Armes Macht."

Die Operation war vollendet; oben im kahlen Zimmer mit dem Oberlicht und den Glastischen hatten sie über ihr gerarbeitet, hatte eine Seele zwischen Diesseits und Jenseits geschwankt. Unten im Wartesaal schwankte ein Mutterherz zwischen Furcht und Hoffnung. Aufjubeln will die Zitternde, als ihr der Arzt schon beim Hereintreten mit einem Lächeln der Befriedigung entgegenruft: „Es ist geglückt!" Aber ein Schwert geht wieder durch die Seele, als es weiter heißt: „Wochenlang gilt es noch größte Vorsicht zu üben; Monate dauert es, bis Sie Ihr Kind daheim haben; ein Jahr wohl, bis die alte Kraft wieder da ist — und eine Schwäche der Hüfte, ein leichtes Hinken, wird wohl zurück bleiben."

Ihr sonniges Kind ein blasser Krüppel! Der Wermut im Herzen verbittert den Dank auf der Lippe. Aber um keinen Preis soll das Kind es merken! Und wo manches blutende Mutterherz gebetet hätte:

„Darum still, darum still
Füg ich mich, wie Gott es will,"

heißt es in diesem liebevollen, aber glaubensarmen Herzen: „Den Schmerz nicht zeigen, die Wahrheit verschweigen!"

Am Abend treffen sich die beiden Gatten am Bett ihres liebsten Sorgenkindes. In rührendem Wetteifern spenden sie ihren besten Trost: „Laß dich nicht ängstigen, es wird schon alles wieder gut! Verlange nur deine Ruhe, sieh und hör nicht auf die andern Kranken; so bald wie möglich nehmen wir dich wieder heim; das große Eckzimmer unten richten wir dir ein — ein beständiges Weihnachtszimmer, in dem jeder Wunsch erfüllt, jeder Genuß gestillt, alle Langeweile vertrieben wird! Ist die Schwester geschickt und freundlich? Hat unsere Else etwas zu klagen?"

Müde schlägt Else die Augen auf: „Des Nachts," klagt sie, „wenn's dunkel wird und so eng auf der Brust, dann möchte sie — dann wird ihr so unruhig zu Mut."

„Man wird ihr ein Schlafmittel geben müssen.“ Dehnhard dreht sich um, aber statt der Schwester steht ein Mann dort, der ihm eigentlich kein Fremder ist und ihm doch als Eindringling erscheint.

„Ich kenne einen prächtigen Schlafäther für ein armes, junges Herz,“ sagt der Ankömmling freundlich; „er kommt aus Gottes Apotheke, aus dem vierten Schubfach der Psalmen, Rezept No. 9: ‘Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.’ Sorgen Sie nicht, liebes Kind! Als Anstaltsseelsorger habe ich es oft genug erfahren, daß

„In allen Fällen
Er uns zur Seite steh,
Und dämpfet Sturm und Wellen,
Und was uns bringet Weh.“

Zögernd hat Elses Blick auf dem großen, ernsten Mann geruht. Nun lächelt er, und unwillkürlich senkt sie vor dem forschenden Blick die Augen. „Im Krankenhaus bringt selten der Sandmann, sondern meist der Schmerzensmann Ruhe für Herz und Augen; eine Ruhe, die Kummer vertreibt und Kräfte bringt — den Geist, der lebendig macht.“ — Ungeduldig hatte Dehnhard an einem Blumenstrauß geordnet, der auf dem Tischchen seine Treibhauspracht über Flaschen und Gläser ausbreitete. „Sehen Sie diese American Beauty-Rose, Herr Pastor, werden Sie die mit aller Gärtnerkunst noch veredeln können oder eine Lilie daraus machen? Das Herz meines Kindes lasse ich andern nicht zum Experimentieren; so wie das Kind mir erblüht ist, ist es mir recht.“

„Um in Ihrem Gleichnis zu bleiben,“ erwiderte der Geistliche, „möchte ich diese Menschenblüte auf ein wundervolles Reis okulieren, auf die edelste Wurzel pfropfen, um ihre Eigenart zu veredeln und erneuern; daß sie statt vergänglicher Schönheit unvergängliche Kraft bekommt; daß sie nicht nur in künstlicher Treibhausluft gedeiht, sondern auch im Sonnenlichte aufwärts treibt und in Winterkälte ihr inneres Leben bewahrt. — Doch sehen Sie, unsere Rosendebatte hat narkotisch gewirkt; die Menschenblüte hat ihre Petale geschlossen —— Ihr Kind schläft!“

„Und ich werde mich besonders verpflichtet fühlen,“ sagte Dehnhard kalt, „wenn Sie bei meiner Tochter keine sogenannten Erweckungsversuche anstellen; orthodoxe Ansichten über die Ewigkeit und einen Engelszustand gehören ja wohl in das Traumgebiet des Glaubens. Jeder nach seinem Geschmack, aber meinem Kinde schreibe ich nächst dem Doktor die Diät vor, wenigstens die geistige —, wir empfehlen uns ihnen.“

Bedauernd blickte der Pastor dem Ehepaar nach, als es die Halle entlang ging:

‘Die Wasser brausen, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe ist, aber

„Fest wie ein Fels im wilden Meer,
So stehn Jehovas Worte.“

Wird dies junge Herz den Grund finden, oder werden es die eignen Eltern in den Strudel des Lebens hineinziehen?' Und in das Zimmer des Superintendenten tretend, sagt er seufzend: „Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe; ich habe heute unter Rosen und Dornen gewandelt."

Unterdessen schläft unser Dornröschen den schweren Schlaf der Ermattung, ohne zu ahnen, daß sie ein doppeltes Sorgenkind geworden ist — ein Zankapfel, wohl nicht aus dem Paradiese, aber für dasselbe, — um den sich die Kinder der Welt und die Kinder Gottes streiten. Die Sorge um das Wohl des Leibes lastet schwer auf ihr, die Sorge um das Heil der Seele ist dem geängsteten Herzen, dem verweinten Auge noch undeutlich; aber „sie sieht Menschen, als sähe sie Bäume." In ihren Traum tritt die Gestalt des Mannes, der ihr von Kraft und Frieden gesprochen, und plötzlich tritt an seine Stelle, wie aus dem Bild heraus, das vor ihrer Tür in dem Flur hing, eine andere Gestalt in lichtblauem Gewand, mit vorwärtsreichenden Armen; und wie Gold flammen die Buchstaben der Unterschrift durch den nächtigen Traum: „Alle eure Sorge werfet auf den Herrn!"

Die Schwester tritt geräuschlos in das Zimmer und dreht das Gas aus. Die Uhr in der Vorhalle schlägt eins.

* * *

Ein Jahr ist vergangen; es ist der Jahrestag des unvergeßlich schweren Abends, an dem ein Kind verletzt, das andere verstoßen wurde. Die beiden Gatten sitzen auf der Veranda ihres stattlichen Hauses; noch prunkt der Name „Sonnenwart" über dem Portal, aber die Frau ist müder und des Mannes Haar merkwürdig schnell grau geworden. Ungeduldig blickt Dehnhard über seine Zeitung nach dem Wege. „Es ist unerhört, daß unsere Tochter eine Straßenbahn benutzt, wo ihr doch Fuhrwerk und Kraftwagen zu Gebot stehen! Unerhört, daß sie noch immer nach diesem Hospital pilgert, als ob dort ihre zweite Heimat sei! Hoffentlich ist's nur eine übertriebene Dankbarkeitsanwandlung; wie kann sie nur am Verkehr mit allerlei wunderlichen Kranken und wunderlichen Heiligen Freude empfinden. Morgen will ich zur Feier ihrer Mündigkeit sie dieser Bevormundung entziehen; ich nehme euch nach Newport und führe sie dort in die Gesellschaft ein. Ihrer geringen Lahmheit wegen sollte sie sich scheuen? Man wird meiner Tochter dort zu Füßen liegen, wenn sie auch auf Krücken käme!"

Letzteres schien nun allerdings nicht nötig; eilig, mit einem ruckartigen Hinken, das bei langsamerem Gang fast nicht hervortrat, kam Else Dehnhard auf ihre Eltern zu.

Sie sah den trüben Blick der Mutter, die gerunzelte Stirne des Vaters, aber erzählte heiter und merkwürdig sachkundig ihre Eindrücke, die sie auf ihrem Besuch gesammelt hatte. Nur schien ein froher Stolz nicht gegen eine geheime Unruhe aufkommen zu können und ein paarmal schon suchten ihre Finger den Verschluß ihrer Handtasche.

Da nahm ihr Vater seinen Gedankengang wieder auf. „Dein Arzt hält eine Reise nach Newport zum Abschluß deiner Erholung für das einzig Richtige; da ich doch nach dem Osten muß, begleitet ihr mich morgen nach New York, wo ihr die nötigen Einkäufe und Bestellungen machen könnt, und richtet euch darauf ein, daß Else dann formell in die Gesellschaft eingeführt wird."

Else hatte still ihre Tasche geöffnet und einen Brief hervorgezogen; nun reichte sie ihn ihrem Vater, der ihn mit wachsendem Erstaunen las.

Ehe er aber aufbrausen konnte, stand sie vor ihren Eltern und sagte, mit tränenfunkelnden Augen aber fester Stimme:

„Ihr habt es kommen sehen, daß euer Kind sich euch entfremdet, ich kann die Welt nicht mehr mit euern Augen ansehen, obgleich ich mein Leben dafür gäbe, eure zu öffnen. Ich war ein zerbrochenes, nutzloses Gefäß; Gottes Güte hat mich gesammelt und geheilt — und mit Glauben gefüllt. Heute ruft er mich in seine Arbeit, die ein Werk an Sterbenden zum Leben ist. Zürnt mir nicht! Wenn mich etwas beeinflußt hat, war es das geisterfüllte Vorbild tüchtiger Menschen, das Atmen eines Friedens, den ich früher für unerreichbar hielt. Ihr werdet mich hier nicht in der Tracht des Trostes sehen, aber mein Entschluß steht fest: ich trete noch diese Woche als Probeschwester in die Anstalt zu D. ein — hoffentlich als eure Tochter, die zu euch eilen wird, wenn ihr sie braucht."

„Und wenn du uns nun brauchst, törichtes Kind! Meinst du, ich gäbe meine Autorität so schnell auf? Meinst du, ich sähe nicht, wie unter dem Mantel der Liebe, mit tönenden Worten, man nicht nur dich, sondern meinen Einfluß, mein Geld angeln will? Soll ich, der ich vor einem Jahr einen Sohn verstoßen habe, heute eine Tochter enterben! Eher lasse ich dich unter Aufsicht eines Nervenarztes stellen!"

Stolz richtete sich Else auf: „Ich bin nicht nur eine Dehnhard, die ihren Weg finden kann; ich bin morgen majorenn! Gott verzeihe mir, wenn ich euch Sorgen mache," rief sie in Tränen ausbrechend, — „ich gehe mit seinem Segen; soll ich ohne Abschied von euch gehen?"

Da schluchzte der reiche Mann auf und wandte sich schweigend ab. Die Mutter aber brachte unter Tränen der Sorge und der Liebe ihr Schmerzenskind auf ihr Zimmer.

Sie verstand nur eins, daß sie ihren Liebling nur noch für kurze Zeit haben sollte.

3. Trübsal und Tropensonne.

Ich suche dich, laß mich dich finden,
Laut seuzt mein durstig Herz nach dir,
Verbirg im Aufruhr meiner Sünden
Dein heilig Antlitz nicht vor mir.

In einem Teile der großen Philippinen-Insel Luzon, der mit seinem Urwaldsdickicht, seinen Sumpfdünsten und Gluthitze selbst der spanischen Idee eines Fegefeuers ziemlich nahe kam, wanderten langsam und mit Schwierigkeiten, vorsichtig hintereinander wie Gänse oder Rothäute etwa ein Dutzend sonnverbrannter Krieger Onkel Sams. Der Uniform nach waren sie kaum noch blaue oder braune Jungen zu nennen, eher schmutzig-graue; so sahen sie nämlich aus nach einer langen Treibjagd auf einen Philippinen-Häuptling mit vielsilbigem Namen, aber sehr einsilbiger Sprache; seine einzigen Dolmetscher waren nämlich seine Schußwaffen, und dies Pfeifen der Kugeln und Schwirren der Pfeile aus undurchdringlichem Dickicht bildete eine sehr unbehagliche Unterhaltung.

Wie sie sich von der Haupttruppe verloren hatten — ob sie sich auf der Suche nach Wasser verirrt hatten, oder von den andern als vernichtet aufgegeben waren, das war jetzt nicht die Frage; aber daß sie aus dieser Wildnis, voll von Muskitos und Dacoits, an die Seeküste kommen könnten und vielleicht dort mit den Ihrigen zusammentreffen, darauf richtete sich ihre letzte verzweifelte Anstrengung.

Einem unter ihnen schien allerdings Hoffnung und Kraft gleichzeitig auszugehen; er schleppte sich mühsam weiter, sein Gewehr als Stütze benutzend; sein einer Fuß konnte kaum den Druck des zerplatzten Schuhs aushalten, und sein Tropenhelm hatte einem Blätterhut eignen Fabrikats Platz gemacht, der mit einem Halstuch um den Kopf gebunden war.

Aus dieser Umrahmung blickte das von Fieber, Hunger, Sorge und Heimweh fast unkenntlich gemachte Gesicht des ersten Sorgenkindes: Richard Dehnhards, oder wie er sich aus gewissen Gründen seit geraumer Zeit nannte: Dick Dennis.

Er hatte die größte Dummheit seines Lebens begangen, als er nicht aus Patriotismus, sondern aus Trotz und falscher Scham sich anwerben ließ, um von Manila aus das Gras wachsen zu hören, das daheim über seine dummen Streiche wachsen sollte. — Nun war alle Aussicht vorhanden, daß Stechpalmen und Tamarinden bald sein Grab beschatten würden, und er dachte mit heißer Reue zurück — zunächst an „Sonnenwart" und seine kühle Veranda — und seine Küche mit dem Eisschrank! — „Wasser, Wasser!" war das Losungswort. „Zur See! zur See!" das Feldgeschrei. Dort konnten sie, dem Ufer folgend, auf die Ihrigen stoßen, oder, wenn das Glück ihnen wohl wollte, ein Kanonenboot treffen.

Sergeant Monahan, der Führer des kleinen Vortrupps, trieb zum hundertsten Mal zu erneuter Eile an; zurückblickend sah er, daß sich sein Häuflein um einen verringert hatte!

„Wieder der 'Tenderfoot'," grollte er, — „he, Frenchie," rief er einen kleinen, dunkelhaarigen Burschen an, „hol uns Dennis heran; am schlappen Kerl liegt nicht viel, aber 's ist immer ein paar Runden Munition mehr."

Frenchie, ein junger Elsässer, der, um nicht unter dem Preußen zu dienen, auch aus der Bratpfanne in das Feuer gesprungen war, d. h. nach Amerika desertiert war und nun Onkel Sams Rationen aß, nahm die schlimme Lage mit leichtem Blute gut. Bald hatte er den Nachzügler erreicht, der auf einer Baumwurzel saß und unentschlossen an seinem Gewehr herumfingerte.

„Soweit ist's noch nicht, Landsmann," sagte er aufmunternd, „spar die blauen Bohnen für die braunen Mordgesichter. Mensch, gib doch nicht auf, bring doch nicht die Schande auf uns Deutsche, daß wir keine Courage haben; irgendwie müssen wir ja hier herauskommen!"

„Ich nicht," sagte der verlorene Sohn düster; „keiner will mich mehr; ist das Kameradschaft, mich mit meinem schlimmen Fuß allein laufen zu lassen? Eh ich den Niggers in die Hände falle — "

„Das ist's ja eben," drängte Frenchie. „Pferde und Schubkarren gibt's hier nicht; gib dir mal einen Ruck, es muß" — er warf die Arme in die Höhe und brach vor Dehnhard zusammen.

Da packte den wilde Angst! Mit raschem Sprung wollte er ins Weite, da klang's stöhnend hinter ihm her: „Feigling! Feigling! Um Gottes willen laß mich nicht allein!"

Glühend durchzuckte ihn die Scham! War's mit ihm schon so weit? Schnell war er wieder an Frenchies Seite; er hob dessen Kopf und blickte in ein brechendes Auge; die Finger des Sterbenden tasteten am Waffenrock; ein mühsames Lächeln ging über sein blasses Gesicht, als Dehnhard eine kleine Brieftasche an sich nahm.

Plötzlich hob letzterer sein Gewehr an die Wange — zwei Schüssen folgte in der Ferne ein wilder Aufschrei. Grimmig lächelnd deckte er sein Halstuch über das im Tode erstarrte Gesicht des Kameraden, nahm dessen Munition und Gewehr an sich und eilte mit neuer Kraft den andern nach.

„Wenigstens sterben will ich wie ein Mann!" — Und mit einem Male schreit sein junges Herz auf: „Gott, o Gott! Gib mir noch Zeit, gut zu machen, — laß mich nicht so untergehen!"

Was weder die Bitten der Eltern, noch die Kunst der Erziehung zustandegebracht hatten, das brachte der Geist des Herrn durch die Schrecken der Wildnis und die erwachte Stimme des Gewissens fertig: Richard schlug in sich!

Nach zwei Stunden fürchterlicher Anstrengung waren sie am Ziel; das Summen, das wie von einem riesigen Bienenschwarm zu kommen schien, wurde zum Brausen der Wellen am Meeresstrand.

Wie einst die Griechen Xenophons die See jubelnd begrüßten, so klang auch von ihren Lippen ein hoffnungsfreudiger Ruf; aber Zeit zum Anschauen oder Ueberlegen gab's nicht!

Vor ihnen die Salzflut, hinter ihnen der Feind, rechts und links das endlose Silberband des Strandes—aber keine Spur von ihren Kameraden.

Sergeant Monahan entschied sich schnell. Auf einer kleinen Landzunge, von Sand, Seegras und Korallenblöcken gebildet, lag der Rumpf eines chinesischen Küstenbootes, eine natürliche Schanze erster Güte. Wohl mußten sie erst eine Strecke waten, bis sie das Riff erreichten — aber nun sind sie dahinter geborgen; wohl erschöpft, aber auch durchs Bad erfrischt. Und auch wohl am Ende ihrer Bahn.

Die Sonne brannte unbarmherzig auf die Schutzlosen; die blaue Flut täuschte ihre trocke Zunge mit glitzerndem Sprühregen der Wellenkämme; und der Urwald vor ihnen belebt sich jetzt mit der hartnäckigen Verfolgerschar.

„Langsam feuern, Munition sparen, nur Kernschüsse, die letzte Patrone halten!" — Jeder versteht die bittere Weisheit dieser Befehle.

Als die Sonne sank, lagen viele der Angreifer am Waldessaum, um nicht mehr aufzustehen; die andern waren den Strand hinauf verschwunden, und dem Geräusch nach schienen sie ein Floß zu bauen; damit schwand die letzte Hoffnung! Wurden sie zu gleicher Zeit vom Strand und von der See aus angegriffen, dann war es um die Braven geschehen; mit Einbruch der Tropennacht brach auch der letzte Akt des blutigen Dramas an.

Sergeant Monahan hob sich mühsam mit durchschossener Schulter zu einem letzten Ausblick.

„Jungens," sagte er, „wir sind in der Falle; wenn die Unsrigen das Schießen gehört hätten, wären sie längst hier; heute nacht gilt's! Jeder für sich und Gott für alle!"

Dehnhard hatte mit blutendem Herzen zugehört; er dachte an die Eltern, die er um die Hoffnung ihres Lebens betrogen, an Else, von der er auf Erden nicht Abschied genommen hatte. War sie, die Unschuldige, ihm vielleicht im Geiste nah? Eine große Ruhe kam über ihn: er wollte ihrer wert sterben; sie würden ihm vergeben, wie er hoffte und demütig flehte, daß Gott nicht mit ihm ins Gericht gehen möge. — Monahan stöhnt neben ihm: „Wenn wir nur Licht hätten zum Schießen." —

Da durchzuckt Richard ein Gedanke — ein tollkühner wohl, aber er macht ihn zur Tat!

In einer Patronenhülse verschloß er ein kostbares Gut, ein paar Streichhölzer; Gewehr und Waffenrock zurücklassend, glitt er ins Wasser und schwamm dem Strande entlang, um mehrere hundert Meter unterhalb aalgleich ans Land zu kriechen. Dort hatte er einen riesigen, von Schlinggewächs überwucherten Baum gesehen; die mächtige Ranke hatte erst das Leben des Baumes erstickt, dann war sie selbst, vom Machetenhieb eines Bienenjägers zerschnitten, vertrocknet. Er häufte abgefallene Blät-

ter darunter und setzte sie in Brand. Wie dankbar war er jetzt für die durstigen, regenlosen Tage, als er die Flamme emporlecken sah und in wenigen Minuten der Baum in eine Riesenfackel verwandelt dastand. Und knisternd sprang die Flamme auf andere Beute über; das buschige Bambusrohr flackerte auf und Myriaden Funken schwirrten wie Glühwürmer empor. Schlangen wanden sich aus dem Gestrüpp, Gevögel huschte über die schimmernde Flut und die Männer auf der Landzunge sahen die dunkle Masse eines Flosses langsam auf sich zutreiben. Das Feuern begann.

Dehnhard hatte nicht erwartet, ungeschoren die See zu erreichen, aber in der Freude des Erfolges empfand er Mattigkeit und Schmerzen nicht; von Kugeln umpfiffen, tauchte er unter und rang sich in mächtigen Stößen durch.

Eben erreichte er die Spitze des Riffes, dankbar, doppelter Gefahr entgangen zu sein — als ein Kanonenschuß über die Flut dröhnt und heulend ein Geschoß kurz vorm Strande in die Wogen taucht, eine Wassersäule emporsendend!

„Das Kanonenboot!" — Jauchzend tönt der zehnfache Schrei durch die Nacht. Eiligst rudert das Floß unter doppeltem Feuer zum Ufer zurück. Bald fliegt im kräftigen Ruderschlag der Teerjacken die Pinasse dem Riff zu, dem brennenden Baum zusteuernd, und als der Leutnant sich vorbeugt, die Heldentruppe zu mustern, meldet Monahan mit schwacher Stimme: „Elf Mann von Compagnie "E" des 1. Regiments; ein Mann gefallen, drei verwundet; zur Erwähnung vorgeschlagen: Dick Dennis, wegen Tapferkeit vorm Feind und Rettung des Kommandos."

Als am nächsten Morgen Dehnhard an Bord des Schiffes die Augen öffnet, steht der Leutnant vor ihm und sagt: „Dennis, Sie sind nach Manila abkommandiert, um mit dem nächsten Frisco-Dampfer heimzugehen, — irre ich nicht, habe ich Ihr Gesicht früher oft gesehen. — Dehnhard, alter Junge, erinnerst du dich der Harvard-Tage nicht?"

Als Dehnhards Freund und Vorgesetzter ihn verließ, da quoll sein Herz über im Gebet: „Großer Gott, ich danke dir!"

4. Wenn die Berge wanken.

Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel,
Brechet alle Felsen ein!
Gottes Gnade hat das Siegel,
Sie will unverändert sein.
Laßt die Welt zu Trümmern gehn,
Gottes Gnade wird bestehn!

Am Morgen des 17. April 1906 lief ein großes Truppentransportschiff durch das Goldene Tor in den Hafen von San Francisco ein.

Die entlassenen oder beurlaubten Truppen wurden ausgeschifft und ihrem vorläufigen Quartier, dem Presidio, zugewiesen, wo sie ihre Abfertigungspapiere erhalten sollten.

Alle waren froh, wieder in "God's Country" zu sein; einer unter ihnen aber schien die Zeit kaum erwarten zu können, wo es für ihn hieß: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen."

Und nun, lieber Leser, laß uns einen Blick in das Walten der Vorsehung tun, — nachträglich, aber deshalb nicht mit geringerer Bewunderung; denn auch von der Führung unserer Sorgenkinder gilt es:

„Da pflegt es wunderseltsam auszusehn,
Doch triumphiert zuletzt sein hoher Rat."

Während der heimkehrende Sohn bei General Funstons Kommando weilt, sitzen in dem fürstlichen Palace-Hotel zwei Reisende, die gekommen waren, die Osterwoche in der „Königin des Pacific" zu verbringen. „Reiche Vergnügungssüchtige," sagte die Welt; „Erholungsbedürftige", urteilte ein genauer Beobachter; „Friedensuchende", wußte der Herzenskündiger.

Es war das einsame Ehepaar Dehnhard, auf einer Weltreise begriffen, — um zu vergessen.

„Aber ich habe deiner nicht vergessen, spricht der Herr, dein Erbarmer." „Was ich jetzt tue, das weißt du nicht, du wirst es aber hernach erfahren."

Und dieses „Hernach" brach mit elementarer, entsetzlicher, überwältigender Wucht herein um 5 Uhr 13 Minuten an jenem schreckenreichen Morgen des 18. April 1906!

Da wichen die Hügel, da bebten die Grundfesten der Erde! In drei schicksalsschweren Minuten hob und senkte sich die Erdkruste. „Wie ein Pferd seine Haut juckt und eine Fliege abschüttelt," berichtet ein Augenzeuge, so ward zusammengeschüttelt, zerbrochen und vernichtet, was Menschenfleiß, Kunst und Stolz in Jahrzehnten aufgebaut hatte.

Aber durch das Chaos der Verzweiflung brach mächtig das Licht, dessen Strahlen man gern Kultur, Sitte, Menschenliebe, Patriotismus nennt —, das aber seine Quelle in ewigem Lichte, in ewiger Liebe hat. Und in wie viel tausend Fällen die wunderbare, tragende, errettende Liebe Gottes sich gezeigt hat, — gerade so überwältigend, wie seine Gerichte unerforschlich sind, — davon können die zeugen, die es selbst an sich erfahren. Uns ist die eine Erfahrung wichtig, die unsere Sorgenkinder machten.

Wie nach dem Schrecken des Erdbebens das Entsetzen des Feuers kam; wie General Funston die Truppen vom Presidio zum Schutz und zur Rettungsarbeit in die untergehende Stadt führte; wie ein Schrei des Mitleids durch den Telegraph um die Welt eilte, und Staat und Land Geld und Gaben herströmen ließen; wie mit den Truppen der Regierung die Hilfstruppen der Liebe — die vom Roten Kreuz — wetteiferten, ist ja jedem Zeitungsleser bekannt.

Als das Flammenmeer sich immer mehr dem Palace-Hotel näherte, ergoß sich der Strom der Gäste in hastiger Flucht nach dem Ferry-Ge-

bäude, um Oakland zu erreichen. Auch Karl Dehnhard und seine Frau wurden im Strudel fortgezogen; aber die nervenschwache Frau hatte ihre Kraft überschätzt: in eine Seitenstraße taumelnd, brach sie zusammen. Dehnhard ließ seine Handtasche fallen und war gerade noch schnell genug, die Ohnmächtige aus dem Bereich einer Ambulanz zu bringen, die mit Verwundeten vorüberjagte. Er bettete sie in dem zweifelhaften Schutze einer Haustreppe und eilte, Hilfe zu holen. Seine Handtasche war verschwunden — zertrampelt? gestohlen? Wer fragte nach solchem Verlust, wo Millionen in Rauch aufgingen! Der einzelne mußte in dieser Stunde fürchterlicher Prüfung zusehen, wie er durchkam.

Zum vierten Mal fühlte Dehnhard den Druck einer allmächtigen Hand — und beugte sich: er kniete nieder an der Seite der bewußtlosen Gattin und betete.

Eine rauhe Stimme rief ihn an; Soldaten in brauner Uniform eilten von Haus zu Haus, die zurückgebliebenen Einwohner zusammen zu treiben. Im Golden Gate Park sollten sie die Zeltstadt beziehen.

Dehnhard wies auf seine hilflose Frau; der Soldat rief einen Korporal heran, — und beim Krachen fallender Mauern, beim Donner der Dynamitsprengungen, umleuchtet von den näher rollenden Flammen, blickte Dehnhard in das Antlitz seines Sohnes; über die Bewußtlose hinweg strecken sie sich die Arme entgegen und an ihrer Seite knieen sie vereint. Doch die Pflicht ruft den Jungen fort; er hat nicht den Mut gefunden, in diesem ernsten Augenblick nach Elses Schicksal zu fragen, verspricht aber, am nächsten Mittag seine Eltern aufzusuchen. Auf einem Wagen der — leider nutzlosen — Feuerwehr wurden die Dehnhards nebst andern Obdachlosen zum Park hinausbefördert.

Trotz dem Gold in seiner Tasche muß der Millionär mit einer andern Familie das Zelt teilen; muß stundenlang wartend in der Reihe stehen, um seine kärgliche Ration zu empfangen. Auguste Dehnhard kommt zu sich, und die Nachricht vom Wiederfinden ihres Sohnes belebt sie mit neuer Kraft. Aber noch einmal scheint ein grausames Schicksal mit den Schwergeprüften spielen zu wollen. Richard blieb schon am nächsten Tage aus. Die angstvollen Erkundigungen des Vaters wiesen denselben zum Barackenhospital! Bei Bewachung der Ausgrabung Verwundeter war er von einem stürzenden Mauerrest schwer verwundet worden und lag nun an der Seite anderer Erdbebenopfer.

Von einer baldigen Abreise war nun keine Rede mehr; mit schwerem Gelde trieb Dehnhard einen Wagen auf und fuhr mit seiner Frau hinaus. Es war Abend, als sie das langgestreckte Zelt betraten; blühende Büsche sandten ihren Duft hinein; das Abendrot hauchte seinen rosigen Schimmer darüber — aber wer mochte die Summe des Elends ausrechnen, die in diesen gebrochenen Leibern und Herzen zusammen gehäuft war!

Langsam gingen sie von Bett zu Bett, immer erwartend, in einem der Bejammernswerten ihr Kind zu erkennen.

Dort an einem Bett saß eine Pflegerin; leuchtend hob sich die Rote-Kreuz-Binde vom blauen Kleid ab. Das blonde Haar unter dem Käppchen — das blasse, wohlbekannte Profil — das alles sah Frau Dehnhard wie im Traum — im nächsten Augenblick hielt sie ihre Else umschlungen!

„Ich pflege ihn euch gesund," schluchzt die Glückliche, — „jetzt haben wir ihn wieder!"

Der noch immer wie betäubt Daliegende regt sich stöhnend: „Else, Else! Ich hab's nicht so gemeint, — mein Gott," schreit er, sich aufrichtend, — „schickst du sie zu mir aus deinen Himmelshöhen?" Da fühlte er sich von liebenden Armen umschlungen:

„Mein Sohn, mein Sohn!" schluchzt die Mutter. — „Richard, lieber Richard!" jubelt Else.

„Liebe ist das beste Restorativ," sagt der herzutretende Arzt zu Karl Dehnhard. „Ihr Sohn ist zum klaren Bewußtsein gekommen."

„Heimgekommen!" seufzt das kranke Sorgenkind zufrieden, während das gesunde Sorgenkind den Umschlag auf seinem Kopf erneuerte.

* * *

Unter einem Zeltdach hatte sich eine ihrer Kirche beraubte evangelische Christenschar versammelt. Das gewaltige: „Sorget nicht" der Bergpredigt war vom Pastor in die sorgenvollen Herzen hineingerufen; keine Orgel erklang, kein Quartett sang, aber aus allen Herzen, von aller Lippen klang's mit neuer Hoffnung:

Weicht ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister
Jesus tritt herein!
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Freude sein.

Die Vier, die aus einem Gesangbuch sangen, sahen sich bedeutungsvoll und fröhlich an. Nach Schluß der Andacht kam der Pastor und drückte ihnen zum Abschied die Hand.

„Was Sie an den evangelischen Gemeinden, die so viel verloren haben, tun wollen aus eigener Anschauung und innerster Ueberzeugung," sagte er zu Dehnhard, „das darf ich Ihnen danken, dafür möge Gott Sie segnen. Ihre Absicht, das Diakonissenwerk und die Y. M. C. A.-Arbeit kräftig zu fördern, verdanken Sie ihren beiden Kindern; da haben Sie einen Schatz, den kein Erdbeben vernichten kann: einen Schatz im Himmel. Auf den Trümmern irdischen Glückes wuchs ihr Glaube; möge nun ein neues, besseres Leben aus den Ruinen blühen."

Dehnhard blickte auf das Trümmerfeld der Stadt.

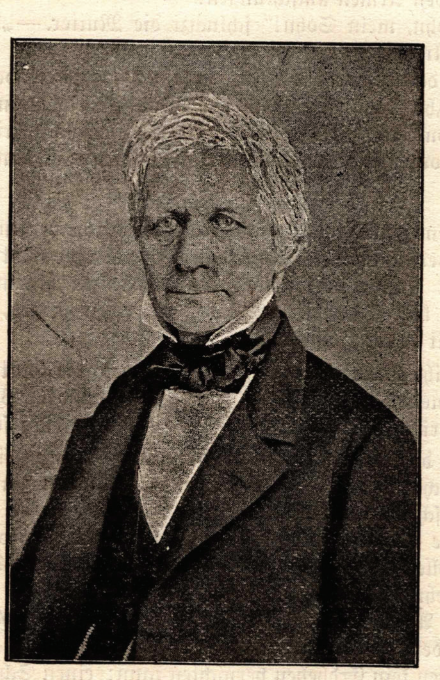
„Da ich fest zu stehen glaubte, stürzte ich; er, der mein Felsenherz erschütterte, hat mich den Grund finden lassen, der unbeweglich steht; und die ich in Groll und Kurzsichtigkeit Sorgenkinder nannte, was sind sie schließlich für mich anders geworden als Segenskinder!"

Darum, lieber Leser, wollen wir unserm Herrn getrost diese Dinge zutrauen: **„Sorgen, Segnen und Seligmachen."**

Christliche Lebensbilder.

Johann Hinrich Wichern.

Von Past. G. Pahl, St. Louis, Mo.



Betrachte einmal diese schlichte, geistvolle Erscheinung mit den treuherzigen Augen, dem männlichen und zugleich mütterlichen Gesichtsausdruck, und du wirst, wenn du dich irgend auf Gesichtsausdruck verstehst, in diesem Manne gewiß kein eitles Weltkind, keinen egoistischen Menschen- und Völkerzertreter, wohl aber ein friedevolles Gotteskind, einen edlen Menschenfreund erkennen. Es ist Johann Hinrich Wichern, der Hauptbegründer der Inneren Mission in Deutschland, ein Mann der rettenden, barmherzigen Nächstenliebe, dessen hundertsten Geburtstag wir am 21. April dieses Jahres begehen.

Mögen, wie Bismarck meint, große politische Fragen nur mit Blut und Eisen gelöst werden können, die sozialen Fragen, speziell das soziale Elend, wird jedenfalls nur gelöst, wie Wichern es meinte, durch den Glauben, der in der Liebe tätig ist. In dieser Hinsicht hat Wichern ein Werk geschaffen, das dem staatspolitischen Bismarcks, ja dem reformatorischen Luthers vergleichbar ist. Er hat die vom Streit der Parteien gebunden gewesene Glaubenswärme entbunden und auf dem Kirchentage von Wittenberg das Leitmotiv gegeben zur Inneren Mission, d. h. zur vereinten Hebung des sozialen und religiösen Elendes seines Vaterlandes und zur allgemeinen Betätigung d e s Glaubens, der vor Gott gilt. Ströme lebendigen Wassers sind von Wichern ausgegangen, weit über Hamburg hinaus, durch die deutschen Lande hindurch, ja auch herüber nach Nord-Amerika. Wer weiß, wie viel christliche Persönlichkeiten im Amt und in den Gemeinden unserer Evangelischen Kirche Amerikas direkt oder indirekt durch Wichern gesegnet worden sind! Mit Recht stellen wir darum das Bild dieses Gottesmannes in unserm Jahrbuch der Nachwelt vor Augen zum dankbaren Andenken, zum Segen und Exempel.

J o h a n n H i n r i c h W i c h e r n wurde als der erste Sohn des Notariatssekretärs Wichern und seiner Gattin, der Buchhalterstochter Karoline, geb. Wittstock, am 21. April 1808 in Hamburg geboren. Trüb genug waren die ersten Welteindrücke, die den zarten, blondlockigen Knaben umfingen. Die schwere Not der Zeit lastete doppelt schwer auf der immer zahlreicher werdenden Wichernschen Familie, wo zu dem äußeren Druck der Franzosenherrschaft noch die bange Sorge um die ungewisse Zukunft hinzukam. Freilich, solange der treue Vater lebte, brauchte Hinrich nicht zu klagen. Als er vier Jahre alt war, schickten ihn die Eltern in die sog. Spielschule, wo er eine vortreffliche Lehrerin gehabt haben muß, denn er hat ihr freundlich geduldiges Wesen zeitlebens nicht vergessen. Ueber den friedlich heiteren Spielen seiner Kindheit aber wetterleuchtete es am politischen Himmel. Der kriegerische Klang von Trommeln und Pfeifen, das öftere Läuten der Sturmglocken, das Waffengetümmel auf den Straßen gemahnte immer wieder an die Unsicherheit des heimischen Herdes, bis es plötzlich hieß, Hamburg werde belagert. (Hamburg fiel, und mußte 48 Millionen Franken als Strafgeld dafür zahlen, daß es dem kaiserlichen Dekrete, welches sie zu Franzosen erklärte, seine Rechtsgültigkeit abgesprochen hatte). Noch zur rechten Zeit entfloh die Familie Wichern auf einem Wagen mit ihrem Hausrat beladen über Buxtehude nach Kalau und lebte den Winter über auf dem Lande, bis die Friedensglocken wieder läuteten und zur Heimkehr nach Hamburg einluden.

Bedeutend ruhiger verliefen die nächsten Jahre in Hamburg. Hinrich ging zur Schule und lernte tüchtig. Freilich waren die Eindrücke, die er im Religionsunterricht aufnahm, für den sinnigen und tief angelegten Knaben nichts weniger als förderlich. Der gewöhnliche Vernunftglaube mit seiner alles Glaubensleben ertötenden und zersetzenden Plattheit

konnte ja ein so empfängliches Kindergemüt nicht erwärmen, geschweige denn befriedigen. Um so mehr Herzenswärme und lebendige Frömmigkeit fand Hinrich daheim bei den Eltern, und besonders bei seinem Vater, an dem er mit ganzem Herzen hing, und dem er alles sagen konnte, was ihn innerlich bewegte. Wie innig das Verhältnis zwischen Vater und Sohn war, zeigt ein Blatt aus seinem Tagebuch, wo H. auf jene Jahre zurückblickend, schreibt: „So lange ich Lehrer gehabt, wie viel ich auch manchem von ihnen verdanke — du weißt, mein Gott, wie ich sie lieb habe! — aber mein Inneres erkannt hat keiner. Mein Vater war der einzige, der mich ganz verstand, wie ich war, mit allen meinen Gebrechen und mit allem, was in mir zum Licht emporstrebte. O, er hatte ein so reines Gemüt, das für alles Gute, Edle und Schöne entbrannt war. Und wie liebte er mich!" Seine größte Freude war, wenn er abends um 9 Uhr den Vater von der Schreibstube abholen durfte und wenn der Vater nach dem Abendessen mit ihm auf dem Klavier musizierte, bis die Mutter rief: „Heini, to Bedd! to Bedd!"

Als Hinrich zehn Jahre alt war, kam er in die berühmte Gelehrtenschule, das Johanneum, ein Gymnasium, dem seit 1803 auch Realklassen beigefügt waren. Der damalige Direktor, Dr. Gurlitt, war zwar ein äußerst tüchtiger Schulmann, aber auch einer der hervorragendsten Vertreter und Verfechter der „Vernunftreligion".

So bot dem Knaben auch diese Schule in religiöser Beziehung weniger als nichts, ja er wurde unter dem Banne christentumfeindlicher Einflüsse von Fragen und Zweifeln angekränkelt, denen er wohl unterlegen wäre, wenn nicht im Elternhause ein so herzlicher und frommer Ton geherrscht hätte. So aber kämpfte er sich durch zu einer um so lebhafteren Bejahung des Bibelglaubens. Indessen machte er sonst tüchtige Fortschritte und erfreute seine Eltern durch gute Zeugnisse.

Entscheidend wurde für die Familie und insbesondere für Hinrich das Jahr 1823. Schon seit Jahren war des Vaters Gestalt gebeugter und sein Atem kürzer geworden; trotzdem führte er mit ununterbrochener Ausdauer seine Berufsarbeit fort, beaufsichtigte auch Hinrichs Uebungen auf dem Klavier. Nun aber stieg das Leiden in besorgniserregendem Maße. Schon konnte er nur noch einige Stunden auf der Geschäftsstube arbeiten, bald war er ganz ans Krankenzimmer gefesselt. In dieser Zeit der Not wurde in Hinrichs Seele der lebendige Glaube geboren, der ihn von jetzt an so auszeichnete, er lernte mit vollem Ernst beten. Aus tiefstem Herzensgrunde flehte er um das Leben seines Vaters. Aber welch ein Schreck erschütterte ihn, als am Morgen des 14. August des Vaters erstickende Stimme: „Mutter! Mutter!" rief, als die Mutter an sein Bett stürzte und die Kinder ihr folgten, als die Schauer des Sterbens den Geliebten erfaßten! Diese Kunde, die erschütterndste, die der Knabe erlebte, wurde ein Wendepunkt seines Lebens.

Gleich hinter dem Tod kam die Not und klopfte an die Türe des Wichernschen Hauses. Der nun im 16. Lebensjahr stehende Hinrich machte zum erstenmal in seinem Leben die ernste, für seine Zukunft so wichtige Erfahrung der Armut. Die Mutter beschloß, ein kleines Geschäft mit holländischen Waren zu betreiben, und Hinrich, als der älteste Sohn, war sofort entschlossen, durch Stundengeben der Mutter eine Stütze zu werden. Er entwickelte nun alle Energieen seines braven, tüchtigen Herzens; obwohl er das Johanneum sowie seinen Konfirmandenunterricht noch nicht absolviert hatte, also mit sich selbst genug zu tun hatte, arbeitete er mit doppeltem Eifer, gab Privatstunden in den alten Sprachen und in Musik, und bewahrte so mit heroischer Anstrengung die Seinen vor bitterer Not. Gar mancher Jüngling in ähnlicher Lage mag sich an dem jungen Wichern ein Vorbild nehmen, ja vorbildlich ist überhaupt das mutige Verhalten der verwaisten Familie in jener Zeit der Not. Der herbe Schlag führte sie nicht bloß in die Tiefe, sondern auch in die Höhe, hinauf zum himmlischen Vaterherzen und zum Throne seiner Gnade. Es wurde mutig gearbeitet und inbrünstig gebetet. So durften sie auch die Herrlichkeit Gottes sehen, und glaubensstärkende Erfahrungen machen.

Eines Tages trat Mutter Wichern in des Sohnes Zimmer mit dem kummervollen Wort: „Heini, nun bin ich bald am Ende mit meinen Vorräten. Woher nehme ich nun, was ich für uns und die Kinder brauche?" — „Sei nicht kleingläubig, Mutter," tröstete Hinrich. „'Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet.' " „Der das gesagt hat, wird uns nicht vergessen!" „Heini, du sprichst so," erwiderte kopfschüttelnd die Mutter, „aber die Kinder haben kein Winterzeug und frieren." „Traue auf Gott, Mutter! Er wird helfen."

Und in der Tat, er half. Noch ehe ein Tag vergangen war, kam ein ganzer Vorrat von Wintersachen für Hinrichs Geschwister. Treue, fürsorgende Freunde hatten die Sachen ins Wichernsche Haus gesandt. „Was sagst du nun?" sprach Heini zur staunenden Mutter. „Ist's nicht doch wahr: 'Unser himmlischer Vater weiß, daß wir des alles bedürfen?' 'Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und es wird euch solches alles zufallen.'"

Ein andermal fand der Sohn die Mutter abermals voller Sorgen. Er sah, sie hatte geweint. Und als er sie befragte, da hieß es: „Drei Schilling habe ich noch und kein Brot im Haus. Was soll das noch werden?" „Mutter, fasse Mut," tröstete Hinrich. „'Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und es wird euch solches alles zufallen!' O glaube, Mutter! — Mutter, du zweifelst doch nicht?"

„Nein, ich will nicht zweifeln," sagte sie und trocknete die Tränen aus den Augen. Und was geschieht? Noch ehe eine Stunde vergangen ist, klingelt es draußen und ein Bote bringt einen Brief für Madame Wichern. Sie öffnet zagend. Da fallen ihr zwei Dukaten in die Hände, und auf dem Zettel steht geschrieben: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Got-

tes, und es wird auch euch solches alles zufallen." Sprachlos las es die Mutter. Sprachlos gab sie dem Sohne den Brief. Dann lehnte sie mit Freudentränen ihr Haupt an seine Schulter: „Mein lieber Heini!" Er aber schrieb am Abend beglückt in sein Tagebuch: „O sei gepriesen, Herr! Das war eine Erklärung von Matth. 6 für die geliebte Mutter und für mich, damit wir glauben sollen."

Den Konfirmandenunterricht erteilte ihm nach damaliger Sitte ein Kandidat der Theologie namens Wolters. Hier erst empfing Hinrich wirklich fruchtbare religiöse Anregung, Klarheit und Festigkeit in seinem Glauben. Selbst durch Zweifel und Kämpfe hindurchgegangen, hatte der junge Lehrer Verständnis für das, was die Seele des Knaben bewegte, und der auf Gott gerichtete Ernst des reichbegabten Konfirmanden erregte sein lebhaftes und warmes Interesse. Dieser Unterricht und die köstlichen Erfahrungen seines Gebetslebens bewirkten, daß seine Zweifel allmählich verschwanden wie Nebel vor der Sonne, und am Tage seiner Konfirmation konnte er ein lautes, echtes, glaubensfreudiges Bekenntnis ablegen. „Dieser Unterricht," so bemerkte er noch im hohen Alter, „ist entscheidend für mein Leben geworden; ich danke ihm die Erkenntnis des Evangeliums."

Eine weitere wichtige Entscheidung trat an ihn heran, als der Leiter einer Erziehungsanstalt zu Pöseldorf, in unmittelbarer Nähe Hamburgs, einen Gehilfen brauchte. Er wurde auf den jungen Wichern aufmerksam gemacht und fragte ihn, ob er bei ihm eintreten wolle. In Rücksicht auf die Möglichkeit, den Seinen dadurch eine ausgiebigere Unterstützung verabfolgen zu können, nahm er das Anerbieten an. Im Jahre 1826, noch nicht ganz achtzehnjährig, trat er seinen Posten dort an. Diese Zeit war seine erste Probezeit für den Erzieherberuf, der sieben Jahre später zu seiner eigentlichen Lebensarbeit werden sollte. Er hatte einen großen Teil des Unterrichts bei den Zöglingen, die Aufsicht über ihre Privatarbeiten und auch über ihre Freistunden zu übernehmen, besuchte daneben noch einige Stunden im Johanneum und trieb noch bis spät in die Nacht hinein seine eigenen Studien. War der Leiter durch anderweitige Geschäfte in Anspruch genommen, so hatte er mit voller Verantwortung die Führung des Hauses in die Hand zu nehmen, — wahrlich ein volles Pensum für einen jungen, eigentlich noch nicht mündigen Menschen! Schon damals war er darauf bedacht, jeden der ihm anvertrauten Knaben nach seiner Individualität oder persönlichen Eigentümlichkeit zu erfassen; daraus ergab sich ungesucht eine persönliche Stellung, in der er dem einzelnen nahe trat und den Weg zu dessen Gewissen sich aufschloß. Die Knaben waren ihm ans Herz gewachsen, und so suchte er auch ihnen sein Bestes zu geben und sie vor allem in die Gemeinschaft mit Gott und ihrem Heiland hineinzuführen. Er betete für seine Knaben und für die berüchtigtsten am meisten. Dabei lebte er mit ihnen aber auch in jugendlichem Frohsinn zusammen. Im Turnen wie beim Spiel tat es keiner von ihnen

ihrem Lehrer zuvor, und alle lebten auf, wenn sein Humor Funken sprühte. Es waren bei aller strengen Arbeit sonnige Stunden.

Doch wie mit hingebender Liebe Wichern sich auch seinen Zöglingen widmete, der Kompaß seines Jugendlebens war und blieb stets auf das Universitätsstudium gerichtet, nach dem er sehnsüchtig ausschaute. Endlich erfüllte Gott seinen Lieblingswunsch. Auf grund seiner guten Zeugnisse und durch edle Freunde fielen ihm eine Reihe von Stipendien zu, die es ihm ermöglichten, im Oktober 1828 nach der Universität zu Göttingen, und zwei Jahre später nach Berlin zu ziehen. Zwei Männer waren es, die hier den nachhaltigsten Einfluß auf den jungen Studenten ausgeübt haben, der tiefsinnige, sympathische Schleiermacher und der ehrwürdige Baron von Kottwitz, der Freund der Armen, dessen Umgang ihn innerlich so gewaltig stärkte, daß er darüber in einem Briefe an seine Mutter schrieb: „Die Stunden, die ich bei ihm zubringen darf, sind mir die liebsten und wertvollsten meines hiesigen Aufenthaltes.“ Und in sein Tagebuch schrieb er am 21. April, an seinem Geburtstage: „O du unvergleichlicher Mann, so demütig, daß du mich beschämst mit jedem Wort, so voll Gottesfreude, deren heilige Schauer dich durchbeben, Herr, laß mich so werden, so ergeben und so dir geweiht!“ Weiteren Segen empfing er durch die Predigten von Johannes Goßner und durch die Berührung mit Dr. Julius, einem hervorragenden Kenner des Gefängniswesens. Auch Geschichte und Volkswirtschaft hat er studiert. „Was wird mir bleiben aus all dem Reichtum des im Geist Gedachten, Erlebten, Ersehnten? Was alle Gestalten und vielfarbigen Formen des Seins als Lebensodem durchzieht, das möchte ich erfassen. Liebe ist sein einziger Name, Liebe aus Gott, und wer sie gefunden, der erfährt, daß sie frei ist und frei macht. Was pochst du, mein Herz? Nach Gotteserkenntnis und nach Leben in Gott verlangst du. Im Gehorsam dienen, sei meines Lebens Teil.“ Im September 1831 kehrte er, reich an Kenntnissen und Erfahrungen, zu Muttern nach Hamburg zurück.

Hier in seiner Vaterstadt fand nun Wichern alsbald Gelegenheit, die Ausbildung und Ausrüstung für den besonderen Beruf, zu dem Gott ihn auserwählt, zu verwerten. Pastor Rautenberg hatte, um der geistlichen und sittlichen Verwahrlosung der Hamburger Jugend zu steuern, eine Sonntagschule gegründet und Wichern zum Oberlehrer ausersehen, und mit Leib und Seele wartete dieser seines Amtes. In dem Saale des Schneideramtes, einem Tanzsaale, hielt er am 25. Februar 1833 eine zündende Rede, in der er um Helfer und Helferinnen für den Unterricht der Kinder warb. Der Saal war voll, die Rede nicht vergeblich, es stellten sich mehrere neue Kräfte ein, und als er am 3. März zu seiner Sonntagschule kam, da trat schüchtern ein junges Mädchen an ihn heran mit einem Brief von Pastor Rautenberg. Kandidat Wichern öffnete und las: „Die Ueberbringerin ist unsere liebe Amanda Böhme. Ich sagte Ihnen schon, daß Ihre Aufforderung sie zu dem Wunsche bewogen hat, den Lehrerinnen

unserer Sonntagschule sich anzuschließen. Sie ist meine mehrjährige Schülerin gewesen und jetzt mein Beichtkind und Freundin meines Hauses. Für ihre christliche Gesinnung und Tüchtigkeit zum Werk kann ich Bürgschaft leisten. Haben Sie die Güte, sie den Lehrerinnen vorzustellen." Wichern ahnte damals nicht, daß sie seine treueste Gehilfin, seine Gattin werden sollte.

Auch einen sog. Besuchsverein gründete Pastor Rautenberg, der den Verwahrlosten und Elenden in der Großstadt nachgehen sollte, und Wichern wurde bald dessen eifrigstes Mitglied. In diesem Verein erstand der Gedanke der Gründung eines Rettungshauses für verwahrloste Knaben. Lassen wir Wichern selbst erzählen, wie dieser Gedanke schließlich Gestalt gewann:

„Es war am 8. Oktober 1832, an einem Montag, im Hause des Schullehrers H., wo die Mitglieder unsers Vereins (Besuchsvereins) sich versammelt hatten und der Gedanke laut wurde: Soll in unserer Vaterstadt Hamburg das Reich Christi wieder eine feste Stütze gewinnen und tiefere Wurzeln schlagen, so muß unter uns ein Haus gegründet werden, das keinen andern Zweck hat, als die lieben Kinder aus dem Elend der Sünde und des Unglaubens zu erretten, ein Rettungshaus. Es waren fast lauter Männer, die entweder gar keine Mittel oder nur so viel hatten, um ihre eigenen Familien zu ernähren. Wir hatten nur einen Schatz, die Verheißung unseres gnadenreichen Gottes, und die Zuversicht, daß er zu solchem Werk, das seinen Namen unter vielen zu Ehren bringen sollte, Gnade und Gaben geben könne nach seinem Wohlgefallen. Hätten wir unsere Menschenkraft und Untüchtigkeit angesehen, wir hätten den Gedanken weit hinter uns werfen müssen; aber da das erste nicht geschah, durfte auch das letzte nicht geschehen, und es schieden alle von einander, jeder mit dem Versprechen gegen den andern, die hochwichtige Sache vor dem Herrn zu überlegen. Die nächste Versammlung wurde auf den Novembermonat angesetzt. Da geschah es gerade in diesen Tagen, daß einer der Männer unseres Vereins an seinem Schreibtisch in seinem Geschäfte arbeitend saß, als ein ihm fast Unbekannter, der von unserer Sache nichts wußte, zu ihm trat mit hundert Talern in der Hand und sprach: „Die sollen Ihnen für die Armen gehören, aber ich wünsche, daß diese Summe womöglich für eine fromme Stiftung, am liebsten für eine solche, die erst im Entstehen ist, verwendet werde." Erstaunt und fast erschrocken sah der Freund den Geber an; das war ein Handgeld von dem Herrn. Noch ehe wir uns versammelten, mußte der Empfang dieser Summe öffentlich bescheinigt werden. Wir wurden in die Notwendigkeit versetzt, uns nach einem Manne umzusehen, dessen Name öffentliches Ansehen und Gewicht hätte, um Bürge für richtige Verwendung solcher Summe zum Besten eines Rettungshauses zu sein. Mit einer Stimme gedachten wir den teuern H. darum anzugehen, dessen Liebe zu Christo uns Bürge war, daß er uns diese Bitte nicht abschlagen werde. Die an denselben getane Bitte wurde

uns aber nicht bloß gewährt, sondern der neue Freund, nachdem er erfahren, wie dies alles so geworden, brachte noch folgendes mit hinzu. Ein Mann unserer Vaterstadt, Gehrken, den Gott mit irdischen Gütern reichlich gesegnet hatte, war vor mehreren Jahren veranlaßt gewesen, in seinem Testament bedeutende Summen für fromme Zwecke, und darunter insbesondere für ein künftiges Rettungshaus, auszusetzen, und H. war zum Verwalter dieses Testaments eingesetzt. Da bot derselbe, als er uns beitrat, an 17,500 Mark Geld dar, das Rettungshaus ins Leben zu rufen. Wer anders hatte den reichen Tisch gedeckt als der himmlische Stifter des Hauses?"

So hatte Gott selbst zu dem hochherzigen Plane sein Ja und Amen gesagt und Wege geebnet. Die Seele des Unternehmens wurde Wichern. Mit ganzer Hingebung arbeitete er an seiner Ausgestaltung und schuf die wohldurchdachte Grundlage, auf der das Werk sich entwickeln und ausdehnen konnte. Es war ihm von vornherein klar, daß eine derartige Anstalt nichts von einem Gefängnis an sich haben dürfe und auch der sonst in derartigen Instituten bestehende Kasernenplan in diesem Falle wenig geeignet sei. Wo es so sehr auf die individuelle Erziehung und Pflege der einzelnen ankam, das erkannte er, konnte nur das Familienprinzip das Richtige sein. Familienhaft wollte er daher seine Kinder in Gruppen von 12—14 mit je einem Erzieher als Familienvater gruppieren. Er zeichnete Pläne und verbesserte wieder und wieder: vor seiner Seele stand die Anstalt als ein kleines Dorf, wo in jedem Hause die Liebe die Kinder zum Heiland führt.

Und noch weiter schaute und baute der schöpferische Geist Wicherns den Plan der Anstalt aus. Wurden nicht viele Gehilfen nötig, wenn dieser Plan der familienhaften Gruppierung durchgeführt werden sollte? Mußten sie nicht unverheiratete Leute sein, nur drei bis vier Jahre in der Anstalt verbleibend, um dann wieder frischen Kräften Platz zu machen? Dann war ja auch die Möglichkeit gegeben, sie selbst noch weiter in Erkenntnis und Charakter zu bilden, bis sie fähig wurden, ihr ganzes Leben dem Dienst der barmherzigen Liebe zu weihen. So stand mit dem Bilde des Rettungshauses das „Brüderhaus" vor seiner hoffenden Seele. Nun wurde ein Kuratorium gewählt. Ein Glied desselben, der Syndikus Sieveking, ein Vetter der edlen Amalie Sieveking, bot eine einsame, im Busch gelegene und verfallene Hütte, „Rauhes Haus" genannt, zum Kaufe dar. Die Hütte wurde erstanden, und der 12. September 1833, an welchem Tage der Plan der Oeffentlichkeit vorgelegt und freudig angenommen wurde, gilt somit als der Gründungstag des „Rauhen Hauses."

In aller Stille zog Wichern am 31. Oktober mit Mutter und Schwester in das „Rauhe Haus" ein. Bald folgten die ersten Jungen. Bis zum Jahresschluß wurden es zwölf arme, zum Teil arg verwahrloste Burschen. Die Nachbarn schüttelten die Köpfe über diese Herberge voll Taugenichtse.

Gar bald aber wurden die Zweifler und Spötter eines Besseren

belehrt, das Werk wuchs und gedieh wie die Bäume an den Wasserbächen. Wichern verstand es, das junge Volk nützlich zu beschäftigen, ja er ließ es sich nicht verdrießen, selbst bei den benachbarten Bauersleuten die Bestellung des Gartens zu erlernen, damit er selbst wieder seine Jungen anleiten könnte. Schon im nächsten Jahre entstand ein zweites Haus und dann ein drittes, jetzt sind es an die dreißig geworden. Eins derselben haben die Brüder und die Knaben selbst gebaut, den „Bienenkorb“; von größer Bedeutung für die Anstalt war das Handwerkerhaus, „der goldene Boden“ genannt. Doch den Mittelpunkt des Ganzen bildet der „Betsaal“, in dem sich morgens und abends die Hausgemeinde um Gottes Wort sammelt.

Wie mit dem Rettungshaus notwendigerweise auch ein Brüderhaus entstehen mußte, in welchem junge Männer herangebildet wurden, die entweder für die Anstalt selbst verwendet oder auf grund ordentlicher Berufung als Erzieher und Gehilfen an Rettungshäuser, Herbergen zur Heimat, Arbeiterkolonieen, an Hospitäler und Gemeinden ausgesandt werden konnten, so lag auch schon eine Lehrlingsanstalt im Kern des Planes verborgen, die sich nun auch heraus entwickelte und in Bäckerei, Schneiderei, Schuhmacherei, Tischlerei und Landwirtschaft sich entfaltete. Damit sich das Werk auch über die Grenzen Hamburgs ausdehne und seinen Segen in alle Welt trage, wurde 1842 eine Druckerei eröffnet und zwei Jahre später eine Verlagshandlung, die allbekannte Agentur des Rauhen Hauses, mit der ersten Zeitschrift der Inneren Mission, den „Fliegenden Blättern des Rauhen Hauses.“

So dehnte sich das edle Rettungswerk, das so klein begonnen hatte, aus, die verborgene Quelle brach hervor, wurde zum Bächlein und das Bächlein allmählich zum Segensstrom, der die Welt durchflutet. Das „Rauhe Haus“ wurde weltbekannt; es kamen Nachfragen von nah und fern, ob der große Menschenbändiger nicht auch den Kindern der begüterten Klassen helfen könne. So kam es zur Gründung eines Pensionats für Knaben aus gebildeten Ständen.

Obwohl Wichern jetzt mit der inneren Leitung seiner Anstalten alle Hände voll zu tun hatte, geizte er doch nicht, wo seine Hilfeleistung auswärts not tat. Als in Oberschlesien am Anfang des Jahres 1848 der Hungertyphus ausgebrochen war und Scharen von Bettelkindern hilflos umherirrten, eilte er dahin mit elf Brüdern. Infolge eines öffentlichen Aufrufs sandte man ihm Kleider, Wäsche und Brot. Zwei Waisenhäuser, in Charkow und in Warschowitz, wurden gegründet. Dann kehrte Wichern zurück. Aber als er durch Berlin reiste, fand er dort die Revolution.

In jenem Wirrwarr der Ideen, die dies Revolutionsjahr kennzeichnet, reifte bei allen Tieferblickenden die Erkenntnis, daß dem deutschen Volke weniger politische Rechte als vielmehr christliche Grundsätze und Erziehung mangelten, und daß die Bestie im Menschen weder durch Waffengewalt noch durch Zugeständnisse, sondern allein durch Gottes Wort und durch

Werke der barmherzigen Liebe gezähmt werden kann. In solcher Erkenntnis und mit der brennenden Frage, was dem deutschen Volke not tue, trat der erste evangelische Kirchentag am 20. September 1848 in der alten Lutherstadt Wittenberg zusammen. Am nächsten Tage waren etwa 500 Männer, meist Geistliche, sowie auch Universitätslehrer, Mitglieder der Kirchenbehörden, Justiz- und Verwaltungsbeamte, Offiziere, Gutsbesitzer und Kaufleute anwesend. Wichern fühlte es instinktiv: jetzt ist die Stunde der Inneren Mission für Deutschland gekommen.

Am 22. September erhielt er das Wort. Und so hielt er nun jene berühmte, gewaltige Rede, die man mit Recht den Ruf zur Inneren Mission, ja ihre Geburtsstunde genannt hat. Gott verlieh ihm da, wie er selber sagt, „in außerordentlichem Maße die volle Kraft des Worts." Herber Schmerz zuckte ihm um die energisch sich zusammenschließenden Lippen, wenn er mit der lebendig gestaltenden Kraft seiner Phantasie die Gottlosigkeit des Heidentums mitten in der Christenheit zeichnete. „Tausende sind in unserm Volke, die getauft sind, aber als Heiden leben. Und niemand fragt nach ihnen, niemand sucht sie. Da sind Scharen von Wanderern auf den Landstraßen, Gefangene in den Gefängnissen, Deutsche im Ausland, Seeleute in den Häfenstädten, Arbeiterscharen bei Eisenbahn- und Chausseebauten und Hunderte von Armen in den Großstädten, die nie ein Gotteswort erreicht, und die dann der Gottentfremdung und dem Unglauben anheimfallen. Gerade die Verlorenen hat Jesus gesucht. Nach seinem Vorbild hat die Kirche zweifellos den Beruf, diesen allen zu dienen. Aber sie kann solchen Beruf nur ausüben durch Entfaltung der Inneren Mission. Es ist an der Zeit, daß die Evangelische Kirche ihren Beruf erfüllt, ein Glaubensbund der rettenden Liebe zu werden. Christus muß nicht nur in dem lebendigen Gotteswort, sondern auch in der Gottestat gepredigt werden."

Die Wirkung dieser Rede auf die intelligente Versammlung war gewaltig, sie traf in Herz und Gewissen, und als Wichern am folgenden Tage beantragte, daß ein Mittelpunkt für alle Liebesarbeit der Inneren Mission geschaffen werde, entstand unter allgemeiner Begeisterung der Zentralausschuß für Innere Mission, der bis heute zum Ausgangspunkt unberechenbaren Segens geworden ist. Die Innere Mission war nun als die bestimmte Aufgabe der Evangelischen Kirche anerkannt, Wichern wurde ihr Leiter und Führer und die „Fliegenden Blätter" ihr Organ.

Der Tag von Wittenberg machte Wichern zum weltberühmten Manne. Er gehörte von nun an nicht mehr allein seiner Vaterstadt an, sondern auch dem ganzen Vaterlande. Die Evangelische Kirche beanspruchte ihn, und er durfte ihr den Dienst nicht weigern. Reisejahre kamen, und unermüdlich durchzog er die Lande bis nach Stuttgart, Augsburg, München, überall Vereine für Innere Mission ins Leben rufend und die Gründung von Anstalten betreibend. In der Zeit von 1849 bis

1855 sind nicht weniger als 101 Rettungshäuser in Deutschland gegründet worden. Er wies auch auf die Not der Wandernden hin, denen heute weit über 400 Herbergen zur Heimat dienen. Und sein Hamburg ging wacker voran. In geradezu vorbildlicher Weise wurde dort noch im Jahre 1848 der Verein für Innere Mission begründet, Schriftenverbreitung und Anstellung eines Stadtmissionars, des ersten in Deutschland, beschlossen.

Immer fruchtbarer wurde die Tätigkeit Wicherns. König Friedrich Wilhelm IV. beauftragte ihn, drei große Reisen im Interesse der Gefängnissache zu machen und darüber eingehend Bericht zu erstatten und Besserungsvorschläge zu machen. Die Frucht dieser Arbeit war die für die Besserung der Gefangenen so wichtige Einzelhaft, indem die ganz Verdorbenen von den Besserungsfähigen abgesondert wurden. Im Jahre 1857 wurde Wichern, nachdem ihm zuvor die theologische Fakultät der Universität Halle den Doktortitel verliehen hatte, vom König zum Oberkonsistorialrat und Mitglied des Oberkirchenrats, sowie zum vortragenden Rat für Gefängnis- und Armenwesen im Ministerium des Innern ernannt. So wechselte von da ab sein Wohnsitz halbjährlich zwischen Hamburg und Berlin. Als besondere Frucht seines Berliner Aufenthaltes ist die seitdem so segensreiche Berliner Stadtmission anzusehen, und auch das Johannesstift verdankt seine Erstehung dem Einflusse Wicherns. Gerade letztere Anstalt ist es, die die Segensströme seiner Persönlichkeit auch in unsere teure Evangelische Synode hineinführte und die uns die Richtlinien angeben kann auch für das Werk unserer Inneren Mission.

In den drei großen Kriegen, dem dänischen (1864), dem östreichischen (1866) und dem französischen (1870) leitete Wichern mit seinen Brüdern aus dem „Rauhen Hause" den Pflegedienst und gründete damit die Felddiakonie, die noch heute als „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Krieg" besteht. Im letzten Kriege starb einer seiner Söhne den Heldentod. Die Todesnachricht ergriff ihn mehr als viele ahnten. Der nimmermüde Mann begann allmählich zusammenzubrechen; er hatte sich im Dienst der rettenden Liebe verzehrt. Seine mächtige Willenskraft hielt ihn noch eine Weile aufrecht, dann aber folgte ein langsames, schweres Siechtum. Im Jahre 1873 bereits trat er krankheitshalber die Leitung des „Rauhen Hauses" an seinen Sohn Johannes ab. Bald konnte er nicht mehr lesen und schreiben; quälender Kopfschmerz machte ihn zu einem gebundenen Mann, selbst der erquickende Schlaf floh ihn. Endlich am 7. April 1881 rief der Herr den frommen und getreuen Knecht, den Mann seltenen Glaubens zur Himmelsfreude.

Auf dem Friedhof zu Hamm sind drei schlichte Gräber mit würdigen Steinen. In der Mitte ruht der Reformator des rechten Glaubens, Johann Hinrich Wichern. Auf dem Steine steht sein Wahlspruch: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat." Zur Rechten und Linken ruhen seine Mutter und seine Gattin Amanda. Ueber seinem Grabe aber triumphiert die ewige Wahrheit dieses gewaltigen Wortes.

* Aus dem Familienkreis. *

Vaterhaus.

Vaterhaus, dein süßer Klang
Klingt im Herzen lebenslang;
Bin ich in der Fremde weit,
Ruft und lockt es allezeit:
Vaterhaus.

Wenn mein Auge rückwärts schaut,
Stehst du vor mir lieb und traut,
Und ich sehe wie im Traum
Jeden mir so teuern Raum,
Vaterhaus.

Mutterliebe, Vatertreu
Wurden alle Morgen neu,
Und sie haben Tag und Nacht
In dir über mir gewacht,
Vaterhaus.

Seit der Kindheit frohem Spiel
Schwanden schon der Jahre viel;
Wenge mögen noch vergehn,
So soll ich dich wiedersehn,
Vaterhaus.

Vaterhaus so reich und schön,
Frei erbaut auf ewgen Höhn;
Steht ein müdes Kind davor,
Oeffne ihm dein goldnes Tor,
Vaterhaus.

E. Fischer.

Tragen! nicht abschütteln!

„Gott sei Dank, ich bin recht glücklich und wäre undankbar wenn ich klagen wollte; aber wenn du denkst, mein Leben bietet nur Rosen ohne alle Dornen, so täuschest du dich. Glaube mir, bei allem Glück hab ich doch auch ein rechtes Kreuz im Haus, das mir gar viel zu seufzen gibt. Du erinnerst dich vielleicht aus meinen Briefen, daß mir meine Schwiegermutter etwa zwei Jahre nach meiner Verheiratung eine Magd verschafft hat, mit der ich gut „versorgt" sein würde. Nun — „versorgt" bin ich

sofern, als Katharine intelligent, arbeitsam und treu ist; aber wie grob und übellaunig, wie despotisch mir gegenüber sie sein kann, davon hast du keinen Begriff!" — So sagte eine junge Frau nach der Begrüßung zu einer älteren Freundin.

„Armes Frauchen, bist du denn gezwungen, solch eine Tyrannin zu behalten?" fragte lächelnd Frau B.

„Ach weißt du, meiner Schwiegermutter wegen, und, weil sie sonst eine wirklich gute Magd ist, habe ich immer wieder Geduld gehabt; sie ist nun bald fünf Jahre bei mir, aber jetzt bin ich fest entschlossen, ihr zu kündigen, wenn ich wieder heimkomme, sie hat's in der letzten Zeit auch gar zu arg gemacht, und so will ich mir nicht das Leben verbittern lassen, es gibt ja noch andere Mägde in der Welt. Wenn sie auch etwas weniger arbeiten, und ich dafür mit angreifen muß, so schadet das nichts. Aber diesen Verdruß will ich los sein."

Noch an demselben Tage hörte die junge Frau in der Abendandacht in einer Anstalt folgende Gedanken aussprechen: „Wir alle haben ein Kreuz zu tragen, so oder so, und wir müssen es auf uns nehmen, wenn wir des Heilands Jünger sein wollen. Du hast vielleicht eine Magd mit der du unzufrieden bist; sie ärgert dich, ja, du hast eine rechte Plage mit ihr und du denkst: diese Magd will ich nicht behalten, ich wäre töricht, wenn ich mich länger mit dieser unangenehmen Person quälen wollte, da ich doch anders kann. Aber ich sage dir: diese Magd mußt du behalten, das ist ein Kreuz, welches dir der Herr schickt, und das du nicht so mir nichts dir nichts abschütteln darfst!"

Tief betroffen und nachdenkend ging die junge Frau nach Hause: und sie hat ihre Magd behalten, und dieselbe ist die Vertraute ihrer Herrin geworden, wenn wirklich Sorgen und Leiden auf dieser lasteten; denn beide haben es miteinander gelernt, daß man das Kreuz nicht abschütteln, sondern geduldig tragen soll. — Sechsundzwanzig Jahre lang diente die Katharine ihrer Herrin noch; das größte Leid, das sie derselben antat, war es, als sie alt und lebensmüde aus dem Haus in das ihrer eigenen Verwandten zog, um für ihre letzten Lebenstage in der Stille die ihr nötige Ruhe und Pflege zu finden.

Die Magd mit einem Ohr.

Am Ende einer Dorfstraße — so erzählt das Korrespondenzblatt des Erziehungsvereins in Neukirchen, — stehen zwei Häuser nebeneinander, die ursprünglich ganz gleich im Aeußern waren. Ein Vater hatte sie für seine beiden Söhne gebaut. Es dauerte aber nicht lange, so bemerkte man einen großen Unterschied an den Häusern. Das eine blieb sauber und freundlich, die Scheiben waren blitzblank, im Garten davor dufteten Blumen und frische, fröhliche Kinder spielten in ihm. Das andere Haus sah unfreundlich und düster aus, denn die Fenster wurden fast nie geputzt, die Gardinen dahinter hingen schief, die Kinder und die Frau des Hauses

sahen unsauber und zerrissen aus. Das machte, die beiden Söhne hatten sich Frauen genommen, von denen die eine fleißig und arbeitsam, die andere unbeholfen in der Arbeit, träge und unordentlich war. Eines Tages stand die letztere mit verstimmtem, mißmutigem Gesicht vor der Tür ihres Hauses. Ihre Augen ruhten neidisch auf der gut gekleideten fröhlichen Kinderschar im Nachbargarten, die sie mit ihrem Gretchen und Lieschen verglich, welche sehr zerrissen und schmutzig waren, und die gelangweilt auf der Bank saßen und sich nicht zu beschäftigen wußten.

Da trat ein alter Mann mit einem Korbe voll Waren, die er feil hielt, zu ihr, um ein Gespräch zu beginnen, denn er kannte die Frau seit ihrer Kindheit. Es dauerte nicht lange, so hatte sie ihm ihr Herz ausgeschüttet. „Wenn ich nur wüßte," klagte sie, „wie die Schwägerin es anfängt, daß alles bei ihr so anders ist, so sehr viel besser und reinlicher als bei mir." „Das will ich dir sagen, liebes Frauchen," erwiderte der Alte. „Drüben haben sie die Magd mit einem Ohr im Hause," und als ihn die Fau erstaunt ansah, denn sie wußte doch, daß die Verwandten so wenig wie sie selbst sich eine Magd halten konnten, nahm er aus seinem Korbe ein Päckchen mit Nähnadeln und gab ihr dieses mit Lächeln hin: „Laß dir's gesagt sein, Frauchen, ehe du und deine Kinder diese Magd mit dem einen Ohr (Fadenloch) nicht zur Hilfe nehmt, wird es nicht besser bei euch werden." — Merkst du vielleicht, liebe Leserin, was der alte Mann hat sagen wollen? Brauchst du seine Mahnung nicht auch? In diesem Falle schäme dich nicht, sie zu beherzigen und sie in die Tat umzusetzen. Nimm die „Magd mit einem Ohr" zur Hilfe, d. h. flicke, stopfe, wasche und scheuere und lege deine Hände nicht müßig in den Schoß oder dergl., dann wird es bei dir anders sein als bei der Mutter des Gretchen und Lieschen, nämlich: sauber und ordentlich in Küche und Wäsche, und freundlich in deinem und der Deinen Herzen. —

Vor der Himmelstür.

Aus dem Erkrather Walde kam sie regelmäßig in die große Stadt, die alte Holzfrau, begleitet von dem treuen Fidel, der ihr den Karren zog, auf dem säuberlich in Päckchen gebunden das Brennholz für die Kunden lag. „Stimmt's auch?" fragte einmal eine Hausfrau, „acht Bördchen für einen Groschen?" „O Madam," erwiderte die Alte mit treuherzigem Blick, „ich werde euch doch kein Bördchen zu wenig bringen! Das müßte ich ja später einmal vor der Himmelstür auflesen!" —

Freilich, diese Rede der Alten ist nicht wörtlich zu nehmen, aber welch tiefen Sinn spricht sie aus! Jedes veruntreute Gut ist wirklich ein Hindernis auf dem Wege zur Seligkeit und versperrt dem Betrüger die Himmelstür. Wie wär's, wenn die alte Holzfrau einmal einen Gang durch unser Volk machte und mit der arbeitsharten Hand anklopfte hier und da, wo es mit Treu und Redlichkeit nicht richtig steht? Da würde sie zum

Beispiel in ein Ladenlokal treten und sagen: „Kaufmann, tu das kleine Gewichtstück weg, das immerfort auf der einen Wagschale liegt, und hüte dich vor knappem Maß und gefälschter Ware. Sonst häuft sich das alles für dich vor der Himmelstür, und du kannst nicht hinein.“ Oder die Alte guckte in die Räume mancher Schneiderinnen und Näherinnen: „Wo sind die Stoffe, die Spitzen, die Bänder, die ihr „durch die Schere habt fallen lassen“ zum Schaden der Kunden? Ich sage euch, das alles liegt vor der Himmelstür!“ Und sie würde die Mädchen auf der Straße anreden: „Ihr Dienstmädchen, das Marktgeld, das ihr euch macht, die Brote, die ihr der Hausfrau anschreibt, aber niemals holt — wo bleiben sie? Etwa in eurem Sparkassenbuch oder im Tanzlokal? O nein, sie liegen vor der Himmelstür und versperren euch den Weg.“

Manches Marktwägelein würde die Alte anhalten: „Bauer, ich sehe was vor der Himmelstür, du kannst nicht hinein, warum? Da fließt ein Bach von dem Wasser, womit du die Milch verfälscht hast, da liegt ein Berg von Fett und faulen Eiern, womit du deine Kunden betrogen hast!“ Und sie nähme sich auch manches Kind beiseite: „Junge, Mädchen, die gestohlenen Aepfel, die Pfennige, die ihr euch heimlich verschafft, all die guten Bissen, die ihr genascht habt, sie liegen vor der Himmelstür!“ Dann würde die Alte an großen Häusern schellen: „Ihr Geldspekulanten, die ihr durch List allerlei Schätze zu erwerben wißt, mit Wucherzinsen euren Reichtum mehrt, wo sind die Goldstücke und Scheine? Jetzt noch im Geldschrank; einst aber vor der Himmelstür, und ihr könnt nicht hinein!“ Und dann ginge sie in manches Zimmer hinein; ihr Tagediebe, Männer und Frauen, die ihr dem Herrgott die Zeit stehlt, wo bleiben die vergeudeten Lebensstunden? Vor der Himmelstür warten sie auf euch, um euch einst furchtbar zu verklagen!“ —

O ja, die alte Holzfrau fände viel zu tun, wollte sie alle ermahnen, die etwas veruntreuen. Aber sie braucht's gar nicht; in jeder Menschenbrust wohnt eine Stimme, die kann man wohl übertäuben, aber sie wacht immer wieder auf und ruft, ob man's hören will oder nicht: „Du sollst nicht stehlen!“

Ursachen der Verarmung.

Es ist keine Seltenheit, daß man die Klage zu hören bekommt: „Wir können nicht auskommen, der Lohn, der Gehalt ist so gering.“ Gewiß hieße es die Augen vor offenkundigen Tatsachen verschließen, wollte man leugnen, daß diese Klagen in vielen Fällen ihre volle Berechtigung haben. Dennoch muß aber zugegeben werden, daß wohl in den meisten Fällen etwas anders als der geringe Verdienst das Nichtauskommen verschuldet. Was dieses „Andere“ ist, läßt sich ja allerdings nicht für jeden einzelnen Fall konstatieren; aber immerhin darf mit Sicherheit angenommen werden, daß eine in drei verschiedenen Formen auftretende Sucht als Ursache

der naturgemäßen Wirkung zu betrachten ist: die Prunk-, Vergnügungs- und Trunksucht.

Manche Leute, manche Familien könnten ein behagliches Leben führen, wenn die eine oder andere Sucht sie nicht ergriffen hätte und mit sich fortrisse. Betrachte man nur einmal den Kleiderluxus, wie er bis in die untersten Schichten der Gesellschaft eingedrungen ist. Viele Mägde, Fabrikarbeiterinnen, Ladenmädchen, Töchter armer Handwerker etc. unterscheiden sich kaum noch von reichen Damen in ihrer äußeren Erscheinung. Können sie es auch in Güte des Stoffes den vornehmen Herrschaften nicht gleichtun, so lassen sie es doch an buntem Flitterkram, an feinen Hüten, Bändern, Handschuhen, Sonnenschirmen u. dgl. nicht fehlen. Junge Männer entfalten in vielen Fällen nicht weniger einen Aufwand, der in keinem Verhältnis zu ihrem Einkommen steht, und suchen darin mit andern zu rivalisieren, die über reichere Mittel verfügen können. Es gehört in den Kreisen junger Leute vielfach gewissermaßen zum guten Ton, durch sein Auftreten zu glänzen, und wenn auch jeder Cent und manchmal noch darüber draufgeht. Die Ansprüche, welche viele überhaupt ans Leben stellen, sind zu hoch, der Aufwand, der gemacht wird, ist zu groß, die ärmere Klasse will hinter der reicheren nicht zurückstehen, und wenn man dann nicht nach Wunsch und Verlangen leben kann, so wird ein Jammerlied über schlechte Zeiten angestimmt. Der alte Spruch sagt: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not."

Prüfung der Freundschaft.

Alle wirklichen Freundschaftsverhältnisse, welche nicht auf einer bloßen Gewöhnung aneinander beruhen, wie sie etwa bei Geschwistern oder Eheleuten oder Schulgenossen vorkommen kann, machen, meistens kurze Zeit nach ihrer Anknüpfung, eine Krise durch, namentlich wenn sie etwas rasch und impulsiv geschlossen worden sind, wie dies bei kräftigen Naturen leicht vorkommt. Es tritt dann ein Moment der Ernüchterung, oft sogar der Enttäuschung ein, in denen sie auseinanderzugehen drohen. Sind aber die beiderseitigen Gesinnungen ehrenhaft, beruhen die Disharmonieen bloß auf verschiedenen Ansichten, nicht auf Charakterfehlern, ist namentlich keine Feigheit oder gar Verräterei im Spiel, so wird eine Freundschaft, über die ein solcher Sturm gegangen ist, nur fester und namentlich zarter, in dem man sich fortan beiderseitig bemüht, alle Klippen zu vermeiden. Ist aber eine ordinäre oder zu gleichgültige Gesinnung zu Tage getreten, namentlich ein Imstichlassen im Unglück, Verkennung oder Anfechtung, dann tut man weitaus am besten, ein solches einmal gestörtes Verhältnis nicht mehr oder bloß (wenn es nicht anders geht) äußerlich anzuknüpfen. Denn der Bruch würde sich unter erschwerten Umständen nur wiederholen, und die Enttäuschung zu permanenter, das Leben vergiftender Bitterkeit werden. Besser ist es dann, solche innerlich unwahren Verhältnisse so aufzulösen, wie es sich schicklich tun läßt, und nur die

äußere Form eines ehrenvollen Begräbnisses zu wahren, die man einer toten Freundschaft immer schuldig bleibt. Es sind das zwar sehr traurige, aber unerläßliche Prüfungen jeder wahren und großen Freundschaft, und man würde oft gut tun, sie nicht zurückzuhalten, sondern eher zu beschleunigen; denn erst, wenn dieses Gewitter vorüber ist, kommt die fruchtbare Zeit, in welcher die wiedergewonnene Freundschaft ihre besten Früchte zeitigen kann.

Für Eheleute und solche, die es werden wollen.

Bewahrt die Geheimnisse eures Hauses, eures Ehestandes und eurer Herzen vor Vater und Mutter, vor Bruder und Schwester, kurz, vor jedermann! Laßt keinen Dritten zwischen euch beide treten, die Freude oder den Kummer zu teilen, der euch allein gehört! Baut ihr beide euch mit Gottes Hilfe eure eigene stille Welt und macht auch euren teuersten irdischen Freund nicht zu eurem Vertrauten in irgend einer Sache, die euren häuslichen Frieden betrifft! Laßt Zeiten der Entfremdung, wenn sie je eingetreten, geheilt und vergessen werden in Folgezeiten treuer, hingebender Liebe, aber nie laßt die Scheidewand, daß ihr einen anderen zu eurem Vertrauten macht, sich zwischen euch erheben! Gelobt das einander und gelobt das euch selbst! Denkt an dies Gelübde, so oft ihr euch versucht fühlt, dawider zu handeln! Ihr werdet eure Rechnung dabei finden; eure Seelen werden gleichsam zusammenwachsen und wie eine werden. Ach, wenn manches junge Ehepaar an seinem Hochzeitstage dieses überaus wichtige Geheimnis gekannt hätte, wie manche Ehe würde glücklicher ausgefallen sein, als sie leider ist!

Ein beachtenswerter Rat.

Professor Hilty gibt in seinem prächtigen Buch „Für schlaflose Nächte" einen guten Rat. Er sagte: „Wenn man stets in genügenden Geldverhältnissen leben will, so muß man damit anfangen, einen bestimmten, wenn auch noch so kleinen Prozentsatz seines Einkommens für wohltätige Zwecke zu verwenden. Das kann jeder, und es ist eine Täuschung, zu glauben, daß man damit ärmer wird. Das Gegenteil ist der Fall! Anderseits sind viele wohlhabende Leute zu träge, um sich selbst damit Mühe zu machen, sondern glauben sehr viel zu tun, wenn sie einen Teil ihres Ueberflusses wahllos und oft nicht einmal sehr gutwillig an irgendwelche Vereine oder Anstalten übergeben. Das ist ganz falsch und wird von dem berühmten Wort des Apostels Paulus, 1. Kor. 13, 3 betroffen. Jeder sollte seine Einkünfte nach Gottes Willen verwenden oder, wenn er das nicht genügend versteht, Personen seines Vertrauens suchen, die es an seiner Stelle tun. Damit würde, wenn alle Reichen dies mehr oder weniger tun wollten, viel mehr ausgerichtet als bisher, und sie selbst würden dabei glücklicher sein, als sie sind."

Von guten Manieren.

Der berühmte englische Schauspieler Frederick Leslie befand sich in einer Bahnhofshalle, als ein Mann in größter Eile auf ihn zustürzte und fragte: „Sie, sagen Sie mal, wo steht der Zug nach Waterloo?“ Es standen mehrere Züge zur Abfahrt bereit. Der Schauspieler, den der unhöfliche Ton des Fragenden ärgerte, zeigte auf den auf dem ersten Bahnsteig stehenden Zug und sagte: „Dieser Zug. . . .“ Er sprach die Worte recht langsam und schien fortfahren zu wollen, aber der andere war bereits in ein Coupé gesprungen und der Zug fuhr ab. „Wenn er,“ so erzählte später der Schauspieler, „sich wenigstens die Zeit genommen hätte, ein „Dank schön!“ zu sagen, hätte ich den angefangenen Satz noch vollenden können, und ich hätte dann gesagt: „Dieser Zug . . . . geht nicht nach Waterloo.“ Aber wir wollen hoffen, daß er in ein Land gekommen ist, wo man ihm Höflichkeit beibringt. Bei den letzten englischen Parlamentswahlen kam ein Kandidat in die Wohnung eines Wählers, um ihn um seine Stimme zu bitten und ihn aus Dankbarkeit seiner Hochachtung zu versichern. Der Wähler aber erwiderte frei und offen: „Ich glaube, daß Ihr Gegner größere Hochachtung für mich gehabt hat, denn er säubert, bevor er ins Zimmer tritt, an der Tür seine Stiefel!“ Der Herzog von Wellington erwiderte einem Freunde, der ihn fragte, weshalb er auf der Straße vor allen Leuten, die ihn grüßten, den Hut ziehe: „Ja, glauben Sie denn, daß ich jedem beliebigen Menschen gestatten würde, höflicher und besser erzogen zu sein, als ich es bin?“

Nur ein bißle geizig.

Die kleine Lydia war ein selbstständig denkendes Kind, und seit sie in die Schule ging, entfaltete sich ihr bewußtes Innenleben frisch und lebendig. Besonders der Gedanke, daß Gott alles kann und alles macht, beschäftigte die Kleine viel, und als sie einst ein glänzendes Sternchen von Weißblech im Grase fand, rief sie vergnügt: „Das hat der liebe Gott gemacht.“ „Nein,“ belehrte die ältere Schwester, „das hat der liebe Gott gar nicht gemacht, das haben Menschen gemacht.“ „Aber der liebe Gott macht alles,“ wiederholte Lydia eifrig, „er macht auch, daß die Menschen etwas machen können.“ „Gewiß,“ stimmte die begleitende Tante bei, „in der Schule hilft dir der liebe Gott auch.“ Die kleine Lydia hatte schon mehrfach eine gute Zensur mit heimgebracht und bildete sich nicht wenig darauf ein. „Warum hilft mir der liebe Gott?“ fragte das Kind jetzt flink. „Weil er dich lieb hat.“ „Aber der liebe Gott hat mich nicht immer lieb,“ erwiderte die Kleine nachdenklich, — „weil ich nicht immer brav bin!“ Kurz vorher war sie nämlich ermahnt worden, ihren Geschwistern etwas von ihren guten Sachen mitzuteilen, und Lydia teilte nicht besonders gern mit. „Ja, wenn du geizig bist,“ sagte darum die Tante, „dann kann dich der liebe Gott nicht lieb haben.“ Lydia war,

wie schon gesagt, eine gute Schülerin, und sie hielt etwas auf sich und ihre Fortschritte, deshalb wurde ihr die Mahnung des Gewissens höchst unbequem. Sie besann sich ein Weilchen. Da hatte sie es gefunden. „Wenn ich immer recht, recht brav bin, ganz brav und nur ein bißle geizig, dann hat mich der liebe Gott doch lieb?“ Machen wir es auch so?

Die Zeit zum Aufhören.

Es gehört zur praktischen Lebenskunst, immer rechtzeitig das Ende zu finden. Besucht man jemanden und bemerkt, daß derselbe in der Unterhaltung zerstreut wird, so ist es Zeit, aufzubrechen. Setzt man einen Scherz, eine Neckerei zu lange fort, ist man in Gefahr, lästig und verletzend zu werden. Eine Ermahnung, die über Gebühr ausgedehnt wird, verliert ihre Wirkung. Beim Essen und Trinken soll man bekanntlich aufhören, wenn es am besten schmeckt. Im Vergnügen soll man sich nie erschöpfen, soll die Erinnerung daran eine angenehme und wohltuende bleiben. Vielleicht am schwierigsten ist es, die rechte Grenze zwischen der Jugend und dem Alter zu finden. Zwar kann man die Heiterkeit und Frische des Gemüts auch im Alter bewahren, allein das Alter darf die Gewohnheiten und Vergnügungen der Jugend größtenteils nicht fortsetzen, ohne auffallend und lächerlich zu werden; dies gilt zunächst den Frauen von der Haartracht u. s. w. Wer auch im Aeußeren jugendlich erscheinen will, wenn schon die Grenze überschritten ist, beraubt sich der Würde des Alters, ohne jedoch den Reiz der Jugend zu erhalten.

Zum Tagwerk.

Gehe hin in Gottes Namen,
Greif dein Werk mit Freuden an,
Frühe säe deinen Samen,
Was getan ist, ist getan.

Sieh nicht aus nach dem Entfernten,
Was dir nah liegt, mußt du tun;
Säen mußt du, willst du ernten,
Nur die fleißge Hand wird ruhn.

Müßigstehen ist gefährlich,
Heilsam unverdroßner Fleiß,
Und es steht dir abends ehrlich
An der Stirn des Tages Schweiß.

Weißt du auch nicht, was geraten,
Oder was mißlingen mag,
Folgt doch allen guten Taten
Gottes Segen für dich nach.

Geh denn hin in Gottes Namen,
Greif dein Werk mit Freuden an;
Frühe säe deinen Samen,
Was getan ist, ist getan.

Spitta.

Aus dem Reiche der Natur.

Der menschliche Organismus als technischer Großbetrieb.

Ebenso wie man auf der einen Seite den menschlichen Organismus als ein chemisches Laboratorium bezeichnen kann, in welchem zahlreiche in der Natur vorhandene chemische Stoffe aufgespeichert sind, welche die verschiedenartigsten Verbindungen miteinander eingehen, sich wieder trennen, um neue Verbindungen herzustellen, oder sich schließlich als Endprodukte des ununterbrochenen Stoffwechsels aus dem Körper ausscheiden, kann man auf der anderen Seite denselben als einen technischen Großbetrieb ausgedehntesten Maßstabes betrachten, in welchem fortwährend die verschiedenartigen physikalisch-technischen Vorgänge mit einer erstaunlichen Pünktlichkeit und Genauigkeit sich abspielen. Tag und Nacht steht der Betrieb nicht still, und die Apparate und Vorrichtungen, welche dabei in Funktion treten, sind so mannigfaltig, und die Leistungen derselben so vielseitig, daß man kaum an die Möglichkeit glaubt, daß in einem so engen Bezirk so viel des Wunderbaren vereinigt ist.

So mancherlei Errungenschaften der Neuzeit, die durch ihr Auftauchen die ganze Welt in Erstaunen gesetzt haben, wie zum Beispiel das Telephon, sind Einrichtungen, welche im menschlichen Organismus etwas längst Dagewesenes und Selbstverständliches darstellen. Wir haben im menschlichen Organismus sogar zwei Telephonstationen das sind die Gehörapparate. Den Schalltrichter bildet das äußere Ohr, die Ohrmuschel mit dem Gehörgang, die Membran das Trommelfell und das Mikrophon die Paukenhöhle. Von diesem Aufnahmeapparate aus führen die Leitungsdrähte, die Gehörnervenbahnen, nach der Empfangsstation, dem Gehörzentrum im Gehirn, in welchem die Schallwellen in eine Gehörwahrnehmung umgesetzt werden. Im Gehirn befindet sich überhaupt die Oberleitung über den ganzen Betrieb, denn hier wird für sämtliche mechanische Vorgänge der Impuls gegeben. Eine Menge wichtiger Zentren hat im Gehirn ihren Sitz, deren jedes gewissermaßen seinen eigenen Betrieb hat und denen die einzelnen Abteilungen untergeordnet sind. Von hier aus wird das Ganze dirigiert, und zwar durch die geistige und seelische Tätigkeit des Gehirns, welche in ihrer Wirksamkeit mit den übrigen Funktionen Hand in Hand gehen muß.

Die Durchheizung des Betriebswerkes erfolgt durch eine Zentralheizungsanlage, welche an Vollkommenheit und Zweckmäßigkeit einzig in ihrer Art dasteht. Der Verdauungsapparat ist der Heizkörper, die Ofentür dazu, welche durch zwei Klappen sich beliebig öffnen und schließen läßt, ist der Mund mit seiner Schließvorrichtung, den Lippen. Durch diesen wird das Heizmaterial, die Nahrung, welche nun in einer Art Mahlmühle, den Kauwerkzeugen, gehörig zerkleinert und bis aufs feinste zermalmt worden ist, in den Heizapparat eingeführt. Die Weiterbeförder-

ung der zerkleinerten Massen geschieht durch eine Art Transporteur, den Schlund, welcher sie durch einen Schacht, die Speiseröhre, nach der Hauptverbrennungsstätte, dem Magen, gelangen läßt. Dieser Hauptofen setzt sich weiter in ein langes Verbrennungsrohr, den Darmkanal, fort, wo unausgesetzt der Verbrennungsprozeß vor sich geht. Bei dieser Verbrennung, welche bekanntlich durch einen Oxydationsprozeß, das heißt durch eine Verbindung des mit der Atmungsluft aufgenommenen Sauerstoffes mit den dem Körper zugeführten organischen Substanzen, zu stande kommt, gibt es keine Flamme, keinen Ruß und keinen Rauch. Mit der größten Sauberkeit geht die Verbrennung vor sich, die Temperatur ist stets eine gleichmäßige, und die Regulierung derselben erfolgt mit einer solchen Genauigkeit, wie sie bei einer von Menschenhand konstruierten Heizanlage überhaupt nicht möglich ist. Die unverwendbaren Ueberschüsse des Verbrennungsprozesses werden durch einen doppelten Filtrierapparat, die Nieren, aus dem Bereiche des Betriebes ausgeschieden. Ein Verdunstungsapparat, die Oberfläche der Haut, sorgt, wenn auch in geringerem Maßstabe, ebenfalls mit für die Beseitigung der Verbrennungsüberreste. Zugleich bildet derselbe den Wärmeregulator für das Ganze, indem durch die Verdampfung eine fortwährende Abkühlung bezüglich Wärmeabgabe nach außen hin stattfindet, und somit einer Aufspeicherung von Wärme im Innern vorgebeugt wird.

Im Herzen besitzt der Organismus ein Saug- und Druckpumpwerk, welches den ganzen Betrieb durch ein alle Bezirke berührendes Röhrensystem, das Blutgefäßnetz, mit der für das glatte Funktionieren der einzelnen Stationen nötigen Flüssigkeit, dem Blut, versorgt.

Auch ein Photographierapparat ist vorhanden, das Auge. Das Innere des Augapfels mit seinen dunkel ausgekleideten Wandungen stellt die Dunkelkammer dar, die brechenden Medien sind die Linse und der Glaskörper, die Platte, auf der das Bild entworfen wird, die Netzhaut des Auges. Dieser photographische Apparat hat vor allen anderen den Vorzug, daß die Platte nicht gewechselt zu werden braucht, da jede geschehene Aufnahme sofort durch eine besondere Leitung, den Sehnerven, an das optische Zentrum des Gehirns telegraphiert wird. Durch das Schließen der Klappe, der Lidspalte, kann der Apparat außer Tätigkeit gesetzt werden, während bei geöffneter Klappe hintereinander eine beliebige Anzahl von Bildern aufgenommen werden kann.

Geruchs- und Geschmacksorgan kann man als Stationen betrachten, in denen gewisse Eigenschaften der für den Betrieb zu verwendenden Luft und des dazu erforderlichen Heizmaterials (Speise und Trank) einer vorherigen Prüfung unterworfen werden. Die atmosphärische Luft mit dem gehörigen Quantum Sauerstoff, der den Verbrennungsprozeß bewerkstelligt, wird dem Organismus durch eine Blasenbalganlage, die Lunge zugeführt. Diese hat zugleich auch den Zweck, als Abzug für die Entfernung von Verbrennungsgasen, Wasserdampf und Kohlensäure, zu

dienen. Das Abzugsrohr bildet die Luftröhre, welche aber auch gleichzeitig noch als Ansatzrohr für ein musikalisches Instrument, den Kehlkopf, dient. Diesem nach der Art der Zungenpfeifen gebauten Instrument kann eine Fülle von Tönen entlockt werden, bei deren Inkrafttreten auch wiederum der Blasebalg (die Lungen) als luftzuführendes Medium eine wichtige Rolle spielt.

Das ganze Gebäude, in welchem der Betrieb vor sich geht, ist auf festem, kunstvoll ineinandergefügtem und mit dem denkbar zweckmäßigsten Mechanismus versehenem Stützwerk, dem knöcheren Skelett, erbaut. Starke massive Träger, die Knochen der Beine, halten das Ganze. Durch die verschiedenartigen Greif- und Hebevorrichtungen, durch allerhand Dreh- und Bewegungsapparate, Muskeln, Bänder und Gelenke, wird die Leistungsfähigkeit noch wesentlich gefördert.

So kunstvoll und komplizirt der Bau des ganzen Werkes angelegt ist, so mannigfaltig sind auch die Erzeugnisse, die der Betrieb hervorbringt. Ununterbrochen sind die zahlreichen Fabrikationszweige in Tätigkeit. In den verschiedenen Drüsen, deren jede gewissermaßen einen kleinen Betrieb für sich vorstellt, werden allerhand Stoffe und Substanzen fabriziert, die zum Bestehen und zur Förderung des Gesamtwesens unentbehrlich sind. Die Speicheldrüsen liefern einen wichtigen die Bekömmlichkeit der Speisen vorbereitenden Stoff, den Speichel, die Magen- und Darmdrüsen fabrizieren die Verdauungssäfte, wozu auch die Bauchspeicheldrüse ihren Teil mit beiträgt, die Leber stellt nach Bedarf Galle her, die zur Verseifung der sonst unverdaulichen Fettstoffe dient, die Talgdrüsen geben Talg und die Tränendrüsen das salzige Tränenwasser.

In einem so umfangreichen und komplizierten Betriebe ist es aber auch Erfordernis, daß die nötigen Schutzmaßregeln vorhanden sind. Auch für diese ist hinreichend gesorgt. Die Haut mit ihrer widerstandsfähigen Oberschicht, mit ihren unzähligen Drüsengebilden, die ihr durch ihre Absonderung gewissermaßen noch einen schützenden Ueberzug verleihen, ist die Hauptschutzdecke des Ganzen. In den Nägeln, den Haaren, den Wimpern haben wir Schutzapparate für gewisse eizelne Teile und Stationen des Betreibes.

Es würde zu weit führen, alle die Vorgänge in den Werkstätten des menschlichen Organismus bis ins einzelne weiterzuspinnen, da von dem feineren Mechanismus und der Fülle von automatischen Einrichtungen und Bremsvorrichtungen des Nervensystems, der Blutgefäße und der Muskeln, deren Verständnis nur dem Fachmanne möglich ist, dem Laien manches unklar und unverständlich bleiben würde.

Der Neumond.

Zwei interessante Tatsachen kann man gleich vor und nach dem Neumond wahrnehmen, wenn der Mond eine dünne Sichel ist.

Die erste ist die, daß der helle Teil des Mondes einem größeren

Monde anzugehören scheint als der dunkle Teil. Es sieht fast so aus, als wäre die helle Mondsichel aus einem blanken, neuen Silberdollar geschnitten, und als ob der dunkle Teil ein altes, schwarzes Fünfzigcentstück sei. Man nennt dies zuweilen „den alten Mond in den Armen des neuen." Natürlich ist es nicht so; es sieht bloß so aus. Die Ursache liegt nicht am Monde, sondern am menschlichen Auge. Wenn von einem Gegenstande helle Lichtstrahlen auf die Netzhaut des Auges fallen, wird nicht bloß der Teil der Netzhaut dadurch angegriffen, auf den das Bild des Gegenstandes fällt, sondern auch die umliegenden Teile der Netzhaut werden erregt, und infolgedessen erscheint das Bild des Gegenstandes größer als es sein sollte. Man kann dies leicht erproben, wenn man einen Bogen schwarzes und einen Bogen weißes Papier nimmt, sie aufeinanderlegt und gleichgroße runde Scheiben aus beiden ausschneidet. Dann halte man sie nebeneinander, wo helles Sonnenlicht auf die beiden Scheiben fällt, und frage eine andere Person, ob die schwarze oder die weiße Scheibe größer sei. Sie werden sicher meinen, die weiße sei größer, denn das Sonnenlicht wird von dem weißen Papier hell zurückgeworfen und bringt auf der Netzhaut des Auges ein größeres Bild hervor. Ebenso ist es mit dem hellen und dunklen Teil des Mondes. Wir haben es also hier mit einer optischen Täuschung zu tun.

Eine zweite interessante Tatsache ist die, daß man den dunklen Teil des Mondes überhaupt sehen kann. Er schimmert auch in einem sehr schwachen Lichte. Später, wenn der erleuchtete Teil des Mondes größer und die Mondsichel breiter geworden ist, sieht man diesen schwachen Schimmer überhaupt nicht mehr. Woher kommt dieses matte Licht auf demjenigen Teil der Mondkugel, der von den Sonnenstrahlen noch nicht erreicht wird? Der dunkle Teil des Mondes ist von der Sonne abgewendet, gerade wie unsere Hälfte der Erdkugel, wenn es bei uns Nacht ist. Woher hat er dennoch Licht? Die richtige Antwort scheint zu sein, daß gerade wie der dunkle Teil der Erde des Nachts vom Mondlicht beschienen wird, so wird der nächtliche Teil des Mondes von der Erde beschienen. Die Erde hat in sich selbst kein Licht; aber das Sonnenlicht fällt auf sie, und ein großer Teil desselben wird zurückgestrahlt, zweifellos mehr vom Lande als vom Meer. Weil aber die Erde viel größer ist als der Mond, leuchtet sie dem Monde viel stärker als er uns, ungefähr vierzehnmal stärker. Und gerade wie der Mond für uns wechselt von der dünnen Sichel bis zum Vollmond, so wechselt auch die Erde für den Mond, nur immer gerade umgekehrt; wenn wir Vollmond haben, hat er Neuerde; wenn wir Neumond haben, hat er Vollerde. Deshalb ist gerade um die Neumondszeit der Glanz der Erde besonders stark, und, wie gesagt, der matte Glanz, der über den dunkeln Teil des Mondes gerade vor und nach Neumond liegt, ist Erdlicht; es ist das von der Erde zurückgestrahlte Sonnenlicht. So erklärt sich also diese auffällige Erscheinung ganz einfach.

Heiteres und Ernstes.

Bewahrte Kaltblütigkeit. Der bekannte Staatsmann Martin van Buren, der 1829 Gouverneur des Staates New York war und von 1837—1841 als achter Präsident die Union leitete, war ein ebenso trefflicher wie schlagfertiger und kaltblütiger Redner. Als er im Jahre 1826 in einem der größten Säle der Stadt New York vor einer großen Versammlung eine seiner inhaltreichen Reden beginnen wollte, ward er — wer weiß, aus welchem Grunde — von der Menge äußerst mißfällig empfangen. Man pfiff, zischte, ahmte des Hundes Heulen nach, aber van Buren blieb, ohne mit der Wimper zu zucken, und unbeweglich gleich einem Denkmal von Stein, auf der Rednertribüne stehen. Als sich endlich die guten Leute ausgetobt hatten, knüpfte er seinen Rock zu und entfernte sich mit den kaltblütigen Worten: „Was ihr tatet, war sehr unklug, denn nun seid ihr um eine exzellente Rede gekommen."

Von der Inspektion.

Als der Schulrat F. zur Revision einer Landschule kam, deren Lehrer nicht gerade als besonders tüchtig galt, ließ er zum Beginn der Prüfung singen: „Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllet." Der Lehrer, der hierin nicht ohne Grund eine Stichelei sah, beschloß sich zu rächen. Als die Revision, die über Erwarten befriedigt hatte, beendet war und der Lehrer mit irgend einer Liederstrophe schließen sollte, ließ er aus dem Abendlied „Der lieben Sonne Licht und Pracht hat nun den Lauf vollendet" die sechste Strophe anstimmen, die beginnt: „Ihr Höllengeister packet euch, ihr habt hier nichts zu schaffen." Beim Hinausgehen aber sagte der Schulrat zu einem Begleiter: „Sehen Sie, wie ich verstanden bin!"

Der Esel in der Arche Noahs.

Sitzt einmal eine kleine Gesellschaft bei einander, Alte und Halberwachsene. War auch einer unter den letzteren, ein Herr von Osten, der das goldene Sprüchlein, das im Buche Sirach steht, nicht beherzigte: „Ein Jüngling mag reden, einmal oder zweimal, so man ihn frägt, und wenn er redet, so soll er's kurz machen," sondern er sprach viel und fuhr den alten Herren mit seiner grünen Weisheit über den Mund. So kamen sie von ungefähr auf die Sündflut und Noahs Arche zu sprechen. Da meinte der junge Herr das sei kurios, daß in einem solchen Kasten, der nur dreihundert preußische Ellen lang und fünfzig breit und dreißig hoch gewesen, so viele Tiere hinein gekonnt hätten. Und nun noch gar das Futter für alle? Er sei auf Schulen gewesen und glaube so was nicht, und was dergleichen Reden mehr waren.

Die Gesellschaft hörte eine Weile zu; da erhob sich ein alter Herr und sagte: „Junger Herr von Osten, ich will Euch etwas erzählen. Als Noah die Arche auf Gottes Befehl gebaut, da rief er die Tiere, Männlein und Fräulein. Dem Kamel vom Süden: Kamel, komm — und es kam und wanderte hinein; danach dem Bär vom Norden; Bär, komm, und ohne Brummen ging er hinein; und dem Tiger vom Westen: Tiger, komm, und ohne Widerrede ging er hinein. Da rief er auch dem Esel vom Osten aus der Tarterei: Esel, komm, aber der Esel war stutzig und sagte: Das ist mir eine kuriose Sache mit diesem Kasten. Nur 300 preußische Ellen lang und 50 breit und 30 hoch — dazu all das Futter für uns alle — ja, das Kamel, der Bär, der Tiger — das sind dumme Tiere, aber für unser einen, der studirt hat, ist das unglaublich. Da stand Noah auf (und der alte Herr auch) und ging hin zu dem Esel und nahm ihn an seinem schönsten Ohre, und zupfte ihn dreimal und sagte: 'Esel, räsonier er nicht, sondern marschiere er nur hinein.' So kam es, daß alle Tiere Platz fanden, und die Esel sind nicht ersoffen, sondern sie leben heute noch und fressen Disteln."

Darauf wurde der junge Herr still und suchte sich bei einer passenden Gelegenheit auf französisch zu empfehlen.

Aus der deutsch-amerikanischen Schulstube.

Allen denen, welche die Ansicht teilen, daß der beste Humor der unfreiwillige sei, bietet ein deutscher Oberlehrer in Baltimore, in seiner „Sammelmappe eines deutsch-amerikanischen Schulmeisters" eine ungemein ergötzliche Lektüre. Die folgenden Perlen sind wörtlich den Schularbeiten von Zöglingen entnommen:

Amazone ist eine Frau, die feiten tut.

Der Pfeffer ist immer schwarz, aber auch rot und weiß und grün.

Die Irländer sind gewöhnlich übrigens Polizeimänner.

Ein Weib ist etwas sehr Gutes oder sehr Böses, sonst sagt man besser Frau.

Erst nach seinem Tode fand Columbus aus, daß er Amerika entdeckt hatte.

Cäsar war schon als Knabe älter als andere.

Die Deutschen gleichten Schiller am mehrsten, aber er blieb arm und Göthe machte das Geld.

Der Taucher stürzte sich ins Meer, weil die Königstochter ihn haben wollte.

Als Jupiter die Europa entführte, dachte sie, er ist ein Ochs.

Kaiser Wilhelm war bei seiner Geburt in Berlin.

Er kämpfte schon im 30jährigen Krieg gegen Napoleon 1.

Er wurde 1829 als Gardekorps geheiratet zu der Prinzessin August.

Er wurde im Jahre 1858 als Regent angestellt.

Er war König 10 Jahre; im Alter von 74 Jahren, wenn die meisten schon ins Grab gelegt werden, fing er noch das Geschäft als Kaiser an.

Er schlief sein ganzes Leben lang in einem eisernen Feldbett, sogar wenn er reiste.

Er starb an einem eisernen Feldbett. In der einen Hand hielt er die Hand seiner Tochter, in der andern seine Frau.

Aus der Sommerfrische.

Der Fremdenbuch-Humor treibt die seltsamsten Blüten. In dem zwischen dem Zuger- und Vierwaldstättersee gelegenen Lowerzersee liegt die von Fremden viel besuchte Insel Schwanau, auf welcher die Zwingburg des Landvogts Geßler stand, von deren Turm sich einst die Jungfrau Gemma von Arth in den See stürzte, weil sie den Tod der Schande vorzog. Zu den berühmten Besuchern der Insel gehörten Goethe und König Ludwig II. von Bayern. Das Fremdenbuch der trefflichen Herberge ist gefüllt mit poetischen Ergüssen, welche meist die landschaftliche Schönheit der Insel und des Sees zum Gegenstande haben. Aber auch einige lustige Einfälle finden sich darin. Zwei Jungfern, Klara und Helene, finden es auf der Schwanau schön ohne Bräutigam; denn sie rufen:

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den läßt er durch die Welten reisen,
Doch ohne Bräutigam."

Dazu bemerkt indes ein Berliner Spottvogel:

„O, liebe Klara und Helene,
Ihr reist bloß, weil ihr müßt, alleene."

Der Mann dürfte nicht so ganz unrecht haben.

Clumbumbus un Ameerikaa.

De Geschicht von Clumbumbus un de Willen kennt ji doch, nich? — Na, also as de Willen sick eben daröber beruhigt hebbt, dat se entdeckt sünd, un üm Clumbumbus rümstohn un wunnerwarken doot, dat he sick in de dree lütten Nötschellen von Kraffeln oohne Seekorten — grod so as de ruß'sche Admiraal mit den Nom, bi den man tweemol prussen und dreemol utspeen mutt — op den Atlantic rutwogt und sick richtig bit noh jüm röberfunnen het, do segt Clumbumbus: „Lüd," segt he, „ji sünd jo wild un hebbt von Kultur noch nich de Spur," segt he, „wee't ji denn eegentlich, wovon de Weltdeel, op den ji wohnen doot, den Nom Ameerikaa kregen het?" — „Nee," segt die Willen, „dat weet't wi nich. Oeber du büs jo so'n klooken Mann, du kunns uns dat mol utdüden." — „Djä," segt Clumbumbus, „denn mutt ick dat jowoll doon, denn in joonen ungebild'ten Toostand jammert ji mi." Dormit schickt he eenen von sin Stewards an Boord un let sick den grooten Schippsgloobus röberholen. „So," segt he, „nu stellt jo hier mal all rüm un gewt Obacht. Düt Dings

hier, dat is'n Gloobus, wo die fif Weltdeelen op afbillt sünd." No fangt he an to dreihen: „Düt hier is Europaa, wo ick herkommen bün. Dor wohnt die kläukſten Minschen. — Düt hier is Asien, wo de heuchſten Bargen sind. — Düt hier is Affrikaa, wo dat de meisten Aapen, op Hoochdütsch, „Affen," geben deit. — Düt hier is Austraalien, wo dat vele Gold is. — Un düt hier," segt Clumbumbus, „wo ick nu minen Finger oopsetten doo, dat is Ameerikaa, wat ick eben entdeckt hevv, un is de Weltdeel, wo ji wohnen doot. Nu paßt mal op. Hier op düsse Sit von Ameerikaa, wo dat so blau is, dat is de Atlantic. Dat dor op de annere Sit, wo dat Blaue noch vel breeder is, dat is de Pacific. Dor in't Noorden, wo dat so blau un witt is, dat is de Arctic. Un hier in't Süden, wo dat ebenso utfüht, dat is de Antarctic. Dat is allens Meer, nix as Meer. Un wil nu de Weltdeel, wo ji op wohnt, op alle Siden „am Meer" liggt, dorüm heet he „Ameerikaa". Könt ji dat begripen?" — „Jo," segt de Willen. — „Good," segt Clumbumbus, „dormit hevv ick jo den Anfang von de Bildung bibröcht. Ji sünd nu nich meehr gans wild, un dorüm schöllt ji nu ook nich meehr de Willen heeten, von hüt an sünd ji de Ameerikaaners."

Die moderne Frau.

Eine zeitgemäße Umdichtung von Schillers Glocke bringt ein Berliner Blatt:

Die Frau muß hinweg
Von Kochtopf und Nadeln,
Muß rauchen und radeln,
Muß fechten, studieren
Und politisieren,
Muß mitreden immer,
Zu Haus bleiben nimmer.
Doch innen waltet
Der züchtige Hausherr,
Der Vater der Kinder,
Und schaffet leise,
Im häuslichen Kreise,
Und ehret die Mädchen
Und prügelt die Knaben,
Steht unterm Pantoffel
Und schält die Kartoffel
Mit stillem Behagen —
Und hat nischt zu sagen!

Kathederblüten.

Der Nil war die Kornkammer der alten Aegypter.

Virgil ist der Verfasser der Aeneide, was ja schon sein Name besagt.

Synodales.

Unvermutet ist dem Schreiber der diesjährigen synodalen Rundschau die Aufgabe zugefallen, vor die Leser des Kalenders zu treten. Den ehrwürdigen und hochverehrten Leiter unserer Synode hat der Herr in seine Schule genommen und ihn zeitweise infolge leiblicher Krankheit seiner amtlichen Wirksamkeit innerhalb der Synode entzogen. Unser sehnlicher Wunsch ist, daß der, den Gottes Fügung an die Spitze unserer Synode stellte, bis der Kalender in die Hände seiner Leser kommt, neugestärkt die Leitung unserer Synode wieder übernommen habe. Der Herr, der Gebete erhört, kann uns die Erfüllung unseres Wunsches wohl gewähren. (Dieser Wunsch ist, Gott Lob! in Erfüllung gegangen. D. R.)

Für diesmal werden sich die Leser des Kalenders an dem genügen lassen müssen, was der in den Geschäften der Synode nicht allzubewanderte Vertreter des ehrw. Herrn Synodalpräses zu bieten vermag.

Eins ist jedem, der im vergangenen Jahre in unserer Synode gelebt und gearbeitet hat, wieder so recht bewußt geworden. Gottes Gnade und Barmherzigkeit hat über uns gewaltet. Wir durften die Wahrheit des Prophetenworts erfahren: „Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß." Nicht immer waren des Herrn Gedanken unsere Gedanken, seine Wege unsere Wege, aber er hat es gut mit uns, mit jedem einzelnen und mit unserer ganzen Synode gemeint. Darum wollen wir nicht in verzagter Herzensstimmung das alte Jahr schließen und in das neue hineintreten, sondern loben und preisen und nicht vergessen, wie viel Gutes unser Gott an uns getan hat. Uns Menschen sitzt der Kleinglaube tief im Herzen, selbst Jesu Jünger tragen ein gutes Teil von diesem Kleinglauben mit sich herum. Als der Schreiber dieser Rundschau vor Jahrzehnten in sein Amt als Diener am Wort eintrat, kam er mit einem treuen Jünger Jesu, der bereits längst zu seinen Vätern versammelt ist, in Berührung. Der liebe Mann, der wohl viel Schweres im Leben erfahren hatte, meinte, die kirchlichen Zustände seien derart, daß unbedingt der Zusammenbruch erfolgen müsse. „Möge mich," dies war der ausgesprochene Wunsch, „der Herr hinwegnehmen vor dem hereinbrechenden Unglück." Die Jahre sind gekommen und gegangen, aus den Jungen sind Alte geworden, es ist kein Zusammenbruch erfolgt; der Herr hat gezeigt, daß er trotz allem Sündenwesen, das sich in der Welt breit macht, im Regiment sitzt, und wir sind bei der geringsten Veranlassung immer noch kleinmütig und verzagt.

Wer im Dienst der Synode auf Konferenzen und bei andern Gelegenheiten mit denen, die im Weinberg des Herrn arbeiten, in Verkehr tritt, nimmt mit Bedauern wahr, wie Kleinglaube und Verzagtheit so manche

Kraft hemmen und eine Wirksamkeit stören, die im Dienste der Synode voll ausgenützt werden sollte. Wie mancher, der in seinem treugemeinten Wirken Schweres über Schweres erfahren, möchte sich gleich Elias unter einem Wachholder niederlassen und bitten: „Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele, ich bin nicht besser, denn meine Väter.“

Haben wir Ursache, zu verzagen, wenn wir am Schluß eines Jahres die Ereignisse innerhalb unserer Synode im Geiste an unsern Augen vorüberziehen lassen? Wir dürfen uns allerdings nicht verhehlen, wir leben in einer lauen, trägen und glaubensarmen Zeit. Es ist noch lange nicht das Schlimmste, daß der Unglaube die Mauern Zions zu stürmen sucht. Der alte böse Feind hat, so lange die Kirche besteht, dieselbe zu vernichten gesucht, es ist ihm nicht gelungen und wird ihm nicht gelingen, denn ein Wörtlein kann ihn fällen. Aber man muß dieses Wörtlein reden können, muß auf dem Boden des Wortes Gottes stehen. Leider aber hat man in der Kirche vielfach der Welt Zugeständnisse gemacht und meint, mit Zuhilfenahme weltlicher Zug- und Lockmittel des Herrn Reich bauen zu können. Wie manchmal hören wir die Rede: „Wir müssen von der Welt lernen, wie man Erfolg haben kann.“ Nun glaube ich allerdings, daß wir von der Welt etwas inbezug auf unsere Arbeit im Reiche Gottes lernen können, nämlich dies, wie wir des Herrn Werk *nicht* treiben sollen, für unsere positive Tätigkeit ist uns aber doch eine andere Richtschnur gegeben. Wir finden sie niedergelegt im Psalmwort: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Da sich auch in unserer Synode unleugbar noch viel weltlich Wesen findet, müssen wir es als unsere Aufgabe ansehen, zu überwinden, was nicht des Herrn Namen und Zeichen trägt. Ob wir in solchem Kampfe aber auch schwere Stunden durchmachen müssen, scheinbar Niederlagen erleiden, ob uns bange wird, zu verzagen brauchen wir nicht. Ist es nicht ein herrliches Wort, geschrieben für alle, die für Jesu Reich zu kämpfen haben, das wir im 46. Psalm finden: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken, wenngleich das Meer wütete und wallte, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bei ihr darinnen, darum wird sie fest bleiben, Gott hilft ihr frühe!“ Diese Verheißung ist jedem einzelnen von uns, wie unserer ganzen Synode gegeben. Auch unsere Synode ist eine Stadt Gottes, Gott ist bei ihr darinnen, er hilft uns früh und spät. Wir aber sind kleingläubig, weil wir nur das Sichtbare und nicht das Unsichtbare vor Augen haben. Es geht uns wie dem Knaben des Propheten Elisa, der nur die Schar der Feinde sah, dessen Augen aber erst geöffnet werden mußten, ehe er den mächtigen Arm des Herrn schauen konnte. Oeffnet uns der Herr die Augen, so werden wir auch keinen Augenblick daran zweifeln, daß der Herr auch in unserer Mitte war, alle Jahre, und insbesondere auch im Jahre 1907.

Die Geschichte unserer teuern Synode ist die Geschichte des Reiches Gottes auf Erden! Gering der Anfang, verheißungsvoll der Fortgang, herrlich das Ziel. Es war ein geringer Anfang, als der Herr seine Jünger hinaussandte mit dem Auftrag: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur;" es war ein geringer Anfang, als jene sechs Gottesstreiter, die wir mit Recht als Väter unserer Synode bezeichnen, im Gravois Settlement bei St. Louis zusammentraten, um eine Glaubensgemeinschaft, erbaut auf dem Boden des Evangeliums, zu gründen. In der weiten Welt hat man nicht von dem Vorgehen der glaubensstarken Männer geredet, von den Gegnern der Kirche in der Nähe wurden sie verhöhnt und verspottet, aber sie wußten, was sie taten. Im Reiche Gottes kommt es nicht auf Macht und Stärke an, sondern darauf, daß man im Namen des Herrn Panier aufwirft. Seine größten Dinge hat unser Heiland still und geringe begonnen. Der Fortgang hat bewiesen, daß die Geschichte unserer Synode wirklich die Geschichte des Reiches Gottes auf Erden ist. Nicht im Sturm hat unsere Synode das Land eingenommen, kein weltlicher Staat hat sie gestützt, nicht haben ihr die Geldmittel in Hülle und Fülle zur Verfügung gestanden, im Gegenteil, von Anfang an haben wir der Welt Feindschaft reichlich zu tragen gehabt, auch in kirchlichen Kreisen ist man uns abhold gewesen und gesteht uns nur widerwillig die Stellung zu, in die uns Gottes Gnade eingewiesen hat. Wie die erste Kirche hat auch unsere Synode einen gar langsamen, aber stetigen Entwicklungsgang durchgemacht, sechs Pastoren waren es, wie bemerkt, die im Gravois Settlement zusammentraten, heute stehen 986 Pastoren und 1272 Gemeinden mit uns in Verbindung. Und noch eins. Das teure Evangelium wohnt in unserer Mitte. Auch für unsere Synode gilt:

Große, heilge Dinge werden
In dir gepredigt, wie auf Erden
Sonst unter keinem Volk man hört.
Gottes Wort ist deine Wahrheit,
Du hast den Geist und hast die Klarheit,
Die alle Finsternis zerstört.

In der Gegenwart wirken wir; was uns im Jahre 1907 gefehlt hat, war nicht die Gelegenheit zur Arbeit, sondern der Mangel an Arbeitskräften und manchmal auch an Geldmitteln.

Getrost dürfen wir in die Zukunft schauen, sonnenhell liegt sie vor der Kirche, in der Gottes Wort lauter und rein verkündigt wird. Ihr ist die Verheißung gegeben:

„Gottes Stadt! du wirst auf Erden
Die Mutter vieler Völker werden,
Die ewges Leben fanden hier.
Welch ein Jubel, welch ein Reigen,
Wird einst von dir zum Himmel steigen!
Die Lebensbrunnen sind in dir,
In die das Wasser quillt,
Das alles Dürsten stillt."

Was vor uns liegt, ist Vollendung. Das Unionsprinzip: „Es wird eine Herde und Hirte werden," wird seinen Triumph feiern.

Die Leser des Kalenders wollen nun aber sicherlich wissen, wie wir im Jahre 1907 mit dem uns anvertrauten Pfund gewuchert haben. Wie üblich, wollen wir auch diesmal die Anstalten und Einrichtungen unserer Synode, die Art und Weise, wie wir gearbeitet haben, denen, die sich dafür interessieren, vor Augen führen.

An allererster Stelle sind unsere Lehranstalten,

Proseminar und Predigerseminar,

zu nennen. Sie sind die Werkstätten, in denen wir die ausbilden, welche im Weinberg des Herrn, hier im Lande und in der Heidenwelt, die Arbeit auszurichten haben. Für einen Prediger des Evangeliums ist zweierlei erforderlich, er muß mit den für sein Amt notwendigen wissenschaftlichen und theologischen Kenntnissen ausgerüstet sein, aber in seinem Herzen muß auch der wohnen, außer dem kein Heil ist. Mag's auch nicht genau nach dem Grundtext übersetzt sein, es ist und bleibt doch Wahrheit: „Christum lieb haben, ist besser als alles tote Wissen." Entsprechen unsere Lehranstalten den an sie gestellten Anforderungen? Wer Gelegenheit hat, wende Zeit und Kosten daran und besuche unsere Lehranstalten. Er wird befriedigt scheiden.

Da aber nur ein ganz geringer Bruchteil von den Lesern Gelegenheit findet, den Anstalten einen Besuch abzustatten, wollen wir die beiden Männer, die Gott an die Spitze der beiden Anstalten gestellt hat, zu uns reden lassen.

Der ehrw. Direktor des Proseminars, Herr Pastor Dr. D. Irion, schreibt: „Das Proseminar hat am 18. Juni 1907 sein 36. Schuljahr beendigt. Am 17. Januar 1872 ist die Anstalt mit 15 Schülern eröffnet worden, und im letzten Jahr betrug die Schülerzahl 129. Die abgehende Klasse zählte 22 Schüler. Von diesen gehen neunzehn ins Predigerseminar, einer wird noch ein oder zwei Jahre Schule halten, ehe er mit dem Studium der Theologie beginnt, und zwei wollen sich andern Berufsarten zuwenden.

Der Anstaltskursus ist jetzt ein fünfjähriger. Wer in die IV. Klasse, die Quarta, eintreten will, sollte sich von dem Direktor der Anstalt, Dr. Irion, das Heftchen kommen lassen, das den Titel führt: „Vorbereitungskursus auf die Quarta des Proseminars." In diesem Heftchen wird der Lernstoff, der in der V. Klasse durchgearbeitet wird, in wöchentlichen Lektionen vorgeführt, so daß jeder, der seine Vorstudien nach diesem Heftchen gründlich vornimmt, in die IV. Klasse aufgenommen werden kann.

Der Gesundheitszustand der Anstaltsbewohner war im letzten Winter nicht immer gut. Viele Erkältungen und auch Krankheiten ernsterer Art sind häufig aufgetreten. Auch Herr Prof. Bauer mußte einige Wochen lang den Unterricht aussetzen, da er an Rheumatismus litt. Aber Gott

hat seine schützende Hand über Gesunde und Kranke gehalten, so daß die Arbeit keine Störung ernsterer Art erfahren hat.

Im übrigen verlief das Schuljahr in durchaus regelmäßiger Weise. Es ist von den meisten Schülern tüchtig gearbeitet worden. Allerdings sind auch im Proseminar wie in allen andern Schulen Fleiß und Begabung der Lernenden sehr verschieden. Dasselbe muß auch von den Leistungen der einzelnen gesagt werden.

Herr Prof. Brodt durfte am 18. Juni sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern, wozu ihm von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zu teil geworden sind. Auch an andern Beweisen der Wertschätzung und Hochachtung hat es nicht gefehlt.

Als achter Lehrer ist Herr Past. H. Breitenbach, bisher in Oconto, Wis., von der Behörde berufen worden. Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser gelangen, wird er sein neues Amt angetreten haben.

Da der Berichterstatter schon im Juli diese Zeilen schreibt, so kann er über das neue Schuljahr noch nichts sagen. Der Anfang ist auf den 4. September festgesetzt, und die Aussichten auf ein volles Haus sind gut. Möge das Proseminar auch in Zukunft wachsen und gedeihen."

Indem wir uns diesem Wunsch von Herzen anschließen, gehen wir zu der Schilderung über, die uns Herr Direktor W. Becker vom dem Leben im Predigerseminar gibt. Hören wir ihn:

„Der Verlauf des letzten Schuljahrs im Predigerseminar ist derart gewesen, daß man wohl den Wunsch hegen darf, es möchten dem Seminar noch viele solche Jahre zu teil werden.

Außerordentliche Vorkommnisse hat es kaum gegeben. Darauf aber kommt es auch gar nicht an, sondern vielmehr darauf, daß etwas Ordentliches gelernt und geleistet wird. Denn je mehr und je eifriger sich ein Mensch bestrebt, etwas Ordentliches zu lernen und zu werden, desto eher wird er im stande sein, etwas Außerordentliches zu vollbringen, wenn die Not oder die Gelegenheit an ihn herantritt. Es ist oft genug dieselbe Sache, die dem einen als Not erscheint, während sie dem andern eine Gelegenheit ist.

Mancher freilich trachtet so sehr nach außerordentlichen Dingen, daß er die ordentlichen Tagesaufgaben, aus denen sich seine Lebensaufgabe weitaus zum größten Teil zusammensetzt, nicht lösen kann und mag, und darum fortwährend nur Not, aber niemals eine Gelegenheit vor sich sieht.

Das Ziel des Studiums im Seminar ist nun das, daß jeder imstande sein sollte, in den so verschiedenen Gebieten und Arten der Arbeit eines Pastors hierzulande im Süden und Norden, im Osten und Westen, etwas Ordentliches zu leisten, d. h. seine Aufgabe als Pastor befriedigend zu erfüllen. Das ist aber nur möglich, weil die Aufgabe eines Pastors unter den verschiedensten Verhältnissen doch im Grunde dieselbe ist und bleibt. Denn die Menschen sind überall im tiefsten Grunde dieselben Wesen, und

die Lebenswahrheit des Evangeliums, deren sie alle bedürfen, ist überall und immer dieselbe. Aber die Verhältnisse, Zustände und Mittel, unter denen und wodurch das Evangelium verkündigt wird, sind längst andere geworden, denn Sprache, Denkweise, Lebensgewohnheit und irdische Lebensziele sind in einem steten Fluß begriffen. Darum verliert man auch, was man nur nach seiner äußeren Form festhalten will. Gerade deswegen ist es aber auch nötig, daß die, welche das Evangelium verkündigen, es nicht bloß äußerlich nach seiner gegenwärtigen Form auffassen, sondern es auch nach seinem Wesen kennen lernen, in welchem alle seine Kraft und sein Segen ruht.

Hierin liegt auch der Grund, warum evangelische Pastoren einer theologischen Ausbildung bedürfen, und weswegen wir ein Predigerseminar haben. Es dient nicht bloß dazu, daß die künftigen Pastoren unserer Synode die Anfänge der praktischen Fertigkeit zur Ausrichtung ihres Amtes einüben, sondern auch und vor allem dazu, daß sie das Wesen des Christentums in den verschiedenen Gestalten, in denen es sich von den Tagen Christi und der Apostel an bis heute offenbart hat, erkennen und von all dem Unwesen und Scheinwesen unterscheiden lernen, das sich in das Gewand des Christentums zu hüllen sucht; ebenso wie man lernen muß, das Weltwesen zu durchschauen, das vorgibt, dem Christentum nur ein zeitgemäßes Kleid anzutun, wenn man nicht dadurch betrogen werden will.

Auch in dem vergangenen Schuljahr, das am 12. Juni mit der Entlassung von zwanzig Kandidaten abgeschlossen hat, ist nach Kräften an der Lösung dieser Aufgabe gearbeitet worden. Neununddreißig werden am Schluß der Ferien wieder erwartet, um ihre Arbeit hier fortzusetzen, und außerdem erwarten wir, daß etliche mehr als dreißig neu eintreten, so daß die Zahl der Studenten des Predigerseminars siebenzig übersteigen wird. Diese Tatsache wird namentlich den Gemeinden erfreulich sein, die in den letzten Jahren oft aufs Warten angewiesen waren, wenn sie eines Pastors bedurften. Aber auch die Gemeinden, die in dieser Hinsicht sagen können: „Wir haben noch nie Mangel gehabt," dürfen sich wohl daran erinnern lassen, daß ihre geistliche Versorgung ihre Wurzeln im Predigerseminar hat."

Der Herr helfe uns dazu, daß unser Interesse für die Lehranstalten immer mehr zunehme. Ist nicht vielleicht irgendwo ein Jüngling vorhanden, der durch diese Zeilen bewogen wird, in unser Proseminar einzutreten?

Treten nun unsere jungen Pastoren ins Pfarramt, so haben sie zum großen Teil für die ersten Jahre auf dem Feld der

Inneren Mission

zu arbeiten. Von Gründung unserer Synode an war unsere Arbeit wesentlich Arbeit der Inneren Mission. Nicht allzuviele Gemeinden sind unserm Kirchenkörper als organisierte Gemeinden beigetreten. Die aller-

meisten haben wir gegründet, sie sind unter unserer Pflege gewachsen, selbständig und zum Teil große Gemeinden geworden. Ein Nachlassen in unserer Arbeit auf dem Gebiet der Inneren Mission würde für uns einen Rückgang bedeuten. Unsere Synode lebt von der Inneren Mission. Alljährlich werden selbständig gewordene Gemeinden der Zahl unserer Gemeinden beigefügt, und gerade diese Gemeinden, die viel empfangen haben, sind opferfreudig.

Ein in der Arbeit der Inneren Mission bewanderter Bruder teilt uns mit: „Der Herr der Kirche hat unserer lieben Synode hier im Lande eine große Aufgabe gegeben. Diese kann aber nur durch anstrengende, zielbewußte Arbeit mit Erfolg gelöst werden. Wenn schon dem einfachen, ansprechenden, klaren „Evangelisch" in dem Wirrwarr von Lichtern und Irrlichtern hierzulande die Aufmerksamkeit und die Zustimmung vieler nach Wahrheit Suchenden nicht fehlen wird, so ist es doppelt die Pflicht unserer Synode, mit allen Kräften danach zu streben, die Gaben, die uns Gott gegeben, zu verwerten. Es soll ja unsere Synode mit ihrem schönen Bekenntnis und prächtigen Prinzip kein kleiner, verkümmerter Kirchenkörper bleiben, wenn Opfersinn, heilige Begeisterung und freudiger Wagemut die Grenzen ihrer Wirksamkeit und ihres guten Einflusses erweitern kann. Je stärker sie an Gemeinden und treuen Christen wird, desto mehr Verbreitung findet ihre gute Literatur, und desto besser ist sie imstande, das Werk der Heidenmission zu treiben.

Die Gelegenheit, durch die Arbeit der Inneren Mission Segen zu stiften und das Reich Gottes zu bauen, mehren sich in allen Staaten unserer Union von Jahr zu Jahr, und den Ruf der vielen Glaubensgenossen in dem sich schnell ansiedelnden Canada: „Kommt herüber und helft uns!" dürfen wir nicht ignorieren. Der Erfolg, der die Bemühungen der Distriktskomiteen und Missionsarbeiter, die treu und fleißig Umschau gehalten und gearbeitet haben, krönt, verpflichtet und ermuntert, zuzunehmen in dem Werke des Herrn. Im Jahre 1906 wurden 107 Gemeinden und Predigtplätze von der Zentralbehörde unterstützt, von denen sieben zur Selbständigkeit gelangten. In dem Missions-Distrikt (Colorado) ist ein zwar langsamer, aber doch stetiger Fortschritt zu verzeichnen. Die umsichtige Leitung unseres Missions-Superintendenten, Pastors F. Freund, und die treue, fleißige Arbeit unserer Pastoren in Washington und Oregon haben einen schönen Anfang der Wirksamkeit unserer Synode für den Nordwesten gesichert. In Ballard, Seattle, Spokane und Portland haben die Missionsarbeiter nicht bloß halten können, was sie in der Gemeindearbeit erzielt hatten, sondern durften wachsen und zunehmen. Etliche neue Predigtplätze wurden eröffnet, und vielleicht werden die Brüder und Gemeinden bald an Zahl so erstarkt sein, daß die Organisation zu einem Missionsdistrikt geboten erscheint. Der Arbeiter in Winnipeg, Canada, der seit dem September 1906 dort wirkt, ist voller Dank und Freude, daß die Organisation einer Gemeinde gelungen ist, die seit Februar 1907 in

einem eigenen Gotteshaus, das ihr durch die Fürsorge der Zentralbehörde gesichert wurde, Gottesdienste abhält. Er hofft, daß die Reisepredigtarbeit, die er in diesem Sommer in Verbindung mit einem Studenten unsers Predigerseminars verrichten konnte, gute Früchte erzielen wird.

Die Zahl der Gemeinden und Predigtplätze, die gegenwärtig von 89 Missionsarbeitern bedient werden und denen die Beihilfe der Zentralbehörde versprochen wurde, beträgt 103. Wurden im letzten Jahr (1906) an Gemeinden und deren Arbeiter $26,655.78 ausbezahlt, so sind für das Jahr 1907 bis heute (1. August 1907) schon $36,317.13 bewilligt worden, es werden allem Anschein nach noch mehr Anforderungen gestellt werden. Es ist dankbar anzuerkennen, daß die Summen der Liebesgaben in den letzten Jahren stetig zugenommen haben; sie waren Anno 1905 $1678 mehr als im Jahr zuvor, und im Jahr 1906 um $1199.10 besser als im Jahr 1905. War die Gesamtsumme der Liebesgaben für die Innere Mission im Jahre 1906 auch $17,419.01, so würde diese Summe sich doch ganz leicht verdoppeln, wenn alle Synodalen die Missionsaufgabe der Synode recht würdigen lernten und nach Kräften hin bauen hälfen.

Welche Freude wird es sein, wenn einmal unsere liebe Synode in den ersten Reihen wahrer evangelischer Bannerträger marschieren wird! Daß es bald dahin kommen möge, ist der Wunsch jedes einzelnen unter uns; treue, gewissenhafte Arbeit in der Inneren Mission wird es ermöglichen!"

Mit der Inneren Mission Hand in Hand arbeitet

Die Kirchbaukasse.

Wenn jemals in unserer Synode ein glücklicher Gedanke gefaßt und ausgeführt wurde, so war es der, die Kirchbaukasse zu gründen. Auch mit dieser Einrichtung ging es durch einen schweren Anfang. Die Einnahmen waren gering, der Gesuche viele, die allerwenigsten konnten Berücksichtigung finden. Ueber den Anfang ist die Kasse mit Gottes Hilfe hinaus. Sie konnte im Jahre 1906 mit einem Kapital von $35,000 arbeiten. Damit aber nun die Leser des Kalenders nicht meinen, das sei des Geldes genug und übergenug, will ich gleich hinzufügen, daß der Schatzmeister der Kasse meint, es sollten eigentlich $70,000 sein, und er muß es wissen. Er begründet auch seine Ansicht in dem an die Distrikte erstatteten Bericht mit den Worten: „Die Behörde spricht die Hoffnung aus, daß das Interesse der Gemeinden an dieser Kasse sich in einer so reichlichen Beisteuer in nächster Zukunft zeigen wird, um sie instand zu setzen, den Anforderungen wenigstens in etwa zu genügen. Von den eingegangenen Gesuchen konnte nur ein Viertel berücksichtigt werden. Achtzehn Gesuche mußten wir abschlägig bescheiden. In einer Zeit, wo Baumaterial und Arbeitslohn hoch ist, halten sich die Gesuche durchweg in einer dementsprechenden Höhe. Während vordem Hunderte genügten, werden jetzt Tausende verlangt. Die Einnahmen der Kasse, obschon recht erfreulich, haben mit diesen größeren Anforderungen nicht Schritt gehalten. Die Liebesgaben des vergangenen Jahres sind für die Kasse reichlicher geflossen, was uns zum

Danken Veranlassung gibt; es scheint, als ob dieses Jahr darin seine Vorgänger überflügeln wollte. Doch ist der Fonds noch nicht zur Hälfte das, was er den Verhältnissen und Bedürfnissen gemäß sein sollte."

Die Einnahmen der Kasse im letzten Jahr betrugen $9,198.87, die Ausgaben $6,864.27, so daß am 1. Februar 1907 ein Kassenbestand von $2,334.60 vorhanden war.

Gewiß ist die Kirchbaukasse der Unterstützung der Leser des Kalenders wert. Es gibt eine Ansicht, daß man im Reiche Gottes immer von der Hand in den Mund leben solle. Ein Hängen am Geld zeuge von Kleinglauben. Israel habe in der Wüste auch nur für einen Tag Manna sammeln dürfen. Es ist etwas Herrliches um den festen Glauben, der weiß, daß unser Gott uns allezeit gibt, was wir bedürfen. Aber ich glaube, wenn wir für Anstalten und Einrichtungen eine Zubuße an Zinsen aus Fonds haben, so ist das auch nicht zu verachten. Der Kirchbaukasse aber wünschen wir, daß sie immer mehr in den stand gesetzt werde, ihre segensreiche Arbeit auch fernerhin zu tun.

Als Arbeit auf dem Gebiet der Inneren Mission muß auch die Tätigkeit der

Emigrantenmission

bezeichnet werden. Ueber diesen Zweig unserer Arbeit berichtet unser Emigrantenmissionar, Pastor Otto Apitz:

„Die Deutsche Evangelische Emigrantenmission in Baltimore, Md., wurde im Frühjahr 1886 durch die Baltimorer Pastoren Ed. Huber, R. Burkart und Chr. Kirschmann ins Leben gerufen. veranlaßt durch verschiedene Fälle von hilfsbedürftigen Einwanderern, die von Deutschland aus an sie gewiesen worden waren. Sie ist bestimmt zum Schutz und Wohl deutscher Ein- und Auswanderer, und hat den Zweck, ihrem Wesen nach einerseits den Fremdlingen die Hand zur Hilfe in allen Dingen dieses Lebens zu reichen, anderseits sie durch diese Hilfe in Verbindung mit dem Worte Gottes und der Kirche zu setzen, eine Verbindung, die in vielen Fällen schon seit langer Zeit abgebrochen war. Wir arbeiten in engem Anschluß an die Auswanderer-Mission in Bremen — Auswanderer-Missionar H. Krone. Von ihm und von den Evangelischen Deutschlands erhalten die Auswanderer unsere roten Karten, die sie an unsern Missionar in Baltimore verweisen. Nach der Landung wird ihnen von demselben jede mögliche Hilfe am Pier und zur Weiterreise zu teil, sie erhalten unsern „Friedensboten" und Kalender mit den Adressen unserer Gemeinden. Diejenigen, welche vor der Weiterreise noch einen Tag und eine Nacht in Baltimore bleiben wollen, und die, welche, ohne einen Freund in den Vereinigten Staaten zu haben, ihr Fortkommen hier in Baltimore oder von Baltimore aus suchen, finden ein vorläufiges Heim und allen Rat und Hilfe in der Fremde in unserm Emigrantenhaus, nahe am Landungsplatz der Einwanderungsdampfer. Es enthält große, luftige Aufenthaltsräume und zwölf Schlafzimmer; auch für die Passa-

giere, besonders aus unsern Gemeinden, welche eine Besuchsreise in die alte Heimat über Baltimore unternehmen und hier gewöhnlich einen Tag vor der Einschiffung ankommen.

Im vergangenen Synodaljahr hatten wir 666 Gäste. Das Haus ist im Jahre 1904 durch die Hilfe der Gemeinden gebaut worden. Außer den durch uns Gelandeten suchen uns andere Deutsche aus der Stadt und Umgegend auf, die unsers Rates bedürfen; das geschieht tagtäglich. Die Deutsche Gesellschaft und das Staats-Einwanderungsbureau von Maryland bedienen sich unser als einer willkommenen Hilfe.

Durch die Emigrantenmission werden Schiffsscheine für die Baltimorer und New Yorker Dampfschiffslinien bezogen für Bremen, Hamburg und andern Häfen, sowohl für die Hinausreise ins alte Vaterland, als auch für die Freikarten an Verwandte und Freunde, die hierher kommen sollen. Die Benutzung dieser Agentur wird in allen vorkommenden Fällen besonders empfohlen.

Die Mission ist inkorporiert als "German Evangelical Immigrant Mission of the German Evangelical Synod of North America at Baltimore, Md."

Mit der Emigrantenmission ist die Seemannsmission als Fürsorge für deutsche Seeleute in Verbindung mit dem Komitee für deutsche evangelische Seemannsmission und dem Zentralausschuß für Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche Deutschlands verbunden; ein Lesezimmer dient den deutschen Seeleuten des Abends zum Aufenthalt; sie werden von mir auf den Dampfern und in den Hospitälern besucht, christliche und unterhaltende Schriften werden ihnen mitgegeben, und Sonntagsvormittags halte ich Predigtgottesdienst an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Als Emigrantenmissionar arbeiteten: Past. W. Batz, 1886—'88; Past. H. Dalhoff, 1888 bis Ende 1898; von 1899 an Past. O. Apitz. Das Komitee für die Emigranten- und Seemansmission ist an anderer Stelle im Kalender angegeben."

Wir treiben aber nicht nur „Innere Mission", sondern lassen unser Brot auch übers Wasser fahren. Vielleicht wundern sich manche Leser darüber, daß ich nicht zuerst über „Aeußere Mission" geredet habe, um dann die „Innere Mission" folgen zu lassen. Auf Missionsfesten ist es ja gewöhnlich so, daß zuerst über Aeußere und dann über Innere Mission geredet wird. Wenn dann der erste Redner sich nicht an die Uhr hält, sondern seinen Gedanken freien Spielraum läßt, so kommt gewöhnlich die Innere Mission zu kurz weg. Nach meiner Ansicht sollte wenigstens im Kalender die Innere Mission die erste Stelle einnehmen. Hätten wir in unserer Synode nicht von Anfang an fleißig Innere Mission getrieben, so wären wir nie zu einer eigenen Heidenmission gekommen, und müßten wir heute in der Arbeit auf dem Gebiet der Inneren Mission nachlassen, so müßte es auch mit unserer Heidenmission rückwärts gehen. Dies soll aber nicht besagen, daß wir unserer Heidenmission eine untergeordnete

Stellung anweisen möchten. Schon die Unterstützung, welche die Heidenmission in unserer Synode findet, beweist, wie wichtig und lieb uns dieses Werk ist. Unsere Missionare in Indien werden von unserer Fürbitte getragen, und wir hoffen und wünschen, daß uns der Herr auch dort eine reiche Geisteserntе schenkt.

Der ehrw. Missionssekretär, Past. E. Schmidt, berichtet uns über

Unsere Heidenmission:

„Warum Heidenmission treiben, wo doch daheim so viel Gelegenheit ist, Gutes zu tun, allermeist an den Glaubensgenossen!" Warum so viel (?) Geld ausgeben für Arbeit im fernen Heidenlande, wo doch so viele Heiden unter uns leben? Warum sollen wir Opfer bringen für die Gründung neuer Gemeinden im fernen Westen unsers Landes, die man gut für die eigene Gemeinde brauchen könnte? Warum für Gemeindezwecke geben, was man für die eigene Familie oder für sich selbst brauchen könnte? Warum? Weil wir Christen sind und keine Heiden! Die Christenliebe dringet uns also! Wenn's nicht so wäre, dann wäre etwas nicht in Ordnung mit unserm Christentum.

Mehr als zwei Millionen Heiden in den Chattisghar-Distrikten der Zentralprovinzen in Indien sind auf unsere Evangelische Synode angewiesen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen das Evangelium zu bringen. Welch hohe Aufgabe, welche Verantwortung! In diesem Jahre (1908) werden es 25 Jahre, daß unsere Evangelische Synode das Missionswerk in Chattisghar, das der im letzten Jahr heimgegangene Senior-Missionar O. Lohr fünfzehn Jahre vorher angefangen hatte, und das sich damals noch in den ersten Anfängen befand, zu übernehmen und fortzuführen beschloß. Langsam und allmählich hat es an Ausdehnung und Zahl der Arbeiter zugenommen. Zurzeit (Juli 1907) stehen in der Arbeit auf fünf Haupt- und 45 Nebenstationen neun Missionare, fünf Missionarsfrauen, zwei Missionarinnen, und ihnen zur Seite 155 eingeborene Mitarbeiter, nämlich 53 Katechisten, ein (eingeborener) Arzt und 101 Lehrer und Lehrerinnen. Nach Beendigung eines dreijährigen Unterrichts-Kursus wurden siebzehn Schüler der Katechistenschule zum Missionsdienst eingesegnet. In den Waisenanstalten unserer Mission befinden sich 352 Kinder. Ueber 400 Aussätzige haben im Asyl in Chandkuri ein Heim, und unter der Leitung des Superintendenten W. H. Anderson liebevolle geistliche und leibliche Pflege gefunden. Ein wichtiges Stück der Missionsarbeit in Indien ist das Missions-Schulwesen, auf dessen Förderung wir großes Gewicht legen. Von unsern 39 Schulen dienen viele zuerst den einzelnen Gemeinden, denn sie sollen die Kinder der Christen christlich erziehen helfen; sie dienen aber auch der Mission im ganzen, denn es gilt, in diesen Schulen den Grund zu legen für die Heranbildung von Lehrern und Predigern, und anderseits einen tiefgehenden, segensreichen Einfluß auszuüben auf die heidnische Jugend. Es kommen durch die Schule christliche Gedanken und Anschauungen in die Bevölkerung, die

das Heidentum untergraben und das Volk für die Annahme des Evangeliums vorbereiten. Die Zahl unserer Schüler beträgt 1600. — Unsere noch junge Senana-Mission, d. h. die Missionsarbeit unter den indischen Frauen, die von einem Missionar niemals erreicht werden können, entwickelt sich in erfreulicher Weise, seit wir durch das Vermächtnis eines Missionsfreundes in den stand gesetzt wurden, ein für diesen Zweck geeignetes Anwesen zu erwerben.

Die Zahl unserer Missionare und Missionarinnen reicht nicht aus, um die Arbeit zu bewältigen, die sich auf den alten Stationen in immer größer werdendem Umfange ausdehnt. Mit Gründung einer neuen Station in der Kreisstadt Mahasamudra ist im verflossenen Jahre ein bisher noch fast gar nicht bereistes Gebiet mit 2200 Dörfern und über 50,000 Einwohnern besetzt worden, für dessen Evangelisierung wir verantwortlich sind. Werden die Glieder der Synode im Jahre 1908 dafür Sorge tragen, daß unser gottgewolltes Missionswerk in Indien nicht nur in dem bisherigen Umfange fortgeführt, sondern im Jubiläumsjahr die so notwendige Verkündigung des Evangeliums auch in die neuen Gebiete getragen werden können, die uns jetzt offen stehen?

„Zion muß größer werden," — so muß auch die Liebe größer werden, die Zion baut, die Inbrunst dieser Liebe dringender in Darreichung ihrer Opfergaben und in treuer Fürbitte."

Damit haben wir uns vor Augen gestellt, was unsere Synode direkt mit Darreichung der ihr zu Gebote stehenden Mittel und unter ihrer Verantwortlichkeit vor Gott und Menschen geleistet hat und mit Gottes Hilfe auch fernerhin leisten wird. Einzelne Kreise haben dann aber auch noch im Geiste Christi auf lokalem Gebiet Liebesmission getrieben. Wie manches Kind, dem Vater und Mutter gestorben, oder das von seinen Eltern verlassen und verstoßen wurde, hat in den mit unserer Synode in Verbindung stehenden Waisenhäusern Aufnahme gefunden! Wie manchem Kranken ist in den Krankenhäusern liebevolle Pflege und Trost für Zeit und Ewigkeit zu teil geworden! Wie manches alt und müde gewordene Glied der Gemeinschaft darf sich in einem Altenheim ausruhen und für die Ewigkeit vorbereiten! Sie liegt hinter uns, die Zeit, da man, wenn von der Errichtung eines Kranken- oder Waisenhauses die Rede war, zitterte und zagte, und vor einer Zersplitterung der vorhandenen spärlichen Mittel warnte. Wir haben im Namen des Herrn wagen gelernt und sind nicht zu schanden geworden.

Doch nun "Last but not least":

Gewiß hat in unserer Mitte die Liebe sich tätig erwiesen. Tausende sind willig geopfert worden. Dennoch aber wären wir manchmal in Verlegenheit gekommen, wenn eins nicht gewesen wäre,

Unser Verlag.

Auf ihn rechnet jede Behörde, wenn sie ihre Vorschläge für ein kommendes Jahr trifft. Wenn wir in die Kassenberichte fürs Jahr 1906

blicken, so sehen wir, daß aus dem Verlag den Lehranstalten $12,400, der Inneren Mission $9,300, der Heidenmission $3,100, der Invalidenkasse $2,325, der Witwen- und Waisenkasse $2,325, der Synodalkasse $1,550 zugeflossen sind. Wir geben deshalb gern dem Vorsitzenden unsers Verlagsdirektoriums, der uns in seiner Bescheidenheit einen zwar nur kurzen, aber instruktiven Bericht geliefert hat, das Wort. Herr Past. Th. Oberhellmann schreibt:

„Der Verlag, dieser wichtige Zweig am Baume unserer Evangelischen Kirche, erweist sich immer mehr als ein Segen für unsere teure Synode und verdient daher das ungeteilte Interesse aller Pastoren und Lehrer und Gemeinden. Zunächst sind es die wöchentlich, halbmonatlich und monatlich erscheinenden Zeitschriften, die nach Nord und Süd, Ost und West, ja über den Ozean pilgern, die mit ihrer gediegenen, christlichen Lektüre manchem Herzen das E i n e bringen, das sie bei der vielfach seichten, antichristlichen und die Lüste erregenden Lektüre der Tagespresse vor dem Schiffbruch vom Glauben bewahrt, und die sich als kräftige Mitarbeiter der Pastoren erweisen. Ferner sind es die Publikationen, die im Laufe der Jahre erschienen sind und Jahr für Jahr erscheinen, die in der Bibliothek jeder evangelischen Familie zu finden sein sollten. Es kann in dieser Zeit, in welcher die Presse eine solche Macht bildet, nicht genug Gewicht auf echt christliche Schriften und Bücher gelegt werden. Nicht zum mindesten aber ist es der Reinertrag, den das Verlagsgeschäft jährlich abwirft und in die Kassen der Lehranstalten und der Mission fließen läßt, um deswillen daselbe die kräftige Unterstützung aller verdient. Der Verlag hat sich, wie durch all die Jahre seines Bestehens, so auch im letzten Jahre eines beständigen und gesunden Wachstums erfreut. Seine Kunden sind nicht nur die Glieder unserer Synode, auch Glieder anderer Kirchengemeinschaften beziehen ihren Bedarf aus demselben, gebrauchen unsere Bücher in der Schule und lassen ihre Zeitschriften bei uns herstellen. Um die im Norden und Osten wohnenden Kunden schneller bedienen zu können und um die Versandkosten zu verringern, ist im August 1906 ein Zweiggeschäft in Chicago eröffnet worden, wo alle in unserm Katalog angezeigten Bücher und Schriften zu haben sind. In den verschiedenen Departements unsers Verlagsgeschäftes in St. Louis und Chicago beschäftigen wir gegenwärtig 54 Personen. Bei treuer Arbeit und unter der kräftigen Mithilfe aller Glieder unserer teuern Kirche kann und sollte das Geschäft zu immer größerem Segen werden."

* * *

Da der Raum, der im Kalender für das „Synodale" zur Verfügung gestellt werden konnte, nur beschränkt sein kann, gilt es für diesmal zu schließen. Manches kann vielleicht später einmal gesagt werden, und wenn's nicht gesagt wird, ist auch nicht viel verloren. Eine synodale Rundschau sollte aber billig mit einem Glück- und Segenswunsch für das neue Jahr schließen. Damit ist es nun so eine Sache. Diese Rundschau

wurde in den Augusttagen bei 90 Grad im Schatten geschrieben, und da kann man sich nur schwer in die Winterkälte hineindenken. Vor Jahren habe ich von einem etwas wunderlich angelegten Manne gelesen. Derselbe richtete in seinem Hause zwei Zimmer prächtig ein. In dem einen Zimmer befanden sich nur Gegenstände, die auf den Winter Bezug hatten. Das Glanzstück war ein Oelgemälde, Napoleons Rückzug aus Rußland darstellend. Das andere Zimmer war für den Sommer ausgestattet, und das Glanzstück bildete ebenfalls ein Oelgemälde: den Zug einer Karawane durch die Wüste Sahara vorstellend. Wollte nun der Mann im Sommer den Winter genießen, so begab er sich in die Winterstube, und umgekehrt im Winter in die Sommerstube. So will ich mich auch heute am heißen Augusttag im Geiste in die Winterstube begeben und den Lesern des Kalenders alles Gute für das Jahr 1908 wünschen. Was gehört dazu? Vor Jahren war mir Gelegenheit gegeben, an einem kalten Neujahrsmorgen einen Ritter der Landstraße zu speisen und zu tränken. Zum Abschied wünschte er mir drei Dinge für das neue Jahr: 1. das tägliche Brot, 2. Frieden für Herz und Haus, 3. den Heiligen Geist. Dieser Neujahrswunsch eines armen Wanderers kommt mir immer wieder in den Sinn. Liegt doch alles darin, was wir als Christenmenschen bedürfen. Auch ich möchte allen Lesern für das Jahr 1908 diese drei Stücke wünschen.

Unser Heiland hat uns erlaubt und geboten, um das tägliche Brot zu bitten. Er hat uns bisher mit all dem, was wir mit unserm Reformator Dr. M. Luther dazu rechnen, versorgt, und er wird auch damit im neuen Jahre fortfahren.—Was gibt es Höheres und Köstlicheres als Frieden für Herz und Haus! Möge uns Gott im neuen Jahr mit den Menschen im Frieden leben lassen, und möge uns vor allem der Geist Gottes, der höher ist als alle Vernunft, nicht fehlen, und der Herr seine Verheißung an uns wahrmachen: „Den Frieden lasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch; nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt."

Gottes Heiliger Geist, der Geist vom Vater und vom Sohne, behüte und leite uns alle im neuen Jahr. Es ist wohlgetan, wenn wir am Neujahrstag unser Gesangbuch aufschlagen und beten:

„Komm, o komm du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfüll uns jederzeit;
So wird Geist, ja Licht und Schein
In den dunkeln Herzen sein."

Und zu den drei Stücken kommt noch ein viertes: Gottes Gnade walte über uns auch im Jahre 1908. Dies muß unser Wunsch sein, denn

„Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu,
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt's: der Herr ist treu."

F. Büßer, Synodalvizepräses.

Wissenswertes für die Gemeinden.

P. H. Bode, East St. Louis, Ill.

Gewöhnlich enthalten die Gemeindeordnungen die Bestimmung: „Das Eigentum ist unteilbares Gemeingut, so lange noch drei stimmberechtigte Glieder der Gemeinde vorhanden sind." Das ist eine gute Bestimmung, aber was weiter? Wenn nun noch dabei steht: „Im Falle der Auflösung der Gemeinde fällt das Eigentum an die Synode," so ist das besser, weil da der Wille der Gemeinde zum Austrage gekommen ist, was mit dem Eigentum geschehen soll, falls sie nicht mehr existiert.

Es ist gut und wichtig, daß unsere Gemeinden in diesem Stück das Gesetz kennen. Darum:

Wird bei der Gründung einer Gemeinde ein Stück Land oder ein Bauplatz von einem Gönner des Werkes geschenkt und in der Uebertragungsurkunde bemerkt: „Im Fall der Auflösung fällt das Grundstück an die Geber oder seine Erben zurück," so ist das einfach entscheidend.

Hat aber eine Gemeinde absolutes Besitzrecht auf ihr Eigentum, so hat sie auch das Verfügungsrecht. Eine Gemeinde soll beizeiten bestimmen, was mit ihrem Eigentum geschehen soll, falls sie eingehen sollte.

Man ist vielerorts der Meinung, daß wenn eine Gemeinde eingehe, so könnten die paar noch vorhandenen Glieder unter sich den Brocken teilen. Das ist ein gewaltiger Irrtum, der aufgeklärt werden sollte. Das Landesgesetz in diesem Punkte, bekannt unter dem Namen "Cypress doctrine of the law," reguliert die Sache nämlich genau, und erklärt: Was einmal für wohltätige Zwecke gegeben ist, bleibt für alle Zeiten gegeben und darf nicht für persönliche Zwecke verwandt werden. Demnach ist positiv ausgeschlossen, daß überlebende Glieder einer Gemeinde sich ins Eigentum teilen dürfen. Was aber geschieht, wenn eine Gemeinde betreffs ihres Eigentums keine Bestimmungen getroffen hat im Falle es leer dasteht und keine Glieder mehr vorhanden sind? Dann geht die Sache ins Gericht, und dasselbe bestimmt im Einklang mit der Cypress doctrine of the law, das Grundeigentum für wohltätige Zwecke, oder verkauft es und verteilt den Erlös an wohltätige Anstalten oder Kirchen der Nachbarschaft, indem es den Grundsatz festhält, daß alles womöglich den gleichen kirchlichen Zwecken dienstbar gemacht werde. — War da eine Gemeinde in Illinois. Die noch Ueberlebenden verkauften das Eigentum und wurden eins, den Erlös unter sich zu teilen. Das Gericht aber zwang die Betreffenden, alles wieder herauszugeben und es wohltätigen Zwecken in der Nachbarschaft zu überweisen. — War da eine Gemeinde in St. Louis, deren wertvolles Eigentum verkauft werden sollte, weil die Glieder verzogen waren. Etliche hatten darauf hingearbeitet, die Gemeinde aufzulösen, indem sie den Anschluß neuer Glieder in der Meinung verhinderten, je kleiner ihre Zahl, desto größer der Anteil des einzelnen, wenn's zur Teilung komme. Was aber sagte ihnen das Gericht? Niemals könnt ihr so mit Eigentum umgehen, das kirchlichen oder wohltätigen Zwecken gedient

hat, und euch etwa auf diese Weise schadlos halten für das, was ihr seinerzeit zum Unterhalt desselben getan. Was einmal wohltätigen Zwecken gedient, soll für alle Zeiten ihnen dienstbar gemacht werden.

So kommen denn drei wichtige Punkte in Betracht.

1. Ist in der Ordnung einer inkorporierten Gemeinde ein Passus, der bestimmt, was mit dem Eigentum geschehen soll, wenn die Gliederzahl bis auf drei zusammengeschmolzen ist, so haben diese drei das Recht, diese Bestimmung auszuführen, das Eigentum zu verkaufen und einen richtigen Kaufbrief (Deed) zu geben.

2. Ist in der Ordnung nicht bestimmt, was mit dem Eigentum im Fall des Eingehens der Gemeinde geschehen soll, so haben die drei, oder fünf, wie eben die Ordnung die Zahl angibt, das Recht zu bestimmen, welchen wohltätigen Zwecken es weiter dienen soll. Sie können es verkaufen, einen richtigen Kaufbrief (Deed) geben und ihrer Synode oder Kirchengemeinschaft vermachen, denn sie sind noch vor dem Gesetz die organisierte Gemeinde.

3. Ist der erste Punkt nicht vorgesehen und deckt sich der zweite nicht mehr, so nimmt das Gericht die Sache in die Hände und verfährt damit nach dem obigen Gesetz. Der Staat sagt: dazu habe ich ein Recht, denn dies Kircheneigentum war steuerfrei und unter meinem Schutz.

Es muß im Interesse einer jeden synodalen Gemeinde liegen, Bestimmungen zu treffen, daß ihr Eigentum im Fall des Eingehens der Synode oder Kirchengemeinschaft zufalle, der sie gliedlich angehörte, die sie mit Predigern, mit Wort und Sakrament versorgte, die sie hat bauen helfen und deren Gemeinschaft ihr zum Segen geworden. Und unsere Synode braucht solche Vermächtnisse zur Fortführung ihres Werkes. Wir haben bisher gelebt und unser Werk durch die Liebesgaben betrieben. Wir befürchten nicht, daß unsere Gemeinden darin erkalten werden, aber es dürfen nur einmal „schlechte Zeiten“ kommen, und wir sind zum Stillstand, ja Rückgang gezwungen. Tatsache ist es, daß unsere Kirche gerade wegen Mangel an Fonds in der Entwicklung zurückgeblieben ist.

Wenn von dieser Sache die Rede ist, fürchtet man gleich, die Synode grabsche nach dem Eigentum der Gemeinden. Das ist Unsinn und ein Schreckgespenst, womit man denen bange machen will, welche die Gesetze nicht kennen. Vor dem Staatsgesetz hat allein die Gemeinde Verfügungsrecht über ihr Eigentum, und die Synode hat nichts zu sagen. Die Gemeinde sollte aber für alle Fälle ihr Testament machen und bestimmen: wenn ich eingehe, dann fällt mein Eigentum an die Synode, die kann andere Kirchen damit bauen, ihr Werk und ihre Aufgabe damit betreiben. So erfüllt es für alle Zeiten den Zweck, dem es anfänglich gedient.

N. B. Bei obigen Bestimmungen denke man vornehmlich an die synodale Kirchbaukasse. Denn hier findet Kircheneigentum, das umgesetzt ist in Barmittel, fortlaufend die ursprüngliche Verwertung, indem wieder Kirchen damit gebaut werden.

Beamte der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika.

Beamte der Gesamt- (General-) Synode.

Präses — P. J. Pister, 3438 Dury Ave., Cincinnati, Ohio.
Vizepräses — P. F. Büßer, Papineau, Jll.
Sekretär — P. G. Fischer, R. R. 32, Elkhart, Wis.
Schatzmeister — P. H. Wolf, Bensenville, Jll.

Distriktsbeamte.

1. Atlantischer: Präses — P. H. Nöhren, 320 Walnut Str., Colum-
Vizepräses — P. Ed. Lang, 1828 7. Ave., Troy, N. Y. [bia, Pa.
Sekretär — P. J. Schöttle, 211 Fairview Ave., Scranton, Pa.
Schatzmeister — Herr Wilhelm Harm, Columbia, Pa.

2. Indiana: Präses — P. J. U. Schneider, Ph. D., 116 Lower 6. Str., Evansville, Jnd.
Vizepräses — P. J. C. Peters, 32 W. Ohio Ave., Indianapolis, Jnd.
Sekretär — P. A. Egli, Seymour, Jnd. [Newport, Ky.
Schatzmeister — P. Chr. Emigholz, Campbell Co. Prot. Orphan Home,

3. Jowa: Präses — P. A. Mücke, Waverly, Jowa.
Vizepräses — P. J. Nuesch, 1020 Exchange Str., Keokuk, Jowa.
Sekretär — P. J. E. Birkner, Primrose, Jowa.
Schatzmeister — Herr John Blaul, Burlington, Jowa.

4. Kansas: Präses — P. A. Mohri, Holyrood, Kans.
Vizepräses — P. L. Kölbing, Eudora, Kans.
Sekretär — P. H. Vieth, 643 Orville Ave., Kansas City, Kans.
Schatzmeister — P. E. Vogt, Seneca, Kans.

5. Michigan: Präses — P. Paul Irion, 907 Franklin St., Michigan
Vizepräses — P. E. Spathelf, Owosso, Mich. [City, Jnd.
Sekretär — P. G. Eisen, Threeoaks, Mich. [Rapids, Mich.
Schatzmeister — P. F. R. Schreiber, 10 Mt. Vernon Str., Grand

6. Minnesota: Präses — P. Wm. Meyer, Eitzen, Minn.
Vizepräses — P. A. Debus, Hebron, N. Dak.
Sekretär — P. B. Witzke, Lester Prairie, Minn.
Schatzmeister — P. G. Mayer, New Ulm, Minn.

7. Missouri: Präses — P. F. Baur, R. R. 4, Webster Groves, Mo.
Vizepräses — P. J. F. Klick, 1109 N. 14 Str., St. Louis, Mo.
Sekretär — P. F. W. Esser, 3120 Neosho Str., St. Louis, Mo.
Schatzmeister — Hr. F. Esselbrügge, 3605 N. 11. Str., St. Louis, Mo.

8. Nebraska: Präses — P. H. Krüger, Steinauer, Nebr.
Vizepräses — P. J. Abele, R. R. 3, Cook, Nebr.
Sekretär — P. P. Ph. Tester, Nebraska City, Nebr.
Schatzmeister — P. A. Woth, Seward, Nebr.

9. New York: Präses — P. T. F. Bode, 364 Genesee Str., Buffalo,
Vizepräses — P. P. Speidel, 148 Watson Str., Buffalo, N. Y. [N. Y.
Sekretär — P. Paul Sandreczki, 747 Tonawanda Str., Buffalo, N. Y.
Schatzmeister — Hr. Chas. Roth, 333 Niagara Str., Buffalo, N. Y.

10. Nord-Jllinois: Präses — P. G. Niebuhr, 112 5. Str., Lin-
Vizepräses — P. C. F. Baumann, Bartlett, Jll. [coln, Jll.
Sekretär — P. Theo. Kettelhut, Minonk, Jll.
Schatzmeister — Hr. E. F. Block, 105 E. Green Str., Champaign, Jll.

11. Ohio: Präses — P. J. E. Digel, 55 E. Tremont Str., Massillon, O.
Vizepräses — P. Th. Leonhardt, 1418 Branch Str., S.W., Cleveland, O.
Sekretär — P. S. Lindenmeyer, North Amherst, Ohio.
Schatzmeister — P. O. Rusch, 4229 W. 35. Str., Brooklyn Sta., Cleveland, O.
12. Pacific: Präses — P. K. C. Struckmeier, 1506 26. Ave., Fruitvale, Cal.
Sekretär — P. P. Branke, 1421 Howard Str., San Francisco, Cal.
Schatzmeister — Hr. H. Methmann, 1847 Market Str., San Francisco, Cal.
13. Pennsylvania: Präses — P. O. W. Breuhaus, Lowell, O.
Vizepräses — P. A. A. Jürgens, Hannibal, Ohio.
Sekretär — P. L. Schweickhardt, Trailrun, Ohio.
Schatzmeister — Hr. J. J. Meyer, Glenshaw, Pa.
14. Süd-Illinois: Präses — P. G. Platzmann, R. R. 2, Granite City, Ill.
Vizepräses — P. F. J. Buschmann, R. R. 5, Belleville, Ill.
Sekretär — P. W. Riemeier, Carlinville, Ill.
Schatzmeister — Lehrer P. C. Seybold, 1424 State Str., Quincy, Ill.
15. Texas: Präses — P. S. D. Preß, 1215 Texas Ave., Houston, Texas.
Vizepräses — P. L. Haack, 100 E. Elmira Str., San Antonio, Texas.
Sekretär — P. J. C. Rieger, San Angelo, Texas.
Schatzmeister — P. C. Wolff, West, Texas.
16. West-Missouri: Präses — P. W. Rieger, Higginsville, Mo.
Vizepräses — P. C. Hoffmann, 713 Washington Str., Jefferson City, Mo.
Sekretär — P. Otto Preß, 416 W. 4. Str., Sedalia Mo.
Schatzmeister — P. F. A. Umbeck, California, Mo.
17. Wisconsin: Präses — P. H. Niefer, 550 Russell Ave., Milwaukee, Wis.
Vizepräses — P. F. Klingeberger, 2712 Brown Str., Milwaukee, Wis.
Sekretär — P. E. C. Grauer, Menomonee Falls, Wis.
Schatzmeister — P. C. Dalies, Ripon, Wis.
18. Missionsdistrikt: Präses — P. G. A. Schmidt, 1216 26. Str., Denver, Col.
Sekretär — P. A. Walton, Laramie, Wyo.
Schatzmeister — P. G. Gekkeler, 743 Chipeta Str., Grand Junction, Colo.

Missionssekretär —

Seminarbehörde.

P. Jakob Irion, St. Louis, Mo., Vors.; P. Julius Kircher, Chicago, Ill., Sekr.; P. Johannes Nollau, Waterloo, Ill., Schatzm.; P. C. F. Baumann, Bartlett, Ill.; P. J. Digel, Massillon, Ohio; P. S. Kruse, Sappington, Mo.; P. F. Werning, Lowden, Ia.; P. H. Rahn, Edwardsville, Ill.; P. K. Krafft, Chicago, Ill.; P. W. Becker, Präsident des Predigerseminars, ex officio; P. Dr. D. Irion, Präsident des Proseminars, ex officio; Lehrer, em. H. Packebusch, Chicago, Ill.; Delegat der St. Pauls-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Delegat der Salems-Gemeinde, Chicago, Ill.; Delegat der Salems-Gemeinde, Quincy, Ill.; Delegat der Central-Gemeinde, Jefferson City, Mo.; Delegat der Bethels-Gemeinde, Freelandville, Ind.

Direktorium des Predigerseminars: P. Jakob Irion, Vorsitzender; P. Julius Kircher, Sekretär; P. J. Nollau, Schatzmeister; P. S. Kruse, P. H. Rahn; Präsident P. W. Becker, ex officio; Delegaten: St. Pauls-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Central-

Gemeinde, Jefferson City, Mo.; Bethels-Gemeinde, Freelandville, Ind. — Direktorium des Proseminars: P. F. Werning, Vorsitzender; P. C. F. Baumann, Sekretär; P. J. Nollau, Schatzmeister; P. J. Digel, P. K. Krafft, Präsident P. Dr. D. Irion, ex officio; Lehrer H. Packebusch; Delegat der Salems-Gemeinde, Chicago, Ill., und der Salems-Gemeinde, Quincy, Ill.

Aufsichtsbehörde des Predigerseminars: P. J. Nollau, Waterloo, Ill., Vors.; P. S. Kruse, Sappington, Mo., Sekr.; P. H. Rahn, Edwardsville, Ill. — Aufsichtsbehörde des Proseminars: P. F. Werning, Lowden, Iowa, Vors.; P. C. F. Baumann, Bartlett, Ill., Sekr.; P. K. Krafft, Chicago, Ill.

Synodalgericht — P. A. H. Becker, New Orleans, La., Vors.; P. F. Hohmann, Pleasantridge, Ohio, Sekr.; P. Dr. E. Seeger, Seattle, Wash.; P. A. Gehrke, Detroit, Mich.; P. Th. Munzert, Buffalo, N. Y.; P. Chr. Haag, Port Huron, Mich.; Lehrer F. Helmkamp, Wellston, Mo.; Lehrer L. Jäger, St. Charles, Mo. Gemeinden: Zions in Burlington, Iowa; Johannes in St. Louis, Mo.; Peters in Elmhurst, Ill.; Pauls in Buffalo, N. Y.; Zions in Hoyleton, Ill.

Zentralbehörde für Innere Mission — P. J. Baltzer St. Louis, Mo., Vors.; P. F. A. Reller, Evansville, Ind., Sekr.; P. W. Hackmann, St. Joseph Mo., Schatzm.; P. J. Nuesch, Keokuk, Iowa; P. Th. Kettelhut, Minonk, Ill.

Emigranten-Missionsbehörde — P. H. Arlt, Vors.; P. Geo. Esmann, Sekr.; P. C. W. Locher, Schatzm.; je ein Delegat von der Christus- und der Concordia-Gemeinde (Hr. J. H. Mattheiß und Hr. H. Brodt). — Baltimore ist Sitz der Behörde.

Behörde für die synodale Heidenmission in Indien — P. W. Behrendt, Cleveland, Ohio, Vors.; P. P. A. Menzel, Washington, D. C., Prot. Sekr.; Hr. Theo. Speyser (Vertreter der St. Peters-Gemeinde in Buffalo, N. Y.), Schatzm.; P. Chr. Buckisch, Flatbush, N. Y.; P. J. F. W. Helmkamp, Rochester, N. Y.; P. Dr. E. J. Schmidt, Scranton, Pa.; Hr. C. Suß (Vertreter der Salems-Gemeinde in Rochester, N. Y.); P. E. Schmidt, 97 Huntington, Ave., Buffalo, N. Y., Missionssekretär.

Zentral-Schulbehörde — P. W. Schlinkmann, Quincy, Ill., Vors.; Lehrer J. Fr. Dinkmeier, St. Charles, Mo., Sekr.; Hr. E. Niemann, Chicago, Ill. (Vertreter der Bethlehems-Gemeinde), Schatzmeister.

Zentral-Sonntagschul-Behörde — P. S. Kruse, Sappington, Mo., Vors.; P. C. L. Langerhans, Addieville Ill., Sekr.; P. P. Pfeiffer, Evansville, Ind., Schatzmeister.

Behörde des Evang. Jugendbundes — P. H. Katterjohann, Kenton, Ohio,Präses; P. Theo. Munzert, Buffalo, N. Y., Vizepräses; P. J. F. W. Frankenfeld, St. Charles, Mo., Sekr.; Frl. K. Bruckner, Sandusky, Ohio, Schatzmeisterin; die Herren D. Ortmeyer und F. Volz sind Glieder des Direktoriums.

Behörde der synodalen Invalidenkasse — P. F. Klemme, St. Louis, Mo., Vors.; P. Gottfr. von Luternau, A. M., Kingfischer, Okla., Sekr.; P. J. Th. Seybold, Wellington, Mo., Kassierer; P. F. A. Umbeck, California, Mo.; P. J. Abele, Cook, Nebr.

Behörde der synodalen Prediger- und Lehrer-Witwen- und -Waisenkasse — P. A. Debus, Hebron, N. Dak., Vors.; P. J. C. Peters, Indianapolis, Ind., Sekr.; P. F. C. Krüger, Lasalle, Ill., Schatzm.; P. J. H. Fleer, Milwaukee, Wis. — Gemeinden: Friedens in Milwaukee, Wis.; Zions in Indianapolis, Ind.

Behörde der Kirchbaufondskasse (Extension Fund Board) — Hr. G. H. Wetterau, St. Louis, Mo., Vors.; P. H. Walser, St. Louis, Mo., Sekr.; P. H. Bode, East St. Louis, Ill. Schatzm.; P. F. W. Esser, St. Louis, Mo., und Hr. P. Abt, East St. Louis, Ill., Beisitzende.

Finanzbehörde — P. Joh. G. Kircher, Chicago, Ill., Vors.; P. J. H. Dinkmeier, Alhambra, Ill., Sekr.; Hr. A. H. Rahtjen, Vertreter der St. Pauls-Gemeinde, Chicago, Ill.

Wohltätigkeitsbehörde — P. L. Kohlmann, 5206 Justine Str., Chicago, Ill., Vors.; P. J. C. Kramer, 435 South Ninth Str., Quincy, Ill., Sekr.; P. E. H. Eilts, 309 Soulard Str., St. Louis, Mo.; P. C. F. Grabau, Box 131, R. R. 8, Jefferson Barracks, Mo.; P. J. J. Mayer, Bloomingdale, Ill.; P. E. F. Schmale, Trenton, Ill.; P. Karl Schneider, Eden College, St. Louis, Mo.

Literarische Komitees — 1. Für deutsche Publikationen: P. Dr. F. Mayer, R. R. 1, Manchester, Mich., Vors.; P. Alfr. E. Meyer, Elmhurst, Ill., Sekr.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis. — 2. Für englische Publikationen: P. Dr. J. U. Schneider, Evansville, Ind., Vors.; P. Theophil L. Müller, St. Louis, Mo., Sekr.; P. Chr. G. Haas, Buffalo, N. Y.

Verlags-Direktorium — P. Theo. Oberhellmann, St. Louis, Mo., Vors.; P. F. Klemme, St. Louis, Mo., Vizevors.; die Herren Phil. Kramme, Sekr., L. Meng, A. Baltzer von St. Louis, Mo.

Verlagsverwalter — Herr A. G. Tönnies, 1716—1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.; P. K. Kurz, Geschäftsführer des Zweiggeschäfts, Room 300, Lakeside Bldg., Clark und Adams Str., Chicago, Ill.

Redakteure der Zeitschriften.

Friedensbote, Missionsfreund und Kalender — P. Wm. Theo. Jungk, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Theologisches Magazin (nebst Rundschau) — P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; P. em. E. Otto, Columbia, Ill., Mitarbeiter.

Jugendfreund — P. G. Eisen, Threeoaks, Mich., Chefredakteur; P. K. Kißling, St. Louis, Mo., Mitredakteur.

Lektionsblatt (Intern. Lektion) — P. A. Jennrich, Marion, Ill.

Neues Lektionsblatt (bibl. Geschichten) — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Christliche Kinderzeitung — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Unsere Kleinen — P. A. Berens, Em., 141 Cortez Str., Chicago, Ill.

Messenger of Peace und Evangelical Companion — P. J. H. Horstmann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Vermächtnisse und Stiftungen vom 10. September 1906 bis 25. September 1907.

1.	Von J. G. Baus †, North Amherst, O., (Mai 1906) für Invaliden- und Witwen-Unterstützungsfonds.............$	50.00
2.	Von Herrn H. Heiner, Lowden, Iowa, Stiftung für die Katechistenschule zu Raipur, Indien.....................	100.00
3.	Von Herrn Friedr. Wm. Ehrler, St. Louis, Mo., für das Predigerseminar, Emmaus und das Diakonissenhaus zu St. Louis je $500, für das Waisenhaus zu St. Louis $300, für synodale Heiden- und Innere Mission je $250; insgesamt	2,300.00
4.	Von Herrn G. H. Biklen †, Burlington, Iowa, für das Predigerseminar.	500.00
5.	Von Frau Barbara Jann †, Louisville, Ky., für Prediger- und Proseminar je $25............................	50.00
6.	Von Frau Klara Schmidt †, Randolph, Wis., für das Predigerseminar	500.00
7.	Von Großmutter N. N., Eitzen, Minn., Stiftung für Unsere Heidenmission..	50.00
8.	Von Herrn Joh. Heinr. Zurheide †, Quincy, Ill., für Unsere Heidenmission..	300.00
9.	Von Frau Barbara Albers †, Cleveland, Ohio, für Innere und Aeußere Mission je $175......................	350.00
10.	Von Frau Verona Steiner †, Steinauer, Nebr., für Heidenmission	25.00
11.	Stiftung von einem Gemeindeglied in Will County, Ill., als Denkmal für seine verstorbene Mutter, für Innere und Aeußere Mission je $500......	1,000.00
12.	Von Herrn Heinr. Meiers sen. †, Lake Elmo, Minn., für Emmaus $200, für die Waisenhäuser bei St. Louis, Mo., und Bensenville, Ill., je $150, für Prediger-, Proseminar und Heidenmission je $100, für Innere Mission $25........	825.00
13.	Von Herrn Aug. Erke †, Quincy, Ill., für Heidenmission $306.71, für das Predigerseminar $204.48.................	511.19
14.	Stiftung von Herrn Heinr. Burmeister, Holyrood, Kans., für Predigerseminar, Innere und Aeußere Mission je $100, für Invaliden- und Witwen-Unterstützungsfonds und Pastorenheim je $50, für das Altenheim zu Detroit, Mich. $75, für den Kansas-Distrikt $25..........	500.00

15. Aus dem Nachlasse von Luise Göke †, Davis, Ill., für Predigerseminar, Diakonissenhaus und Waisenhaus zu St. Louis, je $10, für Proseminar, Heidenmission, Kirchbaukasse und Waisenhaus zu Bensenville, Ill., je $5..............$ 50.00

16. Von Herrn John M. Alber †, Freedom Tp., Manchester, Mich., für Innere und Aeußere Mission je $25............ 50.00

17. Von Herrn F. Linneweber, Freelandville, Ind., Vermächtnis seiner Frau Luise Linneweber †, für Prediger- und Proseminar, Innere und Aeußere Mission je $50, für das Diakonissenhaus in St. Louis $30, Waisenhaus in Hoyleton und Emmaus je $15, Samariter-Altenheim in St. Louis $10.. 270.00

18. Von Frau Auguste Klinker †, Milwaukee, Wis., für Innere Mission.. 34.00

19. Von Frau Elisabetha Hauboldt †, Milwaukee, Wis., für Innere und Aeußere Mission je $34.50......... 69.00

20. Stiftung von Frau Johanna Bier, Cumberland, Ind., für Prediger- und Proseminar, Innere und Aeußere Mission, Invaliden- und Witwenkasse je $25............. 150.00

21. Stiftung von Unbekannt in Faribault, Minn., für Innere und Heiden-Mission je $50..................... 100.00

22. Stiftung von Frau Anna G. Schmidt, Ripley, Brown Co., Ohio, eigenhändig ausgezahltes Vermächtnis von $300, und zwar für Predigerseminar und Innere Mission je $100, für Kirchbaufonds, Invaliden- und Witwen-Unterstützungsfonds je $50.............................. 300.00

23. Von einem Missionsfreund in Ackley, Iowa, eine Stiftung im Betrage von $500, nämlich für Predigerseminar, Heidenmission und Invalidenkasse je $100, für Proseminar, Innere Mission, Witwen- und Waisenkasse und Diakonissenhaus in St. Louis je $50...................... 500.00

24. Stiftung von „Gottbekannt“ in Seneca, Kans., im Betrage von $100, nämlich für Pastorenheim in Bluesprings, Mo. $50, und je $25 für Predigerseminar und Witwen- und Waisenkasse.. 100.00

25. Stiftung von Großvater Heinrich Taake in Concordia, Mo., für Pro- und Predigerseminar je $125...... 250.00

Totalsumme..$8,934.19

H. Wolf, Synodalschatzmeister.

Ev. Emigrantenhaus und Seemannsheim in Baltimore, Md.

Zum Schutz und Wohl für unsere aus- und einziehenden deutschen Landsleute ist in Baltimore, Md., die Deutsche Evangelische Emigrantenmission eingerichtet worden. Um sich ihren Schutz und manche Vorteile für die Reise hier und in den deutschen Häfen zu sichern, ist es nötig, die Schiffskarten durch uns zu beziehen. Wer also an eine Reise nach Deutschland denkt oder Verwandte und Bekannte aus Deutschland kommen lassen will, der setze sich zunächst mit dem Emigrantenmissionar, Pastor Otto Apitz, 1308—1312 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md., in Verbindung. Alle Anfragen werden an demselben Tage beantwortet und erledigt. Wir besorgen Kajüten- und Zwischendeckspassagen über Baltimore, New York, Bremen und Hamburg zu den festgesetzten Preisen, ohne jeden Aufschlag für unsere Dienste.

Die nach Deutschland Reisenden aus dem Westen und die ihre Verwandten nach dem Westen kommen lassen wollen, werden auf die Baltimore-Bremen-Linie aufmerksam gemacht; hier fahren nur ganz neue, große, schöne Dampfer, mit den besten Bequemlichkeiten, 12 Tage, gewöhnlich ruhige Fahrt; dabei billigste Preise. Für die Reisenden in und um New York empfiehlt sich die New York-Linie. In jedem Falle aber wolle man sich an uns um Auskunft wegen der Schiffsscheine wenden.

Unsere aus dem Westen kommenden Passagiere werden auf vorhergehende Anzeige von uns auf den hiesigen Bahnhöfen abgeholt, an Camden Station, wenn Baltimore-Ohio-Eisenbahn; an Union Station, wenn Pennsylvania-Eisenbahn. Reisende kommen gewöhnlich einen Tag vor Abfahrt des Schiffes hier an und finden Aufnahme, Kost und Logis in unserm neuen Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus, fünf Minuten vom Landungsplatz. Wer mit der Straßenbahn unangemeldet kommen will, der frage nach der Locust Point-Car, fahre in 12 Minuten bis nach Decatur oder Hull Str., nicht weiter, für fünf Cents. Einen Wagen braucht niemand zu nehmen; die Marken für das Gepäck gebe man bei uns ab. Wir sind für bessere und einfache Ansprüche eingerichtet.

Wenn die Schiffsscheine nicht hier gekauft werden können, sondern in Deutschland gekauft werden müssen, so sollen dieselben durch die evangelische Auswanderer-Mission in Bremen bezogen werden, mit welcher wir in engster Verbindung stehen. In solchem Falle sollten sich die Auswandernden sofort an Herrn Auswanderer-Missionar H. Krone, Georg Str. 22 in Bremen, wenden. — Die hier in Baltimore Einwandernden, welche hier bleiben und Arbeit suchen wollen, finden Aufnahme und Rat in unserm Deutschen Emigrantenhaus. Im übrigen ist der Emigrantenmissionar bei der Landung auf dem großen, neuen Pier No. 9 anwesend und steht den Einwandernden mit Rat und Tat zur Seite.

Unsere Passagiere, welche über New York reisen, empfehlen wir an das Deutsche Emigrantenhaus, 12 State Str., daselbst, Pastor G. Döring, mit welchem wir in stetem brüderlichem Verkehr stehen.

Nach dem Einwanderungs-Gesetz der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist nur solchen Personen die Landung gestattet, welche erwerbs- und arbeitsfähig sind. Die Landung ist verboten allen Schwachsinnigen, Wahnsinnigen, Krüppeln, Lahmen, Blinden, Taubstummen, Personen mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten, schwangern unverheirateten Frauenspersonen, mittellosen verheirateten Frauenspersonen mit ihren Kindern, sowie Sträflingen und Verbrechern. Die amerikanische Einwanderungsbehörde stellt für die Erlaubnis zur Landung im allgemeinen als Bedingung Gesundheit, Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit und anständige Kleidung. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Personen zurückgewiesen werden, welche einen Arbeits-Kontrakt eingegangen sind oder denen hier Arbeit versprochen worden ist, brieflich oder mündlich, oder welche irgendwie ausdrücklich oder stillschweigend eine Verpflichtung zur Arbeitsleistung in den Vereinigten Staaten übernommen haben. Die Erlaubnis zur Landung in Amerika ist zwar nicht von dem Besitz baren Geldes abhängig, jedoch ist dem Reisenden dringend zu empfehlen, sich außer dem Reisegeld mit einigen Barmitteln zu versehen. Personen, welche mit Augenkrankheiten (wie Trachoma, Granulosis) oder Kopfkrankheiten (wie Favus u. s. w.) behaftet sind, oder solche, welche die Krankheit überstanden haben, aber die Merkmale noch tragen, sind von der Landung in Amerika ausgeschlossen.

Für die deutschen Seeleute haben wir ein großes Lese- und Schreibzimmer eingerichtet (am Tage und abends bis 10 Uhr geöffnet), in welchem sie stets willkommen sind; ebenso einige Schlafzimmer für die, welche hier ab- und anmustern. Jeden Sonntagvormittag, 10.30 Uhr, wird an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd Schiffsgottesdienst für die deutschen Seeleute gehalten. Briefe sind zu adressieren: Deutsches Seemannsheim, 1308—'12 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md.

Willkommen!

Sei gegrüßt viel tausendmal,
O du liebe Brüderzahl,
In dem Namen Jesu Christ,
Der das Haupt der Brüder ist!

Sieh, wie lieblich und wie fein,
Ist's, wenn Brüder einig sein!
Da ist eine Hut des Herrn,
Da ist Gnade nah und fern.

Jesu, Haupt der Kreuzgemein,
Mach uns alle, groß und klein,
Durch dein Evangelium
Dir zu einem Eigentum!

Die von der ehrw. Generalsynode angeordneten Kollekten.

I. Obligatorische Kollekten.

1. Reformationsfestkollekte (Predigerseminar).
2. Distriktskassenkollekte.
3. Kollekte für Innere und Aeußere Mission.
4. Kollekte für Kirchbaufondskasse.

II. Empfehlenswerte Kollekten.

1. Für das Proseminar.
2. Für die Invalidenkasse.
3. Für die Prediger- und Lehrer-Witwen- und Waisenkasse.

Zins-Tabelle.

Zeit.	%	$1	$2	$3	$4	$5	$6	$7	$8	$9	$10	$20	$30	$40	$50	$100	$500	$1000
1 Jahr	6	6	12	18	24	30	36	42	48	54	60	1.20	1.80	2.40	3.00	6.00	30.00	60.00
	5	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	1.00	1.50	2.00	2.50	5.00	25.00	50.00
	4	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	80	1.20	1.60	2.00	4.00	20.00	40.00
6 Mon.	6	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	60	90	1.20	1.50	3.00	15.00	30.00
	5	3	5	8	10	13	15	18	20	23	25	50	75	1.00	1.25	2.50	12.50	25.00
	4	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	40	60	80	1.00	2.00	10.00	20.00
3 Mon.	6	2	3	5	6	8	9	11	12	14	15	30	45	60	75	1.50	7.50	15.00
	5	1	3	4	5	6	8	9	10	11	13	25	38	50	63	1.25	6.25	12.50
	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20	30	40	50	1.00	5.00	10.00
1 Mon.	6	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	10	15	20	25	50	2.50	5.00
	5	—	1	1	2	2	3	3	3	4	4	8	13	17	21	42	2.08	4.17
	4	—	1	1	1	2	2	2	3	3	3	7	10	13	17	33	1.67	3.33
15 Tage	6	—	1	1	1	1	2	2	2	2	3	5	8	10	13	25	1.25	2.50
	5	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	4	6	8	10	21	1.04	2.08
	4	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
10 Tage	6	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
	5	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	3	4	6	7	14	69	1.39
	4	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	3	4	6	11	56	1.11
3 Tage	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	3	5	25	50
	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	4	21	42
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	17	33

Post-Bestimmungen.

1. Vereinigte Staaten.

Briefe kosten innerhalb der Ver. Staaten, Canada und Mexico jede Unze oder Bruchteil zwei Cents. — Das Porto muß vorausbezahlt werden.

Registrierte Briefe kosten acht Cents extra.

Eilbriefe (Special Delivery), welche am Bestimmungsort sofort ausgetragen werden, kosten 10 Cents extra. — Eigene Marke.

Postkarten kosten einen Cent; mit vorausbezahlter Antwort zwei Cts. Auf der Adreßseite darf der Name des Absenders weder geschrieben noch gestempelt sein.

Zeitungen (müssen an beiden Enden offen sein und dürfen nichts Geschriebenes enthalten) kosten je vier Unzen einen Cent.

Bücher, Lithographien, Bilder, Korrekturbogen (auch mit Manuskript) kosten je zwei Unzen einen Cent. — Kein Paket darf über vier Pfund wiegen.

Alle Waren kosten je eine Unze einen Cent und müssen so verpackt sein, daß der Postmeister sie untersuchen kann.

Money Orders kosten:

Bis $ 2.50 — 3 Cts.	Bis $20.00 — 10 Cts.	Bis $ 60.00 — 20 Cts.
Bis 5.00 — 5 Cts.	Bis 30.00 — 13 Cts.	Bis 75.00 — 25 Cts.
Bis 10.00 — 8 Cts.	Bis 40.00 — 15 Cts.	Bis 100.00 — 30 Cts.
	Bis 50.00 — 18 Cts.	

Per registrierten Brief läßt sich auch Geld versenden. Falls der Brief aber verloren geht, ist kein höherer Ersatz zu erwarten als $25.00.

2. Weltpostverein.

(Zu dem Weltpostverein gehören alle Länder der Erde mit Ausnahme von a. in Afrika; einem Teil von Abessinien; b. in Asien: Afghanistan; c. in Ozeanien: einigen kleineren unabhängigen Inseln.)

Briefe, die halbe Unze 5 Cts.; registrierte Briefe 8 Cts. extra. Vom 1. Oktober 1907 ab wird die Gewichtseinheit von 15 auf 20 Gramm erhöht (für Amerika und England von einer halben auf eine ganze Unze). Das Briefporto beträgt für die ersten 20 Gramm (= 1 Unze für die beiden genannten Länder) 5 Cts., für alle weiteren 20 Gramm nur 3 Cts.

Postkarten zwei Cents; mit vorausbezahlter Antwort vier Cents.

Drucksachen, d. h. Zeitungen, Bücher, Lithographien, Photographien, Korrekturbogen (mit oder ohne Manuskript) u. s. w. kosten je zwei Unzen einen Cent.

Pakete. Pakete nach Deutschland dürfen nach einer neuen Bestimmung nicht schwerer sein als vier Pfund und sechs Unzen.

Money Orders werden nur an sog. International Money Order Offices ausgestellt und kosten: bis $10 — 10 Cts., bis $20 — 20 Cts., bis $30 — 30 Cts., bis $40 — 40 Cts., bis $50 — 50 Cts. u. s. w.

Formular für Vermächtnisse.

Wohltätige evangelische Christen, welche gesonnen sind, der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, ihrem Missionswerk oder einer ihrer Anstalten ein Vermächtnis zukommen zu lassen, sollten dies in ihrem Testament in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise tun, d. h. in Gegenwart von zwei nichtinteressierten Personen, mit Angabe von Ort und Zeit und in englischer Sprache. Nachstehend lassen wir ein solches Formular folgen, in dem das Nichtgewünschte auszustreichen ist. Will man verschiedene Zweige des Synodalwerkes bedenken, so sollte jedesmal von vorne angefangen werden, also: "I give and bequeath" etc.

I give and bequeath to the .... (German Evangelical Synod of N. A., of which Rev. H. Wolf, Bensenville, Ill., is treasurer), (German Evang. Missouri College [Eden College] located near Wellston, St. Louis Co., Mo.), (Pro-Seminary of the German Evang. Synod of N. A., located at Elmhurst, Ill.), (Board of Home Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Board of Foreign Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Extension Fund Board of the German Evang. Synod of N. A.), the sum of .... dollars and the receipt of the treasurer thereof shall be sufficient discharge to my executor.

In deutscher Uebersetzung:

Ich schenke und vermache der .... (Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, deren Schatzmeister Pastor H. Wolf in Bensenville, Ill., ist), (dem Deutschen Evang. Missouri College [Eden College] bei Wellston, St. Louis Co., Mo.), (dem Proseminar der Deutschen Evang. Synode von N.-A. in Elmhurst, Ill.), (der Behörde für Innere Mission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Verwaltungsbehörde der Heidenmission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Kirchbaufondskasse der Deutschen Evang. Synode von N.-A.) die Summe von .... Die Empfangsbescheinigung des Schatzmeisters entledigt meinen Testamentsvollstrecker seiner Verpflichtungen.

Schatzmeister der Synode ist Pastor H Wolf, Bensenville, Ill.

Schlußstein.

„Ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger."

So geht es denn immer weiter
Zum köstlichen Vaterhaus,
Auf hellen, freundlichen Wegen,
Durch Nacht und Wogengebraus!
Wir schauen aus nebliger Tiefe
Hinüber zu jenen Höhn,
Da sehen wir glanzumflossen
Die ewigen Wohnungen stehn.
Da ist die Liebe zu Hause,
Da sind auch wir erst daheim,
Da wird uns vollendet erscheinen,
Was hier nur war Stückwerk und Keim.

Und doch dürfen nimmer wir klagen,
Das Leben sei finster und arm —
Das Herz des Vaters da droben,
Das ist ja gar reich und warm;
Und täglich sendet er Boten,
Die trösten die Seinen mild,
Auf daß sie nicht zagen und irren
Im schaurigen Nachtgefield.
Sie bringen uns süße Worte,
Geschrieben von seiner Hand
Und von der treuesten Liebe
Noch manches köstliche Pfand. —

Der volle Strom seiner Gnade
Fließt nur in der Heimat zwar,
Doch schon die Tropfen erquicken
Uns Dürstende wunderbar;
Und schon die einzelnen Strahlen
Vom heiligsten Angesicht,
Sie machen die dunkelen Wege
Dem gläubigen Auge licht.
So geht es täglich weiter
Durch Nacht und Wogenbraus
Zum köstlichen Vaterherzen,
Ins offene Vaterhaus!

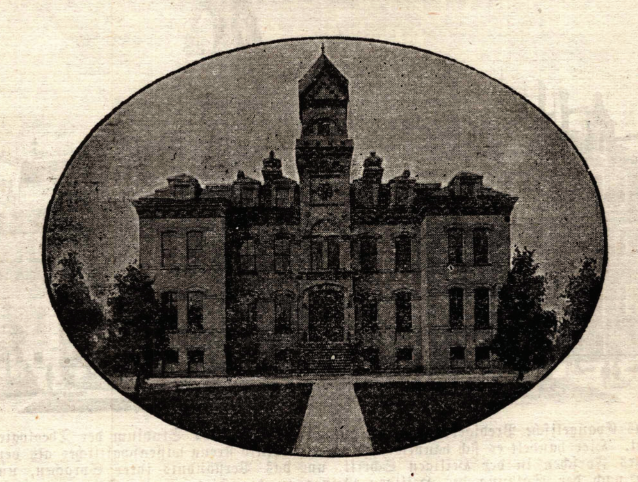
Julie Hausmann.

Das Evangelische Proseminar

in Elmhurst, Dupage Co., Ill.

(16 Meilen nordwestlich von Chicago, Ill.)

an der Chicago & Northwestern Bahn.



Das Evangelische Proseminar ist dazu bestimmt, christlich gesinnten Jünglingen die nötige Vorbildung zu gewähren, und zwar zu verschiedenem Zweck und Ziel. Die Predigerzöglinge erhalten hier die Vorbildung für das Predigerseminar, die Lehrerzöglinge ihre Ausbildung für das Schullehreramt an den Schulen unserer evangelischen Gemeinden. Der regelmäßige Kursus ist fünfjährig. Durch alle Abteilungen lassen sich zwei Klassen unterscheiden, indem hauptsächlich die Predigerzöglinge in den alten Sprachen unterrichtet werden, während die Lehrerzöglinge sich vorzüglich mit Realwissenschaften, Pädagogik, Englisch und Musik beschäftigen; in der Religion, Geschichte, Geographie, Mathematik, im Deutschen und anderen Fächern sind beide Abteilungen vereinigt. Da die Kenntnis der Heilswahrheiten für jeden gebildeten Christen unerläßlich ist, so wird im Religionsunterricht kein Unterschied, noch eine Ausnahme erlaubt, sondern von jedem Schüler, welchem Berufe er sich auch zu widmen gedenkt, erwartet, daß er sich diesen Unterricht mit allem Fleiß zu nutze mache.

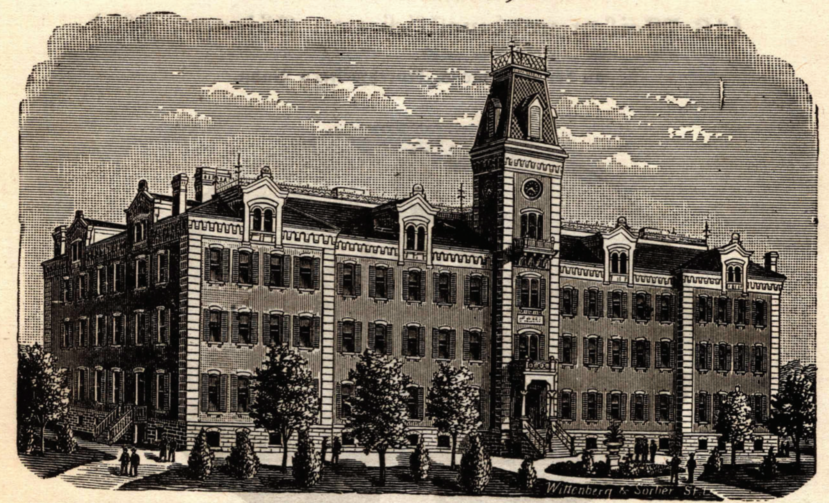
Aufsichtsbehörde: Pastor F. Werning, Lowden, Jowa; Pastor C. F. Baumann, Bartlett, Jll.; Pastor K. Krafft, Chicago, Jll.

Professoren: Pastor Dr. D. Irion, Präsident; Pastor J. Lüder, Professor; Herr H. Brodt, Professor; Pastor Karl Bauer, Professor; Herr G. A. Sorrick, Professor; Dr. J. J. Wilkinson, Professor der englischen Sprache; Pastor C. G. Stanger, Professor der Musik; W. Breitenbach, Professor.

Die Verwaltung des Proseminarhaushalts liegt in den Händen des Herrn Georg Bernhardt und seiner Gemahlin. — Korrespondenzen und Liebesgaben sind an den Präsidenten der Anstalt zu adressieren. — Pakete sind per Fracht oder „American Expreß“ zu schicken.

Das Evang. Predigerseminar

bei St. Louis, Mo.



Das Evangelische Predigerseminar ist ausschließlich für das Studium der Theologie eingerichtet. Hier handelt es sich hauptsächlich um ein ebenso streng wissenschaftliches als demütig gläubiges Forschen in der Heiligen Schrift, um das Verständnis ihrer Sprachen, um ein Ringen nach der Salbung des Heiligen Geistes zu der Hirten- und Säemannsarbeit des evangelischen Predigtamtes, um die Lehre vom Glauben, vom Bekenntnis und von der christlichen Ethik, um die Kirchengeschichte und um andere theologische Disziplinen. Die Anstalt steht daher solchen Jünglingen offen, welche, im 18. bis zum 24. Lebensjahre stehend, nach reifer Ueberlegung und aus innerer Ueberzeugung dem evangelischen Glauben treu, ihrer Berufung zum heiligen Amte vor Gott gewiß sind und die nötige Befähigung zu solch ernstem Studium besitzen.

Die Seminaristen haben beim Eintritt in das Predigerseminar schriftlich das Versprechen zu geben, daß sie dem Predigtamt in der Evangelischen Kirche treu bleiben und in den ersten Jahren nach ihrer Ausbildung die ihnen von der Synode zugewiesenen Stellen willig und gewissenhaft bedienen, oder aber, wo sie sich anders entscheiden sollten, die sämtlichen Kosten ihrer Ausbildung an die Seminarkasse vergüten wollen. — Der regelmäßige Kursus beträgt drei Jahre. Die Seminaristen sind in drei Jahresklassen eingeteilt. Das Anstaltsjahr beginnt Anfang September und dauert bis Mitte Juni.

Das große, schöne Anstaltsgebäude steht auf einer kleinen Anhöhe, sieben Meilen vom Courthouse und eine Meile von der Stadtgrenze, an der St. Charles Rock Road und Hunt Ave. Der größte Teil des etwa neunzehn Acker umfassenden Seminarplatzes bildet eine schattige Baumanlage.

Das Seminar kann von St. Louis aus mit den Cars der „Easton“-Linie („Wellston“-Cars) und mit den „Suburban-Park“-Cars der „Suburban“-Linie bis auf beinahe eine Meile erreicht werden. Man fährt nämlich bis „Wellston“ und von da aus kann die letzte, etwas weniger als eine Meile betragende Strecke mit den „St. Charles“-Cars zurückgelegt werden. — Ebenfalls nahe bei dem Seminar liegt die Station „Eden“ der Wabash-Bahn.

Aufsichtsbehörde: Pastor J. Nollau, Waterloo, Jll.; Pastor S. Kruse, Sappington, Mo.; Pastor H. Rahn, Edwardsville, Jll.

Professoren: Pastor W. Becker, Präsident, eingetreten im November 1883, hat die Leitung der Anstalt, führt die Korrespondenz und erteilt in verschiedenen Fächern Unterricht; Prof. A. Grabowski, eingetreten im September 1902; Prof. W. Baur, eingetreten im Oktober 1904, und Prof. F. W. Nolte (engl. Lehrer), erteilen den weitern Unterricht.

Pastor K. Schneider und seine Gattin führen die Verwaltung des Hauses.

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode von Nord-Amerika gehörenden Pastoren.

Nach den bis zum 20. September 1907 eingelaufenen Meldungen.

(Die mit einem * bezeichneten Pastoren gehören der Form nach noch nicht in den Synodal-Verband, werden aber wohl bei den nächsten Distrikts-Konferenzen gliedlich aufgenommen werden.)

Abele, J., R. R. 3, Cook, Nebr.
Adomeit, F. W., New Buffalo, Mich.
Agricola, E. R. O., R. R. 2, Kimmswick, Mo.
Alber, W. H., 805 S. Mechanic St., Jackson, Mich.
Albert, E. G., 699 Alexander Ave., Win-
*Albrecht, H. J. [nipeg, Manitoba.
Albrecht, Otto, R. R. 2, Nashua, Iowa.
Aldinger, E. G., Andrews, Ind.
Aleck, E., R. R. 1, Box 40, Talmage,
Allrich, Paul, St. Charles, Mo. [Nebr.
Apitz, O., Emigrantenmissionar, 1308—1312 Beason St., Locust Point, Baltimore, Md.
Arlt, H., 421 W. Henrietta St., Baltimore, Md.
Asmuss, W., R. R. 3, Harvard, Nebr.
Assmann, Ed., Portage, Wis.
Aufderhaar, W. H., 549 Biddle St., Baltimore, Md.
Bachmann, A. W., 734 Livernois Ave., Detroit, Mich.
Bachmann, C., Hamburg, N. Y.
*Backhaus, C., Bible Grove, Ill.
Baehr, Jac. (Em.), Verdon, Aitken Co., Minn.
Bahnsen, H. T., Collinsville, Ill.
Baltzer, A., 192 Child St., Rochester, N. Y.
Baltzer, J., 2506 Benton St., St. Louis, Mo.
Barnofske, H., R. R. 3, Manor, Texas.
Barth, C. J., R. R. 3, Hampton, Iowa.
Barth, H. L., R. R. 2, Fredonia, Wis.
Batz, W., 932 East Ave., Baltimore, Md.
Bauer, Carl, Professor, Elmhurst, Ill.
Bauer, W., 1510 Lafayette St., St. Joseph,
Baumann, C. F., Bartlett, Ill. [Mo.
Baur, Fr., R. R. 4, Box 56, Webster Groves, Mo.
Baur, W., Prof., Eden College, St. Louis, Mo.
Bechtold, C., Owensville, Mo.
Bechtold, Fr., R. R. 4, Alhambra, Ill.
Bechtold, W., West Burlington, Iowa.
Becker, A. H., 1831 Carondelet St., New
Becker, H., Union, Mo. [Orleans, La.
Becker, W., Direktor, Eden College, St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Th., Van Wert, Ohio.
Behrendt, W., 221 Storer Ave., Cleve-
Behrens, D., Drain, Mo. [land, Ohio.
Beier, E., R. R. 1, Cedar Falls, Iowa.
Bek, C. (Em.), Box 94, Seward, Nebr.
Bemberg, F., Warrenton, Texas.
Bender, A., R. R. 1, Pinckneyville, Illinois.
Bendigkeit, Chr., Johannisburg, Ill.
Benkendoerfer, C.
Berdau, E., R. R. 15, Valley Park, Mo.
Berens, A., (Em.), 141 Cortez St., Chicago, Ill.
Berger, C., R. R. 1, Monee, Ill.
Berges, J. D. (Em.), 2020 Sunnyside Ave., Burlington, Iowa.
*Berlepp, L., Worden, Ill. [N. Y.
Berner, G., 1740 Genesee St., Buffalo,
Bernhardi, C. W., 3814 Bridge Ave., N. W., Cleveland, Ohio.
Bettex, E. Th., 3815 S. San Pedro St., Los Angeles, Cal.
Beutler, Rob. J., 80 Dearborn Ave., Detroit, Mich.
Beutenmüller, A., Box 18, Baroda, Mich.
Beyersdorff, O., Rush City, Minn.
Bierbaum, A. J. H., (Em.), 2311 Brown St., Milwaukee, Wis.
Bierbaum, Dan., Beecher, Ill. [Wis.
*Bierbaum, H. H., R. R. 13, Brookfield,
Bierbaum, P. A., Millville, Minn.
Bierbaum, Theo. F., Old Ripley, Bond Co., Ill.
Biesemeier, W. (Em.), R. R. 3, German Valley, Ill.
Birkner, J. E., Primrose, Iowa. [Kans.
Birnstengel, L., 835 Ill. St., Lawrence,
Bizer, J., Colby, Wis. [Minn.
Bizer, J. J., 219 10th Ave., E. Duluth,
Bizer, K., R. R. 1, New Albin, Iowa.
Blankenagel, A., Hartford, Wis.
Blasberg, W., 316 2nd S. W. St., Centralia, Ill.
Blaufuss, Ph., 603 S. Maple St., Creston, Iowa. [Louis, Mo.
Bleibtreu, Ed., 7423 Michigan Ave., St.
Blösch, E., German Valley, Ill.
Blum, H. E., Ackerville, Wis.
Bockstruck, A., Augusta, Mo.
Bode, G., 4912 Maple Ave., St. Louis, Mo.
Bode, H., 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Illinois.
Bode, Th. F., 364 Genesee St., Buffalo,
Bodmer, J. J., Strasburg, Ohio. [N. Y.
Böhm, Fr., Howard City, Mich.
Boeker, L. C., R. R. 6, Haven, Wis.
Boether, A., Thalheim, Cal.

Bohn, G., 1604 Vincennes Ave., Chicago Heights, Ill.
Bohnstengel, G., Danvers, Ill.
Bollens, J., Wanatah, Ind. [Ky.
Bomhard, W. A., 623 Allen St., Owensboro,
Bommer, P. C., 103 Seymour St., Buffalo, N. Y.
Bonitz, Max, R. R. 3, New Florence, Mo.
Bosold, F., Deerfield, Ill.
Bourquin, E., Bretzville, Dubois Co., Ind.
Bourquin, P., 406 East St., Madison, Ind.
Bourquin, W., 423 S. 5th St., Paducah, Ky.
Brändli, G., Herndon, Kans.
Branke, Paul, 1421 Howard St., San Francisco, Cal.
*Bratzel, E., Arleta, Oregon.
*Bratzel, Paul T., Hornick, Iowa.
Braun, Fr., R. R., Troy, Ill. [Iowa.
Braun, G. F., 701 Walnut St., Atlantic,
*Braun, J. J., R. R. 2, Lamar, Ind.
*Braun, Theo. F., St. Clair, Mo. [N. Y.
Braun, Th., 23 Seminary Ave., Auburn,
Breitenbach, H., Prof., Elmhurst, Ill.
Breitenbach, W., 1018 Elizabeth St., Lafayette, Ind.
Brendel, A. G., R. R. 6, Mt. Vernon, Ind.
Brenion, E., R. R. 3, Medaryville, Ind.
Brennecke, F., Tulare, S. Dak.
Bretz, J. Dan., Boonville, Ind.
Bretz, W. L., 611 Reid St., Lorain, O.
Breuhaus, O., (Em.) Elmhurst, Ill.
Breuhaus, O. W., Lowell, O. [Ill.
Brink, E., 1503 Edith St., Murphysboro,
Brodmann, J. (Em.), Beardstown, Ill.
Brodt, Herb., Wooster, Ohio.
Brückner, P., 1012 N. 23d St., St. Louis, Mo. [Louisville, Ky.
Brüning, David, 1231 W. Jefferson St.,
Brunn, Carl, Browntown, Wis.
Bruse, J., Holland, Ind.
Buchmüller, Dan., 304 S. Vine St., Pana, Illinois.
Buchmüller, H., Redbud, Ill.
Buchmüller, P., Marine, Ill.
Buck, K., Eyota, Minn.
Buckisch, Chr., 595 E. 7th St., Flatbush, Brooklyn, N. Y.
Buff, Carl, Elmore, Ohio.
Bühler, B., Bay, Mo.
Bühler, F. W., 197 Pine St., Muskegon,
Bühler, W., Mayview, Mo. [Mich.
Buescher, J. H., Brazito, Mo.
Büsser, F., Papineau, Ill
Büttner, A., R. R. 6, Pomeroy, Iowa.
Bunge, W. W., 620 North Broadway, Rochester, Minn.
Burghardt, C., 5322 Magnet St., Cleveland, Ohio.
Burkart, N. (Em.), Shirley, near Park Heights Ave., Baltimore, Md.
Buschmann, F. J., R. R. 5, Belleville, Ill.

Caldemeyer, Sam., Newburg, Ind.
Christiansen, Chr., 1106 E. Virginia St., Evansville, Ind.
Cramm, Wm. J., New Palestine, Ind.
Crusius, V., Perkinsville, N. Y.
Daiss, J., Berger, Mo. [N. J.
Dalhoff, H., 836 S. 18th St., Newark,
Dalies, C., 335 Scott St., Ripon, Wis.
Dallmann, H. C., Sanborn, Minn.
Dammann, M. J., 5th & Howard Sts., Lemars, Iowa.
Daries, F., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
*David, P., 566 Wesson Ave., Detroit, Mich. [Germany.
*Davis, Martin, Bethel bei Bielefeld,
Debus, Aug., Hebron, N. Dak.
Deckinger, G., Elberfeld, Ind. [land, O.
Deters, H. F., 2712 Scoville Ave., Cleve-
Dettman, A., Shelby, Iowa.
Dexheimer, K., Freeburg, Ill.
Dickmann, W., Birch, Burleson County, Tex. [Chicago, Ill.
Dietz, G. (Em.), 1520 Humbold Bl.,
Dietze, Alb., Westpark, Ohio.
Digel, J. E., 55 E. Tremont St., Massillon, Ohio.
Dinkmeier, J. H., Alhambra, Ill.
Dippel, P. (Em.), Schöneberg bei Hofgeismar, Hessen, Germany.
Ditel, G., Florence, Mo.
*Doellefeld, A., R. R. 3, Austin, Texas.
Döring, K. O., R. R. 2, Hinsdale, Ill.
Dörnenburg, G., Columbia, Ill.
Dörnenburg, K., 1016 N. Main St., Springfield, Mo.
Dorjahn, J. H., Monee, Ill.
Dorn, F. L., Ph. D., Race St. and Mc-Micken Ave., Cincinnati, Ohio.
Dorullis, J., Lenzburg, Ill.
Drees, H., 2613 Potomac St., St. Louis, Mo.
Dresel, Wm. N., 31 Lower 3d St., Evans-
Dreusicke, A., McGirk, Mo. [ville, Ind.
Düe, Th. J., 1427 E. State St., Rockford,
Duecker, Otto, Newton, Kans. [Ill.
Dünsing, Geo., Syracuse, Nebr.
Durand, E., 504 W. Front St., Bloomington, Ill.
Duval, Geo., 308 Grey St., Buffalo, N. Y.
*Dyken, P. J., Garretson, S. Dak.
Dyck, Paul, R. R. 5, Brenham, Tex.
Ebinger, S. A., 4317 5th Ave., S. Avondale Sta., Birmingham, Ala.
Echelmeier, W., 9 Ohio Ave., Latonia,
Eggen, F., Bland, Mo. [Ky.
Egger, F., Holstein, Mo.
Egger, S., R. R. 5, Rockford, Ohio.
Egli, A., Seymour, Ind.
Ehrhard, G. A., Port Washington, Wis.
Eiermann, F. W. A., 1016 Peach St., Erie, Pa.
Eilts, E. H., 309 Soulard St., St. Louis,
Eisen, G., Three Oaks, Mich. [Mo.

Eisen, Th., Boyne City, Mich.
Eisinger, J., Vallejo, California.
*Eitel, Jos., R. R. 3, Truman, Minn.
Eller, Carl, West Chicago, Ill.
Ellerbrake, J. H., R. R. 5, Elgin, Ill.
Emigholz, Chr., Campbell Co., Prot. Orphan Home, Newport, Ky. [N. Y.
*Enders, C., 171 W. 140th St., New York,
Endter, J., Nickerson, Kans. [ky, O.
Ensslin, J. G., 801 Monroe St., Sandus-
Eppens, H., 1445 West 84th St., N. W., Cleveland, Ohio.
Erber, H., Kewaskum, Wis. [Iowa.
Erdmann, J., 815 High St., Burlington,
Ernst, A., Hamilton, Md.
Ernst, F., Westfield, N. Y. [more, Md.
Esmann, G., 2032 W. North Ave., Balti-
Esser, F. W., 3120 Neosho St., St. Louis, Mo.
Ewald, F., 311 Prairie St., Elkhart, Ind.
Eyrich, G. M., Lesueur, Minn.
Eyrich, Geo. S. A., Henderson, Minn.
Fauth, Carl, Westside, Iowa.
*Fayn, S., Ryors, Osage Co., Mo.
Feldmann, K., 114 E. Waterman St., Wichita, Kans. [N. Y.
Fetzer, J. Chr. (Em.), Boston, Erie Co.,
Fetzer, C. E., Stone Creek, Ohio.
Fink, J. J. 1115 Victor St., St. Louis, Mo.
Fischer, A., 2911 McNair Ave., St. Louis,
Fischer, C., New Bremen, Ohio. [Mo.
Fischer, Gustav, R. R. 32, Elkhart, Wis.
Fischer, Jno., Hartley, Iowa.
Fischer, R., Femme Osage, Mo.
Fischer, Theo., Port Washington, O.
Fischer, W. Jansen, Nebr.
Fismer, J. S., Bem, Mo.
Fleck, C. F., Frostburg, Md.
Fleer, Aug., Box 238, Desplaines, Ill.
Fleer, E. J., 1462 11th St., Milwaukee, Wis.
Fleer, H. H., 626 N. Waller Ave., Austin Sta., Chicago, Ill.
Fleer, J. H., 370 13th St., Milwaukee, Wisconsin.
Förster, P., 604 S. Ashland Ave., Chicago,
Fontana, J., Albany, Minn. [Ill.
Frank, J., R. R. 3, West Bend, Wis.
Frank, J., R. R. 34, Julietta, Ind.
Frankenfeld, F., sen., Ursa, Ill.
Frankenfeld, F., jr., 930 Milan St., New Orleans, La.
Frankenfeld, J. W., St. Charles, Mo.
Frenzen, W., 120 W. Lincoln Ave., Mt. Vernon, N. Y. [Ore.
Freund, F. H., 112 23d St., N., Portland,
Freund, G. H., 39 W. 5th St., Portsmouth, Ohio.
Freytag, H. W., Fredericksburg, Iowa.
Freytag, Carl, Manly, Iowa.
Friebe, C., Duquoin, Ill.
Friedemeier, H., 929 Elisabeth Ave., Marinette, Wis.
Friedrich, Hugo, Verona, Mo.
Frigge, H., 1230 E. Breckenridge St., Louisville, Ky.
Fritsch, C., R. R. 2, Pittsburg, Pa.
Frohne, J. C., Cor. 1st & Ingram Sts., Henderson, Ky. [boro, Ky.
Frohne, Ph. (Em.), 725 Clay St., Owens-
Frohne, Th. P., 609 Water St., Sidney, O.
Fuchs, H., 128 Walnut St., Troy, Ohio.
*Fuenning, A., R. R. 5, Brenham, Texas
Fuhrmann, Ed., 404 Lafayette St., Newark, N. J. [troit, Mich.
Furrer, J. (Em.), 1852 W. Boulevard, De-
Gabelmann, F., 30 Willoughby St., Newark, N. J.
Gabler, Chr., R. R. 1, Pilot Grove, Mo.
Gadow, F., Farmersburg, Iowa.
Gaebe, J. W., R. R. 2, Nashville, Ill.
Gammert, H. A., 152 Military St., Fond du Lac, Wis.
Gärtner, W., 3509 Union Ave., Chicago, Ill.
Gass, J., Raipur, Central Prov., E.India.
Gastrock, C., R. R. 2, Belvue, Kans.
Gebauer, C. C., 3596 Independence Rd., Cleveland, Ohio.
Gebauer, T. C., Henderson, Ky.
Gehle, Ernst, Francesville, Ind.
Gehm, Paul, Fort Atkinson, Wis.
Gehrke, A. L., 288 Russell St., Detroit, Mich.
Gekkeler, Geo., 743 Chipeta St., Grand Junction, Colo. [dletown, O.
Gerhold, G. S., 415 S. Broadway, Mid-
Gerichten, W. v., 327 Dearborn St., Buffalo, N. Y. [Baltimore, Md.
Giese, F., 1300 Beason St., Locust Point,
Gilbert, O. J., A. M., Ph. D., 33 S. Ellis St., Cape Girardeau, Mo.
Glade, A., 1380 N. Talman Ave., Chicago, Illinois.
Göbel, Geo., R. R. 2, St. Charles, Mo.
Göbel, Geo. W., 626 Ann Eliza St., Pekin, Ill.
Göbel, J., 11353 State St., Chicago, Ill.
Göbel, L., Foote Ave., Bellevue, Newport, Ky.
Göbel, S. Peter, High Ridge, Mo. [N. Y.
Götz, A., 5 East Parade Circle, Buffalo,
Goffeney, M., 235 S. St. Peter St., South
Goldstern, P., Cecil, Wis. [Bend, Ind.
Gonser, S., Cudahy, Wis.
*Gottlieb, E., West Seneca, N. Y.
Grabau, C. F., Box 131, R. R. 8, Jefferson Barracks, Mo.
Graber, A., Talmage, Nebr.
Grabowski, A., Prof., Eden College, St. Louis, Mo. [cothe, Ohio.
Gräper, F. H., 125 W. Main St., Chilli-
Gräper, H. C., 145 N. High St., Chillicothe, Ohio.
Grauer, C. L., 1515 Marshall St., Manitowoc, Wis.
Grauer, E. C., Menomonee Falls, Wis.

Grefe, H. F., 318 E. Emerson St., Princeton, Ind.
Greuter, H., R. R. 2, Washington, Mich.
Greve, C. F., 832 Edgewater Ave., Chicago, Ill.
Grob, P., R. R. 1, Wakarusa, Ind.
Grosse, F., R. R. 1, Dyer, Lake Co., Ind.
Grosse, H., Herkimer, Kans.
Grotefend, H. F. W., 80 Hickory St., Rochester, N. Y.
Grotefeld, W., 2246 N. Paulina Street, Chicago, Ill.
*Grütter, Alex. J. J., Lewisville, Ohio.
Grunewald, Rob., 21 Roger Ave., Wauwatosa, Wis.
Gundert, H. (Em.), 76 Miller St., Mt. Clemens, Mich. [Va.
Guthe, O., 606 N. 8th St., Richmond,
Haag, C., 1013 7th St., Port Huron, Mich.
Haack, J. L., 100 E. Elmira St., San Antonio, Texas. [N. Y.
Haas, C. G., 562 Ellicott St., Buffalo,
Haas, Chr. (Em.), Read St., Evansville, Indiana.
Haas, F. E. C., 11 Market St., Amsterdam, N. Y. [Ohio.
Haas, Herm., 731 Jefferson St., Reading,
Haas, L. J., R. R. 1, Spokane Bridge,
Haas, Th., Breese, Ill. [Wash.
Haass, C. W. F. (Em.), 240 E. Warren Ave., Detroit, Mich. [Mich.
Haass, O. C., 957 Concord Ave., Detroit,
Hackmann, Wm., 905 Jule St., St. Joseph, Mo.
Haeberle, L. F. (Em.), D. D., 3735A Palm St., St. Louis, Mo.
Häfele, F. M., 6926 Kinsman Road, S. E. Cleveland, Ohio.
Häfele, Theo. A., 1820 Jefferson St., Louisville, Ky. [N. Y.
Hahn-Zumpt, F., R. R. 11, Martinsville,
Haeussler, H., R. R. 2, Waverly, Iowa.
Hagen, L. E. K., 114 7th St., Grand Haven, Mich.
Hagenstein, A., Baloda-Bazar, Raipur-Distr., Central Prov., East India.
Haller, G. Thomas, Summerfield, Ill.
Haneberg, C. A., Bippus, Ind.
Hansen, Chr., 1649 Columbia Ave., Indianapolis, Indiana.
Hansen, E., Schleswig, Iowa.
Hansen, Fr.
Harder, J. A. F., R. R. 3, Waterloo, Ill.
Hardt, E., R. R. 4, Clarksville, Iowa.
Hattendorf, W., 4601 Dearborn St., Chicago, Ill.
Hauck, J., Oakville, Mo. [more, Md.
Hauff, W. E., Gardenville Station, Balti-
Haupt, H., North Tonawanda, N. Y.
Hausmann, J., Gilman, Ill. [Ohio.
Hausmann, P., 322 3rd St., Marietta,
Hausmann, W., R. R. 2, Metropolis, Ill.
Heess, E. G., R. R. 4, Junction City, Kans.
Hehl, G., 4322 Beck Ave., St. Louis, Mo.
Heinrich, Joh., Lake Zurich, Ill.
Heinze, R., New Melle, Mo.
Heithaus, B. H., Lebanon, Ill. [Ky.
Held, Konrad, 1864 S. 7th St., Louisville,
Heldberg, C. A., R. R. 5, Kewanee, Ill.
Helm, A. E., Dolton Sta., Cook Co., Ill.
Helmkamp, D. J., Canal Dover, Ohio.
Helmkamp, J. F. W., 767 St. Paul St., Rochester, N. Y. [ville, Ill.
Hempel, C. R., 210 Carpenter St., Jersey-
Hempelmann, F. (Em.), New Braunfels, Texas.
Hempelmann, O. D., Clarington, Ohio.
Henninger, W. F., 206 Jefferson St., Tif-
*Hentsch, P. C., Arcola, Ill. [fin, Ohio.
*Hergert, J., 447 Failing St., Station B, Portland, Ore. [Iowa.
Herrlinger, J. G., R. R. 4, Burlington,
Hermann, E., Ellsworth, Wis.
Herrmann, Joh., 611 Columbia St., Burlington, Iowa.
Herrmann, W. F., Morrison, Mo.
Herzberger, F. A., R. R. 4, Baldwin,
Hetzel, Jacob, Watervliet, Mich. [Kans.
Hildebrandt, H., Carpentersville, Ill.
Hille, O., R. R. 6, Stillwater, Minn.
Hilligardt, Ph., R. R. 6, Edwardsville, Ill.
Hils, A., 105 Perry St., Wapakoneta, O.
Hinze, Robert M., Boonville, Mo.
Hirtz, G., 841 4th St., Milwaukee, Wis.
Hoch, J. G., (Em.), 812 W. Washington St., Ann Arbor, Mich.
Höfer, H. F. (Em.), Higginsville, Mo.
Höfer, J., Concordia, Mo.
Höfer, Theo., Marthasville, Mo. [Ill.
Höfer, M. C., 1421 Shelby Ave., Matoon,
Höppner, M., 319 Walnut St., Fort Madison, Iowa.
Höppner, P., Hubbard, Iowa.
Hoffmann, C., 713 Washington St., Jefferson City, Mo.
Hoffmann, G., R. R. 1, Old Monroe, Mo.
Hoffmeister, J. C., Palatine, Ill.
Hofheinz, C. F. (Em.), R. R. 2, Kyle, Texas.
Hohmann, Fr., Pleasantridge, Ohio.
Hohmann, L., 5th & Hart Sts., Vincennes, Ind.
Holder, E., R. R. 1, Gladstone, Nebr.
Holdgraf, J. H., Oak Harbor, Ohio.
Holke, F., 104 Union St., Freeport, Ill.
Holz, J., 10251 Av. L, East Side Station, Chicago, Ill.
Holz, M., Hales Corners, Wis.
Holz, Wald., Dubois, Ind.
Holzapfel, J., (Em.) Box 412, Tomah, Wis.
Horny, H., 106 Morgan St., Tonawanda, N. Y.
*Horst, G., R. R. 3, Geneseo, Ill.
Horstmann, J. H., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. [Ill.
Hosto, E. J., sen., R. R. 1, New Design,
*Hosto, E. J., jr., R. R. 2, Nelson, Mo.

Hosto, W. H., Smithton, Ill.
Hotz, A. J. J., Buckskin, Ind.
Howe, B., 111 S. 3d St., Saginaw, Mich.
Howe, W., Marine City, Mich.
Hübschmann, H., sr. (Em.), 905 S. Clayton St., Bloomington, Ill.
Hübschmann, H., jr., 312 W. Green St., Piqua, Ohio.
Hübschmann, J. S., 3172 West 82nd St., S. W. Cleveland, Ohio.
Hugo, Ernst, Staunton, Ill.
Hummel, Chr., R. R. 2, Prairie View, Illinois.
Irion, D., D. D., Dir., Elmhurst, Ill.
Irion, Jac., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Irion, Jon., 815 Keller St., Petaluma, Cal.
Irion, Paul, 907 Franklin St., Michigan City, Ind.
Irion, Th., 243 N. Park Ave., Oshkosh Wis. [Ill.
Jacoby, Hans, 114 Center St., Elgin,
Jaech, Joh. C., Hausvater, Bensenville,
Jagdstein, H., Warsaw, Ill. [Ill.
Jaeger, E., 232 Locust St., Coshocton, O.
Jahn, J. H., Minnesota Lake, Minn.
Janke, A., Dorchester, Wis.
Jans, J., 907 Iowa Ave., Muscatine, Ia.
Janssen, A. E., Sigourney, Iowa. [Tex.
Jawcrski, Jos., R. R. 3, New Braunfels,
Jennrich, A., 926 W. Cherry St., Marion, Illinois.
Jens, F. P., 4065 West Belle Place, St. Louis, Mo. [Fargo, Okla.
*Jeschke, Carl M. E., R R. 1, Box 57,
John, R. A., Orchard & Kemper Place, Chicago, Ill.
John, S. A., 423 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich. [ville, Ky.
John, Th. F., 645 E. Market St., Louis-
*Jörn, C. C., Taylor, N. Dak.
Jost, J., Chandkuri, P. O. Bhatapara, Distr. Bilaspur, Central Prov., East
Juchhoff, H., Carlyle, Ill. [India.
Jud, Theo., Wabash, Ind.
Jürgens, A. A., Hannibal, Ohio.
Jürgens, H., 4315 Eastern Ave., Cincinnati, Ohio.
Jung, A., R. R. 6, Box 74, Fond du Lac,
Jung, Wm. sen., Union, Mo. [Wis.
Jung, W., jr., R. R. 3, Metropolis, Ill.
Jungfer, R., R. R. 5, Mansfield, Ohio.
Jungk, Wm. Theo., 1718 Chouteau Av., St. Louis, Mo.
Kalkbrenner, A., R. R. 2, Hermann, Mo.
Kamphausen, H., 105 S. 7th St., Zanesville, Ohio.
Kanzler, G. A., R. R. 3, Milford, Nebr.
*Kasiske, J. J., Kurten, Texas.
Katerndahl, R., 126 Dixon St., Stevens Point, Wis.
Katterjohann, A., Loudonville, Ohio.
Katterjohann, H. Kenton, O.
Kautz, C. (Em.), 1420 11th St., Fort Smith, Ark.
Kayser, E., Chesterton, Ind.
Kehle, L., Homewood, Ill.
Keinath, P., Box 654, Dysart, Iowa.
Keller, O., Warren, Mich.
Kern, Geo.
Kern, Val., 228 W. 21st St., Erie, Pa.
Kettelhut, C. G., R. R. 6, Mt. Vernon,
Kettelhut, Th., Minonk, Ill. [Ind.
Kiefel, E. D., Archbald, Pa.
Kienle, G. A., 51 West First St., Mansfield, Ohio.
Kircher, Joh. G., 113 Diversy Ct., Chicago, Ill. [Ill.
Kircher, Jul., 142 W. 22d Place Chicago,
Kirschmann, W. D., 230 E. Church St., Williamsport, Pa. [Louis, Mo.
Kissling, Carl, 1718 Chouteau Ave., St.
Kitterer, G. F., Concordia, Mo.
Kleber, L., 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich.
Kleemann, L., Cumberland, Ind.
Klein, F. C., Brownsville, Minn.
Klein, G., R. R. 13, Brookfield, Wis.
Klein, Ph. (Em.), 569 Cleveland Ave., Chicago, Ill.
Kleinau, M., New Athens, Ill. [Mo.
Klemme, F., 1316 Madison St., St. Louis,
Klemme, F. H., Cor. Watson and Tremont Aves., Unionport, Westchester, New York, N. Y.
Klick, J. F., 1109 N. 14th St., St. Louis, Mo.
Klick, Friedrich C., Manheim, Ill.
*Klinschewski, F., Kand. [Ill.
Klimpke, Ed. E., 520 9th St., Rock Island,
Kling, J. L., 615 Church St., St. Joseph, Mich. [waukee, Wis.
Klingeberger, F., 2712 Brown St., Mil-
Klopsteg, Jul. (Em.), Fairmont, Minn.
Klose, Th., Plumhill, Ill.
Klug, A., Crownpoint, Ind.
Kniker, C., Cibolo, Tex.
Kniker, C. F., 2105 C St., Granite City,
Knorr, Rich., Brawley, Cal. [Ill.
Koch, F., Athens, Marathon Co., Wis.
Koch, G., 946 W. 62nd. St., Chicago, Ill.
Koch, Carl, 91 E. 11th St., St. Paul,
Koch, W., Urbana, Ind. [Minn.
Kockritz, E., 1279 Russell St., Cincinnati, Ohio.
Köhler, A., R. R. 3, Falls City, Nebr.
Kölbing, L., Eudora, Kans.
König, C. A., 417 W. LaSalle Ave., South Bend, Ind.
Koenig, H., 2246 Wren Ave., Walnut Park, St. Louis, Mo.
Kofer, R., New Baden, Ill. [Ill.
Kohlmann, L., 5206 Justine St., Chicago,
Kopf, J. M. (Em.), 2219 California Ave., St. Louis, Mo.
Koring, W., R. R. 1, Faribault, Minn.
Kottich, W., 576 2d Ave., Leavenworth, Kans. [N. Y.
Krämer, H. A., 64 N. Ogden, Buffalo,

Krämer, J. (Em.), Hamburg, N. Y.
Krafft, C., 378 E. 25th St., Chicago, Ill.
Krafft, Fr., 126 W. Ninth St., Erie, Pa.
Krafft, Oscar, Billings, Mo.
Kramer, C., 2811 Juniata St., St. Louis, Mo.
Kramer, J. C., 435 S. 9th St., Quincy, Ill.
Kraus, Ph., 1041 Water St., Meadville,
*Kraushaar, F. J., [Pa.
Krebs, G., Coupland, Texas.
Kreis, W., Donnellson, Iowa.
Kreuzenstein, C., Tioga, Ill.
Krickhahn, C., Plumhill, Ill.
Kröhnke, J., 1755 Hyde St., San Francisco, Cal.
Kröncke, E., Shermerville, Ill.
Kröncke, H., 520 Iowa St., Chicago, Ill.
Krüger, E. R., Sheboygan, Wis.
Krüger, F. C., 839 4th St., Lasalle, Ill.
Krüger, F. W., Western, Nebr.
Krüger, H., Steinauer, Nebr.
Krüger, L. C., R. R. 7, Sumner, Iowa.
Krüger, R., New Salem, N. D.
Krüger, Th. F., Petersburg, Ill.
Krull, H., Mascoutah, Ill.
Krumm, C., R. R. 4, Marlette, Mich.
Krumm, G., Denver, Iowa.
Kruse, S., R. R. 6, Webster Groves,
Krusekopf, H., Chamois, Mo. [Mo.
*Kuelps, W., R. R. 1, Clifton, Texas.
Kühn, J., Norwood, Minn.
Künne, Kuno A., Saukville, Wis.
Künzler, E. G., 222 E. Spring St., New Albany, Indiana.
Küther, F., Antigo, Wis.
Kugler, Th. C. M., R. R. 2, Jackson, Mo.
Kuhn, Aug., R. R. 1, New Haven, Mo.
*Kuhn, E. A., Schofield, Wis.
Kuhn, O., Linn, Kans.
Kunz, H., Hankinson, N. Dak.
Kurz, C., Room 300, Lakeside Bldg., Clark & Adams Sts., Chicago, Ill.
Kurz, Joh., Bellewood, Ill. [Ill.
Kurz, L. F., 620 E. Main St., Danville,
*Kusch, Joh., Bay, Gasconade Co., Mo.
Laatsch, W., Moro, Ill.
*Laible, E., Troy, Mo.
Lambrecht, G. J., 402 W. Superior St., Chicago, Ill.
Lambrecht, Gust., Frankfort Station, Ill.
Lambrecht, J. A., Grand West Boulevard & Myrtle, Detroit, Mich.
Lang, E., 1828 7th Ave., Troy, N. Y.
Langerhans, C. L., Addieville, Ill.
Langhorst, A., Kettlersville, Ohio.
Langhorst, F., Plattsmouth, Nebr.
Langhorst, P., 2230 S. 15th St., Philadelphia, Pa.
Lanyi, L. von, R. R. 1, Leslie, Mo.
Lauxmann, O. W., Powhatan Point, O.
*Lawrenz, E. F., Gen'l Del., Fargo, N.
Lebart, J., Ellinwood, Kans. [Dak.
Leemhuis, H., O'Fallon, Ill.
Leesmann, B. H., 8225 Elm St., New Orleans, La.
Lefkovics, S., R. R. 6, Haven, Wis.
Lehmann, Max, Minnesota Lake, Minn.
Lehmann, N., Elyria, O. [Co., Mo.
*Lehmann, Rich., Jamestown, Moniteau
Lehmann, T., 2516 W. Lombard St., Baltimore, Md.
Leonhard, F., Elkader, Iowa.
Leonhardt, Th., 1418 Branch Ave., S. W. Cleveland, Ohio.
Leonhardt, W., 1032 Jefferson St., Sandusky, Ohio.
Leutwein, A., 2014 West 61st St., Ballard Sta., Seattle, Wash.
Lieberherr, C. G. (Em.), 725 Hampshire St., Quincy, Ill.
Limper, H., Blackburn, Mo.,
*Lindenau, E.
Lindenmeyer, S., North Amherst, Ohio.
Lissack, H. M., M. D., Lexington, Mo.
Locher, C. W., 1300 E. Fayette St., Baltimore Md.
Lohans, H. H., Raipur, Central Provinces, East India. [Ill.
Lohse, C. F., 9987 Throop St., Chicago,
Loos, C., 423 North Ave., Millvale, Pa.
Lorenz, R., R. R. 2, Peterson, Iowa.
Ludwig, A. C., Shawano, Wis.
Ludwig, F. G., 106 Mill St., Merrill, Wis.
Lüdeke, F. A., 64 S. Grant St., Hinsdale, Illinois.
Lüder, J., Professor, Elmhurst, Ill.
Lüer, W., Taylor, Pa.
Lückhoff, F., Washington, Texas.
Luternau, G. v., A. M., Box 67, Kingfisher, Okla.
Luthe, O., 1104 W. 10th St., Little Rock,
Mack, C., Blackcreek, Wis. [Ark.
Mahlberg, E., Plymouth, Ind.
Maierle, J., Bensenville, Ill.
Mallick, Adolf, 699 Military Ave., Detroit,
Mangold, J. G., Woodland, Cal. [Mich.
Marten, W., 933 Monroe St. Quincy, Ill.
Martin, A., Farmington, Mich.
Martin, A. C., Dumfries, Iowa.
Matzner, Ad., R. R. 3, Wayne, Nebr.
Maul, G., Lawrenceburg, Ind.
Maurer, Fr., Norman, Okla.
Mayer, C. (Em.), R. R. 5, Fergus Falls, Minn. [ter, Mich.
Mayer, F., Dr. phil., R. R. 1, Manches-
Mayer, G., 22 State St., New Ulm, Minn.
Mayer, J. Jac., Bloomingdale, Du Page Co., Ill.
Mehl, M., R. R. 29, Lynville, Ind.
Mehl, W., 209 E. Broadway, Louisville,
Meier, H., Marissa, Ill. [Ky.
Meinzer, G., Ackley, Iowa.

Meister, J. B., Dexter, Mich.
Menk, R., (Em.), Accokeek, Md.
Mennenöh, C. A., R. R. 2, Paola, Kans.
Menzel, Alfred, 7808 Normal Ave., Chicago, Ill.
Menzel, Paul A., 1920 G St., N. W., Washington, D. C.
Merbach, Th., Naperville, Ill.
*Merkel, C., R. R. 3, Brenham, Texas
Merkle, A., R. R. 10, Howell, Ind.
Merten, Theo. J., Bolivar, Ohio.
Mernitz, J. J., (Em.), Minonk, Ill.
Mernitz, R., Welcome, Minn.
Meusch, F. A., Miltonsburg, Ohio.
Meyer, Alfred E., Elmhurst, Ill.
Meyer, Alfred, 4064 18th St., San Francisco, Cal.
Meyer, J. J., A. M., 2006 S. 13th St., St. Louis, Mo.
*Meyer, J. P., Jackson, Ohio.
Meyer, Charles, Lamar, Spencer Co., [Ind.
Meyer, W., Eitzen, Minn.
Miché, C. E., Okawville, Ill.
Michel, G. P., 581 Oak St., Buffalo, N. Y.
Michels, K., 745 W. Main St., Washington, Iowa.
Miner, O., 611 E. St. Catharine St., Louisville, Ky.
*Mittendorf, F., Troy, Ill.
Möckli, F., 1029 19th St., Milwaukee, Wis.
Möller, H. H., Tomah, Wis.
*Moeller, J. G., Sandwich, Ill.
*Mohme, F., Marion, Wis.
Mohr, Chr. (Em.), R. R. 2, Carmi, Ill.
Mohr, H., Wellston, Mo.
Mohri, A., Holyrood, Kans.
Moritz, C. (Em.), Deaconess Hospital, St. Louis, Mo.
Moritz, P., 117 Nettleton Avenue, Independence, Mo.
Mornhinweg, G., New Braunfels, Texas.
Mücke, Alb., Waverly, Iowa.
Mühlinghaus, F., 406 Deer St., Dunkirk, N. Y.
Müller, A. (Em.), 3914A Botanical Av., [St. Louis, Mo.
Müller, Anton, Woodsfield, Ohio.
Müller, C., 529 Cleveland Ave., Chicago, [Ill.
Müller, Carl, Billingsville, Mo.
Müller, Carl J., R. R. 2, Towerhill, Ill.
Müller, E. L., 526 E. Eight St., Alton, [Ill.
Müller, Fr., Kewanee, Ill.
Müller, Herm., 2905 S. 41st Ave., Chicago, Ill.
Müller, H. F., 407 E. University Ave., Champaign, Ill.
Müller, H. Fred., Grantfork, Ill.
Müller, Herb., Petoskey, Mich.
Müller, J. (Em.), 2746 W. 33d Ave., Denver, Colo.
Müller, J. G., 515 E. 3rd St., Dayton, O.
Müller, J. R., R. R. 1, Lamoille, Ill.
Müller, Th. L., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.

Munz, J. M., Elberfeld, Ind.
Munzert, Th., 86 High St., Buffalo, N. Y.
Mysch, A. B. (Em.), 1221 N. 8th St., Sheboygan, Wis.
Mysch, C. A. Th., Fowler, Adams Co., [Ill.
Nabholz, E., Lancaster, Wis.
Nagel, Carl, Brillion, Wis.
Nauerth, C., Davis, Ill.
Nestel, C. C. (Em.), 32 W. Ohio St., Indianapolis, Ind.
Nestel, J. C., R. R. 7, Evansville, Ind.
Neuhaus, F. K., R. R. 2, Kyle, Tex.
Neumann, G. A., 1314 F St., Lincoln, [Nebr.
Neumann, I., Holland, Ind.
Neumann, J., Supt., 1852 West Grand Boulevard, Detroit, Mich.
*Neumann, R., Pacific, Mo.
Neumeister, W. E., Troy, N. Y.
Nickisch, F., 405 Center Hill Ave., Elmwood Place, Ohio.
Niebuhr, G., 112 5th St., Lincoln, Ill.
Niedergesäss, A., Blue Island, Ill.
Niedernhöfer, H., Nashville, Ill.
Niefer, H., 550 Russell Ave., Milwaukee, Wisconsin.
Niethammer, O. (Em.), 701 N. Main St., Independence, Mo.
Niewöhner, H., R. R. 3, Denison, Iowa.
Noehren, H., 320 Walnut St., Columbia, [Pa.
Nollau, J., Waterloo, Ill.
Nollau, L. G., 1511 College Ave., St. Louis Mo.
Nottrott, K. W.,Bisrampur, Raipur Dist., Central Prov., East India.
Nuesch, J., 1020 Exchange St., Keokuk, Iowa.
Nussmann, G., 435 Central Ave., At- [lanta, Ga.
Nussmann, O., Chandkuri, P. O. Bhatapara, Distr. Bilaspur, C. P., East India.
Oberdörster, C., Caseyville, Ill.
Oberhellmann, Th., 1910 Newhouse Ave., St. Louis, Mo.
Off, C. F. (Em.), 104 N. Union Ave., Los Angeles, Cal.
Oppermann, F., Indiana Ave. and Lincoln St., Spokane, Wash.
Orlowsky, Geo., Tilden, Nebr.
Ott, B. C., 898 41st Ave., Chicago, Ill.
Ott, P., Geneva, Iowa.
Otto, E. (Em.), Columbia, Ill.
Pahl, G., 7117 Manchester Ave., St. Louis, Mo.
Papsdorf, O., R. R. 1, Saline, Mich.
Papsdorf, Th., Saline, Mich.
Perl, F., Alden, Iowa.
Peter, F., R. R. 39, Malone, Wis.
Peters, J. C., 32 W. Ohio St., Indianapolis, Indiana.
*Petscher, Ivo, 627 S. 8th St., Waco, [Texas.
Pfeiffer, L. (Em.), Cumberland, Va.
Pfeiffer, K., Alexandria, Egypt.

Pfeiffer, Paul, 505 Jefferson Ave., Evansville, Ind.
Pfundt, H., De Soto, Mo.
Pinckert, E., 619 E. Madison St., Belvidere, Ill.,
Pister, J. sr., D. D., 3438 Dury Ave., Cincinnati, Ohio.
Pister, J. jr., 674 S. High St., Columbus, Ohio.
Plassmann, G., R. R. 2, Granite City, Ill.
Pleger, K., 4264A Manchester Ave., St. Louis. Mo.
Press, G., High Hill, Mo.
Press, G. G., Hollowayville, Ill.
Press, O., 416 W. 4th St., Sedalia, Mo.
Press, P., Mt. Vernon, Ind.
Press, S. D., 1215 Texas Ave., Houston, Texas.
Quarder, P.
Quinius, J. P., 2221 Chippewa St., New Orleans, La.
Raase, C. J., Delano, Minn.
Ragué, L. von, 719 W. Irving Park Bl., Chicago, Ill.
Ragué, Sam., 719 W. Irving Park Bl., Chicago, Ill.
Rahmeier, H., Hampton, Nebr.
Rahn, Ad. D., Ohlman, Ill.
Rahn, E., 1818 Eberly Ave., Avondale, Chicago, Ill.
Rahn, F., 603 Sycamore St., Niles, Mich
Rahn, H., Edwardsville, Ill.
*Rall, E., R. R. 5, Griswold, Iowa.
Rami, R., 957 Beecher St., Milwaukee, Wis.
Ramser, J., Colville, Wash.
*Rasche, Aug. C., Ohio & Gordon Ave., Sta. D., St. Joseph, Mo.
Rasche, F., Levasy, Mo.
Rath, W. G., West Toledo, Ohio.
Rathmann, E. Hinkley, Ill.
Ratsch, M., R. R. 2, Brooklyn Station, Cleveland, Ohio.
Rauch, L., R. R. 3, Atwood, Ill.
Rausch, J. G., (Em.), West Salem, Ill.
Reh, Emil, Jackson, Cape Girardeau Co., Mo.
*Reichardt, J., 405 N. 10th St., Fort Smith, Ark.
Reichert, Jul., R. R. 2, Chelsea, Mich.
Reichle, C. D., Kahoka, Mo.
Reinert, L., Marysville, Kans.
Reinicke, J., 314 E. Church St., Marion, Ohio.
Reiser, F., 605 N. Orange Grove Ave., Pasadena, Cal.
Reller, E. F. (Em.), Cumberland, Ind.
Reller, F., 1125 West Michigan Street, Evansville, Ind.
Reller, H., 125 Clinton St., Albany, N. Y.
Reller, J. A., 251 N. Temple Ave., Indianapolis, Ind.
Rentschler, M., 2309 Griffith Ave., Los Angeles, Cal.
Repke, Paul, Huntingburg, Ind.
Rest, Carl, Larchwood, Iowa.
Retter, H., 539 Beech St., Scranton, Pa.
Reuss, R., R. R. 1, Brooklyn Station, Cleveland, Ohio.
Rexroth, Heinr., 16 East 112th St., New York, N. Y.
Richter, E. P., Brighton, Ill.
Rieger, Jos. C., San Angelo, Tex.
Rieger, N., Higginsville, Mo.
Riemann, R., Lenox, Mich.
Riemeier, J. F., Ferguson, Mo.
Riemeier, W., Carlinville, Ill.
Riemeyer, E., R. R. 1, Lenox, Mich.
Ritzmann, K. (Em.), Monroe, Wis.
Rixmann, H., R. R. 5, Newton, Iowa.
Robertus, G., Warrenton, Mo.
Roeper, W., Lester Prairie, Minn.
Röse, F. A., 68 New St., Mt. Clemens, Mich.
Roglin, E., Gerald, Mo.
Rolf, Fred. J., Massena, Iowa.
Romanowski, A., R. R. 1, Marlin, Tex.
Ronte, Gust., 16 Francis St., Annapolis, Md.
Rosenfeld, M., Merton, Wis.
Roth, Carl, R. R. 6, Box 12, Carmi, Ill.
Roth, Wm., Union, Ill.
Rudolf, E., R. R. 4, Jackson, Mo.
*Ruecker, Aug., 1077 Bruck St., Columbus, Ohio.
Rückert, G., 308 Adam St., Buffalo, N. Y.
Rüegg, C., R. R., S. Germantown, Wis.
Rusch, O., 4229 W. 35th St., Brooklyn Station, Cleveland, Ohio.
Sabrowsky, F., Napoleon, Mo.
Saffran, P., 30 Conklyn St., Cincinnati, Ohio.
Sandreczki, H. (Em.), 169 Morningside Ave., New York, N. Y.
Sandreczki, P., 747 Tonawanda St., Buffalo, N. Y.
Saenger, Carl, Marion, Texas.
Sans, E., 246 16th Ave., N. Minneapolis, Minn.
Satory, A., Bennett, Iowa.
Satzinger, Otto, Thorp St. and Moneta Ave., Los Angeles, Cal.
Säuberlich, A., R. R. 4, Mexico, Mo.
Sauer, J., 1317 Oak St., Kansas City, Mo.
Schaarschmidt, H., Taylor Center, Mich.
Schäfer, J., 634 Catharine St., Syracuse, N. Y.
Schäfer, Ph. (Em.), 326 Gross St., Canal Dover, O.
Schäfer, W., 501 Avery St., Allegheny, Pa.
Schäfer, W., 3119 S. 24th St., Omaha, Nebr.
Schäffer, C., 805 Monroe St., Newport, Ky.
Schär, F., Wausau, Wis.
Schaub, C., (Em.), Mokena, Ill.
Schauer, C., 24 E. 25th St., Bayonne, N. J.
Scheib, K., 1019 S. 14th St., Burlington, Iowa.
Schenck, Chr., 4015 Gulow St., 23rd Ward, Cincinnati, Ohio.
Schettler, O., 926 N. Eaton St., Albion, Mich.
Scheuber, J. G., 1433 Crain St., Evanston, Ill.
Schiek, G. B., Grantpark, Ill.

Schiek, H. J., Bensenville, Ill.,
Schild, W. H., 148 Eaton St., Buffalo,
Schimmel, C., Baltic, Ohio. [N. Y.
Schlegel, Carl A., Calumet, Iowa.
Schlesinger, F., R. R. 2, Wren, Ohio.
*Schlinkmann, F., Farina, Ill.
Schlinkmann, W., 9th & York Streets,
Schlüter, A., Tripoli, Ia. [Quincy, Ill.
Schlundt, J., R. R. 23, Wadesville, Ind.
Schlundt, Th., Tell City, Ind.
Schlutius, G., Gilman, Ill.
*Schlutter, G., Manda, Mo.
Schmale, F., Trenton, Ill. [ter, N. Y.
Schmale, Theo., 767 St. Paul St., Roches-
Schmid, A., 154 Chestnut St., Wyandotte, Mich.
Schmidt, Adolf, Dr. phil., 425 Rolph St., Brooklyn, N. Y.
Schmidt, E., 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y.
Schmidt, E. J., Dr. phil., 507 Pittston Ave., Scranton, Pa.
Schmidt, Fr., R. R. 1, Lincoln, Kans.
Schmidt, G. A., 1216 26th St., Denver,
Schmidt, H., Niles Center, Ill. [Colo.
Schmidt, H. Chr., Church Home, Forks, Erie Co., N. Y.
Schmidt, L., R. R. 4, Peotone, Ill.
Schmidt, W., East New Market, Md.
Schmiechen, R., R. R. 2, Newell, Iowa.
Schnake, C., 411 E. Green St., Centralia, Illinois. [Ill.
Schnathorst, F. W., R. R. 2, Warsaw,
Schneider, J. U., Ph. D., 116 Lower 6th St., Evansville, Ind.
Schneider, Carl, Verwalter, Eden College, St. Louis, Mo.
Schoch, C., Fredricksburg, Texas.
Schön, Alb., Chelsea, Mich.
Schönhuth, A. (Em.), Ritzville, Wash.
Schöttle, G., Kingsley, Mich.
Schöttle, Jac., 211 Fairview Ave., Scran-
Schori, B., Wadena, Minn. [ton, Pa.
Schory, A. (Em.), Cor. 2d & Harrison Sts., Vincennes, Ind. [polis, Ind.
Schory, Th., 826 Sanders St., Indiana-
Schreiber, R., 10 Mt. Vernon St., Grand Rapids, Mich.
Schrödel, Max, Hoyleton, Washington Co., Illinois.
Schröder, H., R. R., Haverhill, Iowa.
*Schröder, O., 2 William St., Dansville,
Schüssler, W., Okawville, Ill. [N. Y.
Schütze, G. F., R. R. 5, Fort Atkinson,
Schuch, J. N., Winesburg, Ohio. [Wis.
Schuh, C. B., 515 Stephenson Ave., Menominee, Mich.
Schuh, P. A., Monroe, Wis. [Ohio.
Schüler, F., 1580 E. 93d St., Cleveland,
Schulmeistrat, Chr., Clarence, Iowa.
Schultz, G., R. R., Box 38, Owensville,
Schulz, F. (Em.), Bland, Mo. [Mo.
Schulz, H. S., Burton, Texas.
Schulz, M. F., R. R. 2, Cape Girardeau,
Schulz, O., Altus, Okla. [Mo.
Schulz, P., Maeystown, Ill.
Schumann, W., Box 18, Ledyard, Iowa.
Schwarz, J., R. R. 2, Lena, Stephenson Co., Ill. [don, Ont.
Schwake, H. G., 114 Wellington St., Lon-
Schweickhardt, L., Trailrun, Ohio.
Schweizer, E., Fayetteville, Ill.
Seeger, E., M. D., 104 N. Broadway, Seattle, Wash.
Seffzig, A., New Hanover, Ill.
*Sennewald, M. R., R. R. 1, Grand Mound, Iowa.
Seybold, Im. Th., Wellington, Mo.
Siegenthaler, Alex., B. D., 716 S. 4th St., St. Cloud, Minn.
Siegfried, H., R. R. 3, Beecher, Will Co.,
Sieveking, G. H., Mokena, Ill. [Ill.
Silbermann, J. J., Pearl City, Ill.
Simon, Wm. F., Ph. D., 2422 Payne St., Clifton, Louisville, Ky.
Slupianek, U. B., Kiel, Okla.
Söll, Joh., Halfway, Wayne Co., Mich.
Spangenberg, H., Fostoria, Ohio.
Spathelf, C., Owosso, Mich.
Spathelf, Eugene H., 430 N. Walnut St., Lansing, Mich.
Specht, H., Gladbrook, Iowa. [N. Y.
Speidel, P., 148 Watson St., Buffalo,
Sprenger, Conr., Box 205, Monroeville, Ohio.
Stäbler, H. (Em.), Sidney, Ill.
*Stadler, K., Genl. Del., Houston, Tex.
Stamer, H., 43 Moffat St., Chicago, Ill.
Stange, A. C., Elliston, Ohio.
Stange, G. (Em.), Bärwalde in der Neumark, Prov. Brandenburg, Germany.
Stanger, C. G., Professor, Elmhurst, Ill.
Stanger, G. H., Barrington, Ill.
Stave, R., 259 Mercer St., Trenton, N. J.
Stech, E., R. R. 1, Box 46, Clayton, Mo.
*Steger, H., Westpoint, Nebr.
Stelzig, E., Powhattan, Kans.
Sternberg, L., R. R. 10, Fort Branch, Indiana.
Stilli, Joh., Plato, Minn.
Stilli, J. G., Bird Island, Minn.
Stölting, F. A., Hookdale, Ill.
Störker, Fr., New Haven, Mo.
Störker, P., 307 N. 9th St., Atchison, Kansas.
Stoll, A., Raipur, Centr. Prov., E. India.
Stolzenbach, H., — [cago, Ill.
Stommel, M., 393 Francisco Ave., Chi-
Storck, Th., Hamburg, Iowa.
Strasburg, M., R. R. 3, Hutchinson, Minn.
Strauss, J., Box 30, R. R. 2, Waco, Tex.
Strauss, V., R. R. 3, Hermann, Mo.

*Streich, H., Box 130, Pomeroy, Ohio.
Streich, L., Marshfield, Wis.
Strehlow, H. (Em.), 209 E. Clark St., Champaign, Ill.
Strötker, J. H., Foristell, Mo.
Struckmeier, K. C., 1506 26th Ave., Fruitvale, California.
Sturm, C. F., Emmaus, Marthasville, [Mo.
Sturm, G., New Salem, N. Dak.
Südmeyer, L., Hermann, Mo.,
Suessmuth, Wm., 742 14th St., Oshkosh, Wis.
Sulzer, N., R. R. 17., St. Paul Park, Minn.
*Symanski, O., Richfield, Wis.
Tanner, Th., 130 Texas St., Dallas, Tex.
Tester, P. Ph., Nebraska City, Nebr.
Thiele, A., 204 S. 4th Ave., Marshalltown, Iowa.
Thomas, H., 2413 W. 28th Ave., cor. Zuni St., Denver, Colo.
*Thomas, Paul, Hartsburg, Mo.
Tietke, H., 167 5th St., Aurora, Ill.
Tillmanns, E., Mashasamudra, Distr. Raipur, C. P., East India.
Tillmanns, G., 909 Keenan St., Rhinelander, Wis.
Tillmanns, Theo., 3650 Seeley Ave., Chi-[cago, Ill.
Torbitzky, J. M., Dittmer, Mo.
Trefzer, Fr., Franklin, Iowa.
*Tschudy, F., R. R. 1, Cambria, Wis.
Twele, J. C.,
*Uebelhoer, K., Eden Valley, Minn.
Uhdau, Th. O., Clayton, Mo.
Uhlhorn, R., Strasburg, Ohio.
Uhrland, W. E., 1057 Hamilton Ave., St. Louis, Mo.
Umbeck, F. A., California, Mo.
Umbeck, F. P., 109 Entrance Ave., Kankakee, Ill.
Varwig, J., R. R. 13, Haubstadt, Ind.
Vehe, Wm., Remsen, Plymouth Co., Iowa.
Viehe, A. E., 16 School St., Springgardenboro, Allegheny, Pa.
Viehe, C. H. (Em.), M. D., 1000 2d Ave., Evansville, Ind.
Viehe, G., R. R. 1, Holstein, Mo.
Vieth, H., 643 Orville Ave., Kansas City, Kans.
Vieweg, R., 161 Dewitt Ave., Elmira, [N. Y.
Vögtling, G., Alma, Kans.
Voeks, J. C., 1137 8th St., Appleton, Wis.
Vogt, Emil, Seneca, Kans.
Voigt, A., R. R. 17, Random Lake, Wis.
Vollbrecht, W., 729 Campbell Ave., Hamilton, Ohio.
Voss, Heinr., 178 Mt. Pleasant Ave., Ft. Thomas, Ky.
Wagner, A. G., 507 N. 8th St., Watertown, Wis.
Wagner, H., Arlington Heights, Ill.
Wahl, W., 1002 E. 72nd St., N. E. Cleveland, Ohio.
Waldmann, H. (Em.), St. Cloud, Minn.
Waldmann, O., 8438 Halls Ferry Road, St. Louis, Mo.
Walser, H., 2348 Tennessee Ave., St. [Louis, Mo.
Walter, F., 832 S. Louisa St., Pomona, [Cal.
Walter, W. A., Westphalia, Ind.
Walton, A., 515 Tremont St., Laramie, Wyoming.
Walton, Chr., 1004 Market St., Oakland, Cal.
Walz, H., 3932 Marcus Ave., St. Louis, [Mo.
Warber, F. W. C., 8404 Halls Ferry Rd., St. Louis, Mo.
Warnecke, A., Fairmont, Minn.
Weber, F., Peotone, Will Co., Ill.
Weber, M., R. R. 2, Palatine, Ill.
Weber, S. (Em.), O'Fallon, Ill.
Weichelt, H., Elkton, S. Dak.
Weishaar, J. A., 122 Clinton St., Schenectady, N. Y.
Weiss, C. E., Liverpool, Ohio.
Weisse, C. F., 44 Roscoe Boul., Chicago, [Ill.
Weisskopff, E., 1926 Ash St., Scranton, [Pa.
Weltge, F., Wright City, Mo.
Weltge, Fr. W., Box 571, Shawnee, Okla.
Weltge, Wm., R. R. Rockfield, Wis.
Wendt, Paul, Millstadt, Ill.
Werheim, W. F., D. D., 335 Richmond Ave., Buffalo, N. Y.
Werning, Fr., Lowden, Iowa.
Werth, C. F., R. R. 1, Jamestown, Mo.
Westermann, Fr., Attica, N. Y.
Wetzeler, W. R., 332 E. Pierce St., Council Bluffs, Iowa.
Weygold, F. (Em.), 212 E. Madison St., Louisville, Ky.
Wichmann, O. G., R. R. 6, Evansville, [Ind.
Wiedner, F., 425 Bloomfield St., Rome, N. Y.
Wiegmann, K., R. R. 2, Redbud, Ill.
Wiesecke, H. M., 12 Poplar Ave., New-[ark, O.
Wilking, Eugen, Sidney, Ill.
Winger, Fried., Genoa, Ohio.
Winkler, J., R. R. 5, Sumner, Iowa.
Winterick, Alb. J. (Em.), 1020 Oak Ave., Sidney, Ohio.
Wittbracht, C. H., Manhattan, Ill.
Wittlinger, J., Tonawanda, N. Y.
Wittlinger, O., 181 Dearborn St., Buffalo, N. Y.
Wittlinger, Th., Bennington, N. Y.
Witzke, H. B., Fergus Falls, Minn.
Wobus, G. D., Washington, Mo.
Wobus, Reinh., Irvington, Ill.
*Wobus, Theo., 648 24th St., Ogden, [Utah.
Wolf, H., Bensenville, Ill.
Wolff, C., R. R. 4, West, Texas.
Woth, Ad., Seward, Nebr.
Wübben, P. G., 671 Madison St., Milwaukee, Wis.
Wübben, P., R. R. 1, Maple Lake, Minn.

Wulfmann, B. F., 37 W. Ward St., Springfield, Ohio.
Wulfmann, H., 4455 Eastern Ave., Cincinnati, Ohio.
Wulfmann, Jak. A., Manchester, Mich.
Wullschleger, Gust., R. R. 1, Hudson, Kansas.
*Zeh, F. W., R. R. 34, Elkhart, Wis.
Zeller, A., Neustadt, Ont., Canada.
Zeller, Paul. E., 66 Locust St., Lockport, N. Y.
Zeyher, K., R. R. 2, Norwood, Minn.
Zielinski, R., Stitzer, Wis.
Ziemer, Val., 510 Sibley St., Hammond, Ind.
Zimmer, G. A., R. R. 25, Chesterfield, [Mo.
Zimmermann, C., (Em.), 1022 6th St., Port Huron, Mich.
Zimmermann, C. J., N. W. Cor. Baxter & Transit Ave., Louisville, Ky.
Zimmermann, F. (Em.), 141 LaBelle St., Dayton, Ohio.
Zimmermann, Geo. P., R. R. 3, Ingle- [field, Ind.
Zimmermann, J., D. D. (Em.), 6525 Ellis Ave., Chicago, Ill.
Zink, Albin R., 1343 Clinton St., Buffalo, [N. Y.
Zumstein, Hans, 608 Perry St., Laporte, Ind.
Zutz, M., R. R. 1, S. Germantown, Wis.

Missionsgehilfen.

Anderson, W. H. P., Liz., Chandkuri, P. O. Bhatapara, Distr. Bilaspur, C. P., East India.
Graebe, Martha, Raipur, C. P., East [India.
Wobus, Adele M., Raipur, C. P., East India.

Gesamtzahl der Pastoren.......... 986

Entschlafene Pastoren der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Vom 1. September 1906 bis 25. September 1907.

August Grotrian, geb. am 2. Juni 1820 in Cramme, Braunschweig, gest. am 14. Dezember 1906 als Emeritus iu Lyons, N. Y.

Ludwig Mack, geb. am 26. Juli 1842 in Heidelberg, Baden, gest. am 30. Dezember 1906 als Emeritus in Fairmont, Minn.

A. G. Riemann, geb. am 16. Mai 1840 in Schönebeck bei Magdeburg, gest. am 22. Januar 1907 als Pastor der evang. Lukas-Gemeinde zu Lake Elmo, Minn.

Emil Asbrand, geb. 1833 in Mannheim, Baden, gest. am 23. Januar 1907 als Pastor der Johannes-Gemeinde in High Hill, Mo.

Bernhard Vogelsang, geb. am 12. Februar 1853 in Soltawisch, Westfalen, gest. am 27. Februar 1907 als Pastor der Petri-Gemeinde in Town Rhine, Wis.

Paul Louis Menzel, D. D., geb. am 5. März 1839 in Lausanne, Schweiz, gest. am 8. April 1907 als Pastor der St. Johannes-Gemeinde in Richmond, Va.

H. C. Nagel, geb. am 11. April 1867 in Femme Osage, Mo., gest. am 5. Juni 1907 als Pastor der Immanuels-Gemeinde in Holstein, Mo.

Albert Hermann Pens, geb. am 28. März 1835 in Schwelm, Westfalen, gest. am 9. Juni 1907 als Emeritus im Pastorenheim in Blue Springs, Mo.

Heinrich Graebedinkel, geb. am 28. November 1862 in St. Charles, Mo., gest, als Pastor der Bethlehems-Gemeinde in St. Louis, Mo., am 14. Juni 1907.

Oskar Lohr, Miss. em., geb. am 28. März 1824 in Lähn, Schlesien, gest. am 31. Mai 1907 in Kawardha, Ostindien, Pionier unsres Missionswerkes.

Friedrich Husmann, geb. am 1. Juni 1864 in Wickede bei Dortmund, Westfalen, gest. am 8. September 1906 als Pastor der Parochie in Burksville, Jll.

Philipp Wagner, geb. am 27. April 1829 in Pfeil, Rheinpfalz, gest. am 15. September 1907 in Pana, Jll., als Emeritus.

Jakob Graber, geb. am 18. Juli 1869 in Langebrück, Basellaud, Schweiz, gest. am 18. September 1907 als Pastor der Johannes-Gemeinde in Francisco, und der Pauls-Gemeinde in Sharon, Mich.

Sie ruhen von ihrer Arbeit; ihr Gedächtnis bleibt im Segen.

Verzeichnis

— der —

Lehrer und Lehrerinnen der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Lehrer ohne Stern sind Synodalglieder.

*Albert, Theo., 1030 2nd St., Appleton, Wis.
Apel, J. H., 6731 Vermont Ave., St. Louis, Mo.
*Arndt, F., 181 Barron Ave., Detroit, Mich.
Austmann, P., 1526 Mississippi Ave., St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Edw., 436 Franklin St., Schenectady, N. Y.
Berg, Ed., 210 W. 9th St., Michigan, City, Ind.
Berke, A., 5208 S. Laflin St., Chicago, Illinios.
*Bickler, Phil., 211 Cherry St., Milwaukee, Wis.
Biermann, H., Merrill, Wis.
*Bode, Elise, St. Louis, Mo.
Böttcher, F., 4014 N. 20th St., St. Louis, Missouri. [Louis, Mo.
*Bratzel, G. G., 1929 Dodier St., St.
Braun, C., 702½ State St., Quincy, Ill.
Briesemeister, P., 823 Grant Ave., Schenectady, N. Y.
Brodt, H., Elmhurst, Ill.
Buchmüller, S., 1303 Warren St., St. Louis, Mo.
Dinkmeier, J. F., 519 Jackson St., St. Charles, Mo.
*Doht, Catharine A., 1020 Adams St., Quincy, Ill. [Mo.
Düe, Edw. H., 1816 S. 9th St., St. Louis,
*Esmann, Selma, Michigan City, Ind.
Fehsenfeld, H. C., 917 Monroe St., Quincy, Ill.
*Fischer, F. (Em.), 436 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Ill.
*Fischer, W. C., 1023 State St., Quincy,
*Fiscus, Otto, 331 Adam St., Buffalo, N. Y.
Fleer, G. H., 559 River St., Elgin, Ill.
Flottmann, J., 1217 Market St., Pekin, Illinois.
Franke, C. H., 1020 N. 8th St., Burlington, Iowa. [Chicago, Ill.
*Frankenfeld, Christine, 5206 Justine St.,
*Fuhrmann, W., Femme Osage, Mo.
Gemmer, 4601 Dearborn St., Chicago, Ill.
*Gerdes, P. H., Box 325, Elmhurst, Ill.
Grauer, A. H., 3116 W. 11th St., Cleveland, Ohio. [Chicago, Ill.
Greimann, G., 5530 S. Marshfield Ave.,
Gubler, O., 734 Livernois Ave., Detroit, Mich. [Wis.
Guth, Carl, 720 Center St., Milwaukee,
*Halsch, L. S., S. Tonawanda, N. Y.
*Hanssen, 641 Orville Ave., Kansas City, Kansas.
Helmkamp, F. W., R. R. 28, Wellston, Mo.
Hotz, F. Th., Waterloo, Ill.
*Hugo, Selma, Staunton, Ill.
Kissling, W., 763 N. Division St., Buffalo, N. Y.
*Kitterer, H. A., Delray, Mich.
Klein, Fr., 6429 Deary St., E. E. Pittsburg, Pa.
Kloppe, Fr., 2840 Keeley St., Chicago, Ill.
Koch, R., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
König, D., 320 North Ave., Milwaukee, Wis.
König, J. H., Supt. Orph. Home, Hoyleton, Ill.
*Kregel, W., Wausau, Wis.
*Krüger, Fr., 666 W. Superior St., Chicago, Ill.
*Krumm, Theo., 322 Frankstown Ave., E. Pittsburg, Pa. [Louis, Mo.
*Kruss, Auguste, 1315 Sidney St., St.
Lang, G. H., Lincoln, Nebr.
*Lagemann, A., Chamois, Mo.
*Lettermann, J., Bensenville, Ill.
Lindenmeyer, H., Addieville, Ill.
*Lührmann, Emma, 4808 Nat. Bridge Road, St. Louis, Mo.
*Lütkemeier, O., Schluersburg, Mo.
Malkemus, L., Davis, Ill.
Malsch, L. S., 355 Sycamore St., Buffalo, N. Y. [Louis, Mo.
*Mernitz, Clara, 1519 Warren St., St.
*Meyer, Lulu, 3001 Eads Av., St. Louis, Mo. [Ill.
Michel, J. A., 387 N. Robey St., Chicago,
Mohr, Chr., Washington, Mo. [Mo.
Moritz, W. F., 1409 Carr St., St. Louis,
*Müller, Rob., 312 Madison Ave., Elmira, N. Y.
*Niebuhr, Hulda, Lincoln, Ill.
*Nitz, Gertrud, Collinsville, Ill.
*Oberhellmann, W., Holstein, Mo.
Packebusch, H., (Em.), 726 W. Chicago Ave., Chicago, Ill. [Mo.
Pfeiffer, Fr., 3505 Iowa Ave., St. Louis,
Pinckert, P. C., R. R. 28, Wellston, Mo.
Rathmann, W., 4601 Dearborn St., Chicago, Ill.
Roth, A. C., Breese, Ill.
Säger, L., St. Charles, Mo.
Schaible, Alb., 2200 Vega Ave., Cleveland, Ohio.
Scherer, H., 1513 Walnut St., Evansville, Ind.
Schlundt, D., 839 W. 21st St., Chicago, Ill.
Schönauer, E., 739 26th St., Milwaukee, Wis.
Schoppe, A., Millstadt, Ill. [Ill.
Seybold, P. C., 1424 State St., Quincy,

*Stanger, Emma, 334 S. 4th St., Ann Arbor, Mich.
*Tölle, Carl, 1169 Concord Av., Detroit,
*Trost, Theo., 453 S. 1st St., Ann Arbor, Mich.
*Walz, A., Higginsville, Mo.
Webbink, G. W., 708 Military Av., Detroit, Mich.
*Werremeier, Lydia, St. Charles, Mo.
*Westerfeld, Fr., Freelandville, Ind.
*Wilking, F. W., 3525 Missouri Ave., St. Louis, Mo. [Ill.
Wiegmann, G., 5215 Justine St., Chicago,
*Wiegmann, Olga, Hoyleton, Ill.
Wüllner, W. C., 656 Racine Ave., Chicago, Ill.
*Wobus, Martha.
*Zimmermann, Rob. P., Peotone, Ill.

Gesamtzahl der Lehrer und Lehrerinnen 93

Evangelische Diakonissen.

St. Louis.

Eingesegnete Diakonissen. Nach der Zeit ihres Eintritts.

Sophie Brunner.
Philippine Bühn.
Magdalena Gerhold.
Charlotte Boeckhaus.*
Maria Oehler.
Katharina Streib.
Emilie Eich.
Anna Pohlmann
Martha Wolf.
Frieda Dexheimer.
Margaretha Sievert.
Beata Schiek.†
Therese Kettelhut.
Karoline Pepmeier.
Lina Ernst.
Hulda Echelmeier.
Katie Keck.
Amalie Matthes.†
Karoline Peithmann
Erlinde Hummerich.
Clara Kuhlenhoelter.
Sophie Hubeli.

Probeschwestern.

Anna Nissel.
Hilda Mall.
Lina Soehlig.
Mamie Krafft.
Anna Meyer.
Alwina Scheid.
Anna Dinkmeier.
Christiana Roth.
Lydia Buschmann.
Lydia Biekert.
Maria Klugas.
Zwanetta Slueter.
Anna Bischell.
Katharina Storz.
Anna Goetze.

Buffalo, N. Y.

Eingesegnet—Ida Tobschall, Oberin.
" " —Emma Menninger.
" " —Minna Scheidt.
Eingesegnet—Mathilde Schroepfer.
" " —Minna Volle.
" " —Katharina Wagner.

Evansville, Ind.

Eingesegnet—Lina Braun.
Probeschwester—Alma Stoerker.
Probeschwester—Caroline Apel.
" " —Sophie Bartelt.

Lincoln, Ill.

Eingesegnet—Rosa Gerhold.
Eingesegnet—Louise Mernitz.
Probeschwester—Maria Rupprecht.

St. Charles und Marthasville, Mo.

Eingesegnet—Frieda Bettex.
Eingesegnet—Julie Koch.
Eingesegnet—Frieda Irion.

Kansas City, Mo.

Eingesegnet—Lina Bentz.
(St. Petri-Gemeinde.)

Chicago, Ill.

Eingesegnet—Maria Tillmanns.
(Friedens-Gemeinde.)

Cincinnati, O.

Eingesegnet—Maria Stahlberg.**
" " —Maria Kasper.
" " —Greta Luken, Oberin.
Probeschwester—Albertine Sasse.
Probeschwestern—Rosa Hummel.
" " —Bertha Schlunk.
" " —Frieda Lauer.
" " —Caroline Fauth.

*) In Lincoln tätig.
†) In Evansville tätig.
**) Hat die Leitung im Zweighospital.

Gesamtzahl der Schwestern 63

Pastorenwitwen innerhalb der Synode.

Agricola, O., R. R. 2, Kimmswick, Mo.
Albert, B., Appleton, Wis.
Alpermann, A., Wapakoneta, Ohio.
Angelberger, L., 46 Burton St., Cleveland, Ohio.
Baltzer, L., 3954 20th St., St. Louis, Mo.
Baltzer, Olga, Victoria St., 19, Bornstedt bei Potsdam, Germany.
Barkmann, M. H., 1204 N. Washington St., Junction City, Kansas.
Bender, E., Hermann, Mo.
Berger, A., Brighton, Ill.
Betz, P., Market St., Kenton, Ohio.
Bierbaum, C., Cecil, Wis.
Blankenhahn, A., 60 Highland Ave., Cleveland, Ohio.
Blumer, A., Oquawka, Hendersen Co., [Ill.
Boegner, Kath., Germania, Sanilac Co., Mich.
Brenner, Lina, 37 Perrine St., Dayton, Ohio.
Brucker, Marie, 214 Chestnut St., Scranton, Pa.
Buettner, L., 528 Dix Ave., Detroit, Mich.
Burkart, E., 2143 Comwell St., Baltimore, Md.
Cormann, H., Tomah, Wis.
Cludius R., 84 Alexander St., Rochester, N. Y.
Dobschall, E., 1644 Doty St., Oshkosh, Wis.
Doehring, U., 6525 Ellis Ave., Chicago, Illinois.
Dresel, A., 51 W. Front St., Mansfield, Ohio.
Duerr, M., 2092 W. 100 N. W., Cleveland, Ohio.
Eppens, C., Canal Dover, Ohio.
Feil, L., 716 Campell St., Kansas City, Mo.
Fotsch, Chr., c|o Rev. C. Fritsch, Maeyestown, Pa.
Frick, H., 1021 Blockford Ave., Evansville, Ind.
Friz, W., Millstadt, Ill.
Graber, Elis., Francisco, Mich.
Graebedinkel, Amelie, 5425 Columbia Ave., St. Louis, Mo.
Gubler, Julie, R. R. 5, Evansville, Ind.
Grunert, J., 1126 Pearl St., St. Joseph, [Mo.
Gyr, M., Hamilton Station, Baltimore, Co., Md.
Haack, C., 4106 Finney Ave., St. Louis,
Haack, H., 382 30th St., Milwaukee, Wis.
Habecker, M., 1812 Edmond St., St. Joseph, Mo.
Helmkamp, Anna, 2125 Adelaide St., St. Louis, Mo.
Hess, G., Wabash, Indiana.
Hoffmann, S. U., 408 East 10th St., Mendota, Ill.
Hoffmeister, M., Peru, Ill.
Hotz, V., New Haven, Mo.
Huber, B., Attica, N. Y.
Huber, L., Hamilton, Md.
Hueser, A., Box 182, Kellogg, Iowa.
Irion, M., 725 Independence St., Cape Girardeau, Mo.
Irion, W., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Jud, M., 604 Mildred St., Chicago, Ill.
Kampmeier, M., Tripoli, Bremer Co., Iowa.
Kern, Ph., 522 N. Logan St., Lincoln, Illinois.
Keuchen, El., 122 Best St., Buffalo, N. Y.
Kirschmann, E., 204 S. Payson St., Baltimore, Md.
Kling, J. L., 417 Church St., St. Joseph, Mich
Klingeberger, M., Jamestown, Mo.
Knaus, M. L , Reedsburg, Wis.
Koletschke, A., 385 Prospect Ave., Buffalo, N. Y. [Pa.
Kottler, C., 1804 Market St., Allegheny,
Krähenbühl, D., c|o Herrn C. Siegfried, Wilhelmsdorf bei Ravensburg, Württemberg, Germany.
Kranz, A., 825 24th St., Louisville, Ky.
Krause, M., Perkinsville, Steuben Co., N. Y.
Kruse, M., Bem, Gasconade Co., Mo.
Künzler, M., 331 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich.
Kurz, C., Ohio & Park Aves., Station D, St. Joseph, Mo.
Lang, B., R. R. 4, Lincoln, Nebr.
Langpaap, D., c|o Rev. H. C. Feix, Fresno, Cal.
Lehmann, E., Genoa, Ottowa Co., Ohio.
Lehmann, E., 2516 W. Lombart St., Baltimore, Md.
Lehmann, Elise, R. R. 4, Junction City, Kans.
Lindenmeier, D., 618 Genesee St., Lansing, Mich.
Linder, A., Oak Harbor, Ohio.
Lohr, K., 1616 Forty-second St., Kensington, Brooklyn, N. Y.
Linder, L., 3001 Mapledale Ave., Cleveland, Ohio.

Ludwig, M., 137 Riverside Ave., Cleveland, O.
Maul, L., Washington, Mo.
Mehl, Fr., Boonville, Ind.
Meisenhelder, Ida, 320 Layman Ave., Irvington, Indianapolis, Ind.
Meusch, Julie, Warrenton, Mo.
Michel, W., 1334 Rosewood Ave., Louisville, Ky.
Nagel, Hulda, Warrenton, Mo.
Neuschmid, A. M., Shanhorst St., Tiffin, Ohio.
Niederecker, M., O'Fallon, Ill.
Nolting, Ch., 36 Walton Ave., Freeport, Illinois.
Pens, Dina, Blue Springs, Mo.
Pinckert, A., R. R. 28, Wellston, Mo.
Rausch, B., 592 S. 48th Ave., Austin Station, Chicago, Ill.
Reichert, Marie, Mansfield, Ohio.
Reusch, M., 4153 Peck St., St. Louis, Mo.
Riemann, Aug.
Rüegg, Rosina, Syracuse, Nebr.
Schaller, A., 804 Seminary St., Vincennes, Ind.
Scheidemann, Lisette, Ackley, Iowa.
Scheliha, Ch. von, 17 Gruen St., Liegnitz, Preussen, Germany.
Schierbaum, Anna, Okawville, Ill.
Schlunk, B., German Deaconess Home, Cliffton Ave. & Straight St., Cincinnati, Ohio.
Schroeck, M. C., 205 East Ave., Lockport, N. Y.
Schroeder, W., New Haven, Mo.
Schulz, W., 318 Juniette St., Cincinnati, Ohio.
Schumm, S., 318 Olive St., Pittsburg, Kansas.
Schümperlin, M., R. R. 5, Wells, Minn.
Severing, L., 48 Broadway St., Freeport, Illinois.
Seybold, Am., 4516 Czar Ave., Cleveland, Ohio.
Seybold, L., Bem, Gasconade Co., Mo.
Stanger, Louise, 334 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich.
Stanger, W. V., Elmhurst, Ill.
Starck, C., 4215 Oak St., Kansas City, Mo.
Stark, E., Palatine, Ill.
Steinhardt, Chr., 1117 S. 14th St., Manitowoc, Wis.
Stüecklin, Katharina, 3106 Olive St., St. Joseph, Mo.
Suter, M., c|o. Mrs. M. Thiede, Eyota, Minn.
Toennies, Chr., Wellston, Mo.
Toerne, A. von, Fort Atkinson, Wis.
Uhlmann, Martha, Denver, Iowa.
Veith, P., Hamburg, Erie Co., N. Y.
Vogelsang, Bertha, Elkhart, Wis.
Wagner, L., R. R. 34, Elkhart, Wis.
Wagner, Louise, Pana, Ill.
Werheim, C., 809 North Michigan St., South Bend, Ind.
Wiese, A., 2703 N. 12th St., St. Louis, Mo.
Will, J., R. R. 8, Jefferson Barracks, Mo.
Witzke, A., Lester Prairie, Minn.
Wobus, A., St. Charles, Mo.

Gesamtzahl der angemeldeten Pastorenwitwen..........121

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode v. Nord-Amerika gehörenden Gemeinden.

(Die mit einem * bezeichneten Gemeinden gehören der Form nach noch nicht in den Synodal-Verband.)

Zuerst steht der Ort der Gemeinde, dann Name derselben und zuletzt Name des Pastors.

1. Atlantischer Distrikt.

a) District of Columbia.

Washington—*Concordia—P. A. Menzel

b) Maryland.

Annapolis—Martin—G. Ronte
Baltimore—Christus—F. Giese
" —Concordia—G. Esmann
" —*Johannes—Wm. Aufderhaar
" —*Johannes—Tim. Lehmann
" —*Lukas—H. Arlt
" —*Matthäus—C. W. Locher
" —Salems—
" —*Ev.-Luth.—W. Batz
" —Homestead—Matth.—
Cambridge—Immanuels—
Cordova—*Zions—
East Newmarket—Salems—Wm. Schmidt
Frostburg—Zions—C. F. Fleck
Gardenville—*Jerusalem—W. E. Hauff
Parkville—*Johannes—*A. Ernst
Stemmersrun—Zions—

c) New Jersey.

Bayonne—*Paulus—C. Schauer
Bergenpoint—Evang.—C. Schauer
Irvington—Immanuel—H. Dalhoff
Newark—Stephanus—Ed. Fuhrmann
" (Essex Park) — Ver. Evang.—F. Gabelmann
" (Vailsburg)—Zions—F. Gabelmann
Trenton—St. Paulus—R. Stave

d) New York.

Albany—Evang.-Prot.—H. Reller
Amsterdam—Ev.-Luth. Zions—F. E. C. Haas
Berlin—Zions—
Brooklyn—Zions—A. Schmidt, Dr. Ph.
East Poestenkill—Zions—
Mount Vernon—Johannes—W. Frenzen
New York—Paulus—H. Rexroth
" " —Zions—*Carl Enders
Sandlake—Zions—
Schenectady—Friedens—J. A. Weishaar
" —St. Joh.—F. E. C. Haas
Troy—Paulus—W. E. Neumeister
Westchester—St. Paul—F. H. Klemme

e) Pennsylvania.

Archbald—*Evang.—E. D. Kiefel
Columbia—Salems—H. Noehren
Priceburg—Paulus—E. Weisskopf [Ph.
Scranton—Friedens—E. J. Schmidt, Dr.
" —*Hyde Park Presb.-J. Schöttle
" —Paulus—H. Retter.
Taylor—Evangelische—W. Lüer [mann
Williamsport—*Immanuel-W. D. Kirsch-

f) Virginia.

Richmond—Joh.—O. Guthe

Zahl der Gemeinden................47

2. Indiana-Distrikt.

a) Indiana.

Boonville—Johannes—J. D. Bretz
Bretzville—*Johannes—E. Bourquin
Buckskin—Johannes—A. J. Hotz
Buffaloville—Johannes—*J. J. Braun
Bufkin—Johannes—A. G. Brendel
Campbell Tp.—Zoar—J. M. Munz
Cannelton—Johannes—
Center Tp.—*Petrus—Geo. Zimmermann
Centerville—Zion—*J. J. Braun
Chandler—*Johannes— J. D. Bretz
Cumberland—Johannes—L. Kleemann
Cypress—*Immanuel—A. Merkle
Dubois—St. Peters—W. Holz
Duff—Paulus—J. Bruse
Elberfeld—Zion—Geo. Deckinger
Bei Elberfeld—Immanuel—J. M. Munz
Evansville—Evang. Bethel—Paul Pfeiffer
" —Lukas—C. Christiansen
" —Paulus—F. Reller
" —*St. Joh.—Wm. N. Dresel
" —Zion—J. U. Schneider, Ph. D.
Bei Ft. Branch—Paulus—L. Sternberg
Fenton—Zion—J. Frank
Freelandville—Bethel—F. Daries
Fulda—Dreifaltigkeit—C. Meyer
German Tp.,—*Paulus—O. G. Wichmann
Heusler—*Salem—A. Merkle
Holland—Augustana—J. Bruse
Bei Holland—Paulus—I. Neumann
Huntingburg—Salem—P. Repke
Indianapolis—Johannes—Th. Schory
" —Lucas—J. A. Reller
" —Paulus—Chr. Hansen
" —Zion—J. C. Peters
Ingelheim—*Jakobus—J. Schlundt
Inglefield—*Salem—Geo. Zimmermann
Jasper—Dreieinigkeits—W. Holz
Johnson Tp.—Zion—
Kasson—*Johannes—J. C. Nestel
" —Zoar—J. C. Nestel
Lamar—Peters—C. Meyer
Lawrenceburg—Zion—G. Maul
Lippe—Zion—C. G. Kettelhut
Lynnville—Matthäus—M. Mehl
Madison—*Evang. Luth.—P. Bourquin
McCutchanville—*Bethlehem — S. Caldemeyer
Mount Vernon—*Dreifaltigkeits—P. Press
Muncie—St. Pauls—
New Albany—Evang.—E. G. Kuenzler
Newburg—Zion—Sam. Caldemeyer
New Palestine—Zion—W. Cramm
Parkers Settlement—*Petrus-J. Schlundt
Princeton—Petrus—H. Grefe
Rockport—Johannes—Sam. Caldemeyer
St. Philip—Immanuel—A. G. Brendel
Santa Claus—Paulus—*J. J. Braun
Seymour—*Paulus—A. Egli
Stearleyville—Johannes—
Stendal—*Predigtplatz—I. Neumann
Tell City—Johannes—Theo. J. Schlundt
Troy—*Evang.—C. Meyer
Vincennes—Johannes—L. Hohmann
Warrenton—Stephanus—J. Varwig
Warren Tp.—Zion—J. Frank
Westphalia—Salem—W. A. Walter

b) Ohio.

Barnesburg—*Paulus—
Cincinnati—*Erste Evang.-Chr. Schenck
" (Columbia)—Erste Evang.—H. Jürgens
" —*Lukas—E. Kockritz
" —*Philippus—F. L. Dorn, Ph. D.
" —Zions—P. Saffran
Dayton—*Johannes—J. G. Müller
Elmwood Place—Matth.—Fr. Nickisch
Hamilton—Paulus—W. Vollbrecht
East Hamilton—St. Joh.—W. Vollbrecht
Middletown—*Paulus—G. S. Gerhold
New Richmond—*St. Paul—H. Juergens
Piqua—*St. Pauls—H. Hübschmann, Jr.
Pleasantridge—*Petrus—F. Hohmann
Reading—*Johannes—H. Haas
Ripley—Zion—
Sidney—Paulus—Th. P. Frohne
Tippecanoe City—Johannes—H. Fuchs
Trenton—*Johannes—G. S. Gerhold
Troy—Johannes—H. Fuchs

c) Kentucky.

Bellevue—*Johannes—L. W. Goebel
Dayton—Paulus—Chr. Emigholz
Falmouth—Paulus—W. Echelmeier
Henderson—Zion—J. C. Frohne
Louisville—Bethlehem—C. Held
" —Christus—H. Frigge
" —Johannes—Th. F. John
" —Lukas—Theo. A. Häfele
" —Matthäus—O. C. Miner
" —*Paulus—W. F. Mehl
" —Petrus—D. Brüning
" —Immanuel-C. J. Zimmermann
" —Clifton Evang. Church (Westermann Memorial) — W. F. Simon, Ph. D.
Newport—*Paulus—C. Schäffer
Owensboro—Zion—W. A. Bomhard
Paducah—Einigkeit—W. Bourquin
Stanley—*Paulus—W. A. Bomhard.

d) Alabama.

Birmingham—Friedens—A. S. Ebinger.
Cullman—Ev. St. Joh.—

e) Georgia.

Atlanta—Johannes—G. Nussmann

f) Illinois.

Carmi—Johannes—C. Roth
Cowling—*Evang. Friedens—H. F. Grefe

Zahl der Gemeinden 107

3. Iowa-Distrikt.

a) Iowa.

Ackley—Johannes—G. Meinzer
Alden—Immanuel—F. Perl
Alexander—Johannes—K. Freytag
Atlantic—Friedens—G. F. Braun
Audubon—Friedens—G. F. Braun
Augusta—Johannes—W. Bechtold
Aurelia—Johannes—
Bennett—Friedens—A. Satory
Benton Tp.—Zion—J. G. Herrlinger
Berlin—*Bethlehem—H. Specht
Bliedorn—Johannes*M. R. Sennewald
Brooks Tp.—Johannes—R. Lorenz
Buckeye—*Friedens—F. Perl
Buckgrove—*Petrus—H. Niewöhner
Buckcreek—Paulus—L. C. Krüger
Burlington—Erste Evang.—J. Herrmann
" —Lukas—K. Scheib
" —Zion—J. Erdmann
Calumet—*Zions—Carl A. Schlegel
Charleston—*Johannes—W. Kreis
Clarence—Johannes—Ch. Schulmeistrat
Clarksville—Immanuels—A. Mücke
Council Bluffs—*St. Joh.—W. Wetzeler
Creston—*Johannes—Ph. Blaufuss
Crozier—Johannes—R. Schmiechen
Denver—Paulus—G. Krumm
Donnellson—*Paulus—W. Kreis
Dumfries—Paulus—A. C. Martin
Dutchcreek—Paulus—K. Michels
Dysart—Friedens—P. C. Keinath
Elkader—Friedens—F. Leonhard
Farmersburg—*Ev.-Luth. Johannes—F. Gadow
Farmington—*Johannes—J. E. Birkner
Flintriver Tp.—Joh.—J. G. Herrlinger
Fort Madison—Johannes—M. Höppner
Franklin—Petrus—J. F. C. Trefzer
Fredericksburg—Friedens—H. W. Freytag
Fremont Tp.—Johannes—O. Albrecht
Garner Tp.—..........A. C. Martin
Geneva—Petrus—P. Ott
German City—Johannes—*P. Bratzel
Gladbrook—Friedens—H. Specht
Hamburg—Zion—Th. Storck
Hartley—Dreieinigkeits—J. Fischer
Horn—Johannes—H. Rixmann
Hubbard—Zion—P. Hoeppner
Keokuk—Paulus—J. Nuesch
Larchwood—Friedens—C. Rest
Latimer—Immanuel—C. J. Barth
Laurel—Johannes—H. Schroeder
Ledyard—Friedens—W. Schumann
Lemars—Johannes—M. J. Dammann
LeRoy Tp.—Paulus—J. Winkler
Lowden—Zion—F. Werning
Lester—*Ev.-Luth.—C. Rest
Manilla—Friedens—E. Hansen
Manly—*Paulus—K. Freytag
Manning—..........K. Fauth
Marshalltown—Friedens—A. Thiele
Massena—*Friedens—J. F. Rolf
Mt. Vernon Tp.—Paulus—E. Beier
Muscatine—*Evang.-prot.—J. Jans
New Albin—Petrus—K. Bizer
Noble Tp.—Johannes—*E. Rall
Peterson—*Zion—R. Lorenz
Pleasant Valley—Evang.—E. Hardt
Pomeroy—Erste Ev.— A. Buettner
Primghar—Johannes—Carl A. Schlegel
Primrose—*Zion—J. E. Birkner
Red Oak—*Pauls—Ph. Blaufuss
Remsen—*Paulus—
Schleswig—Friedens—E. Hansen
Seigel—Johannes—H. Häusler [mann
Shelby— *Ev.-Luth. Friedens — A. Dett
Sigourney—Paulus—A. E. Janssen
Tripoli—Petrus—A. Schlüter
Underwood—Immanuel—A. Dettmann
Union City—Johannes—K. Bizer
Victoria Tp.—*Petrus—Fred. J. Rolf
Vinton—Zions—P. C. Keinath
Walnut—*Ev.-Luth.—A. Dettmann
Washington—Paulus—K. Michels
Waverly—Friedens—A. Mücke
West Bend—Friedens—
West Burlington—Paulus—W. Bechtold
Westside—*Johannes—K. Fauth

b) Illinois.

Hamilton—Paulus—H. Jagdstein
Rock Island—Friedens—Ed. E. Klimpke
Sutter—Bethlehem—F. W. Schnathorst
Tioga—Bethania—C. Kreuzenstein
Warsaw—Johannes—H. Jagdstein

c) Missouri.

Kahoka—Paulus—C. D. Reichle
Winchester—*Zion—C. D. Reichle

d) S. Dakota.

Garretson—Einigkeits—*P. J. Dyken

Zahl der Gemeinden................94

4. Kansas-Distrikt.

a) Kansas.

Alida—*St. Johannes—E. G. Heess
Alma—Friedens—Geo. Vögtling
Atchison—Zions—Paul Stoerker
Bayneville—*Friedens—K. Feldmann
Bluff City—*Predigtplatz—*Carl Jeschke
Berne—*Predigtplatz—E. Vogt
Ellinwood—Immanuel—J. Lebart
Ellsworth—*Immanuels—Aug. Mohri
Eudora—Paulus—L. Kölbing
Garden City—*Predigtplatz—
Great Bend—*Predigtplatz—J. Lebart
Herkimer—Immanuel—H. Grosse
Herndon—Immanuel—G. Brändli
Highland—Dreieinigkeits—Geo. Orlowsky
Holyrood—*Paulus—Aug. Mohri
Hudson—Friedens—Gustav Wullschleger
Inman—Petrus—Joh. Endter
Junction City—*Zion—
Kansas City—Zion—H. Vieth
Kanwoka Tp.—Petrus—L. Birnstengel
Kiowa—*Predigtplatz—*Carl Jeschke
Lawrence—Paulus—L. Birnstengel
Leavenworth—Salem—W. Kottich
Linn—Paulus—O. Kuhn
Manhattan—Friedens—C. Gastrock
Marysville—Evang.—L. Reinert
Newton—Immanuels—Geo. Orlowsky
Nickerson—1. Deutsche Evangelische—Joh. Endter

Paola—Zion—C. A. Mennenoeh
Powhattan—*Ev. Friedens—E. Stelzig
Rockville Tp.—St. Paulus—J. Endter
Salina—Friedens—
State Center—*Predigtplatz—Aug. Mohri
Topeka—Paulus—Geo. Vögtling
Vesper—*Immanuels—Fr. Schmidt
Wellscreek—Immanuels—C. Gastrock
Wichita—*Friedens—K. Feldmann
Willow Springs—Johannes—F. A. Herzberger

b) Colorado.

Idalia—Johannes—

c) Nebraska.

Dubois—*Friedens—E. Vogt
Mission Creek—Evang. Zions—H. Grosse

d) Oklahoma.

Altus—........—Otto Schulz
Covington—*Evang. Salems—
Day—*Evang. Immanuels—
Frederick—*Ev. Zions—Otto Schulz
Guthrie—*Johannes—
Hulen—*..........Otto Schulz
Kiel—Friedens—B. Slupianeck
Kingfisher—Friedens—G. v. Luternau
Lawton—............Otto Schulz
Maniteau—............Otto Schulz
Marshall—*St. Pauls—
McLoud—*Ev.-Luth. St. Pauls—Fr. W. Weltge
Medford—*............—
Mishak—*Ev.-Luth. St. Joh.—Fr. Maurer
Norman—Salems—Fr. Maurer
Okarche—*Concordia—G. v. Luternau
Okeene—Joh.—B. Slupianeck
Orlando—*Zions—
Shawnee—........—*Fr. W. Weltge
Skeedee—..........—*Fr. W. Weltge
Tangier—Gnadenfeld—*Carl Jeschke
Waukomis—*Evang.—G. v. Luthernau
Weatherford—*..........—

Zahl der Gemeinden 64

5. Michigan-Distrikt.

a) Michigan.

Adair—Evang.—R. Riemann
Adrian—Immanuel—W. Rath
Albion—Salem—O. Schettler
Ann Arbor—*Bethlehem—S. A. John
Amble—*Petrus—F. Böhm
Armada—Dreieinigkeits—R. Riemann
Bainbridge Tp.—*Paulus—J. Hetzel
Baroda—Zions—A. Beutenmüller
Battlecreek—Paulus—J. Reichert
Boyne City—Evang.—Theo. Eisen
Brutus—*Zions—H. Müller
Burnside—St. Pauls—K. Krumm
Casco—Jacobus—E. Riemeyer
Chelsea—*Paulus—A. Schön
Clarenceville—Immanuels—A. Martin
Clyde Tp.—Paulus—C. Haag
Crockery—*Johannes—L. E. K. Hagen
Dalton Tp.—*Paulus—F. W. Bühler
Delray—Johannes—R. J. Beutler
Detroit—Christus—J. Lambrecht
" —Immanuels—A. W. Bachmann
" —Johannes—A. Gehrke
" —Lukas—L. Kleber
" —Markus—A. Mallick
" —Matthäus—Otto C. Haass
" —Paulus—
" —*Missions—*Paul David
Dexter—*Andreas—J. B. Meister
Dowagiac—*Ver. Ev.-luth.—F. Rahn
Farmington—Salem—A. Martin
Francisco—Johannes—J. Graber
Fraser—Zion—J. Söll
Freedom Tp.—*Bethel—Dr. F. Mayer
" —*Johannes—Jul. Reichert
Friendship Tp.—Ebenezer—H. Mueller
Galien—Petrus—G. Eisen
Germania—Zion—K. Krumm
Grand Haven—Paulus—L. E. K. Hagen
Grand Haven Tp.—Petrus—L.E.K.Hagen
Grand Rapids—Johannes—R. Schreiber
Grossepointe—Petrus—J. Söll
Holland—Zion—R. Schreiber
Jackson—Johannes—W. Alber
Kingsley—Johannes—Geo. Schöttle
Lansing—Paulus—E. Spathelf
Lenox—Jakobus—R. Riemann
Macomb Tp.—Ev. St. Joh.—
Manchester—*Immanuel—J. Wulfmann
Marine City—Johannes—W. Howe
Maplehill—Immanuels—F. Böhm
Mount Clemens—Zion—F. A. Röse
Muskegon—Johannes—
New Buffalo—Johannes—F. W. Adomeit
Niles—Johannes—F. Rahn
Owosso—Johannes—Chr. Spathelf
Petoskey—Immanuels—H. Müller
Pipestone—*Zion—J. Hetzel
Port Huron—Johannes—C. Haag
Royaloak—Immanuel—O. Keller
St. Joseph—Petrus—J. L. Kling
Saginaw—Ev. St. Markus—B. Howe
Saline Tp.—*Jakobus—O. Papsdorf
Saline—*Paulus—Theo. Papsdorf
Sharon Tp.—*Paulus—J. Graber
Sherman Tp. bei Cadillac—Evang.—Geo. Schöttle
Taylor Center-*Paulus-H. Schaarschmidt
Threeoaks—Johannes—G. Eisen
Traverse City—*Evang. St. Matth.—Geo. Schöttle
Warren—St. Pauls—O. Keller
Wyandotte—Johannes—A. Schmid

b) Indiana.

Andrews—Paulus—E. G. Aldinger
Bippus—St. Johannes—C. Haneberg
Bourbon Tp.—Paulus—
Bremen—Immanuel—
Chesterton—*Johannes—E. Kayser
Elkhart—Johannes—F. Ewald
Francesville—Salems—E. Gehle
Bei Francesville—Jakobus—
Lafayette—Johannes—F. W. Buehler
Laporte—Paulus—H. Zumstein
Madison Tp.—Zion—P. Grob
Medaryville—Johannes—E. Brenion

Michigan City—Johannes—P. Irion
Mishawaka—Andreas—M. Goffeney
Plymouth—Johannes—E. Mahlberg
San Pierre—Lukas—E. Brenion
South Bend—Petrus—C. A. König
" " —*Zion—M. Goffeney
Urbana—Petrus—W. Koch
Valparaiso—Johannes—E. Kayser
Wabash—Matthäus—Theo. Jud
Wanatah—Salems—J. Bollens
Whitepost Tp.—Johannes—E. Gehle
Woodland—Johannes—P. Grob

Zahl der Gemeinden 93

6. Minnesota-Distrikt

a) Minnesota.

Albany—Ev. Ebenezer—J. Fontana
Albion—Evang.—Paul Wübben
Alpha—Salems—R. Mernitz
Annandale—Immanuels—G. Wuebben
Barnesville—Ev.—*Ed. Lawrenz
Bertha—*Friedens—B. Schori
Bird Island—........—*J. G. Stilli
Brownsville—Zion—F. C. Klein
Burau—Evang.—C. Mayer
Carlos—*Michael—
Ceylon—Evang. Johannes—Rich. Mernitz
Childs—*Evang.—
Cleveland Tp.—*Evang.—G. M. Eyrich
Cottagegrove—Matthäus—N. Sulzer
Crookedcreek—Friedens—F. C. Klein
Delano—Evang.—C. J. Raase
Dora—*Johannes—
Dresselville—Paulus—G. M. Eyrich
Duluth—Pauuls—J. J. Bizer
Eden Valley—Friedens—*K. Uebelhoer
Eitzen—Lukas—Wm. Meyer
Fairmont—Johannes—A. Warnecke
Faribault—Evang.—Wm. Koring
Fergus Falls—Evang.—H. B. Wietzke
Frazer—Friedens—*Jos. Eitel
Glencoe—*Evang.—Max Strasburg
Grafton Tp.—Zion—
Grey Eagle—Dreieinigkeits—
Hector—Friedens—J. G. Stilli
Henderson—*Paulus—Geo. S. Eyrich
Herman—Evang.—
Hermantown—Paulus—J. J. Bizer
Hokah—Zion—F. C. Klein
Hutchinson—Johannes—Max Strasburg
Kenyon—Matthäus—W. Koring
Lake Elmo—Lukas—O. Hille
Lester Prairie—Evang.—Wm. Roeper
Lesueur—Zion—G. M. Eyrich
Lewiston—Paulus—N. Hansen
Bei Litchfield—Matth.—*Karl Uebelhoer
Little Falls—Ev.-Luth. Joh.—A. Siegenthaler
Long Prairie—Zion—
Lynn Tp.—Dreieinigkeit—Max Strasburg
Medicine Lake—*Immanuel—E. Sans
Millville—Evang.—Paul Bierbaum
Minneapolis—Johannes—E. Sans
Minnesota Lake—*Friedens—J. H. Jahn
Bei Minnesota Lake—*Paulus—Max Lehmann
New Ulm—Friedens—G. Mayer
Nicollet—*Friedens—G. Mayer
Norwood—Evangelishe—J. Kuehn
Bei Norwood—*Zion—J. Kuehn
Park Rapids—*Johannes—
Perham—*Zions—
Pine Lake—Evang.—O. Beyersdorff
Plato—Paulus—J. Stilli
Bei Plato—Friedens—K. Zeyher
Postdam—Ev.-Luth.—Paul Bierbaum
Pleasant Prairie—Paulus—A. Warnecke
Rochester—Ev.-Luth. Friedens—W. W. Bunge
Bei Rush City—........—O. Beyersdorff
Sanborn—Evang.—H. C. Dallmann
Sandstone—........—O. Beyersdorff
St. Cloud—Friedens—A. Siegenthaler
St. James—Ev. Friedens—*Jos. Eitel
St. Paul—*Paulus—Karl Koch
Tyrone Tp.—Salem—G. M. Eyrich
Viola Tp.—Paulus—K. Buck
Vivian Tp.—*Zoar—J. H. Jahn
Wadena—Paulus—B. Schori
Waverly—Evang.—G. Wuebben
Welcome—*Pauls—Rich. Mernitz
West Duluth—Jakobus—J. J. Bizer
Wheeling—Johannes—W. Koring

b) North Dakota.

Bei Annamoosa—Evang. Immanuels—
Bluegrass—*Bethlehem—G. Sturm
Fargo—Evang.—*Ed. Lawrenz
Hankinson—*Immanuel—Henry Kunz
Hebron—Johannes—A. Debus
Lidgerwood—Johannes—Henry Kunz
Minnesota Tp.—Evang.—Henry Kunz
New Salem—Friedens—G. Sturm
Taylor—Immanuel—*C. C. Joern
Roosevelt Tp.—Evang. Dreieinigkeits—
Wahpeton—*Petrus—

c) South Dakota.

Britton—Friedens—
Elkton—*Evang.—H. Weichelt
Frankfort—*Friedens—F. Brennecke
Tulare—*Salems—F. Brennecke
Turtle Creek—St. Johan.—F. Brennecke

Zahl der Gemeinden 88

7. Missouri-Distrikt.

a) Missouri.

Augusta—Ebenezer—A. Bockstruck
Bay—Paulus—B. Bühler
Bay—Zion—*J. M. Kusch
Belle—*St. Pauls—C. Bechtold
Bellefontaine—Joh.—G. A. Zimmer
Bem—Johannes—J. S. Fismer
Berger—Johannes—J. Daiss
Big Berger—Bethania—Ad. Kalkbrenner
Bigspring—Jakobus—M. Bonitz
Bland—Zion—Fr. Eggen
Billings—Petrus—Oscar Krafft
Boeuf Creek—Ebenezer—D. Behrens
Cape Girardeau—Christus—O. J. Gilbert, Ph. D.
Bei Cape Girardeau-Salem-M. F. Schulz
Cappeln—Johannes—J. H. Strötker
Casco—Johannes—L. v. Lanyi
Case—*Bethel—M. Bonitz
Cedarhill—*Martin—S. P. Göbel
Chamois—Johannes—H. Krusekopf
Bei Chamois—Petrus—H. Krusekopf
Charlotte—Jakobus—G. Schultz
Clayton—Samuels—Th. O. Uhdau.
Cooper Hill—Paulus—F. Eggen
Cottleville—Johannes—P. Quarder

Desoto—Friedens—H. Pfundt
Bei Des Peres—Zion—F. Baur
Dexter—Zion—G. Ditel
Dittmers Store—*Martin—J. M. Torbitzky
Dutchtown—*Evang.—M. F. Schulz
Femme Osage—*Evang.—R. Fischer
Ferguson—Immanuel—J. F. Riemeier
Fredericksburg—*Petrus—Val. Strauss
Bei Freistatt—Zion—
Fulton—Evang.—
Hermann—Paulus—L. Südmeyer
High Hill—Johannes—G. Press, sen.
Highridge—Martin—S. P. Göbel
Hochfeld—Evang.—G. Robertus
Holstein—Immanuel—F. Egger
Hope—Bethania—*S. Fayn
Hugo—St. Petri—G. Press, sen.
Indian Camp—*Johannes—F. Weltge
Jackson—Immanuel—E. Reh
Bei Jackson—Johannes—E. Rudolf
Jeffriesburg—*Jordans—W. Jung, sen.
Knorpp—Ebenezer—H. Pfundt
Lippstadt—Evang.—G. Robertus
Manchester—Johannes—E. Berdau
Marthasville—*Evang.—Th. Hoefer
Mehlville—*Johannes—Fr. Grabau
Morrison—Jakobus—W. F. Herrmann
Moscow Mills—Friedens—E. *Laible
Mt. Hope—*St. Joh.—*Theo. Braun
Neosho—Zion—H. Friedrich
New Haven—Petrus—F. Störker
New Melle—R. Heinze
Normandy—Petrus—H. Mohr
Oakfield—Zion—*R. Neumann
Oakville—Paulus—J. Hauck
Old Monroe—Paulus—G. Hoffmann
Owensville—Petrus—C. Bechtold
Pacific—Friedens—*R. Neumann
Pinckney—Johannes—*G. Viehe
Pitts—*Harmonie—F. Weltge
Progress—Immanuels—A. Säuberlich
Rhineland—Markus—M. Bonitz
Rush Hill—Friedens—A. Säuberlich
St. Charles—Johannes—P. Allrich
Bei St. Charles—Friedens—G. Göbel
St. Louis—Andreas—C. Kramer
" —Bethania—Paul Brückner
" —Bethel, Engl. Evang.—Th. L. Müller
" —Bethlehem—O. Waldmann
" —Christus—G. Pahl
" —Dreieinigkeit—F. W. Esser
" —Ebenezer—A. Fischer
" —Eden—W. Uhrland
" —Emmaus—K. Pleger
" —Evang.—E. Bleibtreu
" —Friedens—Th. Oberhellmann
" —Immanuel—G. Bode
" —*Jakobus—L. Nollau
" —Jesus—J. J. Fink
" —Johannes—F. Klemme
" —Lukas—H. Walser
" —Markus—E. H. Eilts
" —Matthäus—H. Drees
" —Nazareth—G. Hehl
" —Pauls-Friedens—J. J. Meyer
" —Pauls—Jak. Irion
St. Louis—Petrus—J. F. Klick
" —Salem—H. Walz
" —Stephanus—F. W. C. Warber
" —*Walnut Park—H. König
" —Zion—J. Baltzer
Bei St. Louis—*Waisenheimat—H. Mohr
Sappington—Lukas—S. Kruse
Schluersburg—*Bethania—R. Heinze
Shotwell—Paulus—E. Roglin
Springbluff—Johannes—E. Roglin
Springfield—Johannes—K. Dörnenburg
Steinhagen—Paulus—G. Robertus
St. Clair—*St. Joh.—*Theo. Braun
Stolpe—Johannes—V. Strauss
Stonyhill—Jakobus—A. Kuhn
Stratmann—Paulus—E. Stech
Sulphur Springs—Lukas—E. Agricola
Swiss—Johannes—A. Kuhn
Tilsit—Jakob—Th. Kugler
Troy—Zion—*E. Laible
Union—Johannes—Herm. Becker
Verona—Johannes—H. Friedrich
Warrenton—Friedens—G. Robertus
Washington—Petrus—G. D. Wobus
Welcome—Evang.—*S. Fayn
Weldon Spring—Immanuel—
Woolam—Johannes—*G. Schlutter
Wright City—*Friedens—F. Weltge

b) Arkansas.

Collegeville—Johannes—O. Luthe
Fort Smith—Glaubens—*J. Reichardt
Lafe—Friedens—G. Ditel
Little Rock—Paulus—O. Luthe

Zahl der Gemeinden 122

8. Nebraska-Distrikt.

Aurora—Evang.—
Gladstone—Zion—E. Holder
Goehner—*Ev. Friedens—Ad. Woth
Harvard—Evang.—*W. Asmuss
Jansen—Paulus—W. Fischer
Lincoln—Paulus—G. A. Neumann
Lorton—Johannes—E. Aleck
Loup—Evangelische—H. Rahmeier
Maple Grove—*St. Pauls—H. Krüger
Nebraska City—*Bethel—P. Ph. Tester
Omaha—Johannes—W. Schäfer
Osage—Paulus—J. Abele
Platte Centre—*Ev. Ver.—
Plattsmouth—Paulus—Fr. Langhorst
Plymouth—*Friedens—W. Fischer
Rulo—Zion—A. Köhler
Seward—Friedens—Ad. Woth
Steinauer—Salem—H. Krüger
Syracuse—Johannes—Geo. Dünsing
Talmage—Zion—A. Graber
Tilden—*Johannes—Geo. Orlowsky
Wahoo—*Petrus—G. A. Neumann
Bei Wayne—Theophilus—Ad. Matzner
Bei Wayne—*Salems—Ad. Matzner
West Blue—Friedens—G. A. Kanzler
Westpoint—Johannes—*H. Steger
Western—Johannes—F. W. Krüger

Zahl der Gemeinden 27

9. New York-Distrikt.

a) New York.

Attica—Paulus—F. Westermann
Auburn—Lukas—Theo. Braun
Bennington—Salem—Th. Wittlinger
Boston—Paulus—J. C. Fetzer
Buffalo—Andreas—G. Berner
" —Bethania—W. Schild
" —Bethlehem—A. Götz
" —Christus—A. Zink
" —Friedens—P. Speidel
" —Golgatha—
" —Immanuel—W. v. Gerichten
" —Jakobus—Geo. Duval
" —Johannes—O. Wittlinger
" —Lukas—W. F. Werheim, D. D.
" —Markus—Th. Munzert
" —Matthäus—P. C. Bommer
" —Paulus—C. G. Haas
" —Peters—Th. Bode
" —Salem—P. Sandreczki
" —Stephanus—G. Rückert
" —Trinitatis—H. A. Krämer
" —Pilgrim Evang. Church—G. P. Michel
Corning—Immanuel—R. Vieweg
*Dansville—*O. H. Schroeder
Dunkirk—*Ev.-Luth. St. Joh.—F. Mühlinghaus
East Eden—Johannes—
Eden Center—Erste Ev.—C. Bachmann
Elmira—Erste Evang.—R. Vieweg
East Hamburg—*Immanuel—*E. Gottlieb
Hamburg—Jakobus—C. Bachmann
Leroy—Salems—
Lockport—Petrus—Paul E. Zeller
Martinsville—*Paulus—F. Hahn-Zumpt
Millersport—*Stephanus—F. Hahn-Zumpt
Millgrove—Johannes—
North Evans—*St. Peters—
North Tonawanda—*Friedens—H. Haupt
" " —Petrus—H. Horny
Orangeville—Immanuel—F. Westermann
Perkinsville—Petrus—V. Crusius
Rochester—Paulus—H. F. W. Grotefend
" —Salem—J. F. W. Helmkamp, Th. Schmale
" —Trinitatis—A. Baltzer
Rome—Dreieinigkeits—F. Wiedner
Shawnee—Paulus—Hans Haupt
Sheldon—Johannes—
Silvercreek—Zions—G. Berner
Syracuse—Friedens—J. Schäfer
Tonawanda—*Petrus—J. G. Wittlinger
" —Salem—J. G. Wittlinger
Townline—Paulus—
Westfield—Petrus—F. Ernst
West Seneca—Petrus—*E. Gottlieb

b) Pennsylvania.

Erie—Pauls—F. W. A. Eiermann
Erie—*St. Lucas—F. H. Krafft
Fairview—*Ev. Jakobus—F. H. Krafft
Germania—*Matthaeus—
Meadville—Zions—Ph. Kraus

c) Ontario, Canada.

London—Ver. Ev. St. Paulus—H. G. Schwake
Neustadt—Paulus—A. Zeller
New Germany—Evang.—P. Sandreczki

Zahl der Gemeinden 61

10. Nord-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Addison—Immanuel—J. Maierle
Addison Tp.—*Johannes—H. Wolf
Algonquin—*St. Petri—H. Hildebrandt
Arlington Heights—St. Joh.—H. Wagner
Aurora—Johannes—H. Tietke
Barrington—Paulus—G. H. Stanger
Bartlett—Immanuel—C. F. Baumann
Beecher—St. Lukas—D. Bierbaum
Bellewood—Friedens—J. Kurz
Belvidere—*Johannes—E. Pinckert
Bensenville—Friedens—H. J. Schiek
Bensenville—*Waisenhaus und Altenheim J. C. Jäch
Bloomingdale—Paulus—J. J. Mayer
Bloomington—*Friedens—E. Durand
Blue Island—Friedens—A. Niedergesäss
Brandenburg—Friedens—C. A. Heldberg
Broadlands—Johannes—E. Wilking
Carpentersville—Zion—H. Hildebrandt
Cary—*Johannes—G. H. Stanger
Champaign—Petrus—H. F. Mueller
Chicago—Andreas—Herm. Müller
" —Bethania—W. Grotefeld
" —Bethels—J. Goebel
" —Bethlehem—J. G. Kircher
" —Christus—M. Stommel
" —Dreieinigkeit—Jul. Kircher
" —Epiphanias—C. F. Weisse
" —Friedens—L. Kohlmann
" —Gethsemane—L. v. Ragué
" —Golgatha—H. H. Fleer
" —Immanuel—W. Hattendorf
" —St. Johannes—H. Stamer
" —Johannes—C. Müller
" —Lukas—G. Koch
" —Markus—W. Gärtner
" —Matthäus—H. Kröncke
" —Nazareth—A. Glade
" —Paulus—R. A. John
" —Petrus—Gotth. J. Lambrecht
" —Philippus—Theo. Tillmanns
" —Salem—C. Krafft
" —Zion—Paul Förster
" (Auburn Park)—Zion—A. Menzel
" (Avondale,)—Nikolai—E. Rahn
" (Colehour,)—Petrus—
" (Hermosa)—Stephans—B. Ott
" (Rosehill)—Paulus—C. F. Greve
" (Washington Heights)—Zion—C. F. Lohse
Chicago Heights—Johannes—Geo. Bohn
Danvers—*Friedens—G. Bohnstengel
Danville—Johannes—L. F. Kurz
Deerfield—*Paulus—F. Bosold
Desplaines—Christus—A. Fleer
Dolton—Immanuel—A. E. Helm
Downers Grove—*Paulus—Th. Merbach
Edford—*Petrus—*G. Horst
Eleroy—Salem—J. Schwarz
Elgin—Paulus—H. Jacoby
Elmhurst—Petrus—Alfred E. Meyer
Evanston—Johannes—J. G. Scheuber
Frankfort Stat.—Petrus-Gust.Lambrecht
Freeport—Johannes—F. Holke
Fullersburg—Johannes—K. Döring
Genoa—*Friedens—
Gilman—Zion—G. Schlutius
Grantpark—Petrus—G. B. Schiek
Greengarden—Johan.—Gust. Lambrecht
" —Petrus—C. Berger

Greenview—*Deutsche Ev.—Th. Krueger
Hanover—Immanuel—J. H. Ellerbrake
Harmony—Johannes—W. Roth
Harvey—Friedens—A. E. Helm
Hinckley—Paulus—E. Rathmann
Hinsdale—*Evang.—F. A. Lüdeke
Hollowayville—*D. Evang.—G. G. Press
Homewood—Paulus—L. Kehle
Huntley—*Evangelische—W. Roth
Ivesdale—*Paulus—
Kankakee—Johannes—F. Umbeck
Kewanee—*Petrus—F. Mueller
Lake Zürich—Peters—J. Heinrich
Lamoille—*St. Pauls—J. R. Müller
LaSalle—*Evang.-Prot.—F. C. Krüger
Lincoln—Johannes—G. Niebuhr
Longgrove—Evang.—Ch. Hummel
Loran—Ebenezer—J. J. Silbermann
Lyons—St. Johannes—H. H. Fleer
Manhattan—St. Pauls—C. H. Wittbracht
Mannheim—St. Pauls—F. Klick
Minier—*Johannes—
Minonk—Paulus—Th. Kettelhut
Mokena—Johannes—Geo. Sieveking
Monee—Paulus—J. H. Dorjahn
Morristown—*Engl. Luth.—*G. Horst
Naperville—Johannes— Th. Merbach
Niles Center—*Petrus—H. Schmidt
Northfield—*Petrus—E. Kröncke
North Grove—Adeline—Zions—E. Blösch
Nunda—*Evang.—
Palatine—Paulus—J. C. Hoffmeister
Papineau—Immanuel—F. Büsser
Pekin—Paulus—Geo. W. Goebel
Peotone—Immanuel—F. Weber
Peotone Tp.—Johannes—L. Schmidt
Petersburg—*Paulus—Th. Krueger
Pierceville—Petrus—E. Rathmann
Plano—Johannes—H. Tietke
Plato Center—*Pauls—H. Jacoby
Plumgrove—Johannes—M. Weber
Princeton—Salem—G. G. Press
Richton—Paulus—
Rockrun—Paulus—C. Nauerth
Sadorus—*Johannes—
Sandwich—Dreieinigkeits—*J. G. Moeller
Sidney—Paulus—E. Wilking
Thornton—*Evang—Geo. Bohn
Union—*Johannes—W. Roth
Wallingford—Petrus—C. H. Wittbracht
Washington Tp.—Johannes—H. Siegfried
Watseka—*Ev.-Luth.—F. Büsser
West Chicago—Michael—C. Eller
Wheaton—......—C. Eller

b) Indiana.

Crownpoint—Paulus—A. Klug
" —St. Johannes—A. Klug
Hammond—Immanuels—V. Ziemer
Hanover—Zion—F. Grosse
Kouts—*Evang.—A. Klug

Zahl der Gemeinden 127

11. Ohio-Distrikt.

a) Ohio.

Amherst—Johannes—S. Lindenmeyer
Baltic—*Zion—C. Schimmel
Bucks Tp.—*Paulus—C. Schimmel
Bucks Tp.—Petrus—C. Schimmel
Bolivar—Johannes—Theo J. Merten
Canal Dover—Johannes-D. J. Helmkamp
Chattanooga—Paulus—S. Egger
Chester Tp.—*Joh.—*H. L. Streich
Chili—Johannes—E. Jaeger
Chillicothe—*Erste Deutsche Ev. Prot.—F. H. Graeper
Chillicothe—Salems—H. C. Graeper
Cleveland—Bethania—W. Behrendt
" —Christus—John S. Huebschmann
" —Ebenezer—W. Wahl
" —Friedens—C. C. Gebauer
" —Immanuels—F. M. Haefele
" —*Johannes—C. Burghardt
" —Matthäus—F. D. Schüler
" —*Paulus—H. F. Deters
" —Ver. Ev.-Prot.—O. Rusch
" —*Ver. Ev.-Prot.—C. W. Bernhardi
" —Zions—Th. Leonhardt
Columbus—*Johannes—J. Pister jr.
Convoy—Johannes—F. Schlesinger
Coschocton—Evang.—E. Jaeger
Crawford Tp.—Zions—E. Jaeger
Crookedrun—Salems—D. J. Helmkamp
Dennison—*Pauls—D. J. Helmkamp
Dover Tp.—Paulus—Theo F. Merten
Dutchrun—*Ref. Dreieinigk.—A. Katterjohann
Elliston—*Trinitatis—A. C. Stange
Elmore—Johannes—Karl Buff
Elyria—Paulus—N. Lehmann
Genoa—Johannes—F. Winger
Goshen Tp.—*Petrus—H. Katterjohann
Independence—*Petri—M. Ratsch
Jackson—Immanuels—*J. P. Meyer
Kenton—Johannes—H. Katterjohann
Kettlersville—*Immanuels—A. Langhorst
Leslie—Paulus—F. Schlesinger
Liverpool—Immanuels—C. E. Weiss
Lorain—Johannes—W. L. Bretz
Loudon Tp.—*Johannes—H. Spangenberg
Loudonville—Trinitatis—A. Katterjohann
Mansfield—Johannes—G. A. Kienle
Marion—Salem—J. Reinicke
Massillon—Johannes—J. E. Digel
Millbury—*Petrus—F. Winger
Minersville—*Petrus—*H. L. Streich
Monroeville—*Immanuel—Conr. Sprenger
Navarre—*Paulus—J. E. Digel
Newark—*Johannes—H. M. Wiesecke
New Bremen—Petrus—Chr. Fischer
North Amherst—Petrus—S. Lindenmeyer
Oak Harbor—*Paulus—J. H. Holdgraf
Oxford Tp.—Johannes—W. Leonhardt
Parma—Paulus—R. Reuss
Pomeroy—*Friedens—*H. L. Streich
Portsmouth—D. Ver. Ev.—G. H. Freund
Port Washington—Paulus—Theo. Fischer
Rockport—Immanuels—Alb. Dietze
Sandusky—Immanuel—J. G. Ensslin
" —*Stephanus—W. Leonhardt
Seneca Tp.—Jerusalem—H. Spangenberg
South Webster—Johan.—*J. P. Meyer
Springfield—*Johannes—B. F. Wulfmann
Stone Creek—*Ver. Friedens—C. E. Fetzer
Strasburg—Johannes—R. Uhlhorn
Sugarcreek Tp.—Immanuel—R. Uhlhorn
Tiffin—Johannes—W. F. Henninger
Vanwert—Petrus—Th. Beckmeyer
Wapakoneta—*Paulus—A. Hils
Washington Tp.—Petrus—R. Jungfer
Waverly—Deutsche Evang.—R. Knorr
Winesburg—*Zion—J. Schuch
Wooster—Christus—Herb. J. Brodt
Zanesville—*Friedens—H. Kamphausen
Zoar—........—Th. Merten

b) West Virginia.

Mason—*Deutsche Ev.—*H. L. Streich

Zahl der Gemeinden................ 79

12. Pacific-Distrikt.

California.

Blacks—*.......—J. Mangold
Dixon—*Ev.-Luth.—J. Mangold
Fruitvale—Ev. St. Petri—K. C. Struckmeier
Los Angeles—St. Pauls—E. Th. Bettex
" " —Immanuel—O. Satzinger
Oakland—St. Markus—K. C. Struckmeier
Pasadena—Ev. St. Johannes—
Petaluma—Gnaden—J. Irion
Pomona—Johannes—F. Walter
Redding—Ev. St. Joh.—
San Francisco—Johannes—J. Kröhnke
" —Lukas—A. Meyer
" —St. Pauls—P. Branke
West Yolo—Evangelische—J. Mangold
Whitmore—*Zions—
Woodland—Johannes—J. Mangold

Zahl der Gemeinden 16

13. Pennsylvania-Distrikt.

a) Ohio.

Benton Tp.—Paulus—
Clarington—Imman.—O. D. Hempelmann
Hannibal—Zion—A. A. Jürgens
Independence Tp.—Johannes—
Lee Tp.—Salems—A. A. Juergens
Lewisville—Petrus—*A. J. Gruetter
Lowell—Johannes—O. W. Breuhaus
Marietta—Paulus—Paul F. Hausmann
Miltonsburg—Petrus—F. A. Meusch.
Muskingum Tp.—*Erste Evang.—O. W. Breuhaus
Salem Tp.—Jakobus—O. D. Hempelmann
SummitTp.—Johannes—F. A. Meusch
Switzerland Tp.—Joh.—O. W. Lauxmann
Watertown—*Johannes—O. W. Breuhaus
Woodsfield—Paulus—A. A. Mueller

b) Pennsylvania.

Allegheny—*Petrus—W. Schäfer
Dorseyville—Dreieinig.—C. Fritsch
Millvale—Erste Deut. Ev.—C. Loos
Sharpsburg—Johannes—
Springgarden—Petrus—A. E. Viehe

c) West Virginia.

New Martinsville—*Imm.—A. A. Jürgens

Zahl der Gemeinden................21

14. Süd-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Addieville—*Zion—C. L. Langerhans
Alhambra—Salem—J. H. Dinkmeier
Alton—Evang.—E. L. Mueller
Arcola—Paulus—*Paul O. Hentsch
Belleville—Christus—
Biblegrove—Paulus—*K. Backhaus
Blackjack—*Johannes—Fr. Braun
Bluff—*Johannes—A. Seffzig
Bluff Precinct—Salems—
Breese—Johannes—Theo. Haas
Brighton—Johannes—E. P. Richter
Brownsburg—Johannes—E. J. Hosto
Burksville—Petrus—
Bei Burksville—Zions—E. J. Hosto
Carlinville—Paulus—W. Riemeier
Carlyle—Immanuels—H. Juchhoff
Caseyville—Friedens—H. F. Bahnsen
Central City—Zions—C. Schnake
Centralia—Petrus—W. Blasberg
Collinsville—Johannes—H. F. Bahnsen
Columbia—Paulus—G. Dörnenburg
Cordes—Johannes—J. W. Gaebe
De Camp—*Immanuels—*L. Berlepp
Duquoin—Johannes—C. Friebe
Eastfork Tp.—Johannes—H. Juchhoff
East St. Louis—Immanuels—H. Bode
Edwardsville—Eden—H. Rahn
Bei Edwardsville—Paulus—Ph. Hilligardt
Elkton—*Immanuels—J. H. Gaebe
Evansville—Johannes—
Farina—Friedens—*Fr. Schlinkmann
Bei Farina—Joh.—*Fr. Schlinkmann
Fayetteville—*D.-Prot.—Ed. Schweizer
Floraville—*Paulus—J. A. F. Harder
Fowler—*Paulus—C. A. Th. Mysch
Freeburg—*Paulus—K. Dexheimer
Freedom (Hecker)—*Friedens—K. Wiegmann
Garrett—Zions—L. Rauch
Grantfork—*Deutsche Ev.-H. Fr. Müller
Granite City—Petrus—C. F. Kniker
Hamel—Immanuels—Fr. Bechtold
Harrisonville—*Petrus—P. Schulz
Hookdale—Petrus—F. A. Stoelting
Hoyleton—Zions—M. Schrödel
Irvington—Friedens—R. Wobus
Jerseyville—Friedens—C. R. Hempel
Johannisburg—*Joh.—Ch. Bendigkeit
Lakecreek—*........—Aug. Jennrich
Lebanon—*Paulus—B. H. Heithaus
Lenzburg—Petrus—J. Dorullis
Liberty—Petrus—
Maeystown—Johannes—P. Schulz
Marine—*Evang.—Paul Buchmueller
Marion—Zions—Aug. Jennrich
Marissa—*Friedens—H. Meier
Mascoutah—Johannes—H. Krull
Mattoon—Zions—M. C. Hoefer
Bei Metropolis City—Joh.—W. Jung, jr.
" " —Zions—W. Hausmann
Millstadt—Zions—Paul Wendt
Bei Millstadt—*Concordia—F. J. Buschmann
Moredock—*Ebenezer—A. Seffzig
Moro—Johannes—W. Laatsch
Murphysboro—Petrus—E. Brink
Nameoki—*Johannes—G. Plassmann
Nashville—Paulus—H. Niedernhoefer
New Athens—*Evangelische-M. Kleinau
New Baden—Zions—R. Kofer
New Hanover—*Zoar—A. Seffzig
Oconee—Friedens—A. D. Rahn
O'Fallon—*Evangelische—H. J. Leemhuis
Ohlmann—Paulus—A. D. Rahn
Okawville—Petrus—C. E. Miché
Bei Okawville—Paulus—W. Schüssler
Old Ripley—Zions—Theo. F. Bierbaum
Pana—Johannes—Dan. Buchmueller
Pinckneyville—Paulus—A. Bender
Plumhill—Johannes—C. Krickhahn
Prairie du Long—Immanuels—K. Wiegmann
Prairie du Round—Markus—K. Wiegmann
Quincy—Paulus—Wm. Marten
" —Petrus—W. Schlinkmann
" —Salems—J. C. Kramer
Redbud—Petrus—H. Buchmueller
Ridge Prairie—*Joh.—C. Oberdoerster
Smithton—*Johannes—W. H. Hosto

Staunton—Paulus—E. Hugo
Sugarloaf—*Zion—F. J. Buschmann
Summerfield—Johannes—G. Th. Haller
Towerhill—Paulus—K. J. Mueller
Trenton—Johannes—E. F. Schmale
Troy—Friedens—*F. Mittendorf
Ursa—Zions—F. Frankenfeld, sen.
Waterloo—*Paulus—J. Nollau

b) Louisiana.

New Orleans—Carondelet St., Ev.—A. H. Becker
" Carrollton — *Matthäus — B. H. Leesmann
" —Milan Str. Salems—Fr. Frankenfeld, Jr.
" —*Jackson Str. Evang.— J. P. Quinius.

c) Missouri.

Ewing—*Paulus—

Zahl der Gemeinden 99

15. Texas-Distrikt.

Athens—*Predigtplatz—J. Strauss
Augusta—*Jakobi—*I. Petscher
Birch—Salems—W. Dickmann
Bei Brenham—Immanuel—P. Dyck
Burton—Johannes—H. Schulz
Cego—Pauls—*F. Klinschewski
Cibolo—Paulus—C. Kniker
Comfort—*Deut. Evang.—C. Kniker
Cook's Point—*Johannes—W. Dickmann
Coupland—Petri—G. Krebs
Coyote—*Johannes—*Wm. Kuelps
Cypress—*Lukas—*C. Stadler
Dallas—Pauls—Th. Tanner
Deanville—..........—Wm. Dickmann
Dessau—*Deut. Ev.-Luth.—*A. Doellefeldt
Ft. Worth—Johannes—
Fredericksburg—*Ev. Prot. z. Heil. Geist
Gerald—Paulus—C. Wolff [C. Schoch
Gayhill—Friedens—*K. Merkel
Hortentown—*Martins—G. Mornhinweg
Houston—Erste Deut. Ev.-Luth.—S. D. Press
Kurten—Zion—*J. J. Kasiske
Bei Kyle—Johannes—F. K. Neuhaus
Leissners School—Christus—C. Saenger
Levi—*Zions—*F. Klinschewski
Lewisville—Friedens—Th. Tanner
Lyons—*Immanuels—W. Dickmann
Marion—Luther-Melanchthon C. Saenger
Marlin—Paulus—A. Romanowski
Md. Prairie—Stephans—*K. Merkel
Needville—Immanuels—
New Baden—Ebenezer—*J. J. Kasiske
New Bielan—
New Braunfels—Freie Prot-G. Mornhinweg [worski
Bei New Braunfels—*Friedens—J. J. Ja-
Otto—Johannes—A. Romanowski
Richland—*Johannes—H. Barnofske
Riesel—Friedens—*I. Petscher
Robinson—Johannes—J. Strauss
Rowena—Zoar—J. C. Rieger
San Angelo—Immanuels—Jos. C. Rieger
San Antonio—Friedens—J. L. Haack
Sandy Hill—*Matth.—*A. Fuenning
School—Erlöser—C. Kniker
Schulenburg—*Evangelische—
Spring Branch—Petri—*C. Stadler
Sweet Home—Trinitatis—J. C. Rieger
Waco—Zions—*I. Petscher
Warrenton—*Ev. Joh. Gem.—F. Bemberg
Washington—Friedens—F. Lueckhoff
Weimar—*Evang.-Luth.—
West—Petri—C. Wolff
White Oak—Johannes—*C. Stadler
Womack—Zions—*Wm. Kuelps

Zahl der Gemeinden 54

16. West-Missouri-Distrikt.

Arrow Rock—Zions—*E. J. Hosto, jr.
Billingsville—Joh.—Carl Mueller
Blackburn—Paulus—H. Limper
Boonville—Evang.—Rob. M. Hinze
West Boonville—*Zion—Carl Mueller
Brazito—Friedens—J. Buescher
California—Evang.—F. A. Umbeck
McGirk—Salems—A. Dreusicke
Clear Creek—Paulus—C. Gabler
Concordia—Bethel—J. Hoefer.
Bei Concordia—Johannes—G. F. Kitterer
Florence—Joh.—Geo. Ditel
Grand Pass—*Ev.—H. Limper
Hartsburg—Friedens—*Paul Thomas
Henry—Paulus—W. Buehler
Higginsville—Salem—N. Rieger
Independence—Lukas—Paul Moritz
Jamestown—Paulus—*Richard Lehmann
Jefferson City—Central—Karl Hoffmann
Kansas City—Petrus—J. Sauer
" —(East Bottoms)—Johannes Paul Moritz
Lamb—Immanuel—Geo. Ditel
Levasy—Ebenezer—F. Rasche
Lexington—Trinitatis—M. H. Lissack
Little Rock—Salem—*E. J. Hosto, jr.
Mayview—Zion—W. Buehler
Moniteau—Advent—C. F. Werth
Napoleon—Paulus—F. Sabrowsky
New Franklin—*Immanuels-R. M. Hinze
Norborne—Johannes—W. Buehler
Parkville—Matthaeus—
Pilot Grove—*........—Chr. Gabler
Pleasant Grove—Petrus—*Richard Lehmann
Russelville—Evang.—J. Buescher
St. Joseph—Zion—W. Hackmann
" —Ev.-Luth. Zions—W. Bauer
South St. Joseph—Joh.—*Aug. C. Rasche
Sedalia—Immanuel—O. Press
Tebbets—*Bethania—*Paul Thomas
Wellington—Lukas—I. Th. Seybold

Zahl der Gemeinden...............40

17. Wisconsin-Distrikt.

a) Wisconsin.

Ackerville—Paulus—H. Blum
Bei Ackerville—Johannes—H. Blum
Antigo—Einigkeits—F. Küther
Appleton—Johannes—J. C. Voeks
Athens—Christus—F. Koch
Beechwood—*Johannes—A. Voigt
Blackcreek—*Johannes—C. Mack
Blackwolf—Neu Bethels—*J. S. Moldenbauer
Boltonville—*Johannes—H. Barth
Brillion—Friedens—C. Nagel
Brookfield—*Dreieinigkeits—*H. H. Bierbaum
Browntown—Friedens—K. Brunn
Butler—*Friedens—*H. H. Bierbaum
Byron Tp.—Bethel—A. Jung

Calumet Harbor—Paulus—F. Peter
Cecil—Johannes—Paulus Goldstern
Cedarlake—*St. Pauls—Jul. Frank
Center—*Matthäus—C. Mack
Cicero—*Johannes—C. Mack
Clintonville—Johannes—J. C. Voeks
Colby—Johannes—J. Bizer
Corning—*St. Pauls—F. G. Ludwig
Cudahy—Christus—S. Gonser
Dorchester—Friedens—A. Janke
Durham—Bethlehems—M. Holz
Edgar—*Pauls—A. Janke
Elkhart—Johannes—G. Fischer
Ellsworth—Paulus—E. Hermann
Elmhurst—*St. Pauls—F. Küther
Erin—Paulus—M. Rosenfeld
Fillmore—*Martins—H. Barth
Fond du Lac—Friedens— H. Gammert
Fort Atkinson—Friedens—Paul Gehm
Friendship-Christus-*J. S. Moldenhauer
Germantown—*Zoar—C. Rüegg
Greenbush—*Johannes—G. Fischer
Hales Corners—*Immanuel—M. Holz
Hartford—Johannes—A. Blankenagel
Hickorygrove—Johannes—*F. Mohme
Jackson—Petrus—*J. O. Symanski
Jordan—Ebenezer— K. Brunn
Kewaskum—*Friedens—H. Erber
Kilbourn City—*Bethlehem—E. Assmann
Kohlsville—*Johannes—Jul. Frank
Lancaster—Bethlehem—E. Nabholz
Libertyridge—Paulus—R. Zielinski
Manitowoc—Johannes—Carl Grauer
Marinette—Friedens—H. Friedemeier
Marion, Crawford Co. — Immanuels — *F. Mohme
Medford—Evang.—J. Bizer
Marshfield—Paulus—L. Streich
Meeme—*Jakobi—L. Boeker
Menomonee Falls—*Paulus—E. C. Grauer
Merrill—Stephanus—F. G. Ludwig
Merton—Johannes—M. Rosenfeld
Milwaukee—Christus—H. Niefer
" —Dreieinigkeit—G. Hirtz
" —Friedens—J. H. Fleer
" —*Glaubens—
" —Immanuel—F. Möckli
" —Pauls—R. Rami
" —Salem—F. Klingeberger
" —Zion—P. G. Wübben
" —Tabor—E. J. Fleer
Monroe—Johannes—P. A. Schuh
Mosel—*Markus—L. Boeker
Oakgrove—Johannes—E. Hermann
Oconto—Paulus—C. B. Schuh
Oshkosh—Immanuel—W. Süssmuth
" —Paulus—Th. Irion
Portage—Trinitatis—E. Assmann
Port Washington—Friedens—G. A. Ehrhardt
Random Lake—Friedens—A. Voigt
Reedsville—Friedens—C. Nagel
Rhine—Petrus—*Fr. Zeh
Rhinelander—St. Pauls—G. Tillmanns
Richfield—*St. Jakobus—*J. O. Symanski
Ripon—*Ev.-luth.—C. Dalies
Rockfield—*Christus—W. Weltge
Russel—Paulus—G. Fischer
Saukville—Petrus—K. Kuenne
Schleisingerville—Joh.— A. Blankenagel
Schofield—Friedens—A. Kuhn
Scott—Paulus—*F. Tschudi
Shawano—Friedens—A. C. Ludwig
Sheboygan—Evang.—E. Krüger
Silvercreek—*Paulus—A. Voigt [Zutz
South Germantown — *St. Johannes—M.
South Milwaukee—Lukas—S. Gonser
Stevens Point—Friedens—R. Katterndahl
Sussex—*Zion—E. C. Grauer
Tomah—Zion—H. H. Moeller
Town Hermann—Johannes—S. Lefkovics
Town Oakland—Johannes—F. Schuetze
Two Rivers—*St. Paul—*Carl Grauer
Union—*Evang.—E. Nabholz
Waubeka—*Paulus—H. Barth
Wausau—Paulus—F. Schär
Wauwatosa—Pauls—R. Grunewald
Wayne—Paulus—K. Brunn
Whitewater—Friedens—P. Gehm

b) Michigan

Menominee—Dreieinigkeits—C. B. Schuh

Zahl der Gemeinden 102

18. Missions-Distrikt.

Denver, Colo.—Salems—G. A. Schmidt
" " —*St. Pauls—H. Thomas
Fruita, Colo.—*Missions—G. Gekkeler
Grand Junction, Colo. —*Missions — G. Gekkeler
Hillrose, Colo—*Missions—
Laramie, Wyo.—St. Pauls—A. Walton
Ogden, Utah—*Zion—*Theo. Wobus
Tremont, Utah-*Missions-*Theo. Wobus

Zahl der Gemeinden 9

N. W. Missionsgebiet.

Deer Park, Wash.—St. Pauls—F. Oppermann
Everett, Wash.—Ev. Zions—A. Leutwein
Gresham, Ore.—Ev. Zions—*E .Bratzel
Otis, Wash.—Ev. Eden—L. Haas
Portland, Ore.—St. Pauls—J. Hergert
Seattle, (Ballard) Wash.—St. Pauls—A. Leutwein
" (Columbia Station)—Ev. Bethlehems—Dr. E. Seeger
Spokane, Wash.—Erste Evang.—F. Oppermann [zel
Walla Walla, Wash.—St. Pauls—*E. Brat-

Mt. Scott-Distrikt.

Arleta, Damascus, Lents, Woodmere } F. Freund, E. Bratzel

Zahl der Gemeinden 13

Manitoba, Canada.

Bruedersdorf—Missions—E. G. Albert
Dominion City—Mission—E. G. Albert
Louise Bridge. Winnipeg—I. Evang.— E. G. Albert [bert
Winnipeg, Man.—Ev. St. Joh.—E. G. Al-

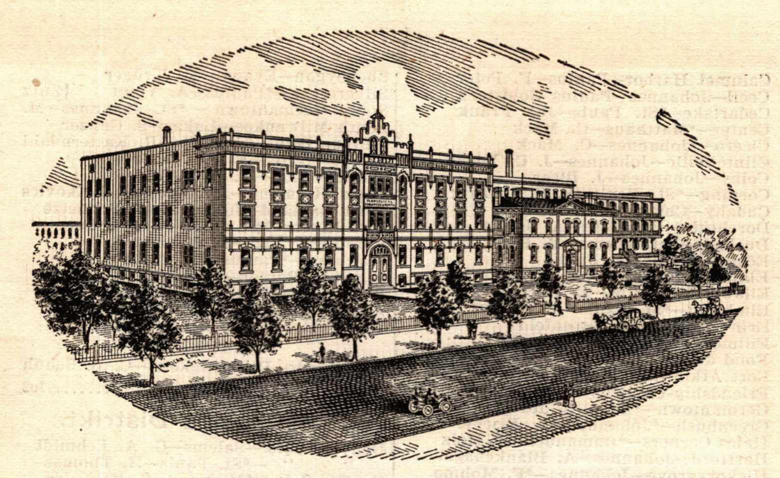
Zahl der Gemeinden 4

Missionsgem. in Ostindien.

Bisrampur—K. Nottrott
Chandkuri—J. Jost, O. Nussmann
Mahasamudra—E. Tillmanns
Parsabhader—A. Hagenstein
Raipur—J. Gass, H. H. Lohans, A. Stoll

Zahl der Gemeinden 5

Gesamtzahl der Gemeinden......................1272



Das Evangelische

Diakonissen-Mutterhaus
und Diakonissen-Hospital,

4117-4125 West Belle Place, St. Louis, Mo.,

hat den Zweck, evangelische Diakonissen auszubilden, die den Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen überhaupt, allermeist aber denen unserer evangelischen Gemeinden, dienen sollen.

Das Eigentum, im Wert von $130,000, gehört dem „Evangelischen Diakonissenverein von St. Louis," der etwa 400 Mitglieder aus den Pastoren und Gliedern der evangelischen Gmeinden zählt. Jedes Mitglied zahlt jährlich mindestens $2 Beitrag. Zum Anschluß an den Verein wird hiermit freundlich aufgefordert.

Da die Anstalt zu ihrer Erhaltung zum Teil auf Liebesgaben angewiesen ist, so bitten wir: Gedenkt unsers Werkes in euern Gebeten, mit euern Gaben und in euerm Testament!

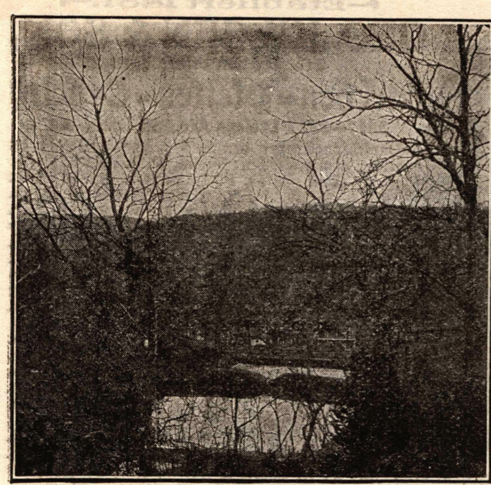
Was uns am meisten not tut, sind christliche Jungfrauen und alleinstehende Witwen zwischen dem Alter von 18 und 40 Jahren, die dem Herrn Jesu als Diakonissen dienen wollen. Solche werden im Diakonissenhaus für ihren Beruf ausgebildet, d. h. nicht nur als Krankenpflegerinnen für den Leib, sondern auch zur Seelsorge, und haben daselbst auch ihre Heimat, so lange sie bleiben wollen, wiewohl sie durch kein Gelübde lebenslänglich verpflichtet sind. In Zeiten der Arbeitsunfähigkeit und Krankheit werden sie unentgeltlich behandelt und gepflegt und versorgt bis an ihr Ende.

Im Hospital, das unter einem Stab sehr guter Aerzte von St. Louis steht, können Kranke für mäßige Verpflegungskosten Aufnahme und Pflege finden. Bei erwiesener Armut werden sie unentgeltlich behandelt und gepflegt. Der Hausgeistliche leitet die Gottesdienste und täglichen Andachten, erteilt den Diakonissen den Unterricht und ist jederzeit bereit, den Kranken als Seelsorger zu dienen. Wenn möglich werden auf Verlangen Schwestern ausgesandt, um in Familien Kranke zu pflegen.

Verwaltungsrat: Pastor J. F. Klick, Präsident; Pastor F. Klemme, Vizepräsident; Herr F. W. Helmkamp, Sekretär; Herr G. H. Wetterau, Kassierer; Pastor E. Bleibtreu, Pastor K. Pleger, Herr W. H. Drese, Herr F. W. Kampmeinert, Frau H. Welker, Frau Emma Stifel, Frau Margaretha Stumborg, Frau F. L. Graubner, Oberschwester Magdalena Gerhold und Pastor F. P. Jens, Hausgeistlicher und Finanzsekretär.

Wegen näherem wende man sich an den Hausgeistlichen oder an die Oberschwester.

Telephon: — Bell: Lindell 1182; Kinloch: Delmar 1942.



Emmaus, Marthasville, Mo.
Vom Teich aus nach Westen blickend.

Die Anstalt Emmaus

in ihren beiden Abteilungen zu Marthasville, Mo., und St. Charles, Mo., hat zum Zwecke,

Epileptischen und Schwachsinnigen

ein geeignetes Heim mit entsprechender ärztlicher Behandlung, gewissenhafter körperlicher und geistiger Pflege, sowie christlicher Seelsorge zu bieten. Dazu bedarf das Direktorium der kräftigen Unterstützung an Pflegekräften und Geldmitteln; letztere um so mehr, als viele Patienten freie Aufnahme finden müssen. — Pensionskosten betragen $200 bis $400. Unbemittelte erhalten Ermäßigung.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an Past. C. F. Sturm, R. R. 3, Marthasville, Mo., oder Past. J. W. Frankenfeld, R. R. 1, St. Charles, Mo.

Liebesgaben, um die wir die Leser freundlich bitten möchten, sende man an die oben genannten Hausväter, oder auch an Pastor H. Wolf, Bensenville, Ill.



Emmaus, St. Charles, Mo.

Die Evangelische Emigranten-Mission

in Baltimore, Md.,

bittet, ihre Dienste in allen Ein- und Auswanderungsangelegenheiten in Anspruch zu nehmen. Besonders bitten wir, alle Schiffsscheine nach und von Europa für irgend einen Hafen durch uns zu beziehen, über Baltimore, New York, Bremen, Hamburg.

Agentur der Bremer und Hamburger Dampferlinien.

Die Reisenden werden auf den Bahnhöfen in Baltimore und bei ihrer Landung im Hafen in Empfang genommen. Für den Aufenthalt in Baltimore finden die Passagiere Aufnahme im Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus (vergl. den Artikel im Text, S. 95).

Emigranten-Missionsbehörde:

Pastor O. Guthe, Vorsitzender; Pastor T. Lehmann, Sekretär; Pastor H. Arlt, Schatzmeister; Delegaten der Christus- und Concordia-Gemeinde. Pastor O. Apitz, Missionar. — Baltimore ist Sitz der Behörde.

Deutsches Evangelisches Emigranten- und Semannsheim,

1308-1312 Beason St., Locust Point, Baltimore, Md.

Pastor **Otto Apitz,** Emigrantenmissionar.

Alle Aufträge werden sofort besorgt und alle Anfragen gern beantwortet.

Barmherziges Samariter-Hospital (Altenheim,)

Gegründet 1859,

Jefferson Ave. and Dayton St., St. Louis, Mo.

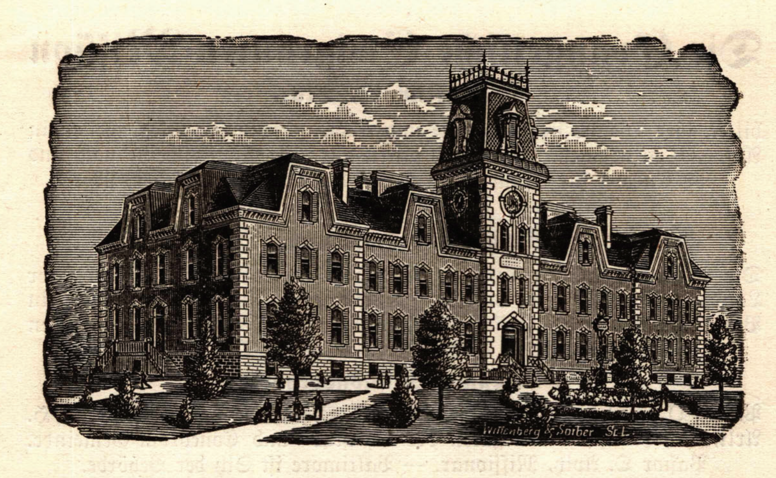


Verwaltungsbehörde:

H. F. Kleykamp, Präs.
Karl J. Dörr, Vizepräs.
P. W. E. Uhrland, Sekretär.
J. G. Koppelmann, Schatzmeister.
H. Wiebusch.
Wm. G. Müller.
W. A. Lucas.
A. Böttler.
P. Th. Oberhellmann.
F. W. Hanpeter.
Theo. W. Schiek, Superintendent.
P. V. Brückner, Editor „Barmh. Samariter."

Dr. Aug. Kleykamp und Dr. F. W. Grundmann, Aerzte.

Wie seit 1859, so grüßt auch dieses Jahr den geneigten Leser das „Barmherzige Samariter-Hospital." Alleinstehende und altersschwache Personen finden hier Aufnahme unter Bedingungen, die ihren Mitteln angemessen sind. Die Verwaltungsbehörde bittet um eure Gaben und Fürbitte, sowie auf das von ihr herausgegebene Monatsblatt: „Der Barmherzige Samariter", abonnieren zu wollen; Jahrespreis 25 Cts. Da wir etwa die Hälfte der Insassen frei verpflegen, sind wir auf die Liebesgaben unserer Freunde angewiesen; auch bitten wir, unserer Anstalt testamentarisch gedenken zu wollen.

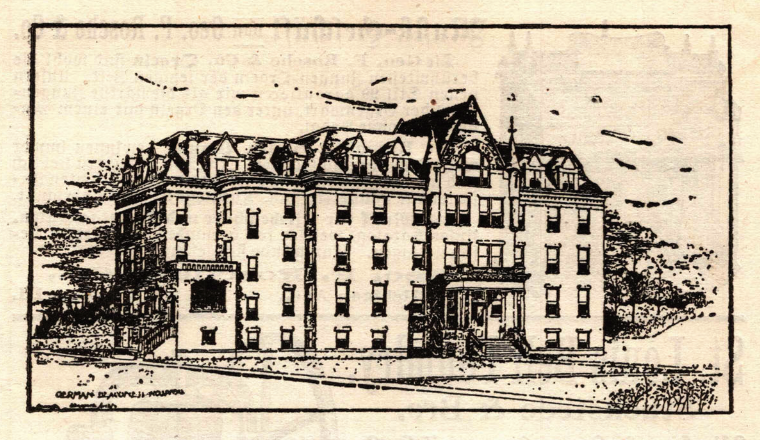


Deutsche Protestantische Waisen-Heimat,

an der St. Charles Rock Road, St. Louis Co., Mo.

Oben genannte, im Jahre 1858 von dem verstorbenen Pastor L. E. Nollau gegründete Anstalt, die sich schon 49 Jahre des Schutzes und Segens unsers Gottes erfreuen darf, soll auch im diesjährigen „Evang. Kalender" den vielen Freunden derselben im Bilde vorgeführt werden, sie zu erinnern, daß sie derselben auch fernerhin fürbittend gedenken und sie womöglich mit Gaben der Liebe bedenken. Die „Waisenheimat" ist an der St. Charles Rock Road in St. Louis County, etwa neun Meilen vom St. Louis Court House, zwei Meilen westlich von unserm Evang. Predigerseminar, schön, hoch und gesund gelegen. Es wird daselbst etwa 220 Waisenkindern aus verschiedenen Gegenden unsers Landes (nicht allein aus der Stadt St. Louis) eine Heimat geboten, in welcher sie gründlich unterrichtet, aber auch christlich erzogen und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden. Dazu gehört bei einer so großen Anzahl von Kindern allerdings viel. Bisher hat nun der himmlische Vater, der auch ein Vater der Waisen ist, es an dem Nötigen nicht fehlen lassen, und die Verwaltungsbehörde samt den Hauseltern vertrauen, im Hinblick auf die vielen Kinder, dem, der seine Verheißungen gegeben und bisher reichlich erfüllt hat. Aber es soll hier die Frage gestellt werden: Wer will auch im Jahre 1908 unter alt und jung, groß und klein, des lieben Gottes Handlanger sein und mithelfen, daß die Waisen Kleider und Schuhe, Essen und Trinken und was sonst zum täglichen Brot gehört, bekommen? Denn wer ihnen gibt, der leihet dem Herrn. Mit einem herzlichen Dank und „Vergelt's Gott!" allen bisherigen Freunden und Gönnern soll ihnen zugleich die Bitte zugerufen werden: Werdet nicht müde, die große Waisenfamilie zu bedenken mit Gaben, kleinen und großen, an Geld, Naturalien und Kleidungsstücken, die bereitwilligst und mit herzlichem Dank empfangen und quittiert werden vom Hausvater der Anstalt, unter der Adresse: F. W. Helmkamp, R. R. 28, Wellston, Mo.

Die Verwaltungsbehörde besteht aus den Herren: Wm. G. Müller, Präsident; Pastor J. F. Klick, Sekretär; F. W. Wrieden, Schatzmeister; Lehrer F. W. Helmkamp, Superintendent; Pastor J. Irion, H. M. Schisler, Pastor J. Baltzer, F. W. Hohengarten, Geo. Diederich, Herm. Dallmeyer.



Deutsches

Diakonissen- und Krankenhaus,

Clifton und Straight Straße, Cincinnati, Ohio,

Das deutsche Diakonissen- und Krankenhaus in Cincinnati ist vor neunzehn Jahren von dreizehn Pastoren, denen die Not und das Elend zu Herzen ging, mit dem Zwecke, dieser Not zu steuern, gegründet worden.

Der Evang.-Prot. Diakonie-Verein zählt jetzt 700 Mitglieder (jährlicher Beitrag $2.00), dem ein rüstiger Frauenverein mit 350 Mitgliedern zur Seite steht. Mit Hilfe dieses Vereins und der freigebiger Christen wird das Werk erhalten. Gedenkt unser, wenn ihr eure Testamente macht.

In dem Diakonissenmutterhause werden Jungfrauen und kinderlose Witwen für den Beruf einer Diakonisse ausgebildet und werden solche, die den Wunsch haben, dem Herrn in diesem Werke zu dienen, gebeten, an uns zu schreiben.

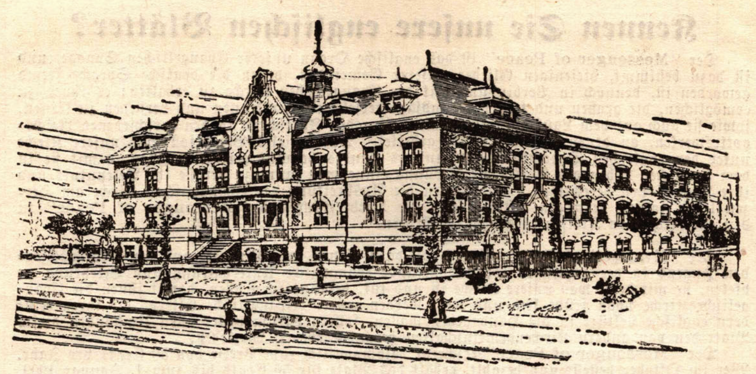
Das allgemeine Hospital hat Raum für 60 Patienten und sind in demselben bereits über 3000 Kranke in liebevoller Weise verpflegt worden. Die Hälfte derselben waren Freipatienten.

Das Zweighospital ist eine Entbindungsanstalt mit Raum für 25 Patienten, und wird nach denselben Prinzipien geleitet.

In der Kinderheimat haben bereits über 400 Kinder, meistens eltern- und freundlose Säuglinge und Findlinge, Aufnahme und Pflege gefunden.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Pastor J. Pister, Präsident; Herr J. Dornette, Vizepräsident; Pastor A. B. Rhinow, Prot.-Sekretär; Herr H. W. Tüchter, Finanz-Sekretär; Herr August Rover, Schatzmeister; Pastor D. Hagelskamp, Korresp.-Sekretär; Herr F. Johansmann, Herr W. H. Dunkmann, Herr Gottlieb Erhardt, Herr Eugen Schäfer, Pastor C. Schäffer, Herr J. D. Hasemeier, Herr C. Fred. Siehl, Herr Adam Bauer, Herr H. Behner.

Alle Anmeldungen zur Aufnahme als Schwestern, sowie Anfragen und Liebesgaben sind **zu richten an den Superintendenten, Clifton und Straight Straße, Cincinnati, Ohio.**



Deutsche Protestantische Heimat

— für —

Waisen und Betagte,

1852 W. Grand Boulevard, nahe Grand River Avenue,

Detroit, Mich.

Mit obigem Bild und Namen erscheinen wir auch dieses Jahr vor den verehrten Lesern des Evangelischen Kalenders. Das Werk besteht bereits 27 Jahre. Begonnen von dem reformierten Pastor W. Hansen, wurde dasselbe vor zwölf Jahren von den Pastoren der Evangelischen Synode in Detroit, Pastor C. Haaß an der Spitze, nebst deren Gemeinden und den Gemeinden des Michigan- und Ohio-Distrikts übernommen und seither im Segen geführt.

Die Pastoren L. Nollau, G. Eisen und J. Neumann waren die bisherigen Superintendenten.

Die neue Anstalt hat Raum für 100 Kinder und 25—30 alte Leute. Einen andern Fonds, als Gottes- und Nächstenliebe haben wir nicht; es bleibt uns aber, außer unsern täglichen Bedürfnissen, noch eine ziemliche Schuld. Indem wir allen lieben Freunden herzlich danken, möchten wir alte und neue Freunde bitten: gedenket unser auch ferner mit Handreichung und Fürbitte. Der Herr vergißt's nicht. — Im „Waisenblatt“, und wenn gewünscht, auch im „Friedensboten“ werden die Gaben dankend verzeichnet werden.

Vermächtnisse sollen geschrieben werden auf: "German Prot. Home for Orphans and Old People," und, wie andere Gaben, adressiert werden entweder an den Schatzmeister, Herrn John Bormann, 12—18 Larned Str., oder an den Superintendenten, Johannes Neumann, 1852 W. Grand Boulevard, nahe Gr. River Ave., Detroit, Mich.

Gegenseitiger

Unterstützungs-Verein Evangelischer Christen,

St. Louis, Mo.

Eintrittsgebühren.

21—30 Jahre =	$ 5.00
30—35 Jahre =	7.50
35—40 Jahre =	10.00
40—45 Jahre =	15.00
45—50 Jahre =	20.00

Zweck: Unterstützung der Hinterbliebenen unserer Glieder.

Gewünscht: Gesunde evangelische Gemeindeglieder unter 50 Jahren.

Rechte: Wir zahlen tausend Dollars aus, solange die Gliederzahl nicht unter Tausend steht. — Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst

Assessments.

21—30 Jahre =	$1.00
30—35 Jahre =	1.10
35—40 Jahre =	1.20
40—45 Jahre =	1.35
45—50 Jahre =	1.50

J. A. Schmiemeier, Generalsekretär, 4360 Bates St., St. Louis, Mo.

Kennen Sie unsere englischen Blätter?

Der "**Messenger of Peace**" ist das englische Organ unserer Evangelischen Synode, und ist dazu bestimmt, diejenigen Glieder unserer Gemeinden, denen die deutsche Sprache fremd geworden ist, dennoch in Verbindung mit der Evangelischen Kirche zu erhalten; es ihnen zu ermöglichen, die großen und teuern Grundsätze derselben besser kennen und verstehen zu lernen, sowie sie auch auf dem Laufenden zu erhalten über den Fortschritt in den verschiedenen Reichsgotteswerken, an denen unsere Synode arbeitet. Durch dieses Blatt soll auch unsere Kirche unter den englischen Denominationen unseres Landes bekannt gemacht werden, damit sie in dem kirchlichen Leben des Volkes die Stellung einnehmen kann, zu der sie ihr Bekenntnis und ihre Traditionen berechtigen. Alle, denen die Ausbreitung der Evangelischen Kirche am Herzen liegt, sollten deswegen bestrebt sein, die Verbreitung des "**Messenger of Peace**" in den entsprechenden Kreisen möglichst zu fördern.

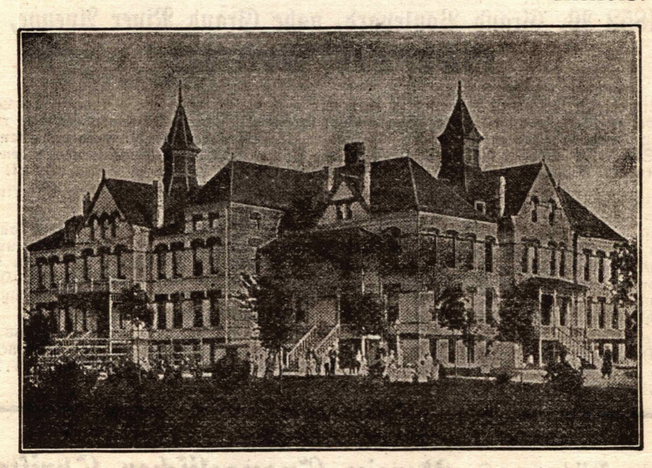
Der "**Evangelical Companion**" soll dazu dienen, den Kindern und der heranwachsenden Jugend in der englischen Sprache gesunde evangelische Unterhaltung und Belehrung zu bieten, sie mit dem, was unsere Kirche ist und tut, bekannt zu machen, damit ihnen die Evangelische Kirche schon frühe lieb und wert werden möge. Evangelische Eltern, die ihren Kindern englische Lektüre in die Hand geben wollen, sollten darum unter allen Umständen dieses Blatt den von andern Kirchengemeinschaften herausgegebenen vorziehen.

Der "**Messenger of Peace**" erscheint halbmonatlich zum Preise von 50 Cents pro Jahr. Wer im Oktober bestellt und bezahlt, erhält das Blatt für 50 Cents bis zum 1. Januar 1909. Der "**Evangelical Companion**" erscheint halbmonatlich und monatlich zum Preise von 35 resp. 15 Cts. pro Jahr. In Partieen der übliche Rabatt.

Probenummern in beliebiger Anzahl frei. Man wende sich an

Eden Publishing House, 1716-18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Waisenhaus und Altenheim zu Bensenville, Illinois.



Gegründet im Jahre 1895 von dem „Deutschen Evangelischen Waisenhaus- und Altenheim-Verein von Nord-Illinois.

Direktorium: P. H. Wolf, Präses; **P.** J. H. Ellerbrake, Vizepräses; P. Julius Kircher, Sekretär; Herr Chr. Schönstedt, Monee, Jll., Kassierer. — Trustees: Herr Aug. Schach, Herr C. H. Niemann, Herr G. Fischer, P. V. Ziemer, P. Joh. Göbel.

Aufsichtsbehörde: P. V. Ziemer, Vorsitzender, 510 Sibley Str., Hammond, Ind.; P. H. Wolf, Sekretär; Herr Geo. Fischer. — P. J. C. Jaech, Hausvater, Bensenville, Jll.

Der Verein besteht aus ca. 54 evangelischen Gemeinden des Nord-Jllinois-Distrikts. Die Anstalt beherbergt zur Zeit 90 Waisenkinder aus verschiedenen Staaten und 18 betagte Leute aus Jllinois. Bensenville liegt 18 Meilen nordwestlich von Chicago, an der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.

Aufnahmegesuche sind zu richten an den Vorsitzenden der Aufsichtsbehörde; Liebesgaben nimmt der Schatzmeister des Vereins dankend entgegen. — Herzlichen Dank für alle erwiesene Liebe mit der Bitte, ihrer auch ferner im Gebet und Fürsorge gedenken zu wollen, entbietet die Anstalt allen ihren Freunden und Gönnern.

Evang. Diakonissenhaus und Hospital, Lincoln, Ill.



Verwaltungsbehörde:

Pastor G. Niebuhr, Präsident u. Supt.
D. H. Harts, Vizepräsident.
Adam Denger, Prot.-Sekretär.
C. E. Knorr, Fin.-Sekretär.
M. Reinhardt sen., Schatzmeister.
Albert Wolff.
Hy. Bock.
Frank Vöpel.
Frau A. Denger.
Frau G. Niebuhr.
Frau B. Bollin.
Frau Fr. Scheid sen.
Charlotte Bökhaus, Oberschwester.

Diese im Jahre 1901 gegründete und am 19. Januar 1902 eingeweihte Anstalt hat sich bisher vorzüglich bewährt und darf so weit auf eine besonders gesegnete Entwicklung zurückblicken. — Die Verwaltungsbehörde ladet hierdurch christliche Jungfrauen, resp. alleinstehende Witwen, die sich dem Diakonissenberuf weihen möchten, freundlichst ein, sich für den Eintritt zu melden.

Als Hospital empfiehlt sich die Anstalt Kranken und Leidenden durch ihre freundliche Lage und durch ihre modernen und den Forderungen der gegenwärtigen Wissenschaft entsprechenden Einrichtungen.

Wer mehr über die Anstalt erfahren möchte, wende sich an

Rev. G. Niebuhr, Lincoln, Ill.



—Pfeifen-Orgeln.
—Zungen-Orgeln.
—Pianos.

Unsere Instrumente sind unübertrefflich in musikalischer Qualität, sowie in mechanischer Konstruktion und Ausstattung. Werden ohne Agenten-Vermittlung direkt aus der Fabrik verkauft, zu den möglichst niedrigsten Preisen. Vorzügliche Sorten für Kirchen, Schulen und Familien. **Orgeln und Pianos auf Probe.** Kataloge und briefliche Auskunft auf Verlangen gratis. **Bei Nachfragen bitte man gefälligst anzugeben, ob es sich auf Pfeifen-Orgeln, Zungen-Orgeln oder Pianos bezieht.**

HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.

Etabliert - - - 1855.

THE

Hy. Stuckstede Bell Foundry Co.,

Deutsche Glockengießerei.

Kirchen-Glocken

und Geläute.

Nos. 1312 and 1314 South Second Street, St. Louis, Mo.

Das Evangelische Waisenhaus in Hoyleton, Jll.,


Evangelisches Waisenheim,
HOYLETON, ILLINOIS.

hat den Zweck, Waisen, Halbwaisen und hilfsbedürftigen Kindern ein christliches Heim zu geben. Gute Freunde haben uns geholfen, und Gott hat uns gesegnet. Die Zahl unserer Kinder ist bis nahe an Hundert gestiegen. Ihr evangelischen Christen, gedenkt unserer Anstalt in euern Fürbitten und mit euern Gaben. Der Herr sagt: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."

Für alle empfangenen Gaben wird mit Dank in unserm „Evang. Waisenfreund" oder im „Friedensboten" quittiert. — Gelder sind zu schicken an den Kassierer, Past. M. Schrödel, Hoyleton, Jll., andere Liebesgaben an den Hausvater, Lehrer J. H. König, Orphan Home, Hoyleton, Jll. Anmeldungen von Kindern um Aufnahme sind zu richten an den Präsidenten, Pastor J. H. Dinkmeier, Alhambra, Jll.

Das Direktorium der Anstalt besteht aus den Pastoren: J. H. Dinkmeier, Präsident; H. Niedernhöfer, Vizepräsident; W. Blasberg, Sekretär; M. Schrödel, Kassierer; C. Krickhahn. Synodalgemeinden: Zions zu Hoyleton, St. Petri zu Okawville, St. Johannes, Cordes, Jll.

Im Indiana-Distrikt ist ein Waisenverein, der mit dem Waisenverein im Süd-Jllinois-Distrikt gemeinschaftlich arbeitet. Seine Beamten sind die Pastoren: Paul Preß, Präsident; C. Christiansen, Vizepräsident; Louis Hohmann, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Indiana-Distrikt sind an Pastor Louis Hohmann, 5. und Hart Str., Vincennes, Ind., zu schicken.

Unser Zweiggeschäft in Chicago.

Um unsere werten Kunden im Norden und Nordwesten schneller bedienen zu können und damit sie an Expreß- und Frachtkosten sparen, haben wir im Lakeside Building, Cor. Clark and Adams Sts., Chicago, Ill., ein Zweiggeschäft eröffnet. Es gelang uns, im genannten Gebäude einen zweckentsprechenden Raum zu mieten und einzurichten, so daß wir nun von dort alles, was wir in unsern Katalogen anzeigen (bis auf die Zeitschriften) liefern können. Wir hoffen, dadurch in dem ausgedehnten Geschäftskreis von Chicago noch viele neue Kunden zu gewinnen. — Man adressiere

EDEN PUBLISHING HOUSE,
Room 300 Lakeside Bldg., Cor. Clark and Adams Sts.,
CHICAGO, ILL.
Rev. Karl Kurz, Verwalter.


Write for Catalog.

Zeitschriften der Evang. Synode von Nord-Amerika.

Der Friedensbote,

Organ der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika, erscheint wöchentlich, acht Seiten Hoch-Folio. Redakteur: P. Wm. Theo. Jungk, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. — 58. Jahrgang. — Der Preis für den Jahrgang ist $1.00 bei Vorausbezahlung, Subskriptionen werden in der Regel nur für den ganzen Jahrgang angenommen. Abonnenten, die während des Jahres eintreten, zahlen den relativen Betrag bis zum nächsten Jahrgang. Nach allen Orten innerhalb des Weltpostvereins (Canada eingeschlossen) wird ein Exemplar für $1.50 versandt. Der „Friedensbote“ bringt in frischer, anregender Weise erbauliche und belehrende, das Schriftverständnis fördernde Artikel, Schilderungen aus der Entwicklung des Reiches Gottes älterer und neuerer Zeit, Missionsnachrichten, christliche Erzählungen und kurze Nachrichten, sowohl aus dem eigenen Synodalgebiete als auch aus andern Kirchen. Auch die Zeitereignisse werden gebührend berücksichtigt.

Deutscher Missionsfreund.

Erscheint monatlich, acht Seiten Groß-Quart, mit Illustrationen. Redakteur: P. Wm. Theo. Jungk, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Das Blatt gibt Aufschluß über den Gang unserer Mission in Ost-Indien (Bisrampur, Chandkuri, Raipur u. s. w.), sowie anderer Missionen in allen Gebieten des Reiches Gottes. Preis per Jahrgang 25 Cts. Nach dem Ausland, auch nach Canada, 35 Cts. per Exemplar. Sammler von Abonnenten erhalten entsprechenden Rabatt.

Magazin für evangelische Theologie und Kirche.

Erscheint alle zwei Monate, fünf Bogen stark, Groß-Oktav mit Umschlag. Redakteur: P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; Prof. P. E. Otto, Columbia, Ill., Mitarbeiter. Der Preis für den Jahrgang ist $1.50. Nach dem Ausland, sowie Canada, $1.60. Das Magazin umfaßt vom evangelischen Standpunkt das Gesamtgebiet der Theologie, außerdem kirchliche Nachrichten und pädagogische Artikel. Mit Januar 1908 beginnt der 36. Jahrgang.

Deutsch-Amerikanischer Jugendfreund.

Ein illustriertes Monatsheft für jung und alt, 32 Seiten Groß-Quart-Format, mit sorgfältig ausgewähltem Lesestoff zur Unterhaltung und Belehrung und mit Auslegung der Lektionen des „Lektionsblattes für Evangelische Sonntagschulen“. Farbiger Umschlag. Preis 50 Cents per Jahrgang. Nach dem Ausland und Canada 60 Cents per Jahrgang. Redakteur: P. G. Eisen, Threeoaks, Mich. Mitredakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Sammler von Abonnenten erhalten entsprechenden Rabatt.

Lektionsblatt für Evangelische Sonntagschulen.

Enthält die Lektionen der Internationalen Serie und gibt den Text der Lektionen, einen Spruch zum Auswendiglernen, eine Einleitung, Erklärungen, Nutzanwendung, Fragen über die Lektionen und eine oder mehrere bezügliche Katechismusfragen. Klarer Druck und gutes Papier zeichnen unser Lektionsblatt vor ähnlichen andern Blättern aus, und doch ist der Preis so niedrig gesetzt wie der irgend eines andern, nämlich: 1 bis 9 Exemplare @ 10 Cts.; 10 bis 49 Exemplare @ 8 Cts.; 50 bis 99 Exemplare @ 7 Cts.; 100 oder mehr Exemplare @ 6 Cts. Redakteur: P. Aug. Jennrich, Marion, Ill.

Die Biblischen Geschichten erklärt für Sonntagschulen.

Erscheinen in vierteljährlichen Heften, und sind auf einen dreijährigen Kursus berechnet. Preis: 10 Cents per Jahr. 100 Exemplare $8. Redakteur: P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Christliche Kinderzeitung.—Illustriertes Blatt zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung der Jugend.
Redakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Die Bedingungen sind für den Jahrgang: Halbmonatlich ein Exemplar 35 Cts.; 10 oder mehr @ 25 Cts.; 100 oder mehr @ 24 Cts.; 1000 oder mehr @ 22½ Cts. — Monatlich: 10 Exemplare oder mehr @ 15 Cts.; 100 oder mehr @ 13½ Cts. Nach dem Ausland oder Canada ein Exemplar: halbmonatlich 60 Cents.

EVANGELICAL COMPANION.

An illustrated paper for children, erscheint in gleicher Weise und zu denselben Preisen wie die „Kinderzeitung“. Redakteur: P. J. H. Horstmann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

MESSENGER OF PEACE.

A semi-monthly paper devoted to the interest of the Evangelical Church. — Subscription 50 cts. per annum, Canada 75 cts. Rev. J. H. Horstmann, Editor, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Unsere Kleinen.

Ein Blättchen für die jüngeren Sonntagschüler. Erscheint halbmonatlich. Einzeln 25 Cents; 4—24 @ 15 Cents; in Partien von 25 an per Jahr (24 Nummern) 12 Cents per Exemplar. — Redakteur: P. A. Berens, Chicago, Ill.

Proben gratis auf Verlangen. Bestellungen, Zahlungen und Adreßveränderungen aller obigen Blätter sind zu richten an **Eden Publishing House, 1716-18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.**

Evangelisches Gesangbuch.

1. Ausgabe ohne Noten, 24mo., Nonpareil. VIII und 422 Seiten mit 535 Liedern.

No. 1.	Halbleder mit Leinwandband und Goldtitel	$0.50
No. 2.	Extrafein, Marokkoband mit Goldschnitt, Deckelverzierung und Futteral	1.50
No. 1700.	Echt Marokko, biegsam mit Randklappe und Goldschnitt	2.50

2. Ausgabe mit Noten und Anhang, enthaltend die Evangelien und Episteln des Kirchenjahres, die Leidensgeschichte Jesu Christi, aus den vier Evangelien zusammengezogen, sowie Gebete für die häusliche Andacht (an Wochentagen, Festtagen, beim Genuß des heil. Abendmahls) und Krankengebete.

a. Kleine Ausgabe. 18mo. 560 Seiten. Deutlicher Druck.

No. 3.	Gewöhnlicher Lederleinen mit Goldtitel	$0.90
No. 4.	Feiner Lederband mit Goldschnitt und Futteral	1.50
No. 6.	Extrafeiner Marokkoband mit Goldschnitt, Deckelverzierung und Futteral	2.00
No. 7.	Reliefband, hochfein mit Doppel-Futteral	2.50
No. 19.	Echt Marokko, biegsam, Goldschnitt, runde Ecken	2.50
No. 20.	Sammet mit Nickelbeschlag und Schließen	4.00

Neue Einbände.

Diese Einbände wurden in Deutschland hergestellt und sind sehr geschmackvoll und dauerhaft. Jedes Buch hat ein feines Titelbild.

No. 2700.	**Echt Marokko, biegsam, mit Randklappe und Goldschnitt**	**$3.00**
No. B.	**Kalbleder mit Goldschnitt. Deckelverzierung in Gold. Drei verschiedene Muster**	**3.00**
No. C.	Kalbleder mit Goldschnitt und Nickelschloß. Deckelverzierung in Elfenbein, Perlmutter oder Metall. Vier verschiedene Muster	4.00
No. D.	Kalbleder mit Goldschnitt und Nickelschloß. Deckelverzierung in Perlmutter, Elfenbein und Metall, vergoldet und bronziert	5.00
No. H.	Kalbleder mit Goldschnitt, wattierte Decke mit geschmackvoller Verzierung. Zwei Muster	3.75
No. K.	Kalbleder mit Goldschnitt und schön verziertem Schloß. Wattierte Decke mit Motto und Maiglöckchen in Gold und Aluminium	4.00
No. M.	Kalbleder mit Goldschnitt und schön verziertem Schloß. Wattierte Decke mit Kreuz und Blumenstrauß in Perlmutter und Metall	4.00
No. R.	Sammet mit vergoldeter Einfassung und Schloß. Deckelverzierung: Kreuz mit Blumen, Randstreifen mit Eckstücken, von Perlmutter, Elfenbein und Metall, vergoldet und bronziert. Drei Muster	5.00
No. S.	Sammet mit Nickelschloß. Deckelverzierung: Kreuze, Blumen, Blätter, Randstreifen und Ecken von Perlmutter, Elfenbein und Metall, vergoldet und bronziert. Sechs Muster	5.00

b. Große Ausgabe. 12mo. 600 Seiten. Großer, deutlicher Druck.

No. 8.	Gewöhnlicher Lederband mit Goldtitel	$1.25
No. 9.	Feiner Lederband mit Goldschnitt und Futteral	2.00
No. 11.	Extrafeiner Marokkoband mit Goldschnitt, Deckelverzierung und Futteral	2.50
No. 13.	Extrafeiner Marokkoband mit Goldschnitt und radierbarer Tafel (für Pastoren) und Futteral. Netto	2.50
No. 3700.	Echt Marokko, biegsam, mit Randklappe und Goldschnitt	4.00

Illustrierte Familien-Bibeln.

(Größe 10x12 Zoll.)



Billige Ausgabe.

Inhalt: Das Alte und Neue Testament; Apokryphen; Konkordanz; die Gleichnisse Jesu mit 10 vollseitigen Bildern; 20 vollseitige Doré'sche Bilder; Karte von Palästina in Farbendruck; Trauschein und Familienregister; das Leben Jesu; Tabellen und andere nützliche Hilfsmittel zum Bibelstudium.

In No. 498 und 499 sind diese Zusätze nur teilweise enthalten.

No. 498. Lederleinen mit Marmorschnitt $3.50
No. 499. Lederleinen mit Goldschnitt 4.00
No. 510. Amerik. Marokko mit Marmorschnitt 4.50
No. 510G. Amerik. Marokko mit Goldschnitt 5.00

Volksausgabe.

Inhalt: Außer dem vorgenannten ein biblisches Wörterverzeichnis mit 500 Illustrationen; zwei Stahlstiche und 18 vollseitige Doré'sche Bilder; die zehn Gebote und das Vater-Unser in Farbendruck; vier Chromobilder über den jüdischen Gottesdienst; Geschichte der bibl. Bücher mit 48 vollseitigen Bildern; Photographieblätter; und viele weitere Erklärungen und Hilfsmittel für Bibelforscher. In den Nummern 513, 514 u. 514½ sind die Bilder zu den Gleichnissen des Herrn in reichem Farbendruck.

No. 511. Amerikanisches Marokko, paneliert und Marmorschnitt........$6.00
No. 512. Amerikanisches Marokko, paneliert und Goldschnitt........ 6.50
No. 513. Amerikanisches Marokko, paneliert und voll vergoldet........ 7.50
No. 514. Französisches Marokko, paneliert und voll vergoldet........ 8.25
No. 514½. Amerikanisches Marokko, wattierte Deckel, mit runden Ecken, vergoldet 8.75

Pracht-Ausgabe.

(Auf feinem, starkem Papier.)

Inhalt: Zu dem vorhergehenden noch vier Stahlstiche; schöne lithographische Karten; photograpische Ansichten von Palästina; Städte der Bibel illustriert; Scenen und Begebenheiten im Leben unsers Heilandes; Leben der Apostel und Evangelisten; Bäume und Pflanzen der Bibel; Wanderungen der Kinder Israel; Trauschein und Familienregister in Gold- und Farbendruck u. s. w.

No. 515. Französisches Marokko, paneliert, voll vergoldet........$9.50
No. 515½. Deutsches Marokko, paneliert, ohne Goldverzierung 9.50
No. 516. Deutsches Marokko, extra feine Deckelverzierung 12.00
No. 517. Franz. Marokko, wattierte Deckel, fein verziert........12.00
No. 518. Türkisches Marokko, wattierte Deckel, ohne Goldverzierung........14.00

☛ Bei unsern Familien- und Kanzelbibeln ist zu bemerken, daß die Preise sehr niedrig gesetzt sind; lasse sich darum niemand von dem hohen Rabatt, den etliche Häuser gewähren, imponieren, denn deren Preise sind danach eingerichtet.

☞ Wir führen auch englische Bibeln in allen Größen und Einbänden. ☜

Bibeln ohne Apokryphen.

Taschenbibel,	Leinwand	$0.45
"	Ledertuch	50
"	weich Leder, Rotschnitt	90
"	fein Leder, Goldschnitt	1.25
"	weich Leder, Rotgoldschnitt	1.90
"	Marokko, Goldsch., Klap.	2.50
"	Seehundleder, Rotg., Kl.	3.75
Schulbibel,	Leinwand	55
"	Ledertuch	65
"	Leinwand, Goldschnitt	1.00
"	fein Leder, Goldschnitt	2.00
"	weich Leder, Rotgoldschnitt	2.50
Schulbibel,	Marokko, biegsam, Goldschnitt mit Klappen	$3.00
Handbibel,	Ledertuch	80
"	Ledertuch, mit Chronik	1.00
"	Lederband	1.20
"	fein Leder mit Goldschnitt	2.50
"	Marokko, Goldschnitt	3.25
Hausbibel:		
Gr. Cicero,	Ledertuch	1.50
" "	Lederband, 8 Karten	1.75
" "	fein Leder, Goldschnitt	3.50
" "	Marokko, Goldschnitt	4.50
" "	Marokko, extra fein	5.50

Kirchen- u. Memorial-Fenster



Kunst-Verglasung.

Unsere Fenster finden überall großen Anklang und können wir uns auf folgende deutsche evangelische Gemeinden beziehen, in deren Kirchen unsere Fenster angebracht sind:

St. Louis, St. Lukas, P. H. Walser.
St. Louis, Salems, P. H. Walz.
St. Louis, St. Andreas, P. C. Kramer.
O'Fallon, Ill., Evang., P. F. Egger.
Mayestown, Ill., Joh., P. C. Fritsch.
Millstadt, Ill., Zions, (Altarfenster).
Nameoki, Ill., Johannes, P. G. Plaßmann.
Lebanon, Ill., Paulus, P. B. H. Heithaus.
Marthasville, Mo., Ev., P. J. W. Frankenfeld.
Sappington, Mo., Lukas, P. S. Kruse.
Houston, Tex., Erste D. Ev., P. W. Blasberg.

Unser
Illustrierter Katalog
und
Fragebogen
geben vollen Aufschluß und stehen dieselben **frei** zur Verfügung.

Jacoby Art Glass Co.

Dept. 21, Ohio & St. Vincent Aves.

St. Louis, Mo.

Unser Atelier und Werkstatt befinden sich in kurzer Entfernung vom Evang. Verlagshaus und sind mit der Compton, Park oder Jefferson Car zu erreichen.

Inhalts-Verzeichnis.

Verzeichnis der Anzeigen.


Es
sollen wohl
Berge weichen
und Hügel hinfallen;
aber meine Gnade
soll nicht von dir weichen.
Jes. 54, 10.